



Techn.  
139 1

Loosey

<36622838700010

<36622838700010

Bayer. Staatsbibliothek





6 Sammlung der Gesetze  
für  
**Erfindungs-Privilegien**  
der sämtlichen  
**Staaten Europa's,**  
der  
**vereinigten Staaten von Nord-Amerika**  
und  
**Holländisch West-Indien.**

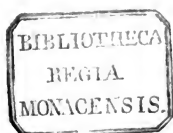
---

R  
Herausgegeben von  
**CARL F. LOOSEY,**  
Civil-Ingenieur etc. in Wien.

---

Zu haben in Wien im Verschleisse der k. k. Hof- und Staats-Aerarial-Druckerei.  
„ London bei John Weale.  
„ Paris bei Hector Bossange.  
„ St. Petersburg bei Friedr. Gräff.  
„ Leipzig bei Friedr. Fleischer.  
„ New-York bei D. Appleton et Comp.

219.9.



# V o r r e d e.

---

**Die überraschende Entwicklung, welche die Industrie seit Anfang dieses Jahrhunderts in allen Zweigen der angewandten Wissenschaften hauptsächlich durch den Schutz erlebt hat, welchen die Regierungen dem Fleisse und der Forschung derjenigen zu Theil werden liessen, welche sich durch Erleichterung der Wege zur Erreichung gewisser physischer Zwecke und Vermehrung materieller Mittel und dadurch auch indirecte zur Verbesserung des socialen Zustandes um die Menschheit verdient gemacht haben; stellte besonders in neuester Zeit sowohl für die bedeutende Anzahl von Erfindern, welche diesen ausspornenden Schutz in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, als auch für den betheiligten Rechtsgelehrten, das Bedürfniss eines Handbuches heraus, in welchem die sämmtlichen auf den Gegenstand Bezug habenden Gesetze der verschiedenen Länder zusammengestellt sind, um mehr oder weniger in gesetzlicher Hin-**

#### IV

sicht, den relativen Werth dieses Schutzes wie den eines Privilegiums, und endlich die praktische Wirkung der Gesetze in dem einen oder dem andern Staate beurtheilen zu können.

Ich glaube mich in Folge meiner namhaften Geschäftsverbindungen besonders in Privilegiensachen, in den verschiedenen Ländern Europas und auch in Amerika dazu berufen, diesem Bedürfnisse möglichst vollständig abhelfen zu können, und in wie weit es mir gelungen ist, diese wahrlich schwierige Aufgabe zu lösen, mögen die Resultate zeigen, welche ich in dem gegenwärtigen Werke dem daran theilnehmenden Publikum vorzulegen die Ehre habe, und kann bei der Gelegenheit nicht umhin, den Herren Arnstein und Eskeles, den bekannten Beförderern der österreichischen Industrie, für ihr höchst freundliches Entgegenkommen öffentlich zu danken, durch deren ausgebreitete Geschäftsverbindungen es mir nur allein möglich gewesen, die in diesem Handbuche enthaltenen Daten vollständig zu sammeln.

Ich habe die Privilegiengesetze der verschiedenen Staaten in ihrer Originalsprache gegeben, um das Handbuch mehr allgemein nützlich zu machen, eine Uebersetzung der sämtlichen Verordnungen in die eine oder die andere Sprache ohne den Original-Text hätte demselben zwar einen grösseren speciellen Werth verliehen, allein für das Allgemeine wäre es dadurch weniger brauchbar geworden. Ich beab-

sichtige jedoch nichts destoweniger, eine Uebersetzung in die englische, französische und deutsche Sprache möglichst bald erscheinen und derselben eine öffentliche Ankündigung vorausgehen zu lassen.

Ich habe mich ferner auf die Gesetze selbst beschränkt, da eine Erläuterung derselben das Handbuch zu voluminös gemacht hätte, und es sich bei fremden Gesetzgebern, Rechtsgelehrten und Erfindern ohnehin mehr um den Buchstaben des Gesetzes selbst als um die Praxis zur Erlangung und Soutenirung von Patenten handeln kann.

Zum Schlusse wage ich an alle resp. Regierungen und alle jene Freunde des industriellen Fortschrittes, welche diesen meinen gegenwärtigen Sammlungen geneigte Aufmerksamkeit gewürdigt, die ergebene Bitte, mich gütigst auf alle jene Abänderungen und Erlasse überhaupt aufmerksam machen zu wollen, welche inzwischen eingetreten seyn möchten; ich werde solche dankbar entgegennehmen und dem Hauptwerke bei passender Gelegenheit nachfolgen lassen.

**Der Herausgeber.**



# I n h a l t.

---

	Seite.
Amerika, Vereinigte Staaten von . . . . .	1
Anhalt-Dessau . . . . .	33
Anhalt-Bernburg . . . . .	33
Anhalt-Cöthen . . . . .	33
Baden . . . . .	31
Baiern . . . . .	35
Belgien . . . . .	53
Bosnien . . . . .	93
Braunschweig . . . . .	33
Bremen . . . . .	33
Dänemark . . . . .	95
Frankfurt . . . . .	33
Frankreich . . . . .	173
Griechenland . . . . .	101
Grossbritannien . . . . .	191
Hamburg . . . . .	33
Hanover . . . . .	193
Hessen-Cassel . . . . .	33
Hessen-Darmstadt . . . . .	33
Hessen-Homburg . . . . .	33
Hohenzollern-Hechingen . . . . .	33
Hohenzollern-Sigmaringen . . . . .	33
Holländisch-West-Indien . . . . .	249
Holstein . . . . .	—
Ionische Inseln . . . . .	199
Lippe-Detmold . . . . .	33
Lippe-Schaumburg . . . . .	33
Lucca . . . . .	201
Lübeck . . . . .	33
Meklenburg-Schwerin . . . . .	33
Meklenburg-Strelitz . . . . .	33

	Seite.
Modena . . . . .	219
Moldau . . . . .	93
Nassau . . . . .	33
Niederlande . . . . .	221
Norwegen . . . . .	261
Oesterreich . . . . .	265
Oldenburg . . . . .	33
Parma, Piacenza, Guastalla . . . . .	291
Pfalz und Rheinbaiern . . . . .	83
Polen, Königreich . . . . .	313
Portugal . . . . .	321
Preussen . . . . .	339
Reuss zu Schleiz . . . . .	33
Reuss zu Ebersdorf . . . . .	33
Reuss zu Greitz . . . . .	33
Römische Staaten . . . . .	353
Russland . . . . .	361
Sachsen, Königreich . . . . .	381
Sachsen-Altenburg . . . . .	33
Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	33
Sachsen-Meiningen . . . . .	33
Sachsen-Weimar-Eisenach . . . . .	33
Sardinien . . . . .	389
Schleswig . . . . .	—
Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	33
Schwarzburg-Sondershausen . . . . .	33
Schweden . . . . .	410
Schweiz . . . . .	425
Serbien . . . . .	93
Sicilien, Beide . . . . .	427
Spanien . . . . .	439
Toscana . . . . .	427
Türkei . . . . .	467
Waldeck . . . . .	33
Wallachei . . . . .	93
Württemberg . . . . .	469



# United States of America.



(The Patent Laws of the United States of America in operation are contained in an Act of Congress approved in July the 4. 1836, amended in March the 3. 1837, and also amended in March the 3. 1839 and amended again in August the 29. 1842. All of which are here reprinted.)

# America.

AN ACT to promote the progress of Useful Arts, and to repeal all acts and parts of acts heretofore made for that purpose.

*Be it enacted by the Senate and House of Representatives of the United States of America in Congress assembled.* That there shall be established and attached to the Department of State an office to be denominated the Patent Office, the chief officer of which shall be called the Commissioner of Patents, to be appointed by the President, by and with the advice and consent of the Senate, whose duty it shall be, under the direction of the Secretary of State, to superintend, execute, and perform all such acts and things, touching and respecting the granting and issuing of patents for new and useful discoveries, inventions, and improvements, as are herein provided for, or shall hereafter be, by law, directed to be done and performed, and shall have charge and custody of all the books, records, papers, models, machines, and all other things belonging to said office. And said Commissioner shall receive the same compensation as is allowed by law to the Commissioner of the Indian Department, and shall be entitled to send and receive letters and packages by mail, relating to the business of the office, free of postage.

Sec. 2. *And be it further enacted,* That there shall be in said office an inferior officer, to be appointed by the said principal officer, with the approval of the Secretary of State, to receive an annual salary of seventeen hundred dollars, and to be called the Chief Clerk of the Patent Office, who, in all cases during the necessary absence of the Commissioner, or when the said principal office shall become vacant, shall have the charge and custody of the seal, and of the records, books, papers, machines, models, and all other things belonging to the

said office, and shall perform the duties of Commissioner during such vacancy. And the said Commissioner may also, with like approval, appoint an examining clerk, at an annual salary of fifteen hundred dollars; two other clerks, at twelve hundred dollars each, one of whom shall be a competent draughtsman; one other clerk, at one thousand dollars; a machinist, at twelve hundred and fifty dollars; and a messenger, at seven hundred dollars. And said Commissioner, clerks, and every other person appointed and employed in said office, shall be disqualified and interdicted from acquiring or taking, except by inheritance, during the period for which they shall hold their appointments, respectively, any right or interest, directly or indirectly, in any patent for an invention or discovery which has been, or may hereafter be, granted.

*Sec. 3. And be it further enacted,* That the said principal officer, and every other person to be appointed in the said office, shall, before he enters upon the duties of his office or appointment, make oath or affirmation truly and faithfully to execute the trust committed to him. And the said Commissioner and the Chief Clerk shall also, before entering upon their duties, severally give bonds, with sureties, to the Treasurer of the United States, the former in the sum of ten thousand dollars, and the latter in the sum of five thousand dollars, with condition to render a true and faithful account to him or his successor in office, quarterly, of all moneys which shall be by them respectively received for duties on patents, and for copies of records and drawings, and all other moneys received by virtue of said office.

*Sec. 4. And be it further enacted,* That the said Commissioner shall cause a seal to be made and provided for the said office, with such device as the President of the United States shall approve; and copies of any records, books, papers, or drawings, belonging to the said office, under the signature of the said Commissioner, or, when the office shall be vacant, under the signature of the Chief Clerk, with the said seal affixed, shall be competent evidence in all cases in which the original records, books, papers, or drawings, could be evidence. And any person making application therefor may have

certified copies of the records, drawings, and other papers deposited in said office, on paying, for the written copies, the sum of ten cents for every page of one hundred words; and for copies of drawings, the reasonable expense of making the same.

Sec. 5. *And be it further enacted*, That all patents issuing from said office shall be issued in the name of the United States, and under the seal of said office, and be signed by the Secretary of State, and countersigned by the Commissioner of said office, and shall be recorded, together with the descriptions, specifications, and drawings, in the said office, in books to be kept for that purpose. Every such patent shall contain a short description or title of the invention or discovery, correctly indicating its nature and design, and in its terms grant to the applicant or applicants, his or their heirs, administrators, executors or assigns, for a term not exceeding fourteen years, the full and exclusive right and liberty of making, using, and vending to others to be used, the said invention or discovery, referring to the specifications for the particulars thereof, a copy of which shall be annexed to the patent, specifying what the patentee claims as his invention or discovery.

Sec. 6. *And be it further enacted*, That any person or persons having discovered or invented any new and useful art, machine, manufacture, or composition of matter, or any new and useful improvement on any art, machine, manufacture, or composition of matter, not known or used by others before his or their discovery or invention thereof, and not, at the time of his application for a patent, in public use or on sale, with his consent or allowance, as the inventor or discoverer, and shall desire to obtain an exclusive property therein, may make application, in writing, to the Commissioner of Patents, expressing such desire, and the Commissioner, on due proceedings had, may grant a patent therefor. But before any inventor shall receive a patent for any such new invention or discovery, he shall deliver a written description of his invention or discovery, and of the manner and process of making, constructing, using, and compounding the same, in such full, clear and exact terms, avoiding unnecessary prolixity, as to enable any person skilled in the art or science to which it

appertains, or with which it is most nearly connected, to make, construct, compound and use the same; and in case of any machine, he shall fully explain the principle, and the several modes in which he has contemplated the application of that principle or character by which it may be distinguished from other inventions; and shall particularly specify and point out the part, improvement, or combination, which he claims as his own invention or discovery. He shall, furthermore, accompany the whole with a drawing or drawings, and written references, where the nature of the case admits of drawings; or with specimens of ingredients, and of the composition of matter, sufficient in quantity for the purpose of experiment, where the invention or discovery is of a composition of matter; which descriptions and drawings, signed by the inventor, and attested by two witnesses, shall be filed in the Patent Office; and he shall, moreover, furnish a model of his invention, in all cases which admit of a representation by model, of a convenient size to exhibit advantageously its several parts. The applicant shall also make oath, or affirmation, that he does verily believe that he is the original and first inventor or discoverer of the art, machine, composition, or improvement, for which he solicits a patent; and that he does not know or believe that the same was ever before known or used; and also of what country he is a citizen: which oath or affirmation may be made before any person authorized by law to administer oaths.

Sec. 7. *And be it further enacted*, That on the filing of any such application, description, and specification, and the payment of the duty hereinafter provided, the Commissioner shall make or cause to be made, an examination of the alleged new invention or discovery; and if, on any such examination, it shall not appear to the Commissioner that the same had been invented or discovered by any other person in this country, prior to the alleged invention or discovery thereof by the applicant, or that it had been patented or described in any printed publication in this or any foreign country, or had been in public use or on sale, with the applicant's consent or allowance, prior to the application, if the Commissioner shall deem it to be sufficiently useful and important, it shall be his duty to issue a patent

therofo. But whenever, on such examination, it shall appear to the Commissioner that the applicant was not the original and first inventor or discoverer thereof, or that any part of that which is claimed as new had before been invented or discovered, or patented, or described in any printed publication in this or any foreign country as aforesaid, or that the description is defective and insufficient, he shall notify the applicant thereof, giving him briefly such information and references as may be useful in judging of the propriety of renewing his application, or of altering his specification to embrace only that part of the invention or discovery which is new. In every such case, if the applicant shall elect to withdraw his application, relinquishing his claim to the model, he shall be entitled to receive back twenty dollars, part of the duty required by this act, on filing a notice in writing of such election in the Patent Office; a copy of which, certified by the Commissioner, shall be a sufficient warrant to the Treasurer for paying back to the said applicant the said sum of twenty dollars. But if the applicant, in such case, shall persist in his claims for a patent, with or without any alteration of his specification, he shall be required to make oath or affirmation anew, in manner as aforesaid; and if the specification and claim shall not have been so modified as, in the opinion of the Commissioner, shall entitle the applicant to a patent, he may, on appeal, and upon request in writing, have the decision of a board of examiners, to be composed of three disinterested persons, who shall be appointed for that purpose by the Secretary of State, one of whom, at least, to be selected, if practicable and convenient, for his knowledge and skill in the particular art, manufacture, or branch of science to which the alleged invention appertains; who shall be under oath or affirmation for the faithful and impartial performance of the duty imposed upon them by said appointment. Said board shall be furnished with a certificate in writing of the opinion and decision of the Commissioner, stating the particular grounds of his objection, and the part or parts of the invention which he considers as not entitled to be patented. And the said board shall give reasonable notice to the applicant, as well as to

the Commissioner, of the time and place of their meeting, that they may have an opportunity of furnishing them with such facts and evidence as they may deem necessary to a just decision; and it shall be the duty of the Commissioner to furnish to the board of examiners such information as he may possess relative to the matter under their consideration. And on an examination and consideration of the matter by such board, it shall be in their power, or of a majority of them, to reverse the decision of the Commissioner, either in whole or in part; and their opinion being certified to the Commissioner, he shall be governed thereby in the further proceedings to be had on such application: *Provided, however,* That, before a board shall be instituted in any such case, the applicant shall pay to the credit of the Treasury, as provided in the ninth section of this act, the sum of twenty-five dollars; and each of said persons so appointed shall be entitled to receive, for his services in each case, a sum not exceeding ten dollars, to be determined and paid by the Commissioner out of any moneys in his hands, which shall be in full compensation to the persons who may be so appointed, for their examination and certificate as aforesaid.

Sec. 8. *And be it further enacted,* That whenever an application shall be made for a patent, which, in the opinion of the Commissioner, would interfere with any other patent for which an application may be pending, or with any unexpired patent which shall have been granted, it shall be the duty of the Commissioner to give notice thereof to such applicants, or patentees, as the case may be; and if either shall be dissatisfied with the decision of the Commissioner on the question of priority of right or invention, on a hearing thereof, he may appeal from such decision, on the like terms and conditions as are provided in the preceding section of this act, and the like proceedings shall be had, to determine which, or whether either, of the applicants is entitled to receive a patent as prayed for. But nothing in this act contained shall be construed to deprive an original and true inventor of the right to a patent for his invention, by reason of his having previously taken out letters patent therefor in a foreign country, and the same having been pub-

lished, at any time within six months next preceding the filing of his specification and drawings. And whenever the applicant shall request it, the patent shall take date from the time of filing of the specifications and drawings, not, however, exceeding six months prior to the actual issuing of the patent; and on like request, and the payment of the duty herein required, by any applicant, his specification and drawings shall be filed in the secret archives of the office, until he shall furnish the model, and the patent be issued, not exceeding the term of one year—the applicant being entitled to notice of interfering applications.

*Sec. 9. And be it further enacted*, That, before any application for a patent shall be considered by the Commissioner as aforesaid, the applicant shall pay into the Treasury of the United States, or into the Patent Office, or into any of the deposite banks, to the credit of the Treasury, if he be a citizen in the United States, or an alien, and shall have been resident in the United States for one year next preceding, and shall have made oath of his intention to become a citizen thereof, the sum of thirty dollars; if a subject of the King of Great Britain, the sum of five hundred dollars; and all other persons the sum of three hundred dollars; for which payment duplicate receipts shall be taken, one of which to be filed in the office of the Treasurer. And the moneys received into the Treasury under this act shall constitute a fund for the payment of the salaries of the officers and clerks herein provided for, and all other expenses of the Patent Office, and to be called the Patent Fund.

*Sec. 10. And be it further enacted*, That where any person hath made, or shall have made, any new invention, discovery, or improvement, on account of which a patent might by virtue of this act be granted, and such person shall die before any patent shall be granted therefor, the right of applying for and obtaining such patent shall devolve on the executor or administrator of such person, in trust for the heirs-at-law of the deceased, in case he shall have died intestate; but if otherwise, then in trust for his devisees, in as full and ample manner, and under the same conditions, limitations, and restrictions, as



the same was held, or might have been claimed or enjoyed by such person in his or her lifetime; and when application for a patent shall be made by such legal representatives, the oath or affirmation provided in the 6th section of this act shall be so varied as to be applicable to them.

*Sec. 11. And be it further enacted,* That every patent shall be assignable in law, either as to the whole interest, or any undivided part thereof, by any instrument in writing; which assignment, and also every grant and conveyance of the exclusive right under any patent, to make and use, and to grant to others to make and use, the thing patented within and throughout any specified part or portion of the United States, shall be recorded in the Patent Office within three months from the execution thereof, for which the assignee or grantee shall pay to the Commissioner the sum of three dollars.

*Sec. 12. And be it further enacted,* That any citizen of the United States, or alien who shall have been a resident of the United States one year next preceding, and shall have made oath of his intention to become a citizen thereof, who shall have invented any new art, machine, or improvement thereof, and shall desire further time to mature the same, may, on paying to the credit of the Treasury, in manner as provided in the ninth section of this act, the sum of twenty dollars, file in the Patent Office a caveat setting forth the design and purpose thereof, and its principal and distinguishing characteristics, and praying protection of his right, till he shall have matured his invention; which sum of twenty dollars, in case the person filing such caveat shall afterwards take out a patent for the invention therein mentioned, shall be considered a part of the sum herein required for the same. And such caveat shall be filed in the confidential archives of the office, and preserved in secrecy. And if application shall be made by any other person, within one year from the time of filing such caveat, for a patent of any invention with which it may in any respect interfere, it shall be the duty of the Commissioner to deposite the description, specifications, drawings, and model, in the confidential archives of the office, and to give notice (by mail) to the person filing,

the caveat of such application, who shall within three months after receiving the notice, if he would avail himself of the benefit of his caveat, file his description, specifications, drawings, and model; and if, in the opinion of the Commissioner, the specifications of claim interfere with each other, like proceedings may be had in all respects as are in this act provided in the case of interfering applications. *Provided, however,* That no opinion or decision of any board of examiners, under the provisions of this act, shall preclude any person interested in favor of or against the validity of any patent which has been or may hereafter be granted, from the right to contest the same in any judicial court, in any action in which its validity may come in question.

Sec. 13. *And be it further enacted,* That whenever any patent, which has heretofore been granted, or which shall hereafter be granted, shall be inoperative or invalid, by reason of a defective or insufficient description or specification, or by reason of the patentee claiming in his specification, as his own invention, more than he had or shall have a right to claim as new, if the error has or shall have arisen by inadvertency, accident, or mistake, and without any fraudulent or deceptive intention, it shall be lawful for the Commissioner, upon the surrender to him of such patent, and the payment of the further duty of fifteen dollars, to cause a new patent to be issued to the said inventor for the same invention, for the residue of the period then unexpired, for which the original patent was granted, in accordance with the patentee's corrected description and specification. And in case of his death, or any assignment by him made of the original patent, a similar right shall vest in his executors, administrators, or assignees. And the patent so re-issued, together with the corrected description and specifications, shall have the same effect and operation in law, on the trial of all actions hereafter commenced for causes subsequently accruing, as though the same had been originally filed in such corrected form, before the issuing of the original patent. And whenever the original patentee shall be desirous of adding the description and specification of any new improvement of the original invention or discovery, which shall have been

invented or discovered by him subsequent to the date of his patent, he may, like proceedings being had in all respects as in the case of original applications, and on the payment of fifteen dollars, as hereinbefore provided, have the same annexed to the original description and specification; and the Commissioner shall certify, on the margin of such annexed description and specification, the time of its being annexed and recorded; and the same shall thereafter have the same effect in law, to all intents and purposes, as though it had been embraced in the original description and specification.

*Sec. 14. And be it further enacted*, That whenever, in any action for damages (for) making, using, or selling the thing whereof the exclusive right is secured by any patent heretofore granted, or by any patent which may hereafter be granted, a verdict shall be rendered for the plaintiff in such action, it shall be in the power of the court to render judgment of any sum above the amount found by such verdict as the actual damages sustained by the plaintiff, not exceeding three times the amount thereof, according to the circumstances of the case, with costs; and such damages may be recovered by action on the case, in any court of competent jurisdiction, to be brought in the name or names of the person or persons interested, whether as patentee, assignees, or as grantees of the exclusive right within and throughout a specified part of the United States.

*Sec. 15. And be it further enacted*, That the defendant in any such action shall be permitted to plead the general issue, and to give this act and any special matter in evidence, of which notice in writing may have been given to the plaintiff or his attorney, thirty days before trial, tending to prove that the description and specification filed by the plaintiff, does not contain the whole truth relative to his invention or discovery, or that it contains more than is necessary to produce the described effect; which concealment or addition shall fully appear to have been made for the purpose of deceiving the public, or that the patentee was not the original and first inventor or discoverer of the thing patented, or of a substantial and material part thereof claimed as new, or that it had been described in some public work anterior to the supposed

discovery thereof by the patentee, or had been in public use or on sale with the consent and allowance of the patentee before his application for a patent, or that he had surreptitiously or unjustly obtained the patent for that which was in fact invented or discovered by another, who was using reasonable diligence in adapting and perfecting the same; or that the patentee, if an alien at the time the patent was granted, had failed and neglected, for the space of eighteen months from the date of the patent, to put and continue on sale to the public, on reasonable terms, the invention or discovery for which the patent issued; and whenever the defendant relies in his defence on the fact of a previous invention, knowledge, or use of the thing patented, he shall state, in his notice of special matter, the names and places of residence of those whom he intends to prove to have possessed a prior knowledge of the thing, and where the same had been used; in either of which cases, judgment shall be rendered for the defendant, with costs: *Provided, however,* That whenever it shall satisfactorily appear that the patentee, at the time of making his application for the patent believed himself to be the first inventor or discoverer of the thing patented, the same shall not be held to be void on account of the invention or discovery, or any part thereof, having been before known or used in any foreign country; it not appearing that the same, or any substantial part thereof, had before been patented or described in any printed publication: *And provided, also,* That whenever the plaintiff shall fail to sustain his action on the ground that in his specification or claim is embraced more than that of which he was the first inventor, if it shall appear that the defendant had used or violated any part of the invention justly and truly specified and claimed as new, it shall be in the power of the court to adjudge and award, as to costs, as may appear to be just and equitable.

Sec. 16. *And be it further enacted,* That whenever there shall be two interfering patents, or whenever a patent or application shall have been refused on an adverse decision of a board of examiners, on the ground that that patent applied for would interfere with an unexpired patent previously gran-

ted, any person interested in any such patent, either by assignment or otherwise in the one case, and any such applicant in the other case, may have remedy by bill in equity, and the Court having cognizance thereof, on notice to adverse parties, and other due proceedings had, may adjudge and declare either the patents void in the whole or in part, or inoperative and invalid in any particular part or portion of the United States, according to the interest which the parties to such suit may possess in the patent or the inventions patented, and may also adjudge that such applicant is entitled, according to the principles and provisions of this act, to have and receive a patent for his invention, as specified in his claim, or for any part thereof, as the fact of priority of right or invention shall, in any such case, be made to appear. And such adjudication, if it be in favor of the right of such applicant, shall authorize the Commissioner to issue such patent, on his filing a copy of the adjudication, and otherwise complying with the requisitions of this act: *Provided, however,* That no such judgment or adjudication shall affect the rights of any person, except the parties to the action, and those deriving title from or under them subsequent to the rendition of such judgment.

Sec. 17. *And be it further enacted,* That all actions, suits, controversies, and cases arising under any law of the United States, granting or confirming to inventors the exclusive right to their inventions or discoveries, shall be originally cognizable, as well in equity as at law, by the circuit courts of the United States, or any district court having the powers and jurisdiction of a circuit court; which courts shall have power, upon a bill in equity filed by any party aggrieved, in any such case, to grant injunctions, according to the course and principles of courts of equity, to prevent the violation of the rights of any inventor as secured to him by any law of the United States, on such terms and conditions as said courts may deem reasonable: *Provided, however,* That from all judgments and decrees from any such court rendered in the premises, a writ of error or appeal, as the case may require, shall lie to the Supreme Court of the United States, in the same manner

and under the same circumstances as is now provided by law in other judgments and decrees of circuit courts, and in all other cases in which the court shall deem it reasonable to allow the same.

Sec. 18. *And be it further enacted*, That whenever any patentee of an invention or discovery shall desire an extension of his patent beyond the term of its limitation, he may make application therefor, in writing, to the Commissioner of the Patent Office, setting forth the grounds thereof; and the Commissioner shall, on the applicant's paying the sum of forty dollars to the credit of the Treasury, as in the case of an original application for a patent, cause to be published in one or more of the principal newspapers in the city of Washington, and in such other paper or papers as he may deem proper, published in the section of country most interested adversely to the extension of the patent, a notice of such application, and of the time and place when and where the same will be considered, that any person may appear and show cause why the extension should not be granted. And the Secretary of State, the Commissioner of the Patent Office, and the Solicitor of the Treasury, shall constitute a board to hear and decide upon the evidence produced before them, both for and against the extension, and shall sit for that purpose at the time and place designated in the published notice thereof. The patentee shall furnish to said board a statement, in writing, under oath, of the ascertained value of the invention, and of his receipts and expenditures, sufficiently in detail to exhibit a true and faithful account of loss and profit in any manner accruing to him from and by reason of said invention. And if, upon a hearing of the matter, it shall appear to the full and entire satisfaction of said board, having due regard to the public interest therein, that it is just and proper that the term of the patent should be extended, by reason of the patentee, without neglect or fault on his part, having failed to obtain, from the use and sale of his invention, a reasonable remuneration for the time, ingenuity, and expense bestowed upon the same, and the introduction thereof into use, it shall be the duty of the Commissioner to renew and extend the patent, by making a certificate thereon of such extension, for the term of seven years from and after the

expiration of the first term; which certificate, with a certificate of said board of their judgment and opinion as aforesaid, shall be entered on record in the Patent Office; and thereupon the said patent shall have the same effect in law as though it had been originally granted for the term of twenty - one years; and the benefit of such renewal shall extend to assignees and grantees of the right to use the thing patented, to the extent of their respective interests therein: *Provided, however, That* no extension of a patent shall be granted after the expiration of the term for which it was originally issued.

Sec. 19. *And be it further enacted,* That there shall be provided, for the use of said office, a library of scientific works and periodical publications, both foreign and American, calculated to facilitate the discharge of the duties hereby required of the chief officers therein, to be purchased under the direction of the Committee of the Library of Congress. And the sum of fifteen hundred dollars is hereby appropriated for that purpose, to be paid out of the patent fund.

Sec. 20. *And be it further enacted,* That it shall be the duty of the Commissioner to cause to be classified and arranged, in such rooms or galleries as may be provided for that purpose, in suitable cases, when necessary for their preservation, and in such manner as shall be conducive to a beneficial and favorable display thereof, the models and specimens of compositions and of fabrics, and other manufactures and works of art, patented or unpatented, which have been, or shall hereafter be, deposited in said office. And said rooms or galleries shall be kept open during suitable hours for public inspection.

Sec. 21. *And be it further enacted,* That all acts and parts of acts heretofore passed on this subject, be, and the same are hereby, repealed: *Provided, however,* That all actions and processes in law or equity sued out prior to the passage of this act, may be prosecuted to final judgment and execution, in the same manner as though this act had not been passed, excepting and saving the application to any such action of the provisions of the fourteenth and fifteenth sections of this act, so far as they may be applicable thereto: *And provided,*

*also*, That all applications for petitions for patents, pending at the time of the passage of this act, in cases where the duty has been paid, shall be proceeded with and acted on in the same manner as though filed after the passage thereof.

JAMES K. POLK,

*Speaker of the House of Representatives.*

W. R. KING,

*President of the Senate pro tempore.*

Approved July 4, 1836.

ANDREW JAKSON.

AN ACT in Addition to the act to promote the progress of Science and Useful Arts.

*Be it enacted by the Senate and House of Representatives of the United States of America in Congress assembled*, That any person who may be in possession of, or in any way interested in, any patent for an invention, discovery, or improvement, issued prior to the fifteenth day of December, in the year of our Lord one thousand eight hundred and thirty-six, or in an assignment of any patent, or interest therein, executed and recorded prior to the said fifteenth day of December, may, without charge, on presentation, or transmission thereof to the Commissioner of Patents, have the same recorded anew in the Patent Office, together with the descriptions, specifications of claim, and drawings annexed or belonging to the same; and it shall be the duty of the Commissioner to cause the same, or any authenticated copy of the original record, specification, or drawing, which he may obtain, to be transcribed and copied into books of record to be kept for that purpose; and wherever a drawing was not originally annexed to the patent and referred to in the specification, any drawing produced as a delineation of the invention, being verified by oath in such manner as the Commissioner shall require, may be transmitted and placed on file, or copied as aforesaid, together with certificate of the oath; or such drawings may be made in the office, under the direction of the Commissioner, in conformity with the specification. And it shall be the



duty of the Commissioner to take such measures as may be advised and determined by the Board of Commissioners provided for in the fourth section of this act, to obtain the patents, specifications, and copies aforesaid, for the purpose of being so transcribed and recorded. And it shall be the duty of each of the several clerks of the judicial courts of the United States to transmit, as soon as may be: to the Commissioner of the Patent Office, a statement of all the authenticated copies of patents, descriptions, specifications, and drawings of inventions and discoveries made and executed prior to the aforesaid fifteenth day of December, which may be found on the files of his office; and also to make out and transmit to said Commissioner, for record as aforesaid, a certified copy of every such patent, description, specification, or drawing, which shall be specially required by said Commissioner.

Sec. 2. *And be it further enacted*, That copies of such record and drawings, certified by the Commissioner, or, in his absence, by the chief clerk, shall be prima facie evidence of the particulars of the invention and of the patent granted therefor, in any judicial court of the United States, in all cases where copies of the original record or specification and drawings would be evidence, without proof of the loss of such originals; and no patent issued prior to the aforesaid fifteenth day of December shall, after the first day of June next, be received in evidence in any of the said courts in behalf of the patentee or other person who shall be in possession of the same, unless it shall have been so recorded anew, and a drawing of the invention, if separate from the patent, verified as aforesaid, deposited in the Patent Office; nor shall any written assignment of any such patent, executed and recorded prior to the said fifteenth day of December, be received in evidence in any of the said courts in behalf of the assignee or other person in possession thereof, until it shall have been so recorded anew.

Sec. 3. *And be it further enacted*, That, whenever it shall appear to the Commissioner that any patent was destroyed by the burning of the Patent Office building on the aforesaid fifteenth day of December, or was otherwise lost

prior thereto, it shall be his duty, on application therefor by the patentee or other person interested therein, to issue a new patent for the same invention or discovery, bearing the date of the original patent, with his certificate thereon, that it was made and issued pursuant to the provisions of the third section of this act, and shall enter the same of record: *Provided, however,* That before such patent shall be issued, the applicant therefor shall deposit in the Patent Office a duplicate, as near as may be, of the original model, drawings, and descriptions, with specifications of the invention or discovery, verified by oath, as shall be required by the Commissioner; and such patent and copies of such drawings and descriptions, duly certified, shall be admissible as evidence in any judicial court of the United States, and shall protect the rights of the patentee, his administrators, heirs, and assigns, to the extent only in which they would have been protected by the original patent and specification.

Sec. 4. *And be it further enacted,* That it shall be the duty of the Commissioner to procure a duplicate of such of the models destroyed by fire on the aforesaid fifteenth day of December, as were most valuable and interesting, and whose preservation would be important to the public; and such as would be necessary to facilitate the just discharge of the duties imposed by law on the Commissioner in issuing patents, and to protect the rights of the public and of patentees in patented inventions and improvements: *Provided,* That a duplicate of such models may be obtained at a reasonable expense: *And provided, also,* That the whole amount of expenditure for this purpose shall not exceed the sum of one hundred thousand dollars. And there shall be a temporary board of commissioners, to be composed of the Commissioner of the Patent Office and two other persons to be appointed the President, whose duty it shall be to consider and determine upon the best and most judicious mode of obtaining models of suitable construction; and, also, to consider and determine what models may be procured in pursuance of, and in accordance with, the provisions and limitations in this section contained. And said Commissioners may make and establish all such regulations,

terms, and conditions, not inconsistent with law, as in their opinion may be proper and necessary to carry the provisions of this section into effect, according to its true intent.

Sec. 5. *And be it further enacted*, That, whenever a patent shall be returned for correction and re-issue, under the thirteenth section of the act to which this is additional, and the patentee shall desire several patents to be issued for distinct and separate parts of the thing patented, he shall first pay, in manner and in addition to the sum provided by that act, the sum of thirty dollars for each additional patent so to be issued: *Provided, however*, That no patent made prior to the aforesaid fifteenth day of December, shall be corrected and re-issued until a duplicate of the model and drawing of the thing, as originally invented, verified by oath as shall be required by the Commissioner, shall be deposited in the Patent Office. Nor shall any addition of an improvement be made to any patent heretofore granted, nor any new patent be issued for an improvement made in any machine, manufacture, or process, to the original inventor, assignee, or possessor, of a patent therefor, nor any disclaimer be admitted to record, until a duplicate model and drawing of the thing originally invented, verified as aforesaid, shall have been deposited in the Patent Office, if the Commissioner shall require the same; nor shall any patent be granted for an invention, improvement, or discovery, the model or drawing of which shall have been lost, until another model and drawing, if required by the Commissioner, shall, in like manner, be deposited in the Patent Office. And in all such cases, as well as in those which may arise under the third section of this act, the question of compensation for such models and drawing, shall be subject to the judgment and decision of the Commissioners provided for in the fourth section, under the same limitations and restrictions as are therein prescribed.

Sec. 6. *And be it further enacted*, That any patent hereafter to be issued, may be made and issued to the assignee or assignees of the inventor or discoverer, the assignment thereof being first entered of record, and the application therefor being duly made, and the specification duly sworn to by the inventor. And

in all cases hereafter, the applicant for a patent shall be held to furnish duplicate drawings, whenever the case admits of drawings, one of which to be deposited in the office, and the other to be annexed to the patent, and considered a part of the specification.

Sec. 7. *And be it further enacted*, That whenever any patentee shall have, through inadvertence, accident, or mistake, made his specification of claim too broad, claiming more than that of which he was the original or first inventor, some material and substantial part of the thing patented being truly and justly his own, any such patentee, his administrators, executors, and assigns, whether of the whole or of a sectional interest therein, may make disclaimer of such parts of the thing patented as the disclaimant shall not claim to hold by virtue of the patent or assignment, stating therein the extent of his interest in such patent; which disclaimer shall be in writing, attested by one or more witnesses, and recorded in the Patent Office, on payment by the person disclaiming, in manner as other patent duties are required by law to be paid, of the sum of ten dollars. And such disclaimer shall thereafter be taken and considered as part of the original specification, to the extent of the interest which shall be possessed in the patent or right secured thereby, by the disclaimant, and by those claiming by or under him, subsequent to the record thereof. But no such disclaimer shall affect any action pending at the time of its being filed, except so far as may relate to the question of unreasonable neglect or delay in filing the same.

Sec. 8. *And be it further enacted*, That whenever application shall be made to the Commissioner for any addition of a newly discovered improvement to be made to an existing patent, or whenever a patent shall be returned for correction and re-issue, the specification of claim annexed to every such patent shall be subject to revision and restriction, in the same manner as are original applications for patents; the Commissioner shall not add any such improvement to the patent in the one case, nor grant the re-issue in the other case, until the applicant shall have entered a disclaimer, or altered his specification of claim in accordance with the decision of the Commissioner; and in all such cases, the applicant, if dissatisfied with such decision,

shall have the same remedy, and be entitled to the benefit of the same privileges and proceedings, as are provided by law in the case of original applications for patents.

Sec. 9. *And be it further enacted*, (any thing in the fifteenth section of the act, to which this is additional, to the contrary notwithstanding.) That whenever, by mistake, accident, or inadvertence, and without any wilful default or intent to defraud or mislead the public, any patentee shall have in his specification claimed to be the original and first inventor or discoverer of any material or substantial part of the thing patented, of which he was not the first and original inventor, and shall have no legal or just right to claim the same, in every such case the patent shall be deemed good and valid for so much of the invention or discovery as shall be truly and bona fide his own: *Provided*, It shall be a material and substantial part of the thing patented, and be definitively distinguishable from the other parts so claimed without right as aforesaid. And every such patentee, his executors, administrators and assigns, whether of a whole or of a sectional interest therein, shall be entitled to maintain a suit at law or in equity on such patent for any infringement of such part of the invention or discovery as shall be bona fide his own as aforesaid, notwithstanding the specification may embrace more than he shall have any legal right to claim. But in every such case in which a judgment or verdict shall be rendered for the plaintiff, he shall not be entitled to recover costs against the defendant, unless he shall have entered at the Patent Office, prior to the commencement of the suit, a disclaimer of all that part of the thing patented which was so claimed without right: *Provided, however*, That no person bringing any such suit shall be entitled to the benefits of the provisions contained in this section, who shall have unreasonably neglected or delayed to enter at the Patent Office a disclaimer as aforesaid.

Sec. 10. *And be it further enacted*, That the Commissioner is hereby authorized and empowered to appoint agents in not exceeding twenty of the principal cities or towns in the United States, as may best accommodate the different sections of the country, for the purpose of receiving and forwarding to

the Patent Office all such models, specimens of ingredients and manufactures, as shall be intended to be patented or deposited therein, the transportation of the same to be chargeable to the patent fund.

**Sec. 11.** *And be it further enacted,* That instead of one examining clerk, as provided by the second section of the act to which this is additional, there shall be appointed, in manner therein provided, two examining clerks, each to receive an annual salary of fifteen hundred dollars; and, also, an additional copying clerk, at an annual salary of eight hundred dollars. And the Commissioner is also authorized to employ, from time to time, as many temporary clerks as may be necessary to execute the copying and draughting required by the first section of this act, and to examine and compare the records with the originals, who shall receive not exceeding seven cents for every page of one hundred words, and for drawings and comparison of records with originals, such reasonable compensation as shall be agreed upon or prescribed by the Commissioner.

**Sec. 12.** *And be it further enacted,* That whenever the application of any foreigner for a patent shall be rejected and withdrawn for want of novelty in the invention, pursuant to the seventh section of the act to which this is additional, the certificate thereof of the Commissioner shall be a sufficient warrant to the Treasurer to pay back to such applicant two-thirds of the duty he shall have paid into the Treasury on account of such application.

**Sec. 13.** *And be it further enacted,* That in all cases in which an oath is required by this act, or by the act to which this is additional, if the person of whom it is required shall be conscientiously of taking an oath, affirmation may be substituted therefor.

**Sec. 14.** *And be it further enacted,* That all moneys paid into the Treasury of the United States for patents and for fees for copies furnished by the Superintendent of the Patent Office prior to the passage of the act of which this is additional, shall be carried to the credit of the patent fund created by said act; and the moneys constituting said fund shall be, and the

same are hereby, appropriated for the payment of the salaries of the officers and clerks provided by said act, and all other expenses of the Patent Office, including all the expenditures provided for by this act; and, also, for such other purposes as are or may be hereafter specially provided for by law. And the Commissioner is hereby authorized to draw upon said fund, from time to time, for such sums as shall be necessary to carry into effect the provisions of this act, governed, however, by the several limitations herein contained. And it shall be his duty to lay before Congress, in the month of January, annually, a detailed statement of the expenditures and payments by him made from said fund. And it shall also be his duty to lay before Congress, in the month of January, annually, a list of all patents which shall have been granted during the preceding year, designating, under proper heads, the subjects of such patents, and furnishing an alphabetical list of the patentees, with their places of residence; and he shall also furnish a list of all patents which shall have become public property during the same period; together with such other information of the state and condition of the Patent Office as may be useful to Congress or to the public.

*Approved, March 3d, 1837.*

---

A BILL in addition to an „Act to promote the progress of the Useful Arts.”

*Be it enacted by the Senate and House of Representatives of the United States of America in Congress assembled,* That there shall be appointed, in manner provided in the second section of the act to which this is additional, two assistant examiners, each to receive an annual salary of twelve hundred and fifty dollars.

Sec. 2. *And be it further enacted,* That the Commissioner be authorized to employ temporary clerks to do any necessary transcribing, whenever the current business of the office requires it: *Provided, however,* That, instead of salary,

a compensation shall be allowed, at a rate not greater than is charged for copies now furnished by the office.

*Sec. 3. And be it further enacted,* That the Commissioner is hereby authorized to publish a classified, and alphabetical list of all patents granted by the Patent Office previous to said publication, and retain one hundred copies for the Patent Office, and nine hundred copies to be deposited in the library of Congress, for such distribution as may be hereafter directed; and that one thousand dollars, if necessary, be appropriated, out of the patent fund, to defray the expense of the same.

*Sec. 4. And be it further enacted,* That the sum of three thousand six hundred and fifty-nine dollars and twenty-two cents be, and is hereby, appropriated from the patent fund, to pay for the use and occupation of rooms in the City Hall by the Patent Office.

*Sec. 5. And be it further enacted,* That the sum of one thousand dollars be appropriated from the patent fund, to be expended under the direction of the Commissioner, for the purchase of necessary books for the library of the Patent Office.

*Sec. 6. And be it further enacted,* That no person shall be debarred from receiving a patent for any invention or discovery, as provided in the act approved on the fourth day of July, one thousand eight hundred and thirty-six, to which this is additional, by reason of the same having been patented in a foreign country more than six months prior to his application: *Provided,* That the same shall not have been introduced into public and common use in the United States prior to the application for such patent: *And provided, also,* That in all cases every such patent shall be limited to the term of fourteen years from the date of publication of such foreign letters patent.

*Sec. 7. And be it further enacted,* That every person or corporation who has, or shall have, purchased or constructed any newly invented machine, manufacture, or composition of matter, prior to the application by the inventor or discoverer for a patent, shall be held to possess the right to use, and



vend to others to be used, the specific machine, manufacture, or composition of matter so made or purchased, without liability therefor to the inventor, or any other person interested in such invention; and no patent shall be held to be invalid by reason of such purchase, sale, or use, prior to the application for a patent as aforesaid, except on proof of abandonment of such invention to the public, or that such purchase, sale, or prior use has been for more than two years prior to such application for a patent.

Sec. 8. *And be it further enacted*, That so much of the eleventh section of the above recited act as requires the payment of three dollars to the Commissioner of Patents for recording any assignment, grant, or conveyances of the whole or any part of the interest or right under any patent, be, and the same is hereby repealed; and all such assignments, grants, and conveyance shall, in future, be recorded without any charge whatever.

Sec. 9. *And be it further enacted*, That a sum of money, not exceeding one thousand dollars, be, and the same is hereby, appropriated out of the patent fund, to be expended by the Commissioner of Patents in the collection of agricultural statistics, and for other agricultural purposes; for which the said Commissioner shall account in his next annual report.

Sec. 10. *And be it further enacted*, That the provisions of the sixteenth section of the before recited act shall extend to all cases where patents are refused for any reason whatever, either by the Commissioner of Patents or by the Chief Justice of the District of Columbia, upon appeals from the decision of said Commissioner, as well as where the same shall have been refused on account of, or by reason of, interference with a previously existing patent; and in all cases where there is no opposing party, a copy of the bill shall be served upon the Commissioner of Patents, when the whole of the expenses of the proceeding shall be paid by the applicant, whether the final decision shall be in his favor or otherwise.

Sec. 11. *And be it further enacted*, That in cases where an appeal is now allowed by law from the decision of the Commissioner of Patents to a board of examiners provided for in

the seventh section of the act to which this is additional, the party, instead thereof, shall have a right to appeal to the Chief Justice of the district court of the United States for the District of Columbia, by giving notice thereof to the Commissioner, and filing in the Patent Office, within such time as the Commissioner shall appoint, his reasons of appeal, specifically set forth in writing, and also paying into the Patent Office, to the credit of the patent fund, the sum of twenty-five dollars. And it shall be the duty of said Chief Justice, on petition, to hear and determine all such appeals, and to revise such decisions in a summary way, on the evidence produced before the Commissioners, at such early and convenient time as he may appoint, first notifying the Commissioner of the time and place of hearing, whose duty it shall be to give notice thereof to all parties who appear to be interested therein, in such manner as said judge shall prescribe. The Commissioner shall also lay before the said judge all the original papers and evidence in the case, together with the grounds of his decision, fully set forth in writing, touching all the points involved by the reasons of appeal, to which the revision shall be confined. And at the request of any party interested, or at the desire of the judge, the Commissioner and the examiners in the Patent Office may be examined under oath, in explanation of the principles of the machine or other thing for which a patent, in such case, is prayed for. And it shall be the duty of the said judge, after a hearing of any such case, to return all the papers to the Commissioner, with a certificate of his proceedings and decision, which shall be entered of record in the Patent Office; and such decision, so certified, shall govern the further proceedings of the Commissioner in such case: *Provided, however,* That no opinion or decision of the judge in any such case shall preclude any person interested in favor or against the validity of any patent which has been, or may hereafter be, granted, from the right to contest the same in any judicial court, in any action in which its validity may come in question.

Sec. 12. *And be it further enacted,* That the Commissioner of Patents shall have power to make all such regulations

in respect to the taking of evidence to be used in contested cases before him, as may be just and reasonable. And so much of the act to which this is additional as provides for a board of examiners, is hereby repealed.

Sec. 13. *And be it further enacted*, That there be paid annually, out of the patent fund, to the said Chief Justice, in consideration of the duties herein imposed, the sum of one hundred dollars.

*Approved, March 3d, 1839.*

---

AN ACT in addition to an Act to promote the progress of the Useful Arts, and to repeal all acts and parts of acts heretofore made for that purpose.

Sec. 1. *Be it enacted by the Senate and House of Representatives of the United States of America in Congress assembled*, That the Treasurer of the United States be, and he hereby is authorized to pay back, out of the Patent fund, any sum or sums of money, to any person who shall have paid the same into the Treasury, or to any receiver or depository, to the credit of the Treasurer, as for fees accruing at the Patent Office, through mistake, and which are not provided to be paid by existing laws, 'certificate thereof being made to said Treasurer by the Commissioner of Patents.

Sec. 2. *And be it further enacted*, That the third section of the act of March, eighteen hundred and thirty-seven, which authorizes the renewing of patents lost prior to the fifteenth of December, eighteen hundred and thirty-six, is extended to patents granted prior to the said fifteenth day of December, though they may have been lost subsequently: *Provided, however*, The same shall not have been recorded anew under the provisions of said act.

Sec. 3. *And be it further enacted*, That any citizen or citizens, or alien or aliens, having resided one year in the United States, and taken the oath of his or their intention to become a citizen or citizens, who by his, her, or their own industry, genius, efforts, and expense, may have invented or

produced any new and original design for a manufacture, whether of metal or other material or materials, or any new and original design for a bust, statue, or bas-relief, or composition or ornament, or to be placed on any article of manufacture, the same being formed in marble or other material, or any new and useful pattern or print, or picture, to be either worked into or worked on, or printed or painted or cast or otherwise fixed on, any article of manufacture, or any new and original shape or configuration of any article of manufacture not known or used by others before his, her, or their invention or production thereof, and prior to the time of his, her, or their application for a patent therefor, and who shall desire to obtain an exclusive property or right therein, to make, use, and sell and vend the same, or copies of the same, to others, by them to be made, used, and sold, may make application in writing to the Commissioner of Patents expressing such desire, and the Commissioner, on due proceedings had, may grant a patent therefore, as in the case now of application for a patent: *Provided*, That the fee in such cases which, by the now existing laws, would be required of the particular applicant, shall be one half the sum, and that the duration of said patent shall be seven years, and that all the regulations and provisions which now apply to the obtaining or protection of patents, not inconsistent with the provisions of this act, shall apply to applications under this section.

Sec. 4. *And be it further enacted*, That the oath required for applicants for patents may be taken, when the applicant is not, for the time being, residing in the United States, before any minister, plenipotentiary, chargé d'affaires, consul, or commercial agent, holding Commission under the Government of the United States, or before any notary public of the forigne country in which such applicant may be.

Sec. 5. *And be it further enacted*, That if any person or persons shall paint a print, or mould, cast, carve, or engrave or stamp upon any thing made, used, or sold, by him, for the sole making or selling which he hath not or shall not have obtained letters-patent, the name or any imitation of the name of any other person who hath or shall have obtained letters-

patent for the sole making and vending of such thing, without consent of such patentee, or his assigns or legal representatives; or if any person, upon any such thing not having been purchased from the patentee, or some person who purchased it from or under such patentee, or not having the license or consent of such patentee, or his assigns or legal representatives, shall write, paint, print, mould, cast, carve, engrave, stamp, or otherwise make or affix the word „patent,” or the words „letters-patent,” or the word „patentee,” or any word or words of like kind, meaning, or import, with the view or intent of imitating or counterfeiting the stamp, mark, or other device, or like import, on any unpatented article, for the purpose of deceiving the public, he, she, or they, so offending, shall be liable, for such offence, to a penalty of not less than one hundred dollars, with costs, to be recovered by action in any of the circuit courts of the United States, or in any of the district courts of the United States, having the powers and jurisdiction of a circuit court; one half of which penalty, as recovered shall be paid to the patent fund, and the other half to any person or persons who shall sue for the same.

Sec. 6. *And be it further enacted*, That all patentees and assignees of patents hereafter granted, are hereby required to stamp, engrave, or cause to be stamped or engraved, on each article vended or offered for sale, the date of the patent; and if any person or persons, patentees or assignees, shall neglect to do so, he, she, or they, shall be liable to the same penalty, to be recovered and disposed of in the manner specified in the foregoing fifth section of this act.

*Approved, August 29th, 1842.*

# B a d e n.



(Im Grossherzogthume Baden gibt es zur Zeit noch kein Gesetz über Ertheilung von Erfindungs-Privilegien.

Die bisherige Praxis bei Ertheilung von Privilegien auf Erfindungen besteht lediglich darin, dass das Grossherzogliche Ministerium des Innern, an welches alle Gesuche um Privilegien zu richten sind, die Erfindung von zuständigen Technikern prüfen lässt, und sobald deren Neuheit und Gemeinnützigkeit constatirt ist, das Privilegium ertheilt.

Die Taxen belaufen sich auf 40 bis 50 Gulden, und die Dauer des Privilegiums wird in der Regel auf 5 mitunter auch auf 10 Jahre festgesetzt.)



Anhalt-Dessau ,  
 Anhalt-Bernburg ,  
 Anhalt-Cöthen ,  
 Braunschweig ,  
 Bremen ,  
 Frankfurt ,  
 Hamburg ,  
 Hessen-Cassel ;  
 Hessen-Darmstadt ,  
 Hessen-Homburg ,  
 Hohenzollern-Hechingen ,  
 Hohenzollern-Sigmaringen ,  
 Lippe-Detmold ,  
 Lippe-Schaumburg ,  
 Lübeck ,  
 Meklenburg-Schwerin ,  
 Meklenburg-Strelitz ,  
 Nassau ,  
 Oldenburg ,  
 Reuss zu Schleitz ,  
 Reuss zu Ebersdorf ,  
 Reuss zu Greiz ,  
 Sachsen-Altenburg ,  
 Sachsen-Coburg-Gotha ,  
 Sachsen-Meiningen ,  
 Sachsen-Weimar-Eisenach ,  
 Schwarzburg-Rudolstadt ,  
 Schwarzburg-Sondershausen ,  
 Waldeck .



In den vorgenannten Staaten und Städten bestehen keine speciellen Gesetze für Erfindungs-Privilegien, es werden jedoch in allen Privilegien oder Concessionen ertheilt, welche dem Erfinder ein ausschliessendes Recht für den Gebrauch oder die Durchführung seiner Erfindung zusichern.

---

# B a i e r n.



(Baierns Gesetze über Erfindungs-Privilegien für die sieben ältern Kreise des Königreiches beruhen auf den Artikeln 9, 10 und 11 des Gesetzes vom 11. September 1825, die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen betreffend, und auf einer Verordnung vom 10. Februar 1842, den Vollzug der Grundbestimmungen des Gewerbsgesetzes vom 11. September 1825 über die Gewerbsprivilegien betreffend; und für Rheinbaiern und die Pfalz auf den französischen Gesetzen vom 31. December 1790 und 7. Jänner 1791, welche sämmtlich hier abgedruckt folgen.)



# A u s z u g

aus dem Gesetze vom 11. September 1825, die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen betreffend.

---

## Dritter Abschnitt.

### Von den Gewerbs-Privilegien.

#### Art. 9.

Für neue oder im Königreiche noch nicht angewandte Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen im Gebiete der Gewerbe, werden auf Anmelden, unter den festzusetzenden Bedingungen eigene Privilegien mit ausschliessender Wirkung für einen bestimmten Zeitraum von höchstens 15 Jahren ertheilt, nach dessen Ablauf die Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung öffentliches Gemeingut wird.

Eingriffe in die Befugnisse der Privilegien-Inhaber werden mit einer Geldbusse von Einhundert bis fünfhundert Gulden bestraft, wovon jedesmal die eine Hälfte dem Betheiligten, die andere dem Armenfonde des Orts, wo der Eingriff entdeckt wurde, zufallen soll.

Nebstdem werden die dem Privilegium zuwider nachgemachten oder eingeführten Gegenstände zum Vortheile des Privilegien-Besitzers confiscirt.

---

## Fünfter Abschnitt.

### Von der Zuständigkeit, dem Verfahren und von den Taxen in Gewerbssachen.

#### Art. 10.

1. Die Zuständigkeit in Verleihung der Gewerbs-Concessionen richtet sich nach den diessfallsigen Verordnungen unter

ausdrücklichem Vorbehalte der Befugnisse, welche den standes- und gutsherrlichen Polizeibehörden, dann den Magistraten nach Massgabe der vierten und sechsten Beilage der Verfassungs-Urkunde, so wie, in Verbindung hiemit, nach Massgabe der Declaration über die ehemalige Ritterschaft und ihre Hintersassen vom 30. December 1806, und nach den Bestimmungen der Verordnung über das Gemeindewesen vom 17. Mai 1818 zukommen. Die Ertheilung der Gewerbs-Privilegien geht unmittelbar von dem Staats-Ministerium des Innern aus.

2. Ueber die Befugniß zum Gewerbe in Folge einer Concession oder eines Privilegiums, über den Umfang und die Erlöschung derselben, so wie über jede andere unter Gewerbs- und Privilegien-Inhabern entstehende, nach administrativen oder gewerbspolizeilichen Bestimmungen zu entscheidende Irrung beschliessen, und verfügen in dem ihnen vorgezeichneten Wirkungskreise die Polizeibehörden.

Diese Behörden sind den berechtigten Gewerbs- oder Privilegien-Inhabern den erforderlichen Schutz gegen Anmassung, Puschereien oder Eingriffe in ihre zuständige Gewerbsthätigkeit, oder bevorzugte Befugnisse auf Anrufen und von Amtswegen schleunigst zu gewähren verpflichtet.

Die Verhandlungen in allen diesen Fällen sind höchst summarisch.

Gegen die Beschlüsse der Unterbehörde ist nur noch eine einzige Berufung an die nächst vorgesetzte höhere Stelle zulässig.

3. Streitigkeiten zwischen zweien oder mehreren Beteiligten über Erwerbung, Veräusserung, Verpachtung, Erlöschung oder Verödung von realen oder radicirten Gewerben (Art. 4), so wie über den aus einem Privatrechtstitel hergeleiteten Besitz eines Gewerbs-Privilegiums und Streitigkeiten überhaupt, bei welchen der Klagegrund auf einem privatrechtlichen Titel beruht, eignen sich von nun an zur Entscheidung des ordentlichen Civilrichters.

### *Art. 11.*

Von allen Amtshandlungen in Concessions- und Gewerbs-sachen als solchen dürfen nur die für Verhandlungen der frei-

willigen Gerichtsbarkeit in der provisorischen Taxordnung vom 8. October 1810, für Protokollar-Einschreibungen, Kanzlei-Ausfertigungen, Abschriften und verschiedene Bemühungen bezeichneten Ansätze erhoben werden, und alle andern Verhandlungsgebühren, unter welchem Titel sie bisher gefordert worden seyn mögen, sind abgeschafft.

Für Gewerbs-Privilegien wird in einem jeden einzelnen Falle eine Taxe regulirt, welche den höchsten Betrag von 275 fl. nicht übersteigen soll. Das Einkommen aus diesen Taxen soll zu Gewerbs-Unterstützungen vorbehalten und verwendet werden.

(Gesetz-Blatt für das Königreich Baiern, vom 26. September 1825.)

## Gesetz vom 10. Februar 1848.

den Vollzug der Grundbestimmungen des Gewerbs-Gesetzes vom 11. September 1825, über die Gewerbs-Privilegien betreffend.

**Ludwig von Gottes Gnaden, König von Baiern,  
Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Baiern, Franken und  
in Schwaben etc. etc.**

Wir haben Uns bewogen gefunden, die zum Vollzuge des Gewerbs-Gesetzes vom 11. September 1825, bezüglich der Gewerbs-Privilegien ergangenen Verordnungen und instructiven Bestimmungen auf dem Grunde der gesammelten Erfahrungen, und mit Rücksicht auf die unter den Regierungen der Zollvereins-Staaten dessfalls vereinbarten Grundsätze einer umfassenden Revision zu unterstellen, und verordnen demnach, was folgt:

### §. 1.

Für Entdeckungen, Erfindungen oder Verbesserungen im Gebiete der Gewerbe, dieselben mögen nun ein neues Fabrikat, ein neues Fabrikationsmittel, oder eine neue Fabrikationsmethode betreffen, können Erfindungs-Privilegien (Gewerbs-Patente) ertheilt werden:

- a) wenn der Gegenstand selbst neu und eigenthümlich ist, oder die angebrachte Aenderung etwas Neues und Eigenthümliches enthält, und wenn derselbe dabei
- b) von solcher Bedeutsamkeit ist, dass die Erfindung oder Verbesserung einen gemeinnützlichen Einfluss zu äussern vermag.

### §. 2.

Gewerbs-Privilegien für die Einführung einer im Auslande gemachten Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung im Gebiete der Gewerbe finden Statt:

- a) wenn die im §. 1 *lit. a* und *b* bezeichneten Erfordernisse bestehen, und wenn zugleich
- b) der einzuführende Gegenstand im Auslande noch unter dem Schutze eines Gewerbs-Privilegiums (Gewerbs-Patentes) steht.

### §. 3.

Für einen Gegenstand, welcher als die Erfindung eines andern zollvereins-ländischen Unterthanen anerkannt, und zu Gunsten des Letztern bereits in einem solchen Vereins-Staate patentirt worden ist, soll nur dem Erfinder selbst, oder dessen Rechtsnachfolger ein Einführungs-Patent ertheilt werden, so ferne von der betreffenden Regierung die Reciprocität beobachtet wird.

### §. 4.

Kein Einführungs-Privilegium wird für einen längern Zeitraum ertheilt, als jener ist, während dessen der zu privilegirende Gegenstand sich des Schutzes des im Auslande bereits erworbenen Patentes (§. 2, *lit. b*) noch zu erfreuen hat, unbeschadet der allgemeinen Bestimmungen des Gewerbs-Gesetzes vom 11. September 1825, Art. 9, über die längste Zeitdauer der Gewerbs-Privilegien.

### §. 5.

Die Ertheilung der Gewerbs-Privilegien ist durch eine vorausgehende amtliche Untersuchung der Neuheit und Eigenthümlichkeit der angeblichen Erfindung oder Verbesserung nicht bedingt, und es hat daher der Gesuchsteller die Haftung hiefür zu übernehmen.

Ergibt sich in der Folgezeit, dass der privilegirte Gegenstand nicht neu und eigenthümlich, dass derselbe (den Fall des §. 2, *lit. b*) ausgenommen anderswo schon ausgeführt, gangbar oder auf irgend eine Weise bekannt war, oder dass derselbe bereits in öffentlichen Werken des In- oder Auslandes, sie mögen in der deutschen oder in einer fremden Sprache geschrieben seyn, dergestalt durch Beschreibung oder Zeichnung dargestellt sind, dass darnach deren Ausführung durch jeden Sachverständigen erfolgen kann, so verliert das ertheilte Gewerbs-Privilegium alle Wirksamkeit, und es hat der Inhaber jeden daraus für ihn erwachsenden Schaden zu tragen.

#### §. 6.

Sowohl bei der Verleihung von Gewerbs-Privilegien, als hinsichtlich des Schutzes für die dadurch begründeten Befugnisse sollen die Unterthanen der übrigen Zollvereins-Staaten, welche dessfalls die Reciprocität beobachten, Unseren eigenen Unterthanen gleich behandelt werden.

Es gibt jedoch die Verleihung eines Gewerbs-Patentes in einem andern Zollvereins-Staate dem Inhaber kein Recht auf die Erlangung eines Einführungs-Patentes für denselben Gegenstand in Unserem Reiche. Vielmehr bleibt die Ertheilung jederzeit Unserem Ermessen vorbehalten.

#### §. 7.

Wer ein Gewerbs-Privilegium zu erhalten wünscht, hat sein dessfallsiges Gesuch mittelbar oder unmittelbar bei Unserem Ministerium des Innern einzureichen.

Die Bittschrift hat genau, deutlich und vollständig anzugeben:

1. den Vor- und Zunamen, dann den Stand und den Wohn- und Aufenthaltsort des Bewerbers;
2. die allgemeine aber charakteristische Bezeichnung der Erfindung oder Verbesserung nach ihrem wesentlichen Bestande;
3. ob ein ausschliessendes Recht:
  - a) zur Aufertigung oder Ausführung des in Rede stehenden neuen Gegenstandes, oder
  - b) zur Anwendung eines neuen Fabrikations-Mittels (Maschinen oder sonstigen Werkzeuge), oder endlich



c) zur Anwendung einer neuen Fabrikations-Methode nachgesucht werde;

4. die Anzahl der Jahre, für welche das Gewerbs-Privilegium nachgesucht wird.

### §. 8.

Der einzureichenden Bittschrift muss jederzeit eine ins Einzelne gehende, erschöpfende und getreue, in deutscher Sprache abgefasste, oder doch mit einer Uebersetzung in deutscher Sprache begleitete Beschreibung des Gegenstandes der Erfindung oder Verbesserung und des bei der Bereitung und beziehungsweise bei der Anwendung zu beobachtenden Verfahrens beigefügt werden.

Wo es zur Verdeutlichung nöthig, sind genaue und richtige Zeichnungen, Risse, Modelle oder Muster anzulegen.

### §. 9.

In der Beschreibung und den Beilagen ist, was als neue und eigenthümliche Erfindung bezüglich des Fabrikates, des Fabrikations-Mittels, oder der Fabrikations-Methode in Anspruch genommen wird, mit bestimmter Genauigkeit besonders zu bezeichnen und hervorzuheben.

### §. 10.

Die Beschreibung kann der Bittschrift nach der Wahl des Bittstellers versiegelt oder offen beigeschlossen werden.

Die Eröffnung und Einsichtnahme findet jederzeit vor der Ertheilung des Privilegiums von Amtswegen Statt.

Es ist jedoch stets die geeignete Fürsorge gegen vorzeitige Veröffentlichung zu treffen.

### §. 11.

Ist das Gesuch auf die Ertheilung eines Einführungs-Privilegiums (§. 3) gerichtet, so ist demselben noch insbesondere das im Auslande bereits erlangte Patent in Urschrift oder beglaubigter Abschrift beizufügen.

### §. 12.

Das Bittgesuch und die beigefügte Beschreibung werden sogleich bei ihrer Ueberreichung mit dem Präsentatum unter genauer Angabe des Tages und der Stunde versehen.

Dem Bewerber ist hierüber von der Behörde, bei welcher das Gesuch eingereicht worden, eine Bescheinigung auszustellen,

welche demselben erforderlichen Falles zum Nachweise seines Prioritätsrechtes zu dienen hat.

### §. 13.

Bittschriften, welche entweder die in dem §. 7 bezeichneten wesentlichen Bestandtheile nicht enthalten, oder denen eine Beschreibung des zu privilegirenden Gegenstandes überhaupt nicht beiliegt, bleiben unberücksichtigt, und begründen für den Bittsteller kein Prioritätsrecht.

Wird in der beigefügten Beschreibung bei der Einsichtnahme der Inhalt als mangelhaft erkannt, so soll dieselbe unbeschadet der Prioritätsrechte des Bittstellers zur Ergänzung unter Anberaumung eines angemessenen peremptorischen Termins zurückgegeben werden.

### §. 14.

Werden Gewerbs-Privilegien-Gesuche bei Unterbehörden oder Mittelstellen eingereicht, so haben diese dieselben sogleich unter Anzeige des Tages und der Stunde der Einreichung an das Ministerium des Innern einzubefördern.

Sie sind für jede Versäumniss, sowie für jede Verletzung des Siegels einer verschlossenen Beschreibung durch die Amtsuntergebenen verantwortlich.

### §. 15.

Die Ertheilung eines mit Beobachtung der vorstehenden Vorschriften nachgesuchten Erfindungs- oder Einführungs-Privilegiums soll nur dann verweigert werden, wenn sich schon vor der Ausfertigung ergibt:

1. dass die Bereitung des neuen Fabrikats, oder die Anwendung des neuen Fabrikations-Mittels, oder der neuen Fabrikations-Methode, aus sicherheits- oder gesundheits-polizeilichen Gründen unzulässig sei, oder sonst das Gemeinwohlgefährde, oder endlich gegen bestehende Gesetze und Verordnungen laufe;
2. dass der zu privilegirende Gegenstand nicht neu und eigenthümlich sei (§. 5, Abs. 2);
3. dass die Bestimmung des §. 3 entgegenstehe;
4. dass für denselben Gegenstand früher schon ein Gewerbs-Privilegium von Uns ertheilt wurde.

## §. 16.

Ueber jedes ertheilte Gewerbs-Privilegium wird eine Urkunde ausgefertigt, welche den Impetranten, den Gegenstand des Privilegiums, das ertheilte ausschliessende Recht, und die Zahl der Jahre, für welche es verliehen wird (§. 7), genau anzugeben hat.

Die Aushändigung der ausgefertigten Urkunde erfolgt nur gegen Erlegung der ganzen Privilegientaxe.

## §. 17.

Kein Gewerbs-Privilegium darf für einen längern Zeitraum, als von fünfzehn Jahren ertheilt werden.

Ward dasselbe für einen kürzern Zeitraum ursprünglich bewilliget, so kann vor Ablauf dieses Zeitraumes eine Verlängerung bis zur Erfüllung der längsten zulässigen Dauer von fünfzehn Jahren nachgesucht und zugestanden werden.

## §. 18.

Jede Ertheilung eines Gewerbs-Privilegiums, sowie jede Verlängerung eines solchen wird durch das Regierungs-Blatt mit allgemeiner Bezeichnung des Gegenstandes, des Namens und Wohnortes des Patent-Inhabers, sowie der Dauer des Patentes, oder der Verlängerung desselben bekannt gemacht.

## §. 19.

Die Privilegientaxe wird für jedes der ersten fünf Jahre der ganzen Dauer der Ausschliessungszeit auf 5 fl., und für jedes der nachfolgenden fünf Jahre bis zum zehnten einschliessig auf 10 fl. festgesetzt.

Es sind sonach zu entrichten für

ein Privilegium auf	1 Jahr	5 fl.
" " "	2	10 "
" " "	3	15 "
" " "	4	20 "
" " "	5	25 "
" " "	6	35 "
" " "	7	45 "
" " "	8	55 "
" " "	9	65 "
" " "	10	75 "

Vom zehnten Jahre an steigt die Taxe in nachstehender Progression:

für ein Privilegium von 11 Jahren beträgt die Taxe 95 fl.

"	"	"	"	12	"	"	"	"	125	"
"	"	"	"	13	"	"	"	"	165	"
"	"	"	"	14	"	"	"	"	215	"
"	"	"	"	15	"	"	"	"	275	"

#### §. 20.

Wenn ein ursprünglich auf eine kürzere Dauer ertheiltes Privilegium verlängert wird, so ist zwar nur die Taxe für die Verlängerungszeit zu entrichten, diese jedoch nach den stufenweise steigenden höheren Ansätzen der späteren Jahre zu bemessen.

#### §. 21.

Die Taxe wird bei dem Taxationsamt der königlichen Kreisregierung erlegt, durch welche die Zustellung der Privilegiumsurkunde erfolgt.

Das Expeditionsamt hat die erhobenen Taxen vierteljährig an die Administration des Privilegien-Taxfondes einzusenden.

#### §. 22.

Ein Gewerbs-Privilegium gibt, je nach Massgabe des Inhaltes der darüber ausgestellten Urkunde und der in den nachfolgenden Paragraphen enthaltenen näheren Bestimmungen, dem Inhaber das Recht, jeden dritten von der Anfertigung, Ausführung oder Anwendung des Gegenstandes, wofür es ertheilt worden, auszuschliessen, sofern derselbe nicht von dem Patent-Inhaber die Befugniss zu der Anfertigung, Ausführung oder Anwendung erworben, oder, soviel die Anwendung betrifft, den patentirten Gegenstand von ihm bezogen habe.

#### §. 23.

Ein für die ausschliessliche Anfertigung oder Ausführung eines Gegenstandes verliehenes Gewerbs-Privilegium ertheilt das Recht nicht:

- a) die Einfuhr solcher Gegenstände, welche mit den patentirten übereinstimmen, oder
- b) den Verkauf und Absatz derselben zu verbieten und zu beschränken, oder endlich

- c) den Gebrauch oder Verbrauch von dergleichen Gegenständen, wenn sie nicht von dem Inhaber des Privilegiums bezogen, oder mit seiner Zustimmung anderwärts angeschafft worden sind, zu untersagen, vorbehaltlich der Bestimmungen des nachfolgenden §. 24.

#### §. 24.

Gewerbs-Privilegien für die ausschliessliche Anwendung:

- a) einer neuen Fabrikations-Methode oder eines neuen Fabrikations-Mittels, oder
- b) neuer Maschinen oder Werkzeuge für die Fabrikation und den Gewerbsbetrieb geben ohne alle Beschränkung das Recht, jedem Dritten die Benützung der patentirten Methode, oder des patentirten Mittels, oder den Gebrauch der patentirten Maschinen, oder Werkzeuge zu untersagen, welche das Recht hiezu nicht von dem Patent-Inhaber erworben, oder den patentirten Gegenstand nicht von ihm bezogen haben.

#### §. 25.

Wer ein Gewerbs-Privilegium für die Verbesserung eines bereits patentirten Gegenstandes erhalten hat, erwirbt dadurch das Recht nicht, das für den zu verbessernden Gegenstand ertheilte Privilegium zu beeinträchtigen, sondern hat das Recht zur Mitbenützung des ursprünglich patentirten Gegenstandes besonders zu erwerben.

#### §. 26.

Jeder Inhaber eines Gewerbs-Privilegiums ist berechtigt, zur Ausübung der mit dem Privilegium erworbenen Befugnisse, unter Beobachtung der durch die bestehenden Gesetze, Verordnungen oder Polizei-Reglements gegebenen Vorschriften, Gewerbs-Anlagen in beliebiger Zahl zu errichten und Hilfsarbeiter aufzunehmen.

Er erlangt jedoch durch das Gewerbs-Privilegium die Befugniß zur selbstständigen Ausübung des Gewerbes nicht, in welches der patentirte Gegenstand einschlägt, sondern hat das Recht hiezu nach Massgabe der bestehenden Gesetze und Verordnungen besonders zu erwerben.

Ebenso wenig gibt ein Gewerbs-Privilegium an und für sich einen gesetzlichen Titel zur Ansässigmachung oder Verhehlchung.

### §. 27.

Dem Inhaber eines Gewerbs-Privilegiums steht zu, dasselbe unter Beobachtung der bestehenden Gesetze und Verordnungen an Andere abzutreten, oder solche in die Gemeinschaft seiner Rechte aufzunehmen.

Von jeder Besitzveränderung ist jedoch binnen drei Monaten bei dem Ministerium des Innern Anzeige zu machen.

Im Falle des Todes des Privilegiums-Inhabers geht das Privilegium auf die Erben über.

### §. 28.

Gegen jede Beeinträchtigung eines Gewerbs-Privilegiums, gegen Anmassung der dadurch verliehenen bevorzugten Befugnisse und gegen Eingriffe in dieselben ist sowohl auf Anrufen des Berechtigten, als von Amtswegen der obrigkeitliche Schutz nach Vorschrift des Gewerbs-Gesetzes vom 11. September 1825, Artikel 9, unaufhaltsam zu gewähren. Dem Beeinträchtigten bleibt dabei unbenommen, seine Ansprüche auf Schadenersatz noch besonders geltend zu machen.

Ist jedoch die Beeinträchtigung nach allen Umständen unwissentlich und im guten Glauben begangen worden, so findet lediglich die Einstellung des unbefugten Unternehmens, so wie jeder, dem Rechte des Patent-Inhabers zuwiderlaufenden Verfügung über die verfertigten Gegenstände Statt.

### §. 29.

Nehmen zwei oder mehrere ausschliessende Rechte für eine Erfindung oder Verbesserung in Anspruch, so ist das Vorrecht demjenigen zuzuerkennen, welcher die Priorität auf dem im §. 12 der gegenwärtigen Verordnung bezeichneten Wege erworben hat und nachweist.

### §. 30.

Gewerbs-Privilegien verlieren ihre Wirksamkeit:

1. wenn sich erst nach der Ausfertigung eines von seinen Verhältnissen hervorthut, welche, wäre sie schon vor der Ausfertigung bekannt gewesen, dieselbe gemäss §. 15, Ziffer 1. 3

und 4, der gegenwärtigen Verordnung unzulässig gemacht hätten;

2. wenn der Fall des §. 5, Abschnitt 2, gegenwärtiger Verordnung eintritt.

War indessen in einem solchen Falle der patentirte Gegenstand zwar Einzelnen schon früher bekannt, von diesen aber geheim gehalten worden, so bleibt das Patent, so weit dessen Aufhebung nicht etwa durch anderweite Umstände bedingt wird, zwar bei Kräften, jedoch gegen die oben erwähnten Personen ohne Wirkung;

3. wenn sich ergibt, dass die eingereichte Beschreibung einen Bestandtheil der Erfindung oder Verbesserung, von welchem die vollkommene Anfertigung, Ausführung oder Anwendung des Gegenstandes abhängt, verschwiegen oder unrichtig dargestellt habe;

4. wenn der Inhaber eines Erfindungs-Privilegiums nicht binnen drei Jahren, oder, sofern das Privilegium auf weniger als sechs Jahre ertheilt worden ist, binnen der ersten Hälfte dieses Zeitraumes, oder wenn der Inhaber eines Einführungs-Privilegiums nicht binnen eines Jahres dasselbe in Ausübung gebracht hat;

5. wenn die Ausübung zwei Jahre lang aufgegeben worden ist;

6. wenn bei Einführungs-Privilegien das Patent, unter dessen Schutze der privilegierte Gegenstand im Auslande steht, (§. 2, lit. b), ausser Wirksamkeit tritt;

7. durch Verzichtleistung;

8. wenn in Besitzveränderungsfällen die vorgeschriebene Anzeige nicht binnen drei Monaten an das Ministerium des Innern erstattet wird;

9. durch den Ablauf der Zeit, für welche das Gewerbs-Privilegium ertheilt worden ist.

### §. 31.

Verliert ein Gewerbs-Privilegium aus einem von den im §. 30, Ziffer 1 bis 8, bezeichneten Gründen seine Wirksamkeit, so ist, nach gehöriger Constatirung des Erlösungsgrundes, die Einziehung desselben von der zuständigen Behörde von Amtswegen, oder auf Anrufen auszusprechen, und sobald der Ausspruch rechtskräftig geworden ist, die Einziehung dem

königlichen Ministerium des Innern anzuzeigen, welches sofort die Bekanntmachung durch das Regierungsblatt zu verfügen hat.

### §. 32.

Die Verleihung von Gewerbs-Privilegien steht dem Könige allein zu.

### §. 33.

Ueber die Befugniß zur Aufertigung, Ausführung oder Anwendung eines Gegenstandes in Folge eines Gewerbs-Privilegiums, über den Umfang und die Erlöschung derselben, sowie über jede andere unter Gewerbs-Privilegien-Inhabern unter sich oder mit andern entstehende, nach administrativen oder gewerbspolizeilichen Bestimmungen zu entscheidende Irrung beschliessen und verfügen in dem ihnen vorgezeichneten Wirkungskreise die Polizeibehörden, und zwar:

1. in standesherrlichen Gebieten die Herrschafts-Gerichte und herrschaftlichen Commissariate;

2. in gutsherrlichen Herrschafts-Gerichts-Bezirken die gutsherrlichen Herrschafts-Gerichte oder herrschaftlichen Commissariate, vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 87 der VI. Verfassungsbeilage;

3. in den grössern Städten, welche den Kreisregierungen unmittelbar untergeordnet sind, die Stadtmagistrate;

4. in allen übrigen Bezirken die königlichen Landgerichte.

### §. 34.

Die Verhandlungen in allen erwähnten Fällen (§. 33) sind höchst summarisch.

Der verhandelnden Behörde liegt ob, alle die Entscheidung bedingenden Sachverhältnisse unabhängig von dem Vorbringen der Theile auf dem Untersuchungswege vollständig zu ermitteln und herzustellen.

### §. 35.

Gegen die Beschlüsse der Unterbehörden ist nur eine einzige Berufung an die nächst vorgesetzte höhere Stelle zulässig.

### §. 36.

Jede Berufung gegen einen Beschluss der Unterbehörde muss innerhalb einer Nothfrist von 14 Tagen bei eben dieser Behörde schriftlich überreicht, oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.



Zum Behufe der schriftlichen Ausföhrung ist auf Verlangen den aufgenommenen Advokaten die Acteneinsicht zu gestatten.

### §. 37.

Der Lauf der 14tägigen Berufungsnothfrist ist unter Anwendung der Bestimmung der Gerichtsordnung Cap. 15, §. 6, Ziff. 2, vom Tage der Verkündung des Beschlusses erster Instanz an zu berechnen.

Bei der Verkündung dieses Beschlusses sind die Betheiligten über die Berufungsfrist ausdrücklich zu belehren.

### §. 38.

Den Beschlüssen beider Instanzen sind die Entscheidungsgründe beizufügen. Collegiale Berathung ist zu gültiger Schöpfung dieser Beschlüsse nicht erforderlich.

### §. 39.

Der ergriffenen Berufung kommt die Suspensiv-Wirkung zu, vorbehaltlich der zu treffenden Provisional-Verfügungen, wo solche nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen geboten erscheinen.

### §. 40.

Berufungen gegen Beschlüsse der II. Instanz haben als unzulässig eine Berücksichtigung nicht zu erwarten. Die Unterbehörden haben die protokollarische Aufnahme derselben zu verweigern. Gegen die Rechtsanwälte aber, welche solche Berufungsschriften verfassen, ist mit den geeigneten Disciplinar-Strafen einzuschreiten.

### §. 41.

Nichtigkeits-Beschwerden finden nur unter den durch Art. XII Unserer Verordnung vom 29. December 1836, die Geschäfts-Vereinfachung bei der innern Verwaltung betreffend, bezeichneten Voraussetzungen Statt.

### §. 42.

Streitigkeiten über den aus einem Privatrechtstitel hergeleiteten Besitz eines Gewerbs-Privilegiums eignen sich zur Entscheidung des ordentlichen Civilrichters. Die Zuständigkeit bezüglich der Ansprüche auf Schadenersatz ist in den einzelnen

Fällen nach den bestehenden allgemeinen Gesetzen und Verordnungen zu bemessen.

### §. 43.

Bei dem Ministerium des Innern ist ein Register über alle ertheilten Gewerbs-Privilegien zu führen und stets in Evidenz zu halten.

Dieses Register hat anzugeben:

1. den Tauf- und Zunamen, dann den Stand, den Wohn- und Aufenthaltsort des Inhabers;
2. den Tag und die Stunde der Anmeldung;
3. den Gegenstand des Gewerbs-Privilegiums;
4. die Zeitdauer, für welche das Privilegium ertheilt worden ist;
5. die Besitzveränderungen;
6. die Erlöschung.

Jedem, der ein Interesse darzuthun vermag, insbesondere allen, die sich um ein Gewerbs-Privilegium bewerben, ist die Einsichtnahme dieses Registers zu gestatten.

### §. 44.

Nach Erlöschung eines Gewerbs-Privilegiums soll die Beschreibung des Gegenstandes, so oft dieses im Interesse des vaterländischen Gewerbsfleisses sachdienlich erscheint, öffentlich bekannt gemacht werden.

Auch die nicht bekannt gemachten Beschreibungen aber werden von dem obenerwähnten Zeitpunkte an ein Gemeingut, und es steht die Einsichtnahme einem Jeden frei, sofern nicht polizeiliche Bedenken sich entgegenstellen.

### §. 45.

Von dem Tage der Bekanntmachung gegenwärtiger Verordnung an treten die zum Vollzuge des Art. IX, dann der Art. X. und XI des Gewerbsgesetzes vom 11. September 1825, so weit beide letztere die Gewerbs-Privilegien betreffen, erlassenen früheren Verordnungen und instructiven Bestimmungen ausser Wirksamkeit, unbeschadet jedoch ihrer fortdauernden Anwendung bei Beurtheilung der aus älteren, schon vor jenem Tage ertheilten Privilegien, erworbenen Rechte.

Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge der gegenwärtigen, durch das Regierungsblatt und die Kreis-Intelligenzblätter bekannt zu machenden Verordnung beauftragt.

München den 10. Februar 1842.

**Ludwig.**

**v. Abel.**

Auf königlich-allerhöchsten Befehl der  
General-Secretär, an dessen Statt der  
Ministerialrath

**v. Zenetti.**

# La Belgique.

---

Les Lois concernant les Brevets d'Invention pour la Belgique sont les anciennes Lois datées du 25 Janvier 1817 et le Règlement pour les mettre en exécution de la date du 25 Septembre 1810.

Les sus-dites Lois et le Règlements sont ici reproduite.

# B e l g e n.

---

De Belgische wetten op de Breveten zyn de oude wetten van den 25. Januarius 1817 en de uitwerkende wetten van den 25. September 1810. Deze wetten zyn hoir erdruckt.

*Loi du 25 Janvier 1817, relative à la concession de droits exclusifs pour l'invention ou l'amélioration d'objets d'art et d'industrie.*

Nous, GUILLAUME, par la grace de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.

A tous ceux qui les présentes verront, salut, savoir faisons :

Ayant pris en considération qu'il est de l'intérêt public d'établir des dispositions générales sur la concession des droits exclusifs pour l'invention ou l'amélioration d'objets d'art et d'industrie;

A ces causes, Notre Conseil-d'Etat entendu, et de commun accord avec les États Généraux, avons statué comme Nous statuons par les présentes.

#### *Art. I.*

Des droits exclusifs pourront être accordés par Nous, pour un temps limité, par lettres-patentes, sous le nom de brevets d'invention, sur la demande qui Nous en sera faite, à ceux qui, dans le Royaume, auront fait une invention ou un perfectionnement essentiel dans quelque branche des arts ou de l'industrie, ainsi qu'à ceux qui les premiers introduiront ou mettront en oeuvre dans le Royaume, une invention ou un perfectionnement fait à l'étranger.

#### *Art. II.*

La concession des brevets d'invention se fera sans préjudice des droits acquis d'un tiers, et sera nulle, s'il est prouvé que l'invention ou le perfectionnement pour lesquels

*Wet van den 25 Januarij 1817, omtrent het verleen en van uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen van voorwerpen van kunst en volksvlijt.*

Wij, WILLEM, bij de gratie Gods, Koning der Nederlanden, Prins van Oranje-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz., enz., enz.

Allen die deze zullen zien of hooren lezen, salut, doen te weten:

Alzoo Wij in overweging genomen hebben het belang om algemeene bepalingen vaststellen omtrent het verleen en van uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen van voorwerpen van kunst en volksvlijt;

Zoo is het dat Wij, den raad van state gehoord en met gemeen overleg der Staten generaal, hebben goedgevonden en verstaan, gelijk Wij goedvinden en verstaan bij deze:

#### *Art. I.*

Er zullen door Ons op nieuwe binnen het Rijk in eenigen tak van kunst of volksvlijt gedane uitvindingen en wezenlyke verbeteringen, gelijk mede op de eerste uitvoering, of het in werking brengen hier te lande, van zoodanige buitenlands gedane of in werking zijnde uitvindingen of verbeteringen, uitsluitende regten voor eenen bepaalden tijd kunnen verleend worden, en zulks bij opene brieven, onder den naam van octrooijen, te verleen en nadat daar toe bij Ons aanzoek zal zijn gedaan.

#### *Art. II.*

Deze octrooijen zullen worden verleend onverminderd een ieders regt of bezit, en alzoo van geene kracht zijn, wanneer blijken mogt, dat de uitvinding of verbetering het voorwerp

quelqu'un aura été breveté, ont été employés, mis en oeuvre ou exercés par un autre dans le Royaume avant l'obtention du brevet.

### *Art. III.*

Les brevets d'invention seront accordés pour l'espace de 5, 10 ou 15 ans. Les droits à payer par l'obtenteur seront proportionnés à la durée du brevet et à l'importance de l'invention ou du perfectionnement; mais ne pourront jamais surpasser la somme de f. 750, ni être moindre de f. 150.

### *Art. IV.*

Un brevet d'invention accordé pour l'espace de 5 ou 10 ans, pourra aussi être prolongé à l'expiration de ce terme, s'il existe des raisons majeures pour accueillir la demande faite à cet effet; mais sa durée totale ne pourra jamais excéder le terme de 15 années.

### *Art. V.*

Les brevets d'invention pour l'introduction ou l'application d'inventions ou de perfectionnements faits en pays étrangers, et dont les auteurs y seraient brevetés, ne seront point accordés pour un plus long espace de temps que celui de la durée du droit exclusif accordé pour ces objets à l'étranger, et contiendront la clause expresse que les objets mentionnés seront fabriqués dans le Royaume.

### *Art. VI.*

Les brevets d'invention donneront à leurs possesseurs ou leurs ayant droit, la faculté:

- a) De confectionner et de vendre exclusivement par tout le Royaume pendant le temps fixé pour la durée du brevet, les objets y mentionnés, ou de les faire confectionner et vendre par d'autres qu'ils y autoriseraient.

van eenig octrooi uitmakende, reeds voor het verleenen van hetzelfde, door eenen anderen binnen het Rijk wierd uitgeoefend, gebruikt, of in het werk gesteld.

### *Art. III.*

De octrooijen zullen worden verleend voor den tijd van vijf, tien of vijftien jaren en daarvoor, naar evenredigheid van dien tijd, en naar mate van het belang der uitvinding of verbetering, geringere of meerdere regten betaald worden, welke echter nimmer de som van f. 750-0-0 zullen mogen overschreiden, noch beneden die van f. 150-0-0 gesteld worden.

### *Art. IV.*

Ook zal een voor vijf of tien jaren verleend octrooi bij het verstrijken van dien termijn kunnen verleend worden, wanneer daartoe zeer gewigtige redenen voor handen zijn, doch zich, in het geheel nimmer langer dan voor vijftien jaren mogen uitstrekken.

### *Art. V.*

De octrooijen op de eerste invoering of het in werking brengen van buitenlands gedane, of in werking zijnde uitvindingen of wezenlijke verbeteringen, zullen, zoo verre zij aldaar reeds geoctrooijeerd of gebreveteerd mogten zijn, voor geen en langeren tijd worden verleend, dan waarvoor aan dezelve eenig uitsluitend regt buiten 's lands mogt zijn toegekend, en onder de uitdrukkelijke voorwaarde worden verleend, dat de geoctrooijeerde voorwerpen binnen het Rijk zullen vervaardigd worden.

### *Art. VI.*

De octrooijen zullen aan derzelver bezitters, of regtverreghen hebbende de bevoegdheid geven:

- a) Om bij uitsluiting door het geheele Rijk, gedurende den bepaalden tijd, de geoctrooijeerde voorwerpen alleen te mogen vervaardigen en verkoopen, of met hunne toestemming te doen vervaardigen en verkoopen.



- b) De poursuivre devant les tribunaux ceux qui porteraient atteinte au droit exclusif qui leur aura été accordé et de procéder contre eux en justice à l'effet d'obtenir la confiscation, à leur profit, des objets confectionnés par la partie mentionnée au brevet d'invention, et non encore vendus et du prix d'achat des objets qui seraient déjà vendus, ainsi que d'instituer une action de dommages et intérêts en tant qu'il y aura lieu.

#### *Art. VII.*

Celui qui formera une demande à l'effet d'obtenir un brevet d'invention, sera tenu d'y joindre sous cachet une description exacte détaillée et signée par lui, de l'objet ou du secret pour lequel le brevet est demandé, accompagnée des plans et dessins nécessaires; cette description sera publiée après l'expiration du temps de la durée du brevet d'invention soit originaire, soit prolongé, ou plutôt, au cas que le brevet pour quelqu'un des motifs à mentionner ci-dessus soit déclaré nul.

Le gouvernement pourra néanmoins différer cette publication, s'il le juge convenir, pour des raisons importantes.

#### *Art. VIII.*

Un brevet d'invention sera déclaré nul pour les causes suivantes:

- a) Lorsque l'obtenteur, dans la description jointe à sa demande, aura malicieusement omis de faire mention d'une partie de son secret ou l'aura indiqué d'une manière fausse.
- b) S'il paraissait que l'objet pour lequel un brevet aurait été accordé, fut déjà décrit antérieurement à cette époque dans quelque ouvrage imprimé et publié.
- c) Lorsque l'acquéreur, dans l'espace de deux années, à compter de la date de son brevet, n'en aura pas fait usage, sinon pour des raisons majeures dont le gouvernement jugera.

- b) Om die genen, welke op het aan hun verleende uitsluitend regt zouden inbreuk mogen maken, in regten te vervolgen en tegen dezelve te procederen tot verbeurd verklaring, ten hunnen behoeve, van de vervaardigde en nog onverkochte, en van den koopprijs der reeds verkochte geoctrooijeerde voorwerpen; alsmede tot zoodanige verdere vergoeding van schade, winstderving of interesten, als waartoe er termen zijn mogten.

#### *Art. VII.*

Bij het verzoekschrift ter verkrijging van eenig octrooi zal de verzoeker gehouden zijn eene naauwkeurige, uitvoerige, door hem eigenhandig geteekende, vezegelde beschrijving te voegen van de zaak of het geheim, het voorwerp van het octrooi uitmakende, met de daartoe behorende plans, teekeningen, enz., welke beschrijving, na den afloop van den tijd van het oorspronkelijk of verlengde octrooi, of indien het vroeger om eenige der nader optegevene redenen, mogt komen te vervallen, wereldkundig zal gemaakt worden, ten zij het gouvernement om gewigtige redenen zoude vermeenen deze openbaarmaking te moeten uitstellen.

#### *Art. VIII.*

Een octrooi zal worden vervallen verklaard, om de volgende redenen:

- a) Wanneer blijken mogt dat de verkrijger, in de door hem bij zijn verzoekschrift ingeleverde beschrijving, eenig gedeelte van de zaak, het voorwerp van het octrooi uitmakende, ter kwader trouw zoude hebben verzwegen, of verkeerdelijk voorgedragen.
- b) Wanneer blijken mogt dat de zaak, het onderwerp van het octrooi uitmakende, reeds voor het verleenen van hetzelfde door den druk in eenig uitgegeven werk is beschreven.
- c) Wanneer de bezitter binnen den tijd van twee jaren na de dagteekening van het aan hem verleende octrooi, geen gebruik van hetzelfde mogt gemaakt hebben, ten zij om gewigtige redenen ter beoordeeling van het gouvernement.

- d) Si celui qui aura obtenu un brevet d'invention, en obtenait ensuite un pour la même invention dans un pays étranger.
- e) S'il paraissait que l'invention pour laquelle un brevet d'invention aurait été accordé, fût par sa nature ou dans son application, dangereuse pour la sûreté du Royaume ou de ses habitans.

*Art. IX.*

Il sera tenu un compte séparé des droits à payer par ceux qui obtiendront un brevet d'invention, et le produit en sera employé en primes ou en récompenses pour l'encouragement des arts et de l'industrie nationale.

*Art. X.*

Sont abrogés et mis hors de vigueur, par la présente, les lois et réglemens existans sur les brevets d'invention, et autres droits exclusifs semblables: bien entendu néanmoins que ceux à qui des octrois de brevets d'invention ont été délivrés et accordés jusqu'à ce jour, seront maintenus dans la jouissance de tous leurs droits.

Mandons et ordonnons que la présente Loi soit insérée au *Journal Officiel*, et que Nos ministres et autres autorités qu'elle concernent, tiennent strictement la main à son exécution.

Donné à Bruxelles, le 25 Janvier, de l'an 1817, le quatrième de Notre règne.

*Signé* GUILLAUME.

Par le Roi,

*Signé* A. R. Falck.

- d) Wanneer de bezitter van een octrooi, na de verkrijging van hetzelfde, voor hetzelfde voorwerp, in een ander land een uitsluitend regt mogt hebben verkregen.
- e) Wanneer blijken mogt dat het voorwerp, waarop een octrooi verleend is, in deszelfs aard of aanwending, strijdig ware met de veiligheid en zekerheid van het Rijk of van deszelfs ingezetenen.

#### *Art. IX.*

Van de regten bij het verkrijgen van een octrooi te voldoen, zal eene afzonderlijke rekening worden gehouden, en het provenu zal worden aangewend tot aanmoediging van kunst en volksvlijt, door het toekennen van premien, belooningen, enz.

#### *Art. X.*

De nog in werking zijnde wetten en verordeningen omtrent octrooijen en soortgelijke uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen, worden bij deze afgeschaft en buiten werking gesteld, zullende evenwel de tot heden uitgegevene en verleende octrooijen of brevetten van uitvinding, ten behoeve der regthebbenden, van kracht blijven in derzelver oorspronkelijke uitgebreidheid.

Lasten en bevelen dat deze in het *Staatsblad* zal worden gedrukt en dat alle ministerieele departementen en autoriteiten, kollegien en ambtenaren, aan de naauwkeurige executie de hand zullen houden.

Gegeven te Brussel, den 25. Januari des jaars 1817, het vierde van Onze Regeering.

*Geteekend* WILLEM.

Van wege den Koning,  
*Geteekend* A. R. Falck.

## ARRÊTÉ

*ordonnant l'insertion au Bulletin officiel du règlement de 1817 sur les brevets d'invention, d'importation et de perfectionnement, avec diverses modifications.*

---

**Léopold, Roi des Belges,**

A tous présens et à venir, Salut.

Considérant que quelques dispositions du règlement royal du 26 mars 1817, relatif à l'exécution de la loi du 25 janvier 1817, concernant les brevets d'invention, sont devenus surannées, ou ont subi, de fait, quelques modifications par suite des changemens survenus dans le régime administratif et le mode de comptabilité générale;

Sur le rapport de notre Ministre de l'Intérieur,  
Nous avons arrêté et arrêtons:

**Art. I.**

Le règlement porté par arrêté royal du 26 mars 1817 (*Staats-blad*, 1817, p. 62), pour l'exécution de la loi du 25 janvier 1817 (*Journal officiel*, n° 6), relative à la concession des brevets d'invention, etc., sera publié, tel qu'il est rédigé ci-après, au *Bulletin officiel* des lois et arrêtés royaux en vigueur en Belgique.

**Art. II.**

Nos Ministres de l'Intérieur et de la Justice sont respectivement chargés de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Wiesbaden, le 25 septembre 1840.

**LÉOPOLD.**

Par le Roi:

*Le Ministre de l'Intérieur,*  
**Liedts.**

## BESLUIT

*waerby bevolen word dat het reglement van 1817, over de octrooyen voor uyt vindingen, invoeringen en verbeteringen in het Staatsblad gedrukt zal worden, met verscheydene veranderingen.*

---

**Leopold, Koning der Belgen,**

Aen alle tegenwoordige en toekomende, Salut.

Overweegende dat ettelyke bepaelingen van het koninglyk reglement van 26 meert 1817, betrekkelyk de uytvoering van de wet van 25 january 1817, noopende de octrooyen, verouderd zyn geworden, of in der daed eenige wyzigingen hebben ondergaen ten gevolge van de veranderingen toegebracht aen het stelsel van inwendig bestier en aen de wyze van algemeene verantwoording;

Op het verslag van onzen Minister van Binnenlandsche zaaken,

Wy hebben besloten en besluynen:

**Art. I.**

Het reglement vastgesteld by koninglyk besluyt van den 26 meert 1817 (byvoegsel tot het *Staetsblad*, 1817, p. 62), ter uytvoering van de wet van 25 january 1817 (*Staetsblad*, n° 6), betrekkelyk de vergunning van octrooyen op uytvindingen enz., zal, zoo als het hierna opgesteld is, in het *Staetsblad* der wetten en koninglyke besluynen in werking in België, gedrukt worden.

**Art. II.**

Onze Ministers van Binnenlandsche zaaken en van Justitie worden onderling gelast met de uytvoering van het tegenwoordig besluyt.

Gegeeven te Wiesbaden, den 25 september 1840.

**LEOPOLD.**

Van wegens den Koning:

*Den Minister van Binnenlandsche zaaken,*

**Liedts.**

## REGLEMENT

*Porté par arrêté royal du 26 mars 1817, pour l'exécution de la loi du 25 Janvier 1817, et la délivrance des brevets d'invention, d'importation et de perfectionnement, publié de nouveau, avec modifications, en exécution de l'arrêté royal du 25 septembre 1840.*

*Art. I.*

Celui qui voudra obtenir un brevet d'invention, d'importation ou de perfectionnement, devra remettre au greffier de sa province une requête au Roi, contenant l'objet général de sa demande, l'indication de son nom, prénom et domicile, ainsi que du temps pour lequel il désire obtenir un brevet, et pour lequel le même objet aurait déjà pu être breveté à l'étranger. Il y joindra, sous cachet, une description exacte, détaillée et signée par lui, de l'objet ou du secret pour lequel le brevet est demandé, accompagnée des plans et dessins nécessaires, conformément à l'art. 7 de la loi du 25 janvier 1817.

*Art. II.*

Le greffier provincial dressera procès-verbal au dos du paquet (modèle n° 1) de la date précise du dépôt de la requête et pièces jointes, et ce procès-verbal sera signé par lui et par le demandeur, auquel il en sera délivré un double.

*Art. III.*

Le gouverneur adressera de suite, et au plus tard dans les trois jours, à dater de celui où le dépôt aura été effectué au Ministère ayant l'industrie dans ses attributions, toutes les demandes de brevet d'invention, perfectionnement, importation, etc.

## REGLEMENT

*vastgesteld by koninglyk besluit van 26 meert 1817, voor de uytvoering van de wet van 25 january 1817, en het uytgeeven van octrooyen voor uytvindingen, invoeringen en verbeteringen, wederom afgekondigd, met veranderingen, ter uytvoering van het koninglyk besluit van 25 september 1840.*

### *Art. I.*

Den geenen die wenschen zal eenig octrooy te verkrygen voor uytvindingen, invoeringen of verbeteringen, zal gehouden zyn by den greffier zyner provincie in te leveren een verzoek aen den Koning, bevattende de algemeene opgave van zyne vraag, de vermelding van zynen naem, zyne voornaemen en zyne woonplaets, alsmede van den tyd voor welken hy zoodanig octrooy wenscht te verkrygen, en voor welken een octrooy voor hetzelfde vorwerp reeds buyten 's lands verleend zou geworden zyn. Hy zal er eene verzegelde, naeuwkeurige en uytvoerige door hem eygenhandig onderteekende beschryving byvoegen van de zaak of het geheym waervoor het octrooy gevraagd word, vergezeld met de vereyschte plans en teekeningen, overeenkomstig art. 7 der wet van 25 january 1817.

### *Art. II.*

Den greffier der provincie zal buyten op het pakket een proces-verbael opmaeken (model no 1) van den juysten dag der overgifte van het verzoek en de daerby behoorende stukken, en zal dit proces-verbael door hem en den verzoeker worden geteekend, en aen den laetstgemelden een dubbelde daarvan worden afgegeeven.

### *Art. III.*

Den gouverneur zal onverwyld, en ten laagsten binnen den tyd van dry dagen, na de inlevering derzelve, alle verzoeken ter verkryging van eenig octrooy voor uytvindingen, verbeteringen, invoeringen, enz., aen het ministerie belast met de werkzaamheden betrekkelyk de nyverheyd, inzenden.



*Art. IV.*

Le Ministre présentera au Roi, avec son avis, les demandes de brevet d'invention, perfectionnement, importation, etc., et lorsqu'il aura reconnu qu'une demande est de nature à être accordée, il joindra à son rapport le brevet à signer par S. M.

*Art. V.*

Lorsque le Roi jugera convenable de ne point accorder la demande, ou de l'envoyer à l'avis, soit des chambres de commerce, soit de l'académie royale des sciences et belles lettres de Bruxelles, il en sera donné connaissance au demandeur.

*Art. VI.*

Le brevet (modèle n° 2) contiendra la description de l'invention; il indiquera les droits qu'il donne à l'obtenteur, conformément à l'art. 6 de la loi du 25 janvier dernier, et mentionnera expressément, que le gouvernement, en accordant le brevet, ne garantit en rien, ni la priorité, ni le mérite de l'invention, et qu'il se réserve la faculté de la déclarer nulle pour une des causes indiquées à l'art. 8 de la loi.

Le brevet d'importation, pour un objet déjà breveté à l'étranger, contiendra de plus la mention expresse que le gouvernement ne garantit point la vérité de l'assertion du demandeur sur la durée du brevet accordé à l'étranger. Il contiendra aussi la clause prescrite par l'art. 5 de la loi, que les objets mentionnés seront fabriqués dans le royaume.

*Art. VII.*

Celui qui voudra obtenir une prolongation, pour un brevet de 5 ou 10 ans (art. 4) devra, *trois mois au moins avant l'expiration du premier terme*, en faire la demande au

*Art. IV.*

Den Minister zal de verzoeken ter verkryging van eenig octrooy voor uytvindingen, verbeteringen, invoeringen, enz., met zyn advies, aen den Koning aanbieden, en vermeenende dat het verzoek in de termen valt van toegestaen te worden, zal hy by zyn verslag het octrooy ter teekening aen Zyne Majesteyt overleggen.

*Art. V.*

Indien den Koning mogt goedvinden het verzoek af te slaen, of daerop het advies in te neemen het zy van de kamers van koophandel, of van de koninglyke akademie van wetenschappen en fraeye letteren van Brussel, zal daervan aen den verzoeker kennis gegeven worden.

*Art. VI.*

Het octrooy (model n<sup>o</sup> 2) zal de beschryving van de uytvinding bevatten; het zal de regten aenwyzen welke het aen den bezitter geeft, overeenkomstig art. 6 der wet van 25 january laetstleden en uytdrukkelyk vermelden, dat de regeering, door zoodanig octrooy te verleenen, in geenen deele, noch den voorrang, noch de weerde der uytvinding waerborgt, en dat zy aen zich het regt behoud om hetzelfde vervallen te verklaren, om eene der redenen in art. 8 der wet vermeld.

Het octrooy voor de invoering van een voorwerp waervoor reeds buyten 's lands een octrooy verleend is, zal bovendien de uytdrukkelyke melding bevatten dat de regeering de waarheid van de opgave des verzoekers aengaende de lengte van het buytenlandsch octrooy niet waerborgt. Alsmede zal het bevatten de bepaeling voorgeschreven by art. 5 der wet, dat de vermelde voorwerpen binnen het ryk zullen moeten verveerdigd worden.

*Art. VII.*

Hy die eene verlenging zal wenschen te verkrygen van een octrooy voor 5 of 10 jaeren verleend, zal gehouden zyn zyn verzoek, ten minsten dry maenden voor het verstryken van

Ministre, qui fera son rapport au Roi. Ces prolongations seront également signées par le Roi.

#### *Art. VIII.*

Tout propriétaire d'un brevet qui, par de nouvelles découvertes, aura perfectionné celle pour laquelle il est déjà breveté, pourra obtenir, soit pour la durée du premier brevet, seulement, soit pour un des termes fixés par l'art. 3 de la loi du 25 janvier, un nouveau brevet pour l'exercice de ces nouveaux moyens.

#### *Art. IX.*

Pour obtenir ce brevet, il faudra remplir les mêmes formalités que pour les autres. Quant aux droits à acquitter, ceux-ci seront réglés à proportion du laps de temps, pendant lequel on jouira de l'octroi, et d'après l'importance du moyen de perfectionnement.

#### *Art. X.*

Si quelque personne annonce un moyen de perfectionnement pour une invention déjà brevetée, elle pourra obtenir un brevet pour l'exercice privatif dudit moyen de perfection, sans qu'il lui soit permis, sous aucun prétexte, d'exécuter ou faire exécuter l'invention principale, aussi longtemps que le brevet délivré pour cette invention ne sera pas expiré, et réciproquement, sans que l'inventeur puisse faire exécuter par lui-même le nouveau moyen de perfection. Ne seront point mis au rang des perfections industrielles, les changemens de formes ou de proportion, non plus que les ornemens de quelque genre que ce puisse être.

#### *Art. XI.*

Les propriétaires de brevets qui voudraient faire la cession de leurs droits, en tout ou en partie, seront tenus d'obtenir l'autorisation du Roi.

den eersten termyn, aen den Minister in te leveren, die deswege aen den Koning een verslag zal nytbrengen. Zoodanige verlengde octrooyen zullen mede door den Koning onderteekend worden.

#### *Art. VIII.*

Allen eygenaer van eenig octrooy, die door nieuwe uytvindingen het voorwerp van zyn octrooy verbeterd zal hebben, zal voor het gebruyk van zoodanige nieuwe middelen een octrooy kunnen verkrygen, hetzy alleenlyk voor den tyd van het oorspronkelyk octrooy, hetzy voor eenen der termynen, by art. 3 der wet van 25 january bepaeld.

#### *Art. IX.*

Ter verkryging van zoodanig octrooy zal men dezelfde bepalingen moeten in acht neemen als by het vraegen van de andere; zullende de regten daervoor te voldoen moeten worden geregeld naer evenredigheyd van den tyd geduerende welken men het genot van het octrooy hebben zal, en naer maete van het belang der aengebragte verbetering.

#### *Art. X.*

Indien iemand voorgeeft eene verbetering uytgevonden te hebben aen eene zaak waerop reeds een octrooy is verleend geworden, zal hy een octrooy kunnen verkrygen voor de afzonderlyke in werking bringing van zoodanige verbetering, zonder dat hy onder eenig voorwendsel de zaak zelve zal mogen verveerdigen of doen verveerdigen, zoo lang als het octrooy, op deze zaak verleend, niet zal opgehouden hebben van kracht te zyn, en wederkeeriglyk, zonder dat den uytvinder zelve den nieuwen middel van verbetering zal mogen in werking brengen. Als zoodanige verbeteringen zullen niet beschouwd worden, verandering van gedaente of evenredigheyd, noch aengebragte versierselen, van welken aard ook.

#### *Art. XI.*

De bezitters van octrooyen, welke zouden wenschen geheel of gedeeltelyk van hunne regten afstand te doen, zullen gehouden zyn, daerop 's Konings goedkeuring te bekomen.

Ils devront, sous peine de nullité, faire enregistrer cette cession au greffe de la province, où il en sera dressé un procès-verbal, conforme au modèle n° 3, qui sera de suite transmis au Ministre de l'Intérieur. Ce procès-verbal sera consigné au registre dont il sera parlé ci-après.

#### *Art. XII.*

De même, celui ou ceux qui, par droit de succession, deviendraient propriétaires d'un brevet, devront, avant de jouir de leurs droits, faire enregistrer cette acquisition au greffe de la province, où il en sera dressé un procès-verbal, conforme au modèle n° 4, qui sera de suite transmis au Ministre. Ce procès-verbal sera consigné au registre dont il sera parlé ci-après.

#### *Art. XIII.*

A l'expiration des brevets d'invention, ou lorsqu'un brevet sera déclaré nul, pour un des cas prévus par l'art. 8 de la loi du 25 janvier, le Ministre prendra les mesures convenables pour rendre publiques les découvertes et inventions qui auront été brevetées.

#### *Art. XIV.*

Si à l'expiration d'un brevet, ou par suite d'un des cas prévus par l'art. 8, le Ministre ne jugeait point convenable, pour des raisons politiques ou commerciales, de rendre publique la découverte de l'invention, il en fera son rapport au Roi, qui décidera.

#### *Art. XV.*

Le Ministre enverra les brevets d'invention, d'importation ou de perfectionnement, accordés et signés par le Roi, au

Zy zullen verplicht zyn, op straffe van nietighejd, dezen afstand te doen aenteekenen ter greffie, waer er een proces-verbael van zal opgemaakt worden, overeenkomstig het model n<sup>o</sup> 3, hetwelk onverwyld aen den Minister van Binnenlandsche zaaken zal overgezonden worden. Van dit proces-verbael zal aenteekening geschieden op het register waervan hier-na melding zal worden gedaen.

#### *Art. XII.*

Eveneens zullen de geenen, welke, by regt van nalaetenschap, eygenaers van een octrooy zouden worden, gehouden zyn, alvorens van hun regt gebruyk te maeken, daervan opgave te doen ter greffie van de provincie, waer er een proces-verbael van zal opgemaakt worden, overeenkomstig het model n<sup>o</sup> 4, hetwelk onverwyld aen den Minister zal worden overgezonden. Van dit proces-verbael zal aenteekening geschieden op het register waervan hier-na melding zal worden gedaen.

#### *Art. XIII.*

By het verstryken van den termyn der octrooyen, of wanneer eenig octrooy vervallen zal verklaerd worden, wegens eene der redenen opgegeeven by art. 8. der wet van 25 january, zal den Minister de noodige maetregelen neemen om de uytvindingen, voor welke een octrooy verleend zal zyn, wereldkundig te maeken.

#### *Art. XIV.*

Wanneer by het verstryken van den termyn van eenig octrooy, of ten gevolge van eene der redenen by art. 8 opgegeeven, den Minister het ongeraeden mogt oordeelen om de uitvinding wereldkundig te maeken uyt hoofde van zoodanige belangen die tot de staetkunde of tot den handel betrekking hebben, zoo zal hy deswege een verslag opmaeken aen den Koning, welken zal beslissen.

#### *Art. XV.*

Den Minister zal de octrooyen voor uytvindingen, invoeringen of verbeteringen door den Koning toegestaan en ondertee-

gouverneur de la province où est le domicile du demandeur, en lui indiquant la somme à payer pour les brevets. Le gouverneur les remettra aux demandeurs, lorsque ceux-ci auront justifié avoir versé chez le receveur de la province les droits fixés par le tarif.

#### *Art. XVI.*

Conformément à l'art. 3 de la loi du 25 janvier 1817, les droits à payer pour l'obtention des brevets seront proportionnés à la durée du brevet et à l'importance de l'invention ou du perfectionnement. Ils ne pourront être moindres de fr. 317,46, ni excéder fr. 1,587,30. Ils seront réglés par notre Ministre de l'Intérieur. Des facilités pourront être données pour leur acquittement. De plus, quand il sera constaté que l'objet du brevet est méritant ou utile, une prime égale au montant des droits pourra être accordée, sans préjudice à un encouragement plus marqué, s'il y a lieu.

#### *Art. XVII.*

Lorsque l'annulation sera prononcée pour une des causes mentionnées à l'art. 8 de la loi du 25 janvier, les droits payés pour ce brevet seront restitués, au prorata du temps qu'il avait encore à courir.

#### *Art. XVIII.*

Il sera ouvert au Ministère de l'Intérieur un registre dans lequel les brevets délivrés seront inscrits, ainsi que les certificats de concession et de translation de droits. Ce registre pourra être consulté par ceux qui se proposent de demander un brevet.

kend, aen den gouverneur der provincie, alwaer den verzoeker woonachtig is, toezenden, en hem tevens de somme voor de octrooyen verschuldigd opgeeven. Den gouverneur zal ze aen de verzoekers uytreyken, na dat dezen zullen hebben doen blyken dat door hen de regten by het tarif bepaeld by den ontvanger der provincie voldaan zyn.

#### *Art. XVI.*

Overeenkomstig art. 3 der wet van 25 january 1817, zullen er, by het verkrygen van octrooyen, geringere of meerdere regten worden betaeld, naer evenredigheyd van den termyn van het octrooy en naer maete van het belang der uytvinding of der verbetering. Zy zullen niet beneden fr. 317-46 worden gesteld, noch de som van fr. 1,587-30 mogen overschryden. Zy zullen door onzen Minister van Binnenlandsche zaeken geregeld worden. Uytstel voor de betaeling derzelver zal kunnen vergund worden. Bovendien, wanneer het gebleken zal zyn dat het voorwerp van het octrooy gewigtig of nuttig is, zal er eene premie gelykstaende aen het bedrag der regten verleend mogen worden, zonder benadeeling van eene meer byzondere aenmoediging, indien daer toe gronden aanweezig zyn.

#### *Art. XVII.*

Wanneer een octrooy vervallen zal worden verklaerd om eene der redenen vermeld by art. 8 der wet van 25 january, zullen de regten welke voor dit octrooy zyn betaeld geworden, te rug gegeven worden, naer maete van den tyd, tot het verstryken van den termyn daervan, nog te verlopen.

#### *Art. XVIII.*

Er zal een register gehouden worden by het ministerie van Binnenlandsche zaeken, in hetwelk de verleende, de afgestaene en by régt van opvolging verkregene octrooyen zullen aengeteekend worden. Diegeenen, welke een octrooy willen vraegen, zullen inzage in dit register kunnen bekomen.



### Modèle N° 1.

Province de

Fait au greffe de la province de le

### Modèle N° 2.

**LÉOPOLD, Roi des Belges,**

A tous présens et à venir, salut.

Vu la demande du sieur \_\_\_\_\_ domicilié  
à \_\_\_\_\_ tendant à obtenir, aux termes de la loi  
du 25 janvier 1817, un brevet d  
de \_\_\_\_\_ années, pour  
.  
.  
.  
.  
.  
.  
.  
.  
.  
.  
dont il a déclaré être l \_\_\_\_\_ ainsi qu'il résulte du  
procès-verbal, dressé lors du dépôt des pièces au greffe de la  
province d \_\_\_\_\_ le

**Vu le dessin et le mémoire descriptif copiés ci-après :**

**Nous avons arrêté et arrêtons :**

Un brevet d                                  de                                  années est  
accordé audit sieur                              pour l  
décrit ci-dessus.

## Art. XIX.

Er zal melding gemaakt worden in de officiële papieren, van de verleende octrooyen en van den naam der geenen die ze verkregen zullen hebben.

**Model N° 1.**

*Model van een proces-verbael der overgifte van een verzoek voor een octrooy op uitvindingen, invoeringen of verbeteringen.*

Provincie

Op heden, den der maend  
18 ten ueren's heeft den heer  
in onze handen overgelegd het tegenwoordig pakket, met zynen eygen zegel gezegeld, hetwelk hy ons heeft gezegd te bevatten eene volledige beschryving (beschryving der zaak) voor welke hy een octrooy verzoekt voor uitvinding of voor den tyd van 5, 10 of 15 jaeren zoo als dit in het bygevoegd verzoek is omschreven. En heeft ons denzelfden heer verklaard te zyn den uitvinder (den volmaeker of invoerder) van het voorschreven voorwerp.

Gedaen ter greffie van de provincie den

**Model N° 2.**

LEOPOLD, Koning der Belgen,

Aen alle tegenwoordige en toekomstige, Salut.

Gezien het verzoek van den heer woonachtig te daerby verzoekende om, overeenkomstig de wet van 25 january 1817, te verkrygen een octrooy op de voor den tyd van jaeren, voor.

. . . . .  
. . . . .  
waervan hy verklaard heeft den te zyn, blykens het proces-verbael by het inleveren der stukken opgemaakt, ter greffie van de provincie den

Gezien de teekening en de beschryving waervan den inhoud is als volgt:

Wy hebben besloten en besluyten:

Een octrooy op de voor jaeren word verleend aen gezeyden heer voor hier-boven omschreven.

**Ce brevet donnera à son possesseur le droit:**

1<sup>o</sup> De confectionner et de vendre exclusivement dans tout le royaume, pendant toute la durée du brevet, les objets brevetés, ou de les faire confectionner et vendre par d'autres qu'il y autoriserait.

2° De poursuivre devant les tribunaux ceux qui porteraient atteinte au droit exclusif qui lui est accordé, et de procéder contre eux, en justice, à l'effet d'obtenir la confiscation, à son profit, des objets confectionnés en contravention au présent brevet, et non encore vendus, et du prix d'achat des objets qui seraient déjà vendus, ainsi que d'instituer une action en dommages et intérêts, s'il y a lieu.

Le gouvernement ne garantit en rien, ni la nouveauté, ni le mérite de l'invention (*pour les brevets d'importation*, il sera ajouté: ni la vérité de l'assertion du demandeur, sur l'existence et la durée du brevet étranger, et il pourra déclarer nul le présent brevet et en rendre l'objet public, pour une des causes indiquées à l'art. 8 de la loi du 25 janvier 1817.

Les objets brevetés devront être confectionnés dans le royaume, et le breveté ou ses ayans droit seront tenus (à l'expiration du délai fixé par le § C de l'art. 8 de la loi, et plus tôt si le brevet le stipule) de produire au Ministre de l'intérieur, à toute réquisition de sa part, la preuve suffisante de la mise en oeuvre continue et régulière de l'invention brevetée, de telle sorte que celle-ci puisse être regardée comme étant exploitée utilement pour le pays; le gouvernement se réservant pareillement la faculté d'annuler le brevet et d'en rendre l'objet public, si ces obligations n'étaient point complètement remplies.

Enfin ledit brevet sera considéré comme nul et non-avenu, s'il est prouvé que son titulaire n'est point le véritable auteur d  
qui en fait l'objet.

Dit octrooy zal aen den bezitter daarvan het regt geeven:

1° Om by uytsluyting voor het geheel ryk, geduerende den bepaelden tyd van het octrooy, de voorwerpen waerop octrooy is verleend, te verveerdigen en te verkoopen, of ze met zyne toestemming door anderen te doen verveerdigen en verkoopen.

2° Om diegeenen, welke op het uytsluytend regt aen hem verleend inbreuk zouden maeken, te vervolgen en tegen hen in regten te treden ter bekoming van de verbeurdverklaering, te zynen behoefte, van de voorwerpen verveerdigd in weêrwil van het tegenwoordig octrooy, en nog onverkocht, en van den koopprys der reeds verkochte voorwerpen, alsmede om eene regtsvoordering in te stellen tot vergoeding van schaden en interessen, als daertoe gronden bestaan.

De regeering waarborgt geenzins, noch den voorrang, noch de weerde der uytvinding (*voor de octrooyen op de invoering, zal er worden bygevoegd*: noch de waarheyd van de opgaeve des verzoekers, aengaende het aanweezen en de lengte van het buytenlandsch octrooy), en zy zal dit octrooy vervallen kunnen verklaren en het wereldkundig mogen maeken, om eene der redenen vermeld by art. 8 der wet van 25 january 1817.

De voorwerpen waervoor een octrooy is verleend zullen binnen het ryk moeten verveerdigd worden, en den bezitter of zyne regtverkrygende zullen gehouden zyn (by het verstryken van den tyd bepaeld by § C van art. 8 der wet, en vroeger indien zulks by het octrooy bedongen word) om aen den Minister van Binnenlandsche zaaken, zoo dikwyls als hy het zal verzoeken, genoegzaam te doen blyken van de aenhoudende en regelmaetige in werking brenging der uytvinding waervoor een octrooy is verleend, in dier voege dat deze kan worden beschouwd als op eene nuttige wyze voor het land uitgeoeffend zynde; daer de regeering zich insgelyks de bevoegdheyd voorbehoud om het octrooy vervallen te verklaren en het onderwerp daarvan wereldkundig te maeken, indien deze verplichtingen niet volledig vervuld mogten worden.

Eyndelyk zal het gezeyde octrooy als nietig en vervallen worden aenschouwd, indien het mogt blyken dat deszelfs bezitter den echten uyt vinder niet is van het onderwerp daarvan uytmaekende.

(Pour les brevets d'importation, cette dernière réserve est remplacée par la condition, pour le titulaire ou son ayant droit, d'autoriser tous les industriels du pays, qui le requerront de lui, à user, pour leur compte propre, de l'objet breveté, en leur délivrant tous les renseignemens nécessaires pour qu'ils puissent le faire aussi utilement que lui-même, et cela moyennant une juste indemnité à convenir à l'amiable entre les parties, et, en cas de contestation, à fixer par arbitrage.)

Donné à \_\_\_\_\_, le

Par le Roi :

*Le Ministre de l'Intérieur,*

### **Modèle N° 3.**

*Modèle de certificat de cession d'un brevet d'invention.*

Aujourd'hui \_\_\_\_\_ jour du mois de \_\_\_\_\_ 18  
le sieur \_\_\_\_\_ s'est présenté en notre greffe pour requérir procès-verbal de la cession qu'il fait au sieur \_\_\_\_\_ par acte passé par-devant le notaire \_\_\_\_\_ de la totalité ou partie du brevet d'invention qui lui a été délivré le \_\_\_\_\_ pour \_\_\_\_\_, lequel procès-verbal les parties intéressées ont signé avec nous, après avoir acquitté les droits indiqués au tarif du règlement sur la délivrance des brevets.  
Fait au greffe de la province de \_\_\_\_\_ le \_\_\_\_\_

### **Modèle N° 4.**

*Modèle de certificat d'acquisition d'un brevet d'invention par droit de succession.*

Aujourd'hui, \_\_\_\_\_ jour du mois de \_\_\_\_\_ 18  
le sieur \_\_\_\_\_ s'est présenté en notre greffe pour requérir procès-verbal de l'acquisition qu'il a faite, comme il constate par certificat du notaire, par droit de succession, de la totalité ou partie du brevet d'invention qui a été délivré le \_\_\_\_\_ pour \_\_\_\_\_ au sieur \_\_\_\_\_ décédé.

(Voor de octrooyen op invoeringen, word deze laetste voorbehouding vervangen door de voorwaerde, voor den bezitter of zynen regtverkrygenden, om alle 's lands nyvere ingezetenen, welke het hem zullen vraegen, te magtigen om, voor hunne eygene rekening, gebruyk te maeken van het voorwerp waerop octrooy is verleend, met hun alle noodige inlichtingen te geeven op dat zy in staet zyn mogten om het te verveerdigen op zoodanige nuttige wyze als hy zelve het doet, en zulks mits eene billyke vergoeding tusschen de partyen in der minne te bepaelen, en, in geval van geschil, door scheyds-mannen vast te stellen.)

Gegeeven te

den

Van wegens den Koning:

*Den Minister van Binnenlandsche zaeken,*

### **Model N° 3.**

*Model van een certifikaet van afstand van een octrooy.*

Op heden, den                      der maend                      18                      is  
verschenen ter onzer greffie den heer                      ter opmaeking  
van een proces-verbael van geheel en of gedeeltelyken afstand  
door hem gedaen den heer                      by akte verleden voor  
den notaris                      , van het octrooy aen hem verleend op  
den                      voor                      , hetwelk proces-verbael is door  
de belanghebbende en ons geteekend, na dat de regten zyn  
voldaen volgens het tarif by het reglement op de uytgifte van  
octrooyen bepaeld.

Gedaen ter greffie van de provincie                      den

### **Model N° 4.**

*Model van een certifikaet van verkryging van een octrooy by regt van erfopvolging.*

Op heden, den                      der maend                      18                      is  
verschenen ter onzer greffie den heer                      ter op-  
maeking van een proces-verbael der gehee- of gedeeltelyke  
verkryging door hem gedaen by regt van erfopvolging, zoo als  
blykt uyt een certifikaet van den notaris, van het octrooy, het-  
welk den                      is verleend geworden voor                      aen  
wylen den heer

Lequel procès-verbal la partie intéressée a signé avec nous, après avoir acquitté les droits indiqués au tarif du règlement sur la délivrance des brevets.

Fait au greffe de la province de le

Vu et approuvé pour être annexé à notre arrêté de ce jour.

Wiesbaden, le 25 septembre 1840.

Par le Roi :

LÉOPOLD.

*Le Ministre de l'Intérieur,*

L i e d t s.

---

En is dit proces-verbael door den belanghebbenden en ons onderteekend, na dat de regten zyn voldaan geworden volgens het tarief by het reglement op de uytgifte van octrooyen bepaeld.

Gedaen ter greffie van de provincie                      den

Gezien en goedgekeurd om by ons besluyt van heden gevoegd te worden.

Wiesbaden, den 25 september 1840.

Van wegens den Koning:

**LEOPOLD.**

*Den Minister van Binnenlandsche zaken,*

**L i e d t s.**



# Pfalz und Rheinbaiern.



(Französische Gesetzgebung über Erfindungs-Privilegien (*brevets d'invention*)  
für die Pfalz und Rheinbaiern.)



## Constitution vom Jahre III art. 357.

Das Gesetz soll dafür sorgen, dass die Erfinder belohnt, oder in dem ausschliessenden Eigenthumsrechte ihrer Erfindungen oder Arbeiten erhalten werden.

Gesetz vom 31. Dez. 1790 - 7. Jän. 1791 (noch gültig).

### Art. IV.

Celui qui voudra conserver ou s'assurer une propriété industrielle du genre de celles énoncées aux précédens articles, sera tenu 1.) de s' adresser au secrétariat ou directoire de son département (Kreisregierung), et d'y declarer par écrit si l'objet qu'il présente est d'invention, de perfection, ou seulement d'importation; 2.) de déposer sous cachet une description exacte des principes moyens et procédés qui constituent la découverte, ainsi que les plans, coupes, dessins et modèles relatifs au dit paquet, qui pourraient être ouverts au moment où l'inventeur recevra son titre de propriété.

Derjenige, welcher ein Kunsteigenthum von der in den vorhergehenden Artikeln angezeigten Gattung für sich zu behalten oder sich zu sichern wünscht, soll gehalten seyn: 1.) sich an das Secretariat des Directoriums (der Centralverwaltung) des Departements zu adressiren und daselbst schriftlich zu erklären, ob der vorgelegte Gegenstand erfunden, vervollkommenet oder nur eingeführt worden ist; 2.) eine genaue Beschreibung der Grundsätze, Mittel und Verfahrensarten, welche die Erfindung ausmachen, so wie die darauf sich beziehenden Pläne, Abrisse, Zeichnungen und Muster unter Siegel zu hinterlegen, um in dem Augenblicke, wo der Erfinder seine Eigenthumsurkunde erhält, eröffnet zu werden.

### Art. V.

Quant aux objets d'une utilité générale, mais d'une exécution trop simple et d'une imitation trop facile pour établir

aucune spéculation commerciale, et dans tous le cas, lorsque l'inventeur aimera mieux traiter directement avec le gouvernement, il lui sera libre de s'adresser, soit aux assemblées administratives, soit au corps législatif, s'il y a lieu, pour confier sa découverte, en de montrer les avantages et solliciter une récompense.

Was diejenigen Gegenstände angeht, welche zwar gemeinnützig aber zu leicht nachzuahmen und von zu einfacher Ausführung sind, als dass man eine Handelsspeculation darauf machen könne, und in allen Fällen, wo der Erfinder sich lieber geradezu mit der Regierung einlassen will, so soll es ihm freistehen, sich entweder an die Verwaltungsversammlungen oder, falls die Sache dazu geeigenschaftet ist, an das Gesetzgebungscorps zu wenden, um demselben seine Erfindung anzuvertrauen, die Vortheile derselben darzuthun, und um eine Belohnung anzusuchen.

#### *Art. VII.*

Afin d'assurer à tout inventeur la propriété et jouissance temporaire de son invention, il lui sera délivré un titre ou patente, selon la forme indiquée dans le règlement qui sera dressé pour l'exécution du présent décret.

Um jedem Erfinder das zeitliche Eigenthum und den Genuss seiner Erfindung zu sichern, soll ihm eine Urkunde oder ein Patent ausgefertigt werden, in der Form, welche in der über den Vollzug dieses Decretes zu gebenden Verordnung angezeigt werden wird.

#### *Art. VIII.*

Les patentes seront données pour cinq, dix ou quinze années au choix de l'inventeur; mais ce dernier terme ne pourra jamais être prolongé sans un décret particulier du corps législatif.

Die Patente sollen auf fünf, zehn oder fünfzehn Jahre, nach Belieben des Erfinders, ertheilt, dieser letzte Termin aber nicht, ohne ein besonderes Decret des Gesetzgebungscorps, verlängert werden.

*Art. IX.*

L'exercice des patentes accordées pour une découverte importée d'un pays étranger ne pourra s'étendre au delà du terme fixé dans ce pays à l'exercice du premier inventeur.

Der Gebrauch der Patente, die für eine vom Auslande eingebrachte Erfindung ertheilt werden, soll sich nicht über die Zeitfrist, welche daselbst für den Gebrauch des ersten Erfinders bestimmt ist, erstrecken dürfen. \*)

*Art. XII.*

Le propriétaire d'une patente jouira privativement de l'exercice et des fruits des découverte, invention ou perfection pour lesquelles la dite patente aura été obtenue; en conséquence, il pourra (*en donnant bonne et suffisante caution requérir la saisie des objets contrefaits*) et traduire les contrefacteurs devant les tribunaux.

Der Eigenthümer eines Patentes soll die Ausübung und Vortheile der Entdeckung, Erfindung oder Vervollkommnung, wofür er dasselbe erhalten hat, ausschliessend geniessen; demnach soll er berechtigt seyn, (gegen annehimliche und hinreichende Bürgschaft die Arretirung der nachgemachten Gegenstände zu erlangen) und die Nachmacher vor die Gerichte zu ziehen. \*\*)

*Art. XIV.*

Tout propriétaire de patente aura droit de former des établissements dans toute l'étendue du royaume et même d'autoriser d'autres particuliers à faire l'application et l'usage de ses moyens et procédés; et, dans tous les cas, il pourra disposer de sa patente comme d'une propriété mobilière.

---

\*) Der Artikel IX. wurde durch kaiserl. Decret vom 13. Aug. 1810 aufgehoben und anstatt dessen festgesetzt, dass Einführungs patente auf 5, 10 oder 15 Jahre gleich Erfindungspatenten und zwar dem Erfinder selbst oder auch dem Einführer ertheilt werden. (Das betreffende Decret wurde jedoch nicht publicirt.)

\*\*) Die eingeschlossenen Bestimmungen des Artikels XII sind durch Decret vom 13.-25. Mai 1791 aufgehoben.

Jeder Patentseigenthümer soll das Recht haben, im ganzen Umfange (der Republik) Anlagen zu errichten, und selbst andere Privatpersonen zu bevollmächtigen, Anwendung und Gebrauch von seinen Mitteln und Verfahren zu machen; und in allen Fällen soll er über sein Patent, wie über ein bewegliches Eigenthum schalten können.

#### *Art. XVI.*

La description de la découverte énoncée dans une patente sera rendue publique et l'usage des moyens et procédés relatifs à cette découverte sera aussi déclaré libre dans tout le royaume, lorsque le propriétaire de la patente en sera déchu, ce qui n'aura lieu que dans les cas ci-après déterminés :

1.) Tout inventeur convaincu d'avoir, en donnant sa description, récélé ses moyens d'exécution, sera déchu de sa patente.

2.) Tout inventeur convaincu de s'être servi, dans sa fabrication, de moyens secrets qui n'auracent point été détaillés dans sa description ou dont il n'aurait pas donné sa déclaration pour les faire ajouter à ceux énoncés dans sa description, sera déchu de sa patente.

3.) Tout inventeur ou se disant tel, qui sera convaincu d'avoir obtenu une patente pour des découvertes déjà consignées et décrites dans des ouvrages imprimés et publiés, sera déchu de sa patente.

4.) Tout inventeur qui, dans l'espace de deux ans à compter de sa patente, n'aura point mis sa découverte en activité et qui n'aura point justifié les raisons de son inaction, sera déchu de sa patente.

5.) Tout inventeur qui, apres avoir obtenu une patente en France, sera convaincu d'en avoir pris une pour le même objet en pays étranger, sera déchu de sa patente.

6.) Enfin, tout acquéreur du droit d'exercer une découverte énoncée dans une patente, sera soumis aux mêmes obligations que l'inventeur; et s'il y contrevient, la patente sera révoquée, la découverte publiée, et l'usage en deviendra libre dans tout le royaume.

Die Beschreibung der in einem Patente angezeigten Erfindung soll gleichfalls im ganzen Königreiche (der ganzen Republik) öffentlich bekannt gemacht, und der Gebrauch der auf die Erfindung sich beziehenden Mittel und des Verfahrens dabei soll auch (in der ganzen Republik) für frei erklärt werden, wenn der Eigenthümer des Patentess desselben verlustig seyn wird, welches nur in den folgenden Fällen Statt finden soll:

1.) Jeder Erfinder, der überführt wird, dass er, wenn er seine Beschreibung gibt, seine wahren Mittel bei dem Verfahren verhehlt hat, soll seines Patentess verlustig seyn.

2.) Jeder Erfinder, der überführt wird, dass er sich bei seinem Fabriciren geheim gehalten und in seiner Beschreibung nicht ausführlich angezeigter oder solcher Mittel bedient hat, die er nicht angegeben haben wird, um sie den in seiner Beschreibung angegebenen beifügen zu lassen, soll seines Patentess verlustig seyn.

3.) Jeder Erfinder oder sich für den Erfinder ausgebende, der überführt wird, dass er für Entdeckungen, die schon in gedruckten und herausgegebenen Werken enthalten und beschrieben sind, ein Patent erhalten hat, ist desselben verlustig.

4.) Jeder Erfinder, der in Zeit von zwei Jahren, vom Datum seines Patentess an, seine Entdeckung nicht in Gang gebracht und die Ursachen seiner Unthätigkeit nicht angegeben haben wird, soll sein Patent verwirkt haben.

5.) Jeder Erfinder, der überführt wird, dass er, nachdem er in Frankreich ein Patent erhalten, auch eines für den nämlichen Gegenstand im Auslande genommen hat, soll seines Patentess verlustig seyn.

6.) Endlich soll jeder Erwerber des Rechtes eine in einem Patente bezeichnete erfundene Kunst zu treiben, den nämlichen Verbindlichkeiten, wie der Erfinder selbst, unterworfen seyn; und wenn er dawider handelt, soll das Patent widerrufen, die Erfindung öffentlich bekannt gemacht und der Gebrauch derselben (in der ganzen Republik) freigelassen werden.

Obiges ist das Hauptgesetz, das die einschlägigen Rechtsgrundsätze aufgestellt hat. Daran reiht sich das Vollzugsgesetz vom 14.-25. Mai 1791, nämlich das:

Décret portant règlement sur la propriété des auteurs d'inventions et découvertes en tout genre. —

*Art. I.*

En conformité des 3 premiers articles du décret du 31. Decembre 1790 - 7. Janvier 1791 il sera délivré, sur une simple requête au roi et sans examen préalable, des patentes nationales, sous la dénomination de brevets d'invention, à toutes personnes qui voudront exécuter ou faire exécuter dans le royaume des objets d'industrie jusqu'alors inconnus.

In Gemässheit der drei ersten Artikel des Gesetzes vom 7. Jänner 1791 soll allen, die eine vorher unbekannte Industriearbeit (in der Republik) verfertigen oder verfertigen lassen wollen, auf eine blosse Bittschrift an das Vollziehungs-Directorium, und ohne vorläufige Untersuchung, ein National-Patent unter der Benennung: „Erfindungsbrevet“ ausgeliefert werden.

*Art. III.*

Le directoire des brevets d'invention expédiera lesdits brevets sur les demandes qui lui parviendront des secrétariats des départements. Ces demandes contiendront le nom du demandeur, sa proposition et sa requête au roi; il y sera joint un paquet renfermant la description exacte de tous les moyens qu'on se propose d'employer, et à ce paquet seront ajoutés les dessins, modèles et autres pièces jugées nécessaires pour l'explication de l'énoncé de la demande, le tout avec la signature et sous le cachet du demandeur. Au dos de l'enveloppe de ce paquet, sera inscrit un procès-verbal, signé par le secrétariat du département et par le demandeur, auquel il sera délivré un double dudit procès-verbal, afin de constater l'objet de la demande, la remise des pièces, la date du dépôt, l'acquit de la taxe, ou la soumission de la payer suivant le prix et dans le délai qui seront fixés au présent règlement.

Das Directorium der Erfindungsbrevets soll gedachte Brevets auf die Begehren, welche aus dem Departemental-Secretariat an dasselbe gelangen werden, ausfertigen. Diese Begehren müssen den Namen desjenigen, der ein Brevet begehrt, seinen Vortrag und seine Bitte (an das Vollziehungs-Directorium) enthalten. Demselben soll ein Paquet beigelegt werden, welches eine genaue



Beschreibung aller der Mittel, die man anwenden will, in sich fasst. Diesem Packete sollen die Zeichnungen, Modelle und andere zur Erläuterung des Begehrens erforderliche Stücke beigelegt werden; alles mit der Unterschrift und dem Siegel des Begehrenden. Auf den Rücken dieses Packets wird nach der Vorschrift, welche gegenwärtige Verordnung unter der Nummer 1 beigelegt ist, ein Verbalprocess geschrieben, den der Secretär des Departements, und derjenige, welcher ein Brevet begehrt, unterschrieben, welchem letzteren eine Abschrift davon ausgeliefert werden soll, damit derselbe den Gegenstand seines Begehrens, die Einreichung der Schrift etc., den Tag der Hinterlegung, die Abtragung der Taxe, oder sein Anerbieten, dieselbe nach dem in gegenwärtiger Ordnung bestimmten Preise und der Zeitfrist zu bezahlen, erweisen kann.

#### *Art. IV.*

Les directoires des départements, non plus que le directoire des brevets d'invention, ne recevront aucune demande qui contienne plus d'un objet principal, avec les objets de détail qui pourront y être relatifs.

Weder die Departements-Directorien, noch das Erfindungsbrevets-Directorium sollen ein Begehren annehmen, welches mehr als einen Hauptgegenstand, nebst den sich darauf beziehenden Umständlichkeiten enthält.

#### *Tit. II. Art. VIII.*

Si quelque personne annonce un moyen de perfection pour une invention déjà brevetée, elle obtiendra sur sa demande un brevet pour l'exercice privatif audit moyen de perfection, sans qu'il lui soit permis, sous aucun prétexte, d'exécuter ou de faire exécuter l'invention principale; et reciproquement, sans que l'inventeur puisse faire exécuter par lui-même le nouveau moyen de perfection. — Ne seront point mis au rang des perfections industrielles les changemens de formes ou de proportions, non plus que les ornemens, de quelque genre que ce puisse être.

Unter dem Consulate erging am 8. vendémiaire IX. (27. Sept. 1800) ein arrêté relatif au mode de délivrance des brevets d'invention, — wornach der Minister des Innern es ist, der das Ansuchen um ein brevet d'invention zu bestätigen hat. (*Le certificat de demande d'un brevet d'invention sera délivré par le ministre de l'intérieur.*) —

Vom Datum dieses Certificats laufen die Jahre des Genusses des brevet d'invention. — Das Certificat des Ministers des Innern begründet den provisorischen Genuss, welcher definitiv wird durch die Ausfertigung des Decrets, welches auf das Certificat hin erfolgt.

(Kaiserliches Decret vom 25. Jänner 1807.)

Diess ist die vollständige in der Pfalz gültige Gesetzgebung über Gewerbsprivilegien (*brevets d'invention*). Seit der bairischen Herrschaft ist kein neues Gesetz gegeben worden, wohl aber eine königl. Verordnung vom 10. Februar 1842 (publicirt im Amtsblatt der Pfalz Nro. 20, pag. 185), den Vollzug der Grundbestimmungen des Gewerbgesetzes vom 11. September 1825 über die Gewerbsprivilegien betreffend.

Da dieses Gewerbegesetz die bairische Pfalz nicht berührt, so ist auch die darauf fussende Verordnung vom 10. Februar 1842 bezüglich des Materiellen in der Pfalz rechtlich nicht wirksam, und nur was die Competenz-Bestimmungen und reine Formalia betrifft, welche anzuordnen stets der Verwaltung zusteht, sind die Bestimmungen dieser Verordnung massgebend.

---

**У о,нБен у Србији, у Карабогданској**

**и**

**у Каравлашкој**

---

**Нема за сад никакијех закона за привилегије кад ко што измисли.**



# D a n n e m a r k.



(For Kongriget Danmark og Hertugdømmerne Slesvig og Holsteen existerer for Tiden ingen Patentlov. I Henseende til Meddelelsen af Patenter paa industrielle Opfindelser har der imidlertid i Tidens Løb dannet sig en Praxis, der kan indbefattes i hosføjede Regler.

Ved forefaldende Stridigheder retter Regieringen sig med Hensyn til Eftertryk eller de Love, som ved Tryk ere bekendtgjort under Dato af 7de Januar 1741, 7de Mav 1828, 13de Decbr 1837 og 11de April 1840.)



**P**atenter meddeles i Almindelighed saavel paa indenlandske Opfindelser og Forbedringer som paa fremmede, forsaavidt disse dertil maatte egne sig. En Udlænding kan erholde Patent paa sit eget Navn, men han maa, enten selv eller ved en Anden, lade Gienstanden for Patentet udføre her i Landet. I Almindelighed fastsættes, at der i eet Aar fra Patentets Dato, under Enerettens Fortabelse, maa være begyndt med Udførelsen af den patenterede Gjenstand og at dermed fremdeles vedblives. Eneretten en fortabt, naar Nogen beviser, tilforn her i Landet at have forfærdiget den patenterede Gienstand paa samme Maade som Patenthaveren. Stridsspørgsmaal i denne Anledning overlades i Almindelighed til Domstolenes Afgjørelse. Patent udelukker ikke Indførselen fra Udlandet og Brugen af den Gienstand, den lyder paa. I Ansøgningen (som stiles til Kongen) om et Patent maa Opfinderen angive det Charakteristiske ved Opfindelsen med korte og bestemte Udtryk, saaledes at hans egne Ord kunne tjene til Indrykkelse i Patentet som Benævnelse af den Gienstand, hvor paa Eneretten tilstaaes. Ligeledes maa han angive, om han ønsker Patemtot for Danmark eller for Hartugdømmerne, eller for begge Landsdele. Naar Eneretten ved allerhöieste Resolution er bevilget, maa den Paagiældende, forinden Patentet udfærdiges og forelægges Kongen til Underskrift, inden en vis Tid (for dem der boe her i Landet i Reglen: 4 Uger og for Udlændige: 6 Uger) til vedk. Collegium indsende nöiagtig Tegning og Beskrivelse af Gienstanden i to Afskrifter, begge undertegnede af ham selv. Det ene Exemplar vedhæftes Patentet, det andet opbevares i det Collegium, der har udstedt Patentet, i Reglen Generaltoldkammer og Commerce-Collegiet. Slige Tegninger og Beskrivelser meddeles eller forevises ikke til Nogen, I enkelte Tilfælde, hvor Private har at henvende sig til Collegiet med Forespørgsel om, hvorvidt et bestaaende Patent maatte være til Hinder for en af dem begyndt eller intenderet Syssel, ere Vedkommende bleven ogfordrede til at opgive deres Frem-

gangsmaade, hvorefter Collegiet ved at sammenholde danne med den patenterede Beskrivelse, har decideret Spørgsmaalet. Det Antal Aar, for hvilken Eneretten bevilges, beroer paa redkommende Collegiums Indstilling efter Gienstandens Beskaffenhed. Ikke altid bevilges det of Ansøgeren attraaede Tidsrum. Jövrigt er Eneret bevilget fra 3—20 Aar; Indförsels patenter meddeles dog sieldent for en længere Tid and 5 Aar. Gebyret for et Patent ar 17 Rld r. S., naar det ikkun lyder paa een Persons Naru, men 34 Rld r- S-, naar det udfærdiges for to eller flere Interessenter, uanseet for hvor lang Tid det giælder. Andre Udgifter finde ikke Sted. Forlængelse af et Patent bevilges i *Almindelighed* ikke. Et Patent kan ikke ligefremt afhændes til an Anden; men naar saadan Overeenskomst ønskes, maae Patenthaveren, i Forening med Kiöberen, indkomme med Ansögnung om, at et nyt Patent for den tilbagestaaende Tid af den bevilgede Eneret maa udfærdiges paa den Sidstes Nava.

*Forordning af 7 Januar 1741* at Ingen maa oplægge, eftertrykke eller eftertrykt iudföre eller falholde nogen Bog eller Skrift, som en Anden paa lovlig Maade sig haver forhvervet. —

*Gr.* At forekomme den blandt Bogtrykkerne ellers ubrugelige og aldeles ubillige Eftertrykning, da nogle Bogtrykkere i Kjöbenhavn skal have eftertrykt adskillige Böger, som under Andres Foränstaltning og Forlag ere komne for Lyset, til Vedkommendes store Præjudice formedelst den Bekostning og Umage, som paa det förste Oplag, enten med Oversættelse, Correctur og Emendation eller i andre Maader, er anvendt. —

Ingen maa oplægge, eftertrykke eller eftertrykt iudföre eller falholde nogen Bog eller Skrift, som en Anden herinde justo Titulo sig haver forhvervet, saasom enten ved frivillig Gave, Donation eller ved at tilhandle sig samme, eller ved at lade först oversætte eller saaledes forbedre, at derved nogen kjendelig Bekostning er gjort; men et saadant Srift, som nogen engang saaledes eller paa nogen anden lovlig Maade er blevet Eier af, skal bestandig tilhøre den, som hans eget; hvilket Ingen maa tilegne eller ved Eftertrykning benytte sig af, under alle Exemplarers Confiscation og anden vilkaarlig Mulet, med mindre det haves med Autors eller förste Forlæggers gode Minde og fuldkomne Til-



staaelse; dog undtages herfra de forordnede Kirke-Psalme-Bøger, Luthers Catechismus, A. B. C. Bøger sammt andre forhen trykte Bøger, som enten de rette Eiére ere døde fra, og hvorpaa deres Arvinger intet specielt Privilegium have, eller og som Autor eller første Forlægger, om han end var i Live, dog lod henligge og ikke inden en vis Tid, saasom i det föieste inden et heelt,  $\frac{1}{2}$  eller  $\frac{1}{4}$  Aars Forløb, ligesom Skriftet var stort eller kostbart til, efterat samme var aldeles bortsolgt, begyadte igjen at oplægge det; thi i saa Fald maa en Anden frit oplægge samme Srift, efterdi det er at formode, at den retmæssige Eier ved længere Forhaling sin Ret dertil har overgivet. —

Vi Frederik den Sjette, af Guds Naade Konge til Danmark, de Venders og Gothers, Hertug til Slesvig, Holsteen, Stormarn, Ditmarsken, Lauenborg og Oldenborg, gjøre vitterligt: at Vi, skjönt Eftertryk af Andres Forlagsartikler næsten aldrig har fundet Sted her i Riget, dog have fundet det hensigtsmæssigt, ved udtrykkelig Lov at gjøre det Forbud, som Forordningen af 7de Januarii 1741 indeholder imod Skrifter Eftertryk, men som nærmest har Hensyn til de Skrifter, hvortil Nogen her i Landet har Forlagsret, gjeldende ogsaa til Fordeel for Undersaatterne i andre Stater, hvori Vore Undersaatters Forlagsrettigheder gjensidigen tages i Beskyttelse. Thi

byde og befale Vi herved:

Det Forbud, som Forordningen af 7de Januarii 1741 indeholder imod Eftertryk, skal, i Forbindelse med det deri fastsatte Straffeansvar, ogsaa være anvendeligt med Hensyn til Skrifter, hvortil fremmede Staters Undersaatter have Forlagsret, forsaavidt det i disse Stater gjensidigen er eller maatte blive forbudt at eftertrykke Skrifter, som ere forlagte af Vore Undersaatter.

Hvorefter Alle og Enhver sig allerunderdanigst have at rette.  
Givet i Vor Kongelige Residentsstad Kjöbenhavn,  
den 7de Maii 1828.

Under Vor Kongelige Haand og Segl.  
Frederik R.

*Forordning af 13 December 1837*, indeholdende Forbud mod Eftergiörelse af Kunstarbeider.

*Gr.* Ligesom Lovgivningen beskytter Forfattere og Dem, til hvem disse overdrage deres Rettigheder, mod Eftertryk af deres Skrifter, saaledes har Kongen og fundet det billigt og gavnligt, i Lighed heraf og under saadanne nærmere Bestemmelser, som behörligt Hensyn til Kunstværkers færdeles Beskaffenhed fordrer, at sikkre Kunstnerne Frugterne af deres Kunst og de Bekostninger, som de anvende paa at gjöre Kunstens Værker tilgjængelige for Mange. I dette Ciemed vil Kongen efterat have indhentet Betænkning fra begge Forsamlinger af de danske Provindsialstænder, have befalet som følger: 1. Naar en Maler eller Billedhugger foranstalter sit Kunstværk gjengivet ved Hjælg af Kobberstik, Lithographie, Afstöbning, eller nogen anden Kunst, som tillader ved blot mechaniske Midler at frembringe et stort Antal af Exemplarer, da maa det i 5 Aar, at regne fra den Tid, da Kobberstikket Lithographien o. s. v. er udgivet, ikke være Nogen tilladt at foretage nogen Efterligning af hiint Arbeide ved en Kunst af foranførte Beskaffenhed. Dog haver han, for at nyde godt af denne Beskyttelse, ved Bekjendtgjörelse i den Berlingske Tidende og Kiöbensavus Adressecomp-toirs Efterretninger samt ved et Efterligningen paatrykt Stempel, hvori, horuden hans Nav'n, Ordet: „Eneberettiget" maa anbringes, at drage Omsorg for, at den ham tilkommende Eneret kommer til almindelig Kundskab. — Hvad der her er bestemt med Hensyn til Kunstneren selv, skal ogsaa gjelde, hvis denne har overladt Stikningen, Afstöbningen o. s. v. til en Anden, der træder i hans Stad, ligesom og den udelukkende Rettighed, der saaledes tilkommer Nogen, gaaer over paa hans Börn eller Arvinger. — 2. De i § 1 nævnte 5 Aar kunne efter Arbeidets Omfang og andre særdeles Omstændigheder fordobles ved Bevilling, som, efterat Academiet for de skjønne Kunster derover har afgivet sin Betænkning, bliver at meddele af det Kgl. Danske Cancellie, dog bör i saa Fald den Vedkommende gjennem de i § 1 nævnte offentlige Tidender bekjendtgjøre slig forlængelse af den Tid, hvori Eneretten vedvarer. — 3. Dersom Nogen, ellers udgiver et Kobberstik, skal det i det i § 1 nævnte Tidsrum, der ligeledes, i Overeensstemmelse med § 2 kan blive forlænget,

være enhver Anden formeent at eftergjøre det i samme Format og Størrelse enten ved Kobberstik eller ved Lithographie, dog at Kunstneren iagttager, hvad i bemeldte §§ er foreskrevet som Belingelse for, at han kan gjøre sin Ret gjeldende. — 4. Dersom Nogen, uden at være i det Tilfælde, som § 1 forudsætter, ønsker ved Kobberstik, Lithographie, Afstøbning at gjengive et Malerie, Kobberstik eller Sculpturarbeide, og dette hans Foretagende er af særdeles Interesse for Kunsten og af saa betydeligt Omfang, at det med Rimelighed kan formodes, at det ikke uden en beskyttende Bevilling kan komme i Stand, saa skal Cancelliet være bemyndiget til paa Ansøgning, og efterat det af Academiet for de skjønne Kunster er befundet, at de foranførte Belingelser finde Sted, at meddele ham en Bevilling, der paa nogle Aar, dog i det Høieste kun paa 10 Aar, forbyder Andre paa lige Maade at mangfoldiggjøre hiint Kunstværk. Iøvrigt har han, for at nyde godt af en saadan, at iagttage, hvad i § 1 er bestemt. — 5. Den som ved Overtrædelse af foranførte Bestemmelser krænker den Kunstneren eller Den, til hvem denne har overdraget sin Ret, tilkommende Eneret, bør give den Beskadigede en tilstrækkelig Erstatning, beregnet efter det Antal Exemplarer, som den Skyldige har afsat, eller, forsaavidt nøiagtig Oplysning ei derom kan haves, efter det, der med nogen Rimelighedsed kan antages at være afsat, og hvorved det stedse maa iagttages, at det i Tvivlstilfælde hellere maa paalægges den Skyldige at utrede en rigelig Erstatning, end at den Forurettede skulde være udsat for, ingen fyldestgjørende Erstatning at erholde. Derhos bør den Skyldige erlægge en Mulet til vedkommende Falligkasse af 50 til 200 Rbdlr. Sölv, hvilken Mulet dog kan nedsættes efter Omstændighederna indtil 20 Rbdlr. Sölv, dersom den Skyldige ikke har benyttet det Stempel, som den Vedkommende, i Overeensstemmelse med §§ 1, 3 og 4, har sat paa sit Arbeide. — Fremdeles bør alle ulovlig forarbeidede Exemplarer, som den Skyldige endnu har i besiddelse, hvortil og høre de, der paa hans Regning hindes hos Andre til Forhandling, confiskeres; hvorhos de dog, om den Forurettede ønsker det, kunne overgives denne til Eiendom og Benyttelse, i hvilket Tilfælde Afdrag derfor bør gjøres i den ham tilkommende Erstatning. — Skulde Nogen findes at *forhandle* saadanne lovstridigen eftergjorte

Kunstsager, vil han for dette Forhold være at ausee med en Mulet af 10 til 50 Rbdlr. Sölv, foruden at han tilligemed Eftergjöreren selv bliver ausvarlig for den Skade, som den Vedkommende maatte have lidt formedelst de af ham afsatte Exemplarer, ligesom og de Exemplarer, der findes i hans Værge, bör konfiskeres. — 6. Det den Forurettede efter § 5 tilkomme Sögsmaal bör dog anlægges inden Aar og Dag, og kan, naar han har ladet Forurettelsen upaaanket i saa lang Tid, ikka antages. —

*Forordning af 11 April 1840 angaaende Straffen for Tyverin, Bedragerie, Falsk og andre dermed beslægtede Forbrydelser. —*

§. 49. Salg af falske eller forfalskede Varer: Med lige Straf (i de ringere Grader Fængsel paa Vand og Brod hra 2 Gange 5 til 6 Gange 5 Dage, og ellers Strafarbeide indtil 4 Aar) bliver og enhver Anden at ausee, der sælger falske eller forfalskede Varer, naar denne Forbrydelse udöves i noget betydeligt Omfang. Som en skærpene Omstændighed skal det komme i Betragtning, naar Varerne urigtig ere blevne forsynedn med et Stempel eller Mærke, der betegner en Fabrikant eller Handlende, hvis Narn skulde bidrage til at skaffe Sögning og Tillid. Selv om Varerne ere af ikke mindre god Beskaffenhed end de, som det misbrugte Stempel eller Mærke vilde antyde, bliver foranförte Fremgangsmaade at ansee med efter Omsætningens Störrelse og de övrige Forhold lempede fölelige Böder. Fremdeles bliver samme Straf, og det med Strengthed i Straffegradens Bestemmelse, altid at anvende, naar saadan Forfalskning af Varer har fundet Sted, at Andres Liv og Sundhed derved er sat i Fare, og efter Sagens Beskaffenhed kan der endog paalægges den Skyldige en Straf, som gaaer udenfor den ovennævnte höiste Straffegrad (4 Aars Strafarbeide), hvorred Grundsætningerne i Frdng 4 Octbr 1833 (om de Forbrydelser, hvorved Andre angribes paa Legeme og Frihed) blive at tage i Betragtning. Derimod bliver med Hensyn til andre i Smaahandelen forefaldende Vareforfalskninger, ved hvilke kun ubetydeligt Tab tilföies Nogen, Undtagelse at gjöre fra den oven foreskrevne Regel, saa at den Skyldige kun ansees med Mulet fra 2 til 20 Rbd.

# **Great Britain Ireland and the Colonies.**



The Statutes relating to Letters Patent for Great Britain Ireland, and the Colonies are as follows.

18 Hen. VI. c. 1. (A. D. 1439.)

27 Hen. VIII. c. 11. (A. D. 1535.)

3 et 4 Ed. VI. c. 4. (A. D. 1549.)

13 Eliz. c. 6. (A. D. 1570.)

31 Eliz. c. 5. s. 5. (A. D. 1589.)

21 Jac. I. c. 3. (A. D. 1623.)

21 Jac. I. c. 4. s. 4. (A. D. 1623.)

Statute 5 et 6. Will. IV. c. 62. (Royal Assent 9th September 1835.)

Statute 5 et 6. Will. IV. c. 83. (Royal Assent 10th September 1835.)

Statute 2 et 3. Vict. c. 67. (Royal assent 24th August 1839.)

Statute 3 et 4. Vict. c. 24. ss. 1 et 2. (Royal Assent 3d July 1840.)

Statute 5 et 6. Vict. c. 97. ss. 2 et 6. (Royal Assent 10th August 1842.)

Statute 6 et 7. Vict. c. 85. (Royal Assent 22th August 1843.)

Statute 7 et 8. Vict. c. 69. ss. 2, 3, 4, 5, 6, 7 et 8. (Royal Assent 6th August 1844.)

Statute 11 et 12. Vict. c. 94. s. 8. (Royal Assent 31st August 1848.)

All of which are here reprinted as far as relates to Letters Patent.

The Statutes in Operation relating to the Registration of Designs in order to secure Copyrights are.

Statute 5 et 6. Vict. c. 100, and.

Statute 6 et 7. Vict. c. 65.

which are likewise here reprinted as far as relates to the matter in question. The former have been extracted from Wm Hindmarch Esq's work on the Laws of Patent Privileges in Great Britain, and the latter from Wm. Carpmeal Esq's on The Registration of Designs in order to secure Copyrights.

## Statutes relating to letters Patent.

18 Hen. VI. c. 1. (A. D. 1439.)

„Whereas, by suit made to the King by divers persons, it hath been desired by their petitions to have offices, farms, and other things of the gift and grant of the King by his gracious letters patents thereof to them to be made, desiring by the same petitions the same letters patents of the King to bear date at a certain day limited in the same, the which day is often long before the King's grant to them made upon their said petitions, whereby the King's letters patent to them thereupon made have borne the same date, by reason whereof divers of the King's liege people having such offices, farms, and other things of the gift or grant of the King by his gracious letters patents thereof to them long time before duly made, by such subtle imagination of such ante dates desired by such petitions of such offices, farms, and other things, often have been put out, removed, and expelled against right, good conscience, and reason." Our said Lord the King willing to put out such imaginations, by the advice and assent of the Lords spiritual and temporal aforesaid, and at the special request of the said Commons, hath ordained, by authority of the same Parliament, that of every warrant hereafter sent by the same our Lord the King, or his heirs, to the Chancellor of England for the time being, the day of the delivery of the same to the Chancellor shall be entered of record in the Chancery. And that the Chancellor do cause letters patents to be made upon the same warrant bearing date the day of the said delivery in the Chancery, and not before in anywise. And if any letters patents be from henceforth made to the contrary, they shall be void, frustrate, and holden for none.

27 H e n. VIII. c. 11. (A. D. 1535.)

*An act concerning Clerks of the Signet and Privy Seal.*

„Whereas the King's clerks of his Grace's Signet and Privy Seal, giving their daily attendance for the passing and writing of his Majesty's great and weighty affairs, and the causes of this his realm, having for their entertainment and their clerks no fees, nor wages certain for those offices other than such fees as cometh and groweth of the said Signet and Privy Seal, to the intent that from henceforth they should not by any manner of means be defeated of any part or portion of the same their fees:" be it therefore ordained established, and enacted, by the consent and assent of the Lords spiritual and temporal, and the Commons in this present Parliament assembled, and by authority of the same, that all and every gift, grant, and other writing, which shall be made or given in writing by the King's Highness, or any of his most noble posterity, to any person or persons signed with his Grace's sign, or the sign or signs manual of any of them, to be passed under any his Grace's great seals of England, Ireland, Duchy of Lancaster, or any of his Highness's counties palatines, or principality of Wales, or by other process, out of the Exchequer after the fifteenth day of April, in the twenty-seventh year of his most noble reign, and that all and every gifts, grants, and other writings of what name or names, quality or qualities soever, the same may be or hereafter shall be named, deemed, or called, which the master of the King's wards, or general surveyors of the King's lands for the time being, or any other officer or officers that now be or hereafter shall be made, shall by virtue of an Act of Parliament, or any the King's grants to them, or any of them made or hereafter to be made in that behalf, give, grant, or make after the aforesaid fifteenth day of April, to any person or persons in the King's name to be passed under any of his Majesty's seals, be in anywise first and before the same grant, or any of them, be passed under any the King's said seals or other process made of the same, brought and delivered to the King's principal secretary, or to one of the Kings clerks of his Grace's signet for the time being, to be at the said office of the signet passed accordingly.



2. And be it also ordained and enacted by the authority aforesaid, that one of the clerks of the said signet to whom any of the said writings, signed with the King's most gracious hand, or the hand of any other aforesaid, or any of them fortune to be delivered, may and shall, by warrant of the same bills, and every of them within the space of eight days next after he shall have received the same, unless he have knowledge by the said secretary or otherwise of the King's pleasure to the contrary, make or cause to be made in the King's name letters of warrant subscribed with the hand of the same clerk, and sealed with the King's signet, to the Lord keeper of the King's Privy Seal for further process to be had in that behalf: and that one of the King's clerks of the said Privy Seal upon due examination had by the said Lord keeper of the said Privy Seal, of the said warrant to him addressed from the office of the said signet as afore, may and shall, within the space of eight days next after he shall have received the same, unless the Lord keeper of the Privy Seal do give them commandment to the contrary, make or cause to be made by warrant of the aforesaid warrant to the said Lord keeper of the Privy Seal address from the office of the signet aforesaid, other letters of like warranty subscribed with the name of the same clerk of the Privy Seal to the Lord Caancellor of England, Lord keeper of the Great Seal, Chancellor of the Duchy of Lancaster, Chancellor of the King's land of Ireland, treasurer and chamberlains of the Exchequer, and chamberlains of any of his counties palatines, or principality of Wales, or other officer, and to every of them, for the writing and ensealing with such seals as remain in their custody of letters patent, or closed or other process making due and requisite to be had, or made, upon any the said grants, according to the tenor of the warrant to them or any of them directed, from the officer of the Privy Seal, as is afore specified.

3. And also be it enacted by the authority aforesaid, that no manner of clerk or clerks, or other person or persons, do write or make any manner of writing, warrant or warrants, upon any manner of gift or grant made by the

King's Highness, or by any other his Grace's officers as aforesaid, or procure the same or any of the same to be passed under the seals aforesaid after any other sort, manner or fashion, or by any other warrant or warrants than as before is specified and delivered, upon pain to forfeit for every bill, warrant or writing, passed contrary to the order before limited and prescribed, the sum of 10*l.* sterling, the one half thereof to be to our Sovereign Lord the King, and the other half to him that shall first sue for the same by action of debt, writ, bill, plaint, or information, in any of the King's Courts; in which action or snit, no essoin, protection, privilege, nor wager of law shall be admitted; any manner, act, statute, provision, proclamation, or other ordinance heretofore had or made contrary to this present Act, or any article of the same in anywise notwithstanding.

4. And nevertheless be it also enacted, that every of the said clerks or other person which shall pass in writing, or procure to be passed in writing, any grant or grants by immediate warrant, wherefore fees be paid at the Great Seal, shall of the parties receive for the offices of the said signet and Privy Seal, as well such fees as in this Act is taxed for writing of any such grant or other writings, as also the fees for the seal of the same; which fees and every part and portion thereof the same clerk or clerks by whom any grant shall pass in writing by immediate warrant, shall upon a bill of the and of one of the said clerks of the said signet or Privy Seal, deliver unto one of the same clerks of the signet or Privy Seal, within the space of three months next and immediately ensuing after the passing and sealing of any of the said grant or grants, by immediate warrant, upon pain of 10*l.* sterling, to be by every such of the said clerks or other person as shall offend, forfeited, to be levied in form aforesaid, as often as he or they shall offend contrary to the meaning of this Act.

5. Provided also, that this Act or any thing contained in the same, be not in anywise prejudicial to the Lord Treasurer of England for the time being, concerning such warrants or precepts as he by virtue of his office, shall and may direct immediately to the Lord Chancellor of England, or to any

other person or persons for making out of the King's grants or letters patents to any person or persons of any offices, farms, of lands, or tenements, or of any other thing belonging to his nomination or disposition; but that as well he may direct his said warrants or precepts for the causes above said, as also his clerk or clerks, or other person, may procure the same to be sealed under any of the seals aforesaid without any warrant to be before or after sued or obtained under the King's signet or Privy Seal for the same in as large and ample manner, and after such sort or fashion, as he or they might have done at any time before the making of this Act; any thing in the same Act mentioned to the contrary notwithstanding.

6. (This section provides that the Act shall not extend to leases granted under the seals of the Duchy of Lancaster, or the county palatine of Lancaster.)

7. (This section provides that the Act shall not extend to grants under the Duchy or county palatine seal of Lancaster of any offices the yearly fees of which do not exceed two-pence per diem.)

9. Provided also, that the Lord Chancellor of England for the time being, shall and may at all times use his discretion in passing and speeding any thing by the Great Seal, and delivering the same without paying any fees for the Great Seal signet and Privy seal, as the case of necessity shall require, and as hath been accustomed; and that the clerks for writing or procuring such writings and patents by his commandment, shall be discharged of all penalties expressed before in this Act for not receiving and paying fees to the signet and Privy Seal; any thing in this Act contained to the contrary hereof notwithstanding.

10, 11 and 12. (These sections of the Act do not apply to patents.)

3 et 4 Ed. VI. c. 4. (A. D. 1549.)

*An Act concerning Grants and Gift's made by Patentees out of Letters Patent.*

Where the right noble and famous King of full worthy memory, King Henry the Eighth, father to our most dread and now

natural Sovereign Liege Lord, sithence the fourth day of February, in the xxvj. year of his late reign, and also the King's most excellent Majesty by their several letters patents, have given, granted, bargained, sold, and exchanged to and with divers and sundry the subjects of this realm, bodies politick and corporate, in fee-simple, and fee-tail for term of life or years, divers honours, castles, manors, lands, tenements and other hereditaments and offices; after and since which grants, bargains, sales, and exchanges, divers of the said patentees, their heirs, successors or assigns, have bargained, sold, given, exchanged or demised divers particular parts, parcels or portions of the said honours, castles, manors, lands, tenements, hereditaments and offices, or other things thereunto appertaining, or belonging to other person or persons, bodies politick and corporate; that is to say, to some of them in fee-simple, to some others in fee-tail, for term of life or years, or otherwise; and after the same patentees, for considerations them moving, have surrendered and given up their said letters patents to the Chancery, or otherwise the same letters patents have been forfeited by attainder, lost, cancelled, imbessed, or by other ways or means have come to the hands of the King's Majesty his late father; And thereupon oft-times the enrolment of the same hath been made void and frustrate, sometime in part, and sometime in the whole, by reason whereof such persons, bodies politick or corporate, as have had interest or title in or to the same castles, manors or particular portions or parcels of the same so to them given and granted, have been in time past, and in time to come are like to be disherited, or in danger or loss of their interest in or to the same, to their no little hindrance and peril.

2. For remedy whereof be it ordained, established and enacted by the authority of this present Parliament, that all and every person or persons, bodies politick or corporate, which lawfully shall or may claim by force of any patent or patents made sithence the said fourth day of February, or hereafter to be made by the King's Majesty, his heirs or successors, Kings of this realm, or by any of them; and all other that now have or hereafter shall happen to have any good or lawful estate,

right, title, rent, profit, interest or possession, of, in, to, or out of any honours, manors, lands, tenements, hereditaments or offices, or of other things to any of the premises appertaining or belonging, or to any part, parcel or member of them or any of them, by, from or under any such patentee or patentees, or any of them, or by, from or under the heirs, successors or assigns, of them or any of them, or by, from or under the estate of any others which had, have or hereafter shall have the estate, title or interest of any such patentee or patentees, or by any other means under the date of such letters patents, shall and may at all times hereafter, in any of the King's Courts, his heirs or successors, and elsewhere, by virtue of this present Act, make and convey unto himself title by way of declaration, plaint, avowry, title, bar, or otherwise as well against the King's Highness, his heirs and successors, and every of them, as against any other person or persons unto the said honours, castles, manors, lands, tenements, offices and other the premises, or any part or parcel of the same, unto them or any their predecessors or ancestors, or others whose estate they have in the same, by, from or under the said patentees or any of them, or the heirs, ancestors or assigns of any of them, or otherwise under the date of the said letters patents comprised and contained in any exemplification or constat thereof made or to be made, by the showing forth of the said exemplification or constat of the Roll, or of so much thereof as shall serve for the matter in variance, under the Great Seal of England: And the same exemplification or constat of the said enrolment so as is afore-said pleaded and showed, shall be of like and the same force and effect, to all intents and constructions in the law, as the said first letters patents were and should be of, if the same were or should be pleaded or showed.

13 ELIZ. c. 6. (A. D. 1570.)

*An Act that the Exemplification or Constat of Letters Patents shall be as good and available as the Letters Patents themselves.*

„For the avoiding of all such doubts, questions and ambiguities as heretofore have risen and been moved, and of

such as hereafter might rise and be moved, in and upon the statute made in the Parliament begun and holden at Westminster, the fourth day of November, in the third year of the reign of our late Sovereign Lord King Edward the Sixth, intituled „An Act concerning Grants and Gifts made by Patentees out of Letters Patents, and for a due and full Supply of all such Wants as may be thought to be therein.”

2. Be it enacted and declared by the authority of this present Parliament, that all and every patentee and patentees, their heirs, successors, executors and assigns, and all and every other person and persons having by or from them or any of them, or under their title, any estate or interest of, in, or to any lands, tenements, or hereditaments, *or any other thing whatsoever*, to such patentee or patentees heretofore granted, by any letters patents either of the most famous Princes King Henry the Eighth, King Edward the Sixth, Queen Mary, King Philip and Queen Mary, or by any of them, or by the Queen's most excellent Majesty that now is, at any time sithence the fourth day of February, in the twenty-seventh year of the reign of the said late King Henry the Eighth, or else by the Queen's Majesty that now is, her heirs or successors at any time hereafter to be granted, shall and may at all times hereafter in any of the Queen's Highness's Courts, her heirs and successors, or elsewhere by the authority of this present Act, make and convey, and be allowed and suffered to make and convey to and for him, them, and every of themselves, such claim or title by way of declaration, plaint, avowry, bar, replication, or other pleading whatsoever, as well against the Queen's Highness, her heirs and successors, and every of them, as against all and every other person and persons whatsoever for or concerning the lands, tenements, hereditaments, or other things whatsoever specified or contained in any such letters patents, or of, for, or concerning any part or parcel thereof, by showing forth an *exemplification* or *constat* under the Great Seal of England, of the enrolment of the same letters patents, or of so much thereof as shall and may serve to or for such title, claim or matter (the same letters patents *then* being and remaining in force,

not lawfully surrendered) nor cancelled, for or concerning so much and such part and parcel of such lands, tenements, hereditaments or other thing whereunto such title or claim shall be made, as if the same letters patents self were pleaded and showed forth; any law, usage or other thing whatsoever to the contrary notwithstanding.

31 Eliz. c. 5, s. 5. (A. D. 1589.)

*Limiting the time within which Penal Actions may be commenced.*

5. And be it further enacted by the authority aforesaid, that all actions, suits, bills, indictments or informations, which after twenty days next after the end of this session of Parliament shall be had, brought, sued or exhibited, for any forfeiture upon any statute penal made or to be made, whereby the forfeiture is or shall be limited to the Queen, her heirs or successors only, shall be had, brought, sued or exhibited within two years next after the offence committed or to be committed against such Act penal, and not after two years. And that all actions, suits, bills or informations which after the said twenty days shall be had, brought, sued or commenced for any forfeiture upon any penal statute made or to be made (except the statute of tillage), the benefit and suit whereof is or shall be by the said statute limited to the Queen, her heirs or successors, and to any other which shall prosecute in that behalf, shall be had, brought, sued or commenced by any person that may lawfully pursue for the same as aforesaid, within one year next after the offence committed or to be committed against the said statute. And in default of such pursuit, that then the same shall be had, sued, exhibited or brought for the Queen's Majesty, her heirs or successors, at any time within two years after that year ended. And if any action, suit, bill, indictment or information for any offence against any penal statute made or to be made (except the statute of tillage), shall be brought after the time in that behalf before limited, that then the same shall be void and of none effect, any Act or statute made to the contrary notwithstanding.

## 21 J a c. I. c. 3. (A. D. 1623.)

*An Act concerning Monopolies and Dispensations of Penal Laws, and the Forfeitures thereof.*

„Forasmuch as your most excellent Majesty, in your royal judgment, and of your blessed disposition to the weal and quiet of your subjects, did in the year of our Lord God one thousand six hundred and ten, publish in print to the whole realm, and to all posterity, that all grants of monopolies, and of the benefit of any penal laws, or of power to dispense with the law, or to compound for the forfeiture, are contrary to your Majesty's declaration is truly consonant and agreeable to the ancient and fundamental laws of this your realm: And whereas your Majesty was further gratically pleased expressly to command, that no suitor should presume to move your Majesty for matters of that nature; yet nevertheless upon *misinformations* and *untrue pretences of public good*, many such grants have been unduly obtained, and unlawfully put in execution, to the great grievance and inconvenience of your Majesty's subjects, contrary to the laws of this your realm, and contrary to your Majesty's most royal and blessed intention, so published as aforesaid:" For avoiding whereof, and preventing of the like in time to come, may it please your excellent Majesty, at the humble suit of the Lords Spiritual and Temporal, and the Commons, in this present Parliament assembled, That it may be declared and enacted: and be it declared and enacted by authority of this present Parliament, T h a t all monopolies, and all commissions, grants, licences, charters, and letters patents heretofore made or granted, or hereafter to be made or granted, to any person or persons, bodies politic or corporate whatsoever, of or for the sole buying, selling, making, working, or using of any thing within this realm, or the dominion of *Wales*, or of any other monopolies, or of power, liberty, or faculty, to dispense with any others, or to give licence or toleration to do, use, or exercise any thing against the tenor or purport of any law or statute: or to give or make any warrant for any such dispensation, licence, or toleration to be had or made; or to agree or compound with any others for



any penalty or forfeitures limited by any statute; or of any grant or promise of the benefit, profit, or commodity of any forfeiture, penalty, or sum of money, that is or shall be due by any statute, before judgment thereupon had: And all proclamations, inhibitions, restraints, warrants of assistance, and all other matters and things whatsoever, any way tending to the instituting, erecting, strengthening, furthering, or countenancing of the same or any of them; *are altogether contrary to the laws of this realm, and so are and shall be utterly void and of none effect, and in no wise to be put in ure or execution.*

2. And be it further declared and enacted by the authority aforesaid, That all monopolies, and all such commissions, grants, licences, charters, letters patents, proclamations, inhibitions, restraints, warrants of assistance, and all other matters and things tending as aforesaid, and the force and validity of them, and of every of them, ought to be and shall be for ever hereafter examined, heard, tried, and determined, by and according to the common laws of this realm, and not otherwise.

3. And be it further enacted by the authority aforesaid, That all person and persons, bodies politic and corporate whatsoever, which now are or hereafter shall be, shall stand and be disabled and incapable to have, use, exercise, or put in ure any monopoly, or any such commission, grant, licence, charter, letters patents, proclamation, inhibition, restraint, warrant of assistance, or other matter or thing tending as aforesaid, or any liberty, power, or faculty, grounded or pretended to be grounded upon them, or any of them.

4. And be it further enacted by the authority aforesaid, That if any person or persons at any time after the end of forty days next after the end of this present session of Parliament, shall be hindered, grieved, disturbed, or disquieted, or his or their goods or chattels any way seized, attached, distrained, taken, carried away or detained, by occasion or pretext of any monopoly, or of any such commission, grant, licence, power, liberty, faculty, letters patents, proclamation, inhibition, restraint, warrant of assistance, or other matter or thing tending as aforesaid, and will sue to be relieved in or for any

of the premises; that then and in every such case, the same person and persons shall and may have his and their remedy for the same at the common law, by any action or actions to be grounded upon this statute; the same action and actions to be heard and determined in the Courts of King's Bench, Common Pleas, and Exchequer, or in any of them, against him or them by whom he or they shall be so hindered, grieved, disturbed, or disquieted, or against him or them by whom his or their goods or chattels shall be so seized, attached, distrained, taken, carried away, or detained; wherein all and every such person and persons which shall be so hindered, grieved, disturbed, or disquieted, or whose goods or chattels shall be so seized, attached, distrained, taken, carried away, or detained, shall recover three times so much as the damages which he or they sustained by means or occasion of being so hindered, grieved, disturbed, or disquieted, or by means of having his or their goods or chattels seized, attached, distrained, taken, carried away, or detained, and double costs; and in such suits, or for the staying or delaying thereof, no essoin, protection, wager of law, aidprayer, privilege, injunction, or order of restraint, shall be in any wise prayed, granted, admitted, or allowed, nor any more than one imparlance: And if any person or persons shall, after notice given, that the action depending is grounded upon this statute, cause or procure any action at the common law, grounded upon this statute, to be stayed or delayed before judgment, by colour or means of any order, warrant, power, or authority, save only of the court wherein such action as aforesaid shall be brought and depending, or after judgment had upon such action, shall cause or procure the execution of or upon any such judgment to be stayed or delayed by colour or means of any order, warrant, power, or authority, save only by writ of error or attain; that then the said person and persons so offending shall incur and sustain the pains, penalties and forfeitures, ordained and provided by the Statute of Provision and *Præmunire* made in the sixteenth year of the reign of King Richard the Second.

5. Provided nevertheless, and be it declared and enacted, That any declaration before mentioned shall not extend to any letters patents and grants of privilege for the term of one and twenty years or under, *heretofore* made, of the sole working or making of any manner of new manufacture within this realm, to the first and true inventor or inventors of such manufactures, which others at the time of the making of such letters patents and grants did not use, so they be not contrary to the law, nor mischievous to the state, by raising of the prices of commodities at home, or hurt of trade, or generally inconvenient, but that the same shall be of such force as they were or should be, if this Act had not been made, and of none other: and if the same were made for more than one and twenty years, that then the same for the term of one and twenty years only, to be accounted from the date of the first letters patents and grants thereof made, shall be of such force as they were or should have been, if the same had been made but for term of one and twenty years only, and as if this Act had never been had or made, and of none other.

6. Provided also, and be it declared and enacted, That any declaration before mentioned shall not extend to any letters patents and *grants of privilege* for the term of fourteen years or under, hereafter to be made, *of the sole working or making of any manner of new manufactures within this realm, to the true and first inventor and inventors of such manufactures, which others at the time of making such letters patents and grants shall not use*, so as also they be not contrary to the law, nor mischievous to the state, by raising prices of commodities at home, or hurt of trade, or generally inconvenient: the said fourteen years to be accounted from the date of the first letters patents, or grant of such privilege hereafter to be made, but that the same shall be of such force as they should be, if this Act had never been made, and of none other.

7. Provided also, and it is hereby further intended, declared, and enacted by authority aforesaid, That this Act or any thing therein contained shall not in any wise extend, or be prejudicial to any grant or privilege, power, or authority what-

soever heretofore made, granted, allowed, or confirmed by any Act of Parliament now in force, so long as the same shall so continue in force.

8. Provided also, That this Act shall not extend to any warrant or privy seal, made or directed, or to be made or directed by his Majesty, his heirs or successors, to the justices of the Courts of the King's Bench or Common Pleas, and barons of the Exchequer, justices of assize, justices of *oyer and terminer* and gaol delivery, justices of the peace, and other justices for the time being, having power to hear and determine offences done against any penal statute, to compound for the forfeitures of any penal statute, depending in suit and question before them, or any of them respectively, after plea pleaded by the party defendant.

9. Provided also, and it is hereby further intended, declared and enacted, That this Act or any thing therein contained shall not in any wise extend or be prejudicial unto the city of *London*, or to any city, borough, or town corporate within this realm, for or concerning any grants, charters, or letters patents, to them or any of them made or granted, or for or concerning any custom or customs used by or within them or any of them; or unto any corporations, companies or fellowships of any art, trade, occupation or mystery, or to any companies or societies of merchants within this realm, erected for the maintenance, enlargement, or ordering of any trade of merchandize; but that the same charters, customs, corporations, companies, fellowships and societies, and their liberties, privileges, powers, and immunities, shall be and continue of such force and effect as they were before the making of this Act, and of none other; any thing before in this Act contained to the contrary in any wise notwithstanding.

10. Provided also, and be it enacted, That this Act, or any declaration, provision, disablement, penalty, forfeiture, or other thing before mentioned, shall not extend to any letters patents or grants of privilege heretofore made, or hereafter to be made, of, for, or concerning printing, nor to any commission, grant or letters patents, heretofore made, or hereafter to be made, of, for, or concerning the digging, making, or

compounding of saltpetre or gunpowder, or the casting or making of ordnance, or shot for ordnance, nor to any grant or letters patents heretofore made, or hereafter to be made, of any office or offices heretofore erected, made or ordained, and now in being, and put in execution, other than such offices as have been decried by any his Majesty's proclamation or proclamations: but that all and every the same grants, commissions, and letters patents, and all other matters and things tending to the maintaining, strengthening, and furtherance of the same, or any of them, shall be and remain of the like force and effect, and no other, and as free from the declarations, provisions, penalties, and forfeitures contained in this Act, as if this Act had never been had nor made, and not otherwise.

11. Provided also, and be enacted, That this Act, or any declaration, provision, disablement, penalty, forfeiture, or other thing before mentioned, shall not extend to any commission, grant, letters patents or privilege heretofore made, or hereafter to be made, of, for, or concerning the digging, compounding, or making of alum or alum mines, but that all and every the same commissions, grants, letters patents and privileges, shall be and remain of the like force and effect, and no other, and as free from the declarations, provisions, penalties, and forfeitures contained in this Act, as if this Act had never been had nor made, and not otherwise.

12. (Nor to the liberties of Newcastle-upon-Tyne, nor to licences of keeping taverns.)

13. (Nor to letters patents granted to Sir Robert Mansel, Knt., or to James Maxwell, Esq.)

14. (Nor to those granted to Abraham Baker, or Lord Dudley.)

#### 21. J a c. I. c. 4. s. 4. (A. D. 1623.)

*Giving the Defendant in a Penal Action the Privilege of pleading the General Issue, and giving the Special Matter in Issue.*

4. And be it also enacted by the authority aforesaid, That if any information, suit, or action shall be brought or exhi-

bited against any person or persons for any offence committed or to be committed against the form of any penal law either by or on the behalf of the King or by any other, or on the behalf of the King and any other, it shall be lawful for such defendants to plead the general issue that they are not guilty, or that they owe nothing, and to give such special matter in evidence to the jury that shall try the same, which matter being pleaded had been a good and sufficient matter in law to have discharged the said defendant or defendants against the said information, suit, or action, and the said matters shall be then as available to him or them to all intents and purposes as if he or they had sufficiently pleaded, set forth, or alleged the same matter in bar or discharge of such information, suit or action.

**Statute 5 et 6 Will. IV. c. 62.**

*An Act to repeal an Act of the present Session of Parliament, intituled „An Act for the more effectual Abolition of Oaths and Affirmations taken and made in various Departments of the State, and to substitute Declarations in lieu thereof, and for the more entire Suppression of Voluntary and Extra-judicial Oaths and Affidavits,“ and to make other Provisions for the Abolition of unnecessary Oaths.*

(Royal Assent, 9th September, 1835.)

11. And be it enacted, That whenever any person or persons shall seek to obtain any patent under the Great Seal for any discovery or invention, such person or persons shall, in lieu of any oath, affirmation, or affidavit which heretofore has or might be required to be taken or made upon or before obtaining any such patent, make and subscribe in the presence of the person before whom he might but for the passing of this Act be required to take or make such oath, affirmation, or affidavit, a declaration to the same effect as such oath, affirmation, or affidavit, and such declaration, when duly made and subscribed, shall be to all intents and purposes as valid and effectual as the oath, affirmation, or affidavit, in lieu whereof it shall have been so made and subscribed.

20. And be it further enacted, That in all cases where a declaration in lieu of an oath shall have been substituted by

this Act, or by virtue of any power or authority hereby given, or where a declaration is directed or authorised to be made and subscribed under the authority of this Act, or of any power hereby given, although the same be not substituted in lieu of an oath heretofore legally taken, such declaration, unless otherwise directed under the powers hereby given, shall be in the form prescribed in the schedule hereunto annexed.

21. And be it further enacted, That in any case where a declaration is substituted for an oath under the authority of this Act, or by virtue of any power or authority hereby given, or is directed and authorised to be made and subscribed under the authority of this Act, or by virtue of any power hereby given, any person who shall wilfully and corruptly make and subscribe any such declaration, knowing the same to be untrue in any material particular, shall be deemed guilty of a misdemeanour.

22. And be it enacted, That this Act shall commence and take effect from and after the first day of October in this present year, the year of our Lord one thousand eight hundred and thirty-five.

*Schedule referred to by the foregoing Act.*

"I A. B. do solemnly and sincerely declare that            and I make this solemn declaration, conscientiously believing the same to be true, and by virtue of the provisions of an Act made and passed in the            year of the reign of his present Majesty, intituled An Act" (*here insert the title of this Act*).

Statute 5 et 6 Will. IV. c. 83.

*An Act to amend the Law touching Letters Patent for Inventions.*  
(Royal Assent, 10th September, 1835.)

"Whereas it is expedient to make certain additions to and alterations in the present law touching letters patent for inventions, as well for the better protecting of patentees in the rights intended to be secured by such letters patent, as for the more ample benefit of the public from the same:" be it enacted by the King's most excellent Majesty, by and with the

advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, That any person who, as grantee, assignee, or otherwise, hath obtained or who shall hereafter obtain letters patent, for the sole making, exercising, vending, or using of any invention, may, if he think fit, enter with the clerk of the patents of England, Scotland, Ireland, respectively, as the case may be (having first obtained the leave of his Majesty's Attorney-general or Solicitor-general in case of an English patent, of the Lord Advocate or Solicitor-general of Scotland in the case of a Scotch patent, or of his Majesty's Attorney-general or Solicitor-general for Ireland in the case of an Irish patent, certified by his fiat and signature), a disclaimer of any part of either the title of the invention or of the specification, stating the reason for such disclaimer, or may, with such leave as aforesaid, enter a memorandum of any alteration in the said title or specification (not being such disclaimer or such alteration as shall extend the exclusive right granted by the said letters patent); and such disclaimer or memorandum of alteration being filed by the said clerk of the patents, and enrolled with the specification, shall be deemed and taken to be part of such letters patent or such specification in all Courts whatever: provided always, that any person may enter a caveat, in like manner as caveats are now used to be entered, against such disclaimer or alteration; which caveat being so entered shall give the party entering the same a right to have notice of the application being heard by the Attorney-general, or Solicitor-general, or Lord Advocate, respectively: provided also, that no such disclaimer or alteration shall be receivable in evidence in any action or suit (save and except in any proceeding by *scire facias*) pending at the time when such disclaimer or alteration was enrolled, but in every such action or suit the original title and specification alone shall be given in evidence, and deemed and taken to be the title and specification of the invention for which the letters patent have been or shall have been granted: provided also, that it shall be lawful for the Attorney-general, or Solicitor-general, or Lord Advocate, before granting such fiat, to require the party applying for the same to



advertise his disclaimer or alteration in such manner as to such Attorney-general, or Solicitor-general, or Lord Advocate, shall seem right, and shall, if he so require such advertisement, certify in his fiat that the same has been duly made.

2. And be it enacted, That if in any suit or action it shall be proved, or specially found by the verdict of a jury, that any person who shall have obtained letters patent for any invention or supposed invention was not the first inventor thereof, or of some part thereof, by reason of some other person or persons having invented or used the same, or some part thereof, before the date of such letters patent, or if such patentee or his assigns shall discover that some other person had, unknown to such patentee, invented or used the same, or some part thereof, before the date of such letters patent, it shall and may be lawful for such patentee or his assigns to petition his Majesty in Council to confirm the said letters patent, or to grant new letters patent, the matter of which petition shall be heard before the Judicial Committee of the Privy Council: and such committee, upon examining the said matter, and being satisfied that such patentee believed himself to be the first and original inventor, and being satisfied that such invention or part thereof had not been publicly and generally used before the date of such first letters patent, may report to his Majesty their opinion that the prayer of such petition ought to be complied with; whereupon his Majesty may, if he think fit, grant such prayer, and the said letters patent shall be available in law and equity to give to such petitioner the sole right of using, making, and vending such invention as against all persons whatsoever, any law, usage, or custom to the contrary notwithstanding: provided that any person opposing such petition shall be entitled to be heard before the said Judicial Committee: provided also that any person, party to any former suit or action touching such first letters patent, shall be entitled to have notice of such petition before presenting the same.

3. And be it enacted, That if any action at law or any suit in equity for an account shall be brought in respect of any alleged infringement of such letters patent heretofore or hereafter granted, or any *scire facias* to repeal such letters

patent; and if a verdict shall pass for the patentee or his assigns, or if a final decree or decretal order shall be made for him or them upon the merits of the suit, it shall be lawful for the judge before whom such action shall be tried to certify on the record, or the judge who shall make such decree or order to give a certificate under his hand, that the validity of the patent came in question before him, which record or certificate being given in evidence in any other suit or action whatever touching such patent, if a verdict shall pass, or decree or decretal order be made, in favour of such patentee or his assigns, he or they shall receive treble costs in such suit or action, to be taxed at three times the taxed costs, unless the judge making such second or other decree or order, or trying such second or other action, shall certify that he ought not to have such treble costs.

4. And be it further enacted, That if any person who now hath, or shall hereafter obtain any letters patent as aforesaid, shall advertise in the *London Gazette* three times, and in three London papers, and three times in some country paper, published in the town where or near to which he carried on any manufacture of any thing made according to his specification, or near to or in which he resides, in case he carried on no such manufacture, or published in the county where he carries on such manufacture, or where he lives, in case there shall not be any paper published in such town, that he intends to apply to his Majesty in Council for a prolongation of his term of sole using and vending his invention, and shall petition his Majesty in Council to that effect, it shall be lawful for any person to enter a caveat at the Council Office; and if his Majesty shall refer the consideration of such petition to the Judicial Committee of the Privy Council, and notice shall first be by him given to any person or persons who shall have entered such caveats, the petitioner shall be heard by his counsel and witnesses to prove his case, and the persons entering caveats shall likewise be heard by their counsel and witnesses; whereupon, and upon hearing and inquiring of the whole matter, the Judicial Committee may report to his Majesty that a further extension of the term in the said letters patent should

be granted, not exceeding seven years; and his Majesty is hereby authorised and empowered, if he shall think fit, to grant new letters patent for the said invention for a term not exceeding seven years after the expiration of the first term, any law, custom, or usage to the contrary in anywise notwithstanding: provided that no such extension shall be granted if the application by petition shall not be made and prosecuted with effect before the expiration of the term originally granted in such letters patent.

5. And be it enacted, That in any action brought against any person for infringing any letters patent, the defendant on pleading thereto shall give to the plaintiff, and in any *scire facias* to repeal such letters patent the plaintiff shall file with his declaration, a notice of any objections on which he means to rely at the trial of such action, and no objection shall be allowed to be made in behalf of such defendant or plaintiff respectively at such trial, unless he prove the objections stated in such notice: provided always, that it shall and may be lawful for any judge at chambers, on summons served by such defendant or plaintiff on such plaintiff or defendant respectively, to show cause why he should not be allowed to offer other objections whereof notice shall not have been given as aforesaid, to give leave to offer such objections, on such terms as to such judge shall seem fit.

6. And be it enacted, That in any action brought for infringing the right granted by any letters patent, in taxing the costs thereof regard shall be had to the part of such case which has been proved at the trial, which shall be certified by the judge before whom the same shall be had, and the costs of each part of the case shall be given according as either party has succeeded or failed therein, regard being had to the notice of objections, as well as the counts in the declaration, and without regard to the general result of the trial.

7. And be it enacted, That if any person shall write, paint or print, or mould, cast, or carve, or engrave or stamp, upon any thing made, used, or sold by him, for the sole making or selling of which he hath not, or shall not have, obtained letters patent; the name, or any imitation of the name,

of any other person who hath or shall have obtained letters patent for the sole making and vending of such thing, without leave in writing of such patentee or his assigns: or if any person shall upon such thing, not having been purchased from the patentee, or some person who purchased it from or under such patentee, or not having had the license or consent in writing of such patentee or his assigns, write, paint, print, mould, cast, carve, engrave, stamp, or otherwise mark the word „Patent,” the words „Letters Patent,” or the words „By the King’s Patent,” or any words of the like kind, meaning, or import, with a view of imitating or counterfeiting the stamp, mark, or other device of the patentee: or shall in any other manner imitate or counterfeit the stamp, or mark, or other device of the patentee: he shall for every such offence be liable to a penalty of fifty pounds, to be recovered by action of debt, bill, plaint, process, or information, in any of his Majesty’s Courts of Record at Westminster or in Ireland, or in the Court of Session in Scotland, one half to his Majesty, his heirs and successors, and the other to any person who shall sue for the same: provided always, that nothing herein contained shall be construed to extend to subject any person to any penalty in respect of stamping or in any way marking the word „Patent” upon any thing made, for the sole making or vending of which a patent before obtained shall have expired.

Statute 2 et 3 Vict. c. 67.

*An Act to amend an Act of the Fifth and Sixth Years of the Reign of King William the Fourth, intituled „An Act to amend the Law touching Letters Patent for Inventions.”*

(Royal Assent, 24th August, 1839.)

„Whereas by an Act passed in the fifth and sixth years of the reign of his Majesty, King William the Fourth, intituled „An Act to amend the Law touching Letters Patent for Inventions,” it is amongst other things enacted, that if any person having obtained any letters patent as therein mentioned, shall give notice as thereby required of his intention to apply to his Majesty in Council for a prolongation of his term of sole

using and vending his invention, and shall petition his Majesty in Council to that effect, it shall be lawful for any person to enter a caveat at the Council Office, and if his Majesty shall refer the consideration of such petition to the Judicial Committee of the Privy Council, and notice shall be first given to any person or persons who shall have entered such caveats, the petitioner shall be heard by his counsel and witnesses to prove his case, and the persons entering caveats shall likewise be heard by their counsel and witnesses, whereupon and upon hearing and inquiry of the whole matter, the Judicial Committee may report to his Majesty that a further extension of the term in the said letters patent shall be granted not exceeding seven years. And his Majesty is thereby authorised and empowered if he shall think fit, to grant new letters patent for the said invention for a term not exceeding seven years after the expiration of the first term, any law, custom, or usage to the contrary notwithstanding, provided that no such extension shall be granted if the application by petition shall not be made and prosecuted with effect before the expiration of the term originally granted in such letters patent: And whereas it has happened since the passing of the said Act, and may again happen, that parties desirous of obtaining an extension of the term granted in letters patent of which they are possessed, and who may have presented a petition for such purposes in manner by the said recited Act directed before the expiration of the said term, may nevertheless be prevented by causes over which they have no control from prosecuting with effect their application before the Judicial Committee of the Privy Council; and it is expedient therefore that the said Judicial Committee should have power when under the circumstances of the case they shall see fit, to entertain such application, and to report thereon, according to the provisions of the said recited Act, notwithstanding that before the hearing of the case before them the terms of the letters patent sought to be renewed or extended may have expired:" Be it therefore enacted by the Queen's most excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal and Commons in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, That so much of

the said recited Act as provides that no extension of the term of letters patent shall be granted as therein mentioned, if the application by petition for such extension be not prosecuted with effect before the expiration of the term originally granted in such letters patent, shall be, and the same is hereby repealed.

2. And be it further enacted, That it shall be lawful for the Judicial Committee of the Privy Council in all cases where it shall appear to them that any application for an extension of the term granted by any letters patent, the petition for which extension shall have been referred to them for their consideration, has not been prosecuted with effect before the expiration of the said term from any other causes than the neglect or default of the petitioner to entertain such application, and to report thereon as by the said recited Act provided, notwithstanding the term originally granted in such letters patent may have expired before the hearing of such application; and it shall be lawful for her Majesty, if she shall think fit, on the report of the said Judicial Committee recommending an extension of the term of such letters patent to grant such extension, or to grant new letters patent for the invention or inventions specified in such original letters patent for a term not exceeding seven years after the expiration of the term mentioned in the said original letters patent: Provided always, that no such extension or new letters patent shall be granted if a petition for the same shall not have been presented as by the said recited Act directed, before the expiration of the term sought to be extended, nor in case of petitions presented after the thirtieth day of November, one thousand eight hundred and thirty-nine, unless such petition shall be presented six calendar months at the least before the expiration of such term, nor in any case unless sufficient reason shall be shown to the satisfaction of the said Judicial Committee for the omission to prosecute with effect the said application by petition before the expiration of the said term.

3. And be it further enacted, That this Act may be altered, amended, or repealed by Act to be passed in the present Session.

## Statute 3 et 4 Vict. c. 24, ss. 1 and 2.

*An Act to repeal Part of an Act of the Forty-third Year of the Reign of Queen Elizabeth, intituled „An Act to avoid trifling and frivolous Suits in Law in her Majesty's Courts in Westminster,” and of an Act of the twenty-second and twenty-third Year of the Reign of King Charles the Second, intituled „An Act for laying Impositions on Proceedings at Law, and to make further Provisions in lieu thereof,”*

(Royal Assent, 3rd Juli 1840.)

„Whereas an Act passed in the forty-third year of the reign of Queen Elizabeth intituled „An Act to avoid trifling and frivolous Suits in Law in her Majesty's Courts in Westminster,” and another Act in the twenty second and twenty third years of the reign of King Charles the Second, intituled „An Act for laying Impositions on Proceedings at Law,” which recites, that many good subjects of this realm have been, and daily are undone by such suits contrary to the intention of the said statute of Queen Elizabeth; but the same evil notwithstanding doth still prevail and increase, and it is expedient to make further provisions for the prevention thereof:” Now be it enacted by the Queen's most excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal and Commons in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, That the said recited Act of the forty-third of Elizabeth, so far as it relates to costs in actions of trespass or trespass on the case, and so much of the twenty-second and twenty-third of Charles the Second, as relates to costs in personal actions, be and they are hereby repealed.

2. And be it enacted, That if the plaintiff in any action of trespass or of trespass on the case brought or to be brought in any of her Majesty's Courts at Westminster, or in the Court of Common Pleas at Lancaster, or in the Court of Common Pleas at Durham, shall recover by the verdict of a jury less damages than forty shillings, such plaintiff shall not be entitled to recover or obtain from the defendant in respect of such verdict any costs whatever, whether it shall be given upon any issue or issues tried or judgment shall have passed by default, unless the judge or presiding officer before whom such verdict shall be obtained, shall immediately afterwards certify on the

back of the record, or on the writ of trial, or writ of inquiry, that the action was really brought to try a right besides the mere right to recover damages for the trespass or grievance for which the action shall have been brought, or that the trespass or grievance in respect of which the action was brought was wilful and malicious.

3 (*This section does not relate to letters Patent.*)

Statute 5 et 6 Vict. c. 97, ss. 2 et 6.

*An Act to amend the Law relating to Double Costs, Notices of Action, Limitations of Actions and Pleas of the General Issue, under certain Acts of Parliament.*

(Royal Assent, 10th August, 1842.)

„Whereas divers Acts of Parliament, public, local and personal, contain enactments or provisions relating to the recovery of double, treble or other costs in certain cases, and to the pleading of the general issue, and the giving any special matter in evidence at any trial to be had for any matter done in pursuance of or under the authority of the said Acts, and to the giving of notice of action shall before any action be commenced:” And whereas it is expedient that the law should be altered in such respects; Be it therefore enacted, etc.

(*This section repeals the provisions in local and personal Acts giving double and treble costs.*)

Sec. 2. — And be it enacted, That so much of any clause, enactment or provision in any public Act or Acts not local or personal, whereby it is enacted or provided that either double or treble costs, or any other than the usual costs between party and party, shall or may be recovered, shall be and the same are hereby repealed: Provided always, that instead of such costs, the party or parties heretofore entitled under such last-mentioned Acts to such double, treble or other costs, shall receive such full and reasonable indemnity as to all costs, charges and expences incurred in and about any action, suit or other legal proceeding, as shall be taxed by the proper officer in that behalf, subject to be reviewed in like manner and by the same authority as any other taxation of costs by such officer.



Sects. 3, 4 and 5. — (*These sections do not relate to letters Patent.*)

Sect. 6. — Provided always and be it enacted, That nothing herein contained shall extend or be construed to extend to any action, bill, plaint or information, or any legal proceeding of any kind whatsoever commenced before the passing of this Act, but such proceedings may be thereupon had and taken in all respects as if this Act had not passed.

Statute 6 et 7 Vict. c. 85.

*An Act for improving the Law of Evidence.*

(Royal Assent, 22 August 1843.)

„Whereas the enquiry after truth in courts of justice is often obstructed by incapacities created by the present law, and it is desirable that full information as to the facts in issue, both in criminal and in civil cases, should be laid before the persons who are appointed to decide upon them, and that such persons should exercise their judgment on the credit of the witnesses adduced, and on the truth of their testimony:” Now therefore be it enacted by the Queen’s most excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal and Commons in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, That no person offered as a witness shall hereafter be excluded by reason of incapacity from crime or interest from giving evidence either in person or by deposition, according to the practice of the Court on the trial of any issue joined, or of any matter or question, or on any inquiry arising in any suit, action, or proceeding, civil or criminal, in any Court, or before any judge, jury, sheriff, coroner, magistrate, officer, or person having, by law or by consent of parties, authority to hear, receive an examine evidence; but that every person so offered, may and shall be admitted to give evidence on oath, or solemn affirmation, in those cases wherein affirmation is by law receivable, notwithstanding that such person may or shall have an interest in the matter in question, or in the event of the trial of any issue, matter, question, or injury, or of the suit, action or proceeding in which he is offered as a wit-

ness, and notwithstanding that such person offered as a witness may have been previously convicted of any crime or offence: Provided that this Act shall not render competent any party to any suit, action or proceeding individually named in the record, or any lessor of the plaintiff or tenant of premises, sought to be recovered in ejectment, or the landlord or other person in whose right any defendant in replevin may make cognizance, or any person in whose immediate and individual behalf any action may be brought or defended, either wholly or in part, or the husband or wife of such persons respectively; Provided also, that this Act shall not repeal any provision in a certain Act passed in the session of Parliament holden in the seventh year of the reign of his late Majesty, and in the first year of the reign of her present Majesty, intituled „*An Act for the Amendment of the laws with respect to Wills:*” Provided that in Courts of Equity, any defendant to any cause pending in any such Court, may be examined as a witness on the behalf of the plaintiff, or of any co-defendant in any such cause, saving just exceptions; and that any interest which such defendant so to be examined may have in the matters, or any of the matters in question, in the cause, shall not be deemed a just exception to the testimony of such defendant, but shall only be considered as affecting, or tending to affect, the credit of such defendant as a witness.

2. And be it enacted, That wherever in any legal proceedings whatever legal proceedings may be set out, it shall not be necessary to specify that any particular persons who acted as jurors had made affirmation instead of oath, but it may be stated that they served as jurymen in the same manner as if no Act had passed for enabling persons to serve as jurymen without oath.

3. And be it enacted, That nothing in this Act shall apply to, or affect any suit, action, or proceeding brought or commenced before the passing of this Act.

4. And be it enacted, That nothing in this Act shall extend to *Scotland*.

7 et 8 Vict. c. 69, ss. 2, 3, 4, 5, 6, 7 et 8.

*An Act for amending an Act passed in the Fourth Year of the Reign of his late Majesty, intituled „An Act for the better Administration of Justice in his Majesty's Privy Council,” and to extend its Jurisdiction and Powers.*

(Royal Assent, 6th August, 1844.)

„Whereas the Act passed in the fourth year of the reign of his late Majesty, intituled „An Act for the better Administration of Justice in his Majesty's Privy Council,” hath been found beneficial to the due administration of justice: And whereas another Act passed in the sixth year of the said reign, intituled „An Act to amend the Law touching Letters Patent for Inventions” hath been also found advantageous to inventors and to the public: And whereas the Judicial Committee, acting under the authority of the said Acts, hath been found to answer well the purposes for which it was so established by Parliament, but it is found necessary to improve its proceedings in some respects for the better dispatch of business, and expedient also to extend its jurisdiction and powers: And whereas by the laws now in force in certain of her Majesty's colonies and possessions abroad, no appeals can be brought to her Majesty in Council for the reversal of the judgments, sentonees, decrees, and orders of any courts of justice within such colonies, save only of the courts of error or courts of appeal within the same, and it is expedient that her Majesty in Council should be authorised to provide for the admission of appeals from other courts of justice within such colonies or possessions:” Be it therefore enacted, etc.

*(The first section does not relate to letters Patent.)*

2. „And whereas it is expedient for the further encouragement of inventions in the useful arts to enable the time of monopoly in patents to be extended in cases in which it can be satisfactorily shown that the expense of the invention hath been greater than the time now limited by law will suffice to reimburse:” be it enacted, That if any person having obtained a patent for any invention, shall before the expiration thereof present a petition to her Majesty in Council, setting forth that he has been unable to obtain a due remuneration for his expense

and labour in perfecting such invention, and that an exclusive right of using and vending the same for the further period of seven years in addition to the term in such patent mentioned will not suffice for his reimbursement and remuneration, then if the matter of such petition shall be by her Majesty referred to the Judicial Committee of the Privy Council, the said Committee shall proceed to consider the same after the manner and in the usual course of its proceedings touching patents, and if the said committee shall be of opinion and shall so report to her Majesty that a further period greater than seven years' extension of the said patent term ought to be granted to the petitioner, it shall be lawful for her Majesty, if she shall so think fit, to grant an extension thereof for any time not exceeding fourteen years, in like manner, and subject to the same rules as the extension, for a term not exceeding seven years is now granted under the powers of the said Act of the sixth year of the reign of his late Majesty.

3. Provided always, and be it enacted, That nothing herein contained shall prevent the said Judicial Committee from reporting that an extension for any period not exceeding seven years should be granted or prevent her Majesty from granting an extension for such lesser term than the petition shall have prayed.

4. „And whereas doubts have arisen 'touching the power given by the said recited Act of the sixth year of the reign of his late Majesty in cases where the patentees have wholly or in part assigned their right;' be it enacted, That it shall be lawful for her Majesty, on the report of the Judicial Committee, to grant such extension as is authorised by the said Act and by this Act, either to an assignee or assignees, or to the original patentee or patentees, or to an assignee or assignees, and original patentee or patentees conjointly.

5. And be it enacted, That in case the original patentee or patentees hath or have departed with his or their whole, or any part of his or their interest by assignment to any other person or persons, it shall be lawful for such patentee, together with such assignee or assignees, if part only hath been assigned, and for the assignee or assignees, if the whole hath been assigned, to enter a disclaimer and memorandum of alteration, under the

powers of the said recited Act, and such disclaimer and memorandum of such alteration having been so entered and filed as in the said recited Act mentioned shall be valid and effectual in favour of any person or persons in whom the rights under the said letters patent may then be or thereafter become legally vested; and no objection shall be made in any proceeding whatsoever, on the ground that the party making such disclaimer or memorandum of such alteration had not sufficient authority in that behalf.

6. And be it enacted, That any disclaimer or memorandum of alteration before the passing of this Act, or by virtue of the said recited Act by such patentee with such assignee, or by such assignee as aforesaid, shall be valid and effectual to bind any person or persons in whom the said letters patent might then be or have since become vested: and no objection shall be made in any proceeding whatsoever that the party making such disclaimer or memorandum of alteration had not authority in that behalf.

7. And be it enacted, That any new letters patent which before the passing of this Act may have been granted, under the provisions of the above-recited Act of the sixth year of the reign of his late Majesty to an assignee or assignees, shall be as valid and effectual as if the said letters patent had been made after the passing of this Act, and the title of any party to such new letters patent shall not be invalidated by reason of the same having been granted to an assignee or assignees: Provided always, that nothing herein contained shall give any validity or effect to any letters patent heretofore granted to any assignee or assignees where any action or proceeding in *scire facias*, or suit in equity, shall have been commenced at any time before the passing of this Act, wherein the validity of such letters patent shall have been or may be questioned.

8. Provided always, and be it enacted, That in the case of any matter or thing being referred to the Judicial Committee, it shall be lawful for the said Committee to appoint one or other of the Clerks of the Privy Council to take any formal proofs required to be taken in dealing with the matter or thing so referred, and shall, if they so think fit, proceed upon such

Clerk's report to them as if such formal proofs had been taken by and before the said Judicial Committee.

The remainder of this statute does not relate to letter Patent.

11 et 12. Vict. c. 94.

*An Act to regulate certain Offices in the Petty Bag in the High Court of Chancery, the Practice of the Common Law side of that Court, and the Enrolment Office of the said Court.*

(Royal Assent

1848.)

And be it enacted, That from and after the first day of January One thousand eight hundred and forty-nine every specification or instrument in writing for describing or ascertaining any invention, and to be enrolled in Chancery in pursuance of Letters Patent under the Great Seal, shall be enrolled in the Enrolment Office of the Court of Chancery; and every Disclaimer and Memorandum of Alteration to be enrolled in pursuance of an Act passed in the sixth year of the reign of His late Majesty King William the Fourth, intituled „*An Act to amend the Law touching Letters Patent for Inventions*, shall also be enrolled in the said Enrolment Office, whether the specification of the invention to which such disclaimer or Memorandum of Alteration shall relate shall or shall not have been enrolled in the said Enrolment Office; and the enrolment of corey such Disclaimer and Memorandum of Alteration in the said Enrolment Office shall be and be deemed to be the enrolment thereof in the propre Office, in pursuance of the provisions of the said Act.

And whereas it is expedient to facilitate the proof of the due enrolment of specifications, deeds, and other instruments in the said Enrolment Office, and also of copies of the enrolments thereof: be it therefore enacted, That such a seal or stamp as the Master of the Rolls shall approve of shall be provided and kept in the said Enrolment Office; and from time to time, when the Master of the Rolls shall think fit, a new seal or stamp shall be provided in place of any seal or stamp for the time being kept and used in the said office, and whenever any new seal or stamp shall be so provided the old seal shall be forthwith

cancelled; and the seal for the time being kept and used in the said Enrolment Office, in pursuance of this Act shall be called the Seal of the Enrolment Office in Chancery, and all Courts and other Tribunals, Judges, Justices, Officers, and other persons whomsoever, shall take notice of the said Seal of the Chancery Enrolment Office, and shall take notice of and receive in evidence every instrument and writing purporting or appearing to be sealed or stamped therewith, without proof that the same has been so sealed or stamped.

And be it enacted, That the Clerk of the said Enrolment Office, or his Deputy or Assistant, shall, upon request, and payment of the propre fees payable in respect thereof, indorse or write upon every specification, instrument, and document which at any time heretofore has been or at any time hereafter shall be enrolled in the said Enrolment Office, a certificate that such specification, instrument, or document has been or was enrolled in Chancery, and the day on which such enrolment was made, and shall cause such certificate to be sealed or stamped with the said Seal of the Chancery Enrolment Office; and every such certificate purporting or appearing to be sealed or stamped shall be admitted and received in evidence by all Courts, and other Tribunals, Judges, Justices, and others, without further proof, and as sufficient *primâ facie* evidence that the specification, document, or instrument therein mentioned was duly enrolled in the Court of Chancery on the day and at the time mentioned in such certificate.

And be it further enacted, That every document or writing sealed or stamped or purporting or appearing to be sealed or stamped with the said Seal of the Chancery Enrolment Office, and purporting to be a copy of any enrolment or other record, or of any other document or writing of any description whatsoever, including any drawings, maps, or plans thereunto annexed or indorsed thereon, shall be deemed to be a true copy of such enrolment, record, document, or writing, and of such drawing, map, or plan (if any) thereunto annexed, and shall, without further proof, be admissible and admitted in evidence, as well before either House of Parliament as also before any committee thereof, and also by and before all Courts, Tribunale, Judges,

Justices, Officers, and other persons, whomsoever, in like manner and to the same extent and effect as the original enrolment, record, document, or writing could or might be admissible or admitted in evidence, as well for the purpose of proving the Contents of such enrolment, record, document, or writing, and the drawing, map or plan (if any) therouto annexed, as also proving such enrolment, record, document, or writing to be an enrolment, record, document, or writing of or belonging to the said Court of Chancery, and that such enrolment, record, document, or writing was made, acknowledged, prepared, filed, or entered on the day and at the time where the original enrolment, record, document, or writing shall purport to have been made, acknowledged, prepared, filed, or entered.

And be it enacted, That it shall and may be lawful for the master of the Rolls to make such rules, orders, and regulations from time to time for transfer, care, and custody of the records, enrolments, indexes, books, documents, or other proceedings now or hereafter to be filed, lodged, or be in the said Office of the Petty Bag or in the custody of the said Clerk of the said Office, and the endorsement thereof, and the filing of writs and other proceedings, and all other matters and things relating to the matter aforesaid, as to the Master of the Rolls shall seem fit and proper.

---



## The following Tables of Fees and Stamps

as well as the Form of Patent Documents may be of use to foreign inventors, to enable them more perfectly to understand the nature of English Patents.

### I. Fees Payable by Persons soliciting Patents for Inventions.

		Ordinary Fees.			Extra Fees.		
		L.	s.	d.	L.	s.	d.
<i>At the Attorney or Solicitor-general's Chambers.</i>							
For entering a caveat (at each chambers)		0	5	0			
<i>At the Public Office.</i>							
For taking a declaration . . . . .		0	1	6			
<i>At the Home Office.</i>							
For reference of a petition by the Secretary of State to the Attorney or Solicitor-general . . . . .		2	2	6			
<i>At the Attorney or Solicitor-general's Chambers.</i>							
For a summons for a hearing upon an opposed petition . . . . .		0	5	0			
For a hearing upon an application for a report upon an opposed petition .		3	5	0			
For a report in favour of petitioner .		4	4	0			
<i>At the Home Office.</i>							
For the Queen's warrant to the Attorney or Solicitor-general to prepare a bill for a patent . . . . .		7	13	6			
If the patent is to be granted to more than one person, for each additional name . . . . .					1	7	6
If the patent is to extend to the Channel Islands and Colonies, or any of them . . . . .					1	7	6

## Ordinary Fees. Extra Fees.

L. s. d. L. s. d.

*At the Patent Bill Office.*

For preparing a bill and docket and  
procuring the Attorney or Solicitor-  
general's signature, and for two  
transcripts of the bill and stamps,  
and stamping the Queen's warrant 15 16 0

If the patent is to be granted to  
more than one person, then for  
each additional name . . . 1 7 6

If the patent is to extend to the  
Channel Islands and Colonies,  
or any of them . . . . . 0 2 6

*At the Secretary of State's Office.*

For procuring the sign manual to a bill 7 13 6

If the patent is to be granted to  
more than one person, then for  
each additional name . . . 1 7 6

If the patent is to extend to the  
Channel Islands and Colonies,  
or any of them . . . . . 1 7 6

*At the Signet Office.*

For signing, sealing, and passing a bill 4 7 0

If the patent is to be granted to  
more than one person, then  
for each additional name . . 5 18 6

If the patent is to extend to the  
Channel Islands and Colonies,  
or any of them . . . . . 0 13 6

For expedition to pass the bill  
the same day the Queen's bill  
is brought into the office . . 1 11 6

*At the Privy Seal Office.*

For signing, sealing, and passing a bill 4 2 0

If the patent is to be granted to  
more than one person, then for  
each additional name . . . 5 18 6

## Ordinary Fees. Extra Fees.

L. s. d. L. s. d.

If the patent is to extend to the Channel Islands and Colonies, or any of them . . . . .	0 13 6
For a private seal . . . . .	2 0 0
For expedition . . . . .	1 11 6

*At the Patent Office.*

For preparing the recepi and docket, engrossing, sealing, and enrolling the patent and entering the docket, stamps and box . . . . .	48 17 0
---	---------

If the patent is to be granted to more than one person, then for each additional name . . . .	2 13 4
---	--------

II. Fees Payable by Persons opposing the Grant of  
Patents for Inventions.*At the Attorney or Solicitor-general's Chambers.*

For entering a caveat (at each chambers) . . . . .	0 5 0
For hearing an opposition at the report . . . . .	3 5 0

*At the Patent Bill Office.*

For entering a caveat . . . . .	1 1 0
For hearing an opposition to the bill . . . . .	3 5 0

*If the opposing party succeeds he must repay the petitioner  
the following fees.*

For the report . . . . .	4 4 0
For the Queen's warrant . . . . .	7 13 6

*Or so much more as the fees for the warrant amount to.*

For the summons for the hearing . . . . .	0 5 0
For the hearing the petitioner in support of his petition . . . . .	3 5 0
For engrossing the bill . . . . .	1 1 0
For agency fees . . . . .	2 2 0

*If the opposing party does not succeed he must repay the  
petitioner the following fees only.*

For the summons for the hearing . . . . .	0 5 0
---	-------

## Ordinary Fees. Extra Fees.

L. s. d. L. s. d.

For the hearing the petitioner in support of his petition . . .	3	5	0
--	---	---	---

*At the Patent Office.*

For entering a caveat . . . . .	0	10	0
---------------------------------	---	----	---

## III. Fees Payable respecting Specifications, Enrolments, Office Copies, etc.

*At the Public Office.*

For taking the acknowledgment of a specification	0	6	0
--	---	---	---

*At the Rolls Chapel Office.*

For enrolling a specification, per folio of 90 words . . . . .	0	0	6
For a search and inspection . . . . .	0	1	0
For a copy of a patent or specification (besides drawing and stamps), <i>per folio</i> . . . . .	0	0	6
For authenticating any copy, per folio . . . . .	0	0	6

*At the Petty Bag Office.*

For enrolling a specification, for every skin of the enrolment (containing about 9 folios) and for any portion of a skin more than half a skin	0	10	6
And for any portion of a skin not more than half a skin . . . . .	0	5	3
For a search . . . . .	0	1	0
For an inspection . . . . .	0	2	0
For an office copy of a patent or specification (besides the stamps, 2 <i>d.</i> per sheet for paper, 3 <i>s.</i> 4 <i>d.</i> certificate, and the search and inspection fee), <i>per folio</i> of 90 words . . . . .	0	0	8

*At the Enrolment Office.*

For enrolling a specification, for every membrane or skin of the enrolment (containing about 10 folios) . . . . .	0	10	0
And for any portion of a membrane less than the whole, for every 5 lines . . . . .	0	0	6
For a search and inspection . . . . .	0	1	0

## Ordinary Fees.

L. s. d.

For an office copy of a patent or specification (besides the stamps, 2d. per sheet for the paper, 2s. for the certificate, and 1s. the search), <i>per folio</i> of 90 words . . . . .	0	0	8
---	---	---	---

## IV. Fees Payable respecting Disclaimers and Memorandums of Alteration.

*At the Attorney or Solicitor-general's Chambers.*

For appointment and summons for hearing . . . . .	0	5	0
For hearing a party or counsel in support of a petition . . . . .	3	5	0
For a fiat . . . . .	4	4	0
For entering a caveat by a party opposing (at each chambers) . . . . .	0	5	0
For hearing opposition . . . . .	3	5	0

*At the Enrolment Office.*

For enrolling a disclaimer or alteration  
(*The same fees as for enrolling a specification.*)

*At the Patent Office.*

For filing . . . . .	0	1	0
For entering, <i>per folio</i> of 90 words . . . . .	0	0	10
If the length does not exceed 27 folios, the fee is . . . . .	0	9	0

*Drawings are charged extra unless furnished to the office.*

## V. Stamp Duties Payable upon Documents and Proceedings respecting Patents for Inventions.

Queen's warrant . . . . .	1	10	0
Queen's bill . . . . .	1	10	0
Signet bill . . . . .	1	10	0
Privy Seal bill . . . . .	1	10	0
Docket at Great Seal . . . . .	0	2	0
Patent . . . . .	30	0	0
Specification . . . . .	0	0	0

## Ordinary Fees.

L. s. d.

If the specification contains 2, 160 words, or upwards,			
then for every entire quantity of 1,080 words above			
the first 1,080 words, a further progressive duty			
	1	0	0
Disclaimer, or memorandum of alteration . . . .			
	1	0	0
If the disclaimer contains 2,160 words, or upwards,			
then for every entire quantity of 1,080 words above			
the first 1,080 words, a further progressive duty of			
	1	0	0

---

## Form of Patent Document.

VICTORIA, by the grace of God of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, Queen, Defender of the Faith. To all to whom these presents shall come greeting. WHEREAS

hath by his petition humbly represented unto us that he hath invented

which the petitioner conceives will be of great public utility, that he is the first and true inventor thereof, and that the same hath not been practised or used before in this kingdom by any other person or persons to the best of his knowledge and belief, the petitioner therefore most humbly prayed that we would be graciously pleased to grant unto him, his executors, administrators, and assigns, our royal letters patent under the Great Seal of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, for the sole use, benefit, and advantage of his said invention within that part of our United Kingdom of Great Britain and Ireland, called England, our dominion of Wales, and town of Berwick upon Tweed (and also in our islands of Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, and Man, and all our colonies and plantations abroad), for the term of fourteen years, pursuant to the statute in that case made and provided, and we being willing to give encouragement to all arts and inventions which may be for the public good, are graciously pleased to condescend to the petitioner's request. KNOW YE THEREFORE, that we of our especial grace, certain knowledge, and mere motion, have given and granted, and by these presents for us, our heirs, and successors, do give and grant unto the said his executors, administrators, and assigns, our *special license, full power, sole privilege and authority*, that he the said his executors, administrators, and assigns, and every of them, by himself and themselves, or by his and their deputy and deputies, servants or agents, or such others as he the said his executors, administrators, and assigns, shall at any time agree with and no others, from time to time, and at all times hereafter during the term of years herein ex-

pressed, shall and lawfully may make, use, exercise, and vend, his said invention within that part of our United Kingdom of Great Britain and Ireland, called England, our dominion of Wales, and town of Berwick upon Tweed (and also in our islands of Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, and Man, and in all our colonies and plantations abroad), in such manner as to him the said his executors, administrators, and assigns, or any of them, shall in his or their discretions seem meet. And that he the said his executors, administrators, and assigns, shall and lawfully may have and enjoy the whole profit, benefit, and advantage from time to time coming, growing, accruing, and arising by reason of the said invention, for and during the term of years herein mentioned. **TO HAVE, HOLD,** exercise, and enjoy the said licenses, powers, privileges, and advantages herein before granted or mentioned to be granted unto the said his executors, administrators, and assigns, for and during and unto the full end and term of fourteen years from the date of these presents next and immediately ensuing, and fully to be complete and ended according to the statute in such case made and provided. **AND** to the end that the said his executors, administrators, and assigns, and every of them, may have and enjoy the full benefit and the sole use and exercise of the said invention according to our gracious intention herein before declared, we do by these presents for us, our heirs, and successors, require and strictly command all and every person and persons, bodies politic and corporate, and all other our subjects whatsoever, of what estate, quality, degree, name or condition soever they be, within the said part of our United Kingdom of Great Britain and Ireland, called England, our dominion of Wales and town of Berwick upon Tweed (and also in our islands of Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, and Man, and in all our colonies and plantations abroad), that neither they nor any of them at any time during the continuance of the said term of fourteen years hereby granted, either directly or indirectly, do make use or put in practice the said invention, or any part of the same so attained by the said as aforesaid, nor in any wise counterfeit, imitate, or resemble the same, nor shall make or cause to be made any addition thereunto or subtraction from



the same, whereby to pretend himself or themselves, the inventor or inventors, deviser or devisers thereof, without the consent, license, or agreement of the said his executors, administrators or assigns, in writing under his or their hands and seals first had and obtained in that behalf, upon such pains and penalties as can or may be justly inflicted on such offenders for their contempt of this our royal command; and further be answerable to the said his executors, administrators and assigns, according to law, for his and their damages thereby occasioned. AND MOREOVER, we do by these presents for us, our heirs and successors, will and command all and singular the justices of the peace, mayors, sheriffs, bailiffs, constables, headboroughs, and all other officers and ministers whatsoever of us, our heirs and successors for the time being, they or any of them do not nor shall at any time hereafter during the said term hereby granted, in any wise molest, trouble, or hinder the said his executors, administrators, or assigns, or any of them, or his or their deputies, servants, or agents, in or about the due and lawful use or exercise of the said invention or any thing relating thereto. PROVIDED ALWAYS, and these our letters patent are and shall be upon this condition, that if at any time during the said term hereby granted it shall be made to appear to us, our heirs, or successors, or any six or more of our or their Privy Council, that this our grant is contrary to law, or prejudicial, or inconvenient to our subjects in general, or that the said invention is not a new invention as to the public use and exercise thereof, in that said part of our United Kingdom of Great Britain and Ireland called England, our dominion of Wales, and town of Berwick upon Tweed (and also in our islands of Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, and Man, and in all our colonies and plantations abroad aforesaid), or not invented and found out by the said as aforesaid; then upon signification or declaration thereof to be made by us, our heirs, or successors under our or their signet or Privy Seal, or by the Lords and others of our or their Privy Council, or any six or more of them under their hands, these our letters patent shall forthwith cease, determine, and be utterly void to all intents and purposes, any thing herein before contained to the contrary thereof in anywise notwithstanding:

PROVIDED ALSO, that these our letters patent or any thing herein contained, shall not extend or be construed to extend to give privilege unto the said his executors, administrators, or assigns, or any of them, to use or imitate any invention or work whatsoever, which hath heretofore been invented or found out by any other of our subjects whatsoever, and publicly used or exercised in that said part of our United Kingdom of Great Britain and Ireland, called England, our dominion of Wales, and town of Berwick upon Tweed (and also in our islands of Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, and Man, and in all our colonies and plantations abroad aforesaid), unto whom our like letters patent or privileges have been already granted for the sole use, exercise, and benefit thereof; it being our will and pleasure that the said his executors, administrators, and assigns, and all and every other person and persons to whom like letters patent or privileges have been already granted as aforesaid, shall distinctly use and practise their several inventions by them invented and found out according to the true intent and meaning of the same respective letters patent and of these presents: PROVIDED LIKEWISE nevertheless, and these our letters patent are upon this express condition, that if at any time heretofore these our letters patent, or the liberties and privileges hereby by us granted, shall become vested in or in trust for more than the number of twelve persons, or their representatives at any one time as partners dividing or entitled to divide the benefits or profits obtained by reason of these our letters patent (reckoning executors and administrators as and for the single person whom they represent as to such interest as they shall be entitled to in right of such their testator or intestate), that then these our letters patent and all liberties and advantages whatsoever hereby granted shall utterly cease, determine, and become void, anything hereinbefore contained to the contrary in anywise notwithstanding: *Provided* that nothing herein contained shall prevent the granting of licenses in such manner and for such consideration as they may by law be granted: AND ALSO if the said shall not particularly describe and ascertain the nature of his said invention, and in what manner the same is to be performed by an instrument in writing under his hand and seal, and cause the same

to be enrolled in our High Court of Chancery within calendar months next, and immediately after the date of these our letters patent: AND ALSO if the said his executors, administrators, or assigns, shall not supply, or cause to be supplied for our service, all such articles of the said invention as he or they shall be required to supply by the officers or commissioners administering the department of our service for the use of which the same shall be required, in such manner, at such times, and at and upon such reasonable prices and terms as shall be settled for that purpose by the said officers or commissioners requiring the same, that then and in any of the said cases these our letters patent, and all liberties and advantages whatsoever hereby granted shall utterly cease, determine, and become void, anything hereinbefore contained to the contrary thereof in anywise notwithstanding. AND LASTLY, *we do by these presents for us, our heirs, and successors, grant* unto the said his executors, administrators, and assigns, that these our letters patent, or the enrolment, or exemplification thereof, shall be in and by all things good, firm, valid, sufficient, and effectual in the law according to the true intent and meaning thereof, and shall be taken, construed, and adjudged in the most favorable and beneficial sense for the best advantage of the said his executors, administrators, and assigns, as well in all our Courts of record as elsewhere, and by all and singular the officers and ministers whatsoever of us, our heirs, and successors, in that part of our said United Kingdom of Great Britain and Ireland, called England, our dominion of Wales, and town of Berwick upon Tweed (and also in our islands of Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, and Man, and in all our colonies and plantations abroad aforesaid), and amongst all and every the subjects of us, our heirs and successors whatsoever and wheresoever, notwithstanding the not, full, and certain describing the nature or quality of the said invention, or of the materials thereunto conducing and belonging. In WITNESS whereof we have caused these our letters to be made patent. WITNESS ourself at Westminster, this day of in the ninth year of our reign.

By writ of Privy Seal.

---

## Statutes

relating to the Registration of Design in order To secure  
Copy-Rights.

### Statute 5 et 6 VICTORIA.

*Cap. c. — An Act to consolidate and amend the Laws relating to the  
Copyright of Designs for ornamenting Articles of Manufacture.*

Whereas by the several Acts mentioned in the Schedule (A.) to this Act annexed, there was granted, in respect of the woven fabrics therein mentioned, the sole right to use any new and original pattern for printing the same during the period of three calendar months: and whereas by the Act mentioned in the Schedule (B.) to this Act annexed, there was granted, in respect of all articles, except lace, and except the articles within the meaning of the Acts hereinbefore referred to, the sole right of using any new and original design, for certain purposes, during the respective periods therein mentioned; but forasmuch as the protection afforded by the said Acts in respect of the application of designs to certain articles of manufacture is insufficient, it is expedient to extend the same, but upon the conditions hereinafter expressed; now, for that purpose, and for the purpose of consolidating the provisions of the said Acts, be it enacted by the Queen's most excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords spiritual and temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, that this Act shall come into operation on the first day of September, one thousand eight hundred and forty-two, and that thereupon all the said Acts mentioned in the said Schedules (A.) and (B.) to this Act annexed shall be and they are hereby repealed.

II. Provided always, and be it enacted, that notwithstanding such repeal of the said Acts, every copyright in force

under the same shall continue in force till the expiration of such copyright; and with regard to all offences or injuries committed against any such copyright before this Act shall come into operation, every penalty imposed and every remedy given by the said Acts in relation to any such offence or injury, shall be applicable as if such Acts had not been repealed; but with regard to such offences or injuries committed against any such copyright after this Act shall come into operation, every penalty imposed and every remedy given by this Act in relation to any such offence or injury shall be applicable as if such copyright had been conferred by this Act.

III. And with regard to any new and original design (except for sculpture and other things within the provisions of the several Acts mentioned in the Schedule (C.) to this Act annexed), whether such design be applicable to the ornamenting of any article of manufacture, or of any substance, artificial or natural, or partly artificial and partly natural, and that whether such design be so applicable for the pattern, or for the shape or configuration, or for the ornament thereof, or for any two or more of such purposes, and by whatever means such design may be so applicable, whether by printing, or by painting, or by embroidery, or by weaving, or by sewing, or by modelling, or by casting, or by embossing, or by engraving, or by staining, or by any other means whatsoever, manual, mechanical, or chemical, separate or combined; be it enacted, that the proprietor of every such design, not previously published either within the United Kingdom of Great Britain and Ireland, or elsewhere, shall have the sole right to apply the same to any articles of manufacture, or to any such substances as aforesaid, provided the same be done within the United Kingdom of Great Britain and Ireland, for the respective terms hereinafter mentioned, such respective terms to be computed from the time of such design being registered according to this Act (that is to say).

In respect of the application of any such design to ornamenting any article of manufacture contained in the first, second, third, fourth, fifth, sixth, eighth, or eleventh of the classes following, for the term of three years.

In respect of the application of any such design to ornamenting any article of manufacture contained in the seventh, ninth, or tenth of the classes following, for the term of nine calendar months :

In respect of the application of any such design to ornamenting any article of manufacture or substance contained in the twelfth or thirteenth of the classes following, for the term of twelve calendar months :

Class 1. — Articles of manufacture composed wholly or chiefly of any metal or mixed metals.

Class 2. — Articles of manufacture composed wholly or chiefly of wood.

Class 3. — Articles of manufacture composed wholly or chiefly of glass.

Class 4. — Articles of manufacture composed wholly or chiefly of earthenware.

Class 5. — Paper hangings.

Class 6. — Carpets.

Class 7. — Shawls, if the design be applied solely by printing, or by any other process by which colours are or may hereafter be produced upon tissue or textile fabrics:

Class 8. — Shawls not comprised in class 7.

Class 9. — Yarn, thread, or warp; if the design be applied by printing, or by any other process by which colours are or may hereafter be produced.

Class 10. — Woven fabrics, composed of linen, cotton, wool, silk, or hair, or of any two or more of such materials, if the design be applied by printing, or by other process by which colours are or may hereafter be produced upon tissue or textile fabrics; excepting the articles included in class 11.

Class 11. — Woven fabrics, composed of linen, cotton, wool, silk, or hair, or of any two or more of such materials, if the design be applied by printing, or by any other process by which colours are or may hereafter be produced upon tissue or textile fabrics, such woven fabrics being or coming within the description techni-

cally called furnitures, and the repeat of the design whereof shall be more than twelve inches by eight inches.

**Class 12.** — Woven fabrics, not comprised in any preceding class.

**Class 13.** — Lace, and any article of manufacture or substance not comprised in any preceding class.

**IV.** Provided always, and be it enacted, that no person shall be entitled to the benefit of this Act, with regard to any design in respect of the application thereof to ornamenting any article of manufacture, or any such substance, unless such design have before publication thereof, been registered according to this Act, and unless at the time of such registration such design have been registered in respect of the application thereof to some or one of the articles of manufacture or substances comprised in the above-mentioned classes, by specifying the number of the class in respect of which such registration is made, and unless the name of such person shall be registered according to this Act as a proprietor of such design, and unless after publication of such design every such article of manufacture, or such substance to which the same shall be so applied, published by him, hath thereon, if the article of manufacture be a woven fabric for printing, at one end thereof, or, if of any other kind or such substance as aforesaid, at the end or edge thereof, or other convenient place thereon, the letters „Rd,” together with such number or letter, or number and letter, and in such form as shall correspond with the date of the registration of such design according to the registry of designs in that behalf; and such marks may be put on any such article of manufacture or such substance, either by making the same in or on the material itself of which such article or such substance shall consist, or by attaching thereto a label containing such marks.

**V.** And be it enacted, that the author of any such new and original design shall be considered the proprietor thereof, unless he have executed the work on behalf of another person for a good or a valuable consideration, in which case such person shall be considered the proprietor, and shall be entitled to be registered in the place of the author; and every person

acquiring for a good or a valuable consideration a new and original design, or the right to apply the same to ornamenting any one or more articles of manufacture, or any one or more such substances as aforesaid, either exclusively of any other person or otherwise, and also every person upon whom the property in such design or such right to the application thereof shall devolve, shall be considered the proprietor of the design in the respect in which the same may have been so acquired, and to that extent, but not otherwise.

VI. And be it enacted, that every person purchasing or otherwise acquiring the right to the entire or partial use of any such design may enter his title in the register hereby provided, and any writing purporting to be a transfer of such design, and signed by the proprietor thereof, shall operate as an effectual transfer: and the registrar shall, on request, and the production of such writing, or in the case of acquiring such right by any other mode than that of purchase, on the production of any evidence to the satisfaction of the registrar, insert the name of the new proprietor in the register; and the following may be the form of such transfer, and of such request to the registrar: —

*Form of Transfer and authority to register.*

"I, A. B., author (or proprietor) of design, No. \_\_\_\_\_ having transferred my right thereto (or if such transfer be partial), so far as regards the ornamenting of (describe the articles of manufacture or substances, or the locality with respect to which the right is transferred), to B. C. of \_\_\_\_\_ do hereby authorize you to insert his name on the register of designs accordingly."

*Form of Request to register.*

"I, B. C., the person mentioned in the above transfer, do request you to register my name and property in the said design as entitled (if to the entire use) to the entire use of such design (or, if to the partial use) to the partial use of such design, so far as regards the application thereof (describe the articles of manufacture, or the locality in relation to which the right is transferred).



But if such request to register be made by any person to whom any such design shall devolve otherwise than by transfer, such request may be in the following form: —

„I, *C. D.*, in whom is vested by (*state bankruptcy or otherwise*) the design No. \_\_\_\_\_ (*or if such devolution be of a partial right*, so far as regards the application thereof) to (*describe the articles of manufacture or substance, or the locality in relation to which the right has devolved*).”

VII. And for preventing the piracy of registered designs, be it enacted, that during existence of any such right to the entire or partial use of any such design no person shall either do or cause to be done any of the following acts with regard to any articles of manufacture, or substances, in respect of which the copyright of such design shall be in force, without the license or consent in writing of the registered proprietor thereof (that is to say);

No person shall apply any such design, or any fraudulent imitation thereof, for the purpose of sale, to the ornamenting of any article of manufacture, or any substance, artificial or natural, or partly artificial and partly natural;

No person shall publish, sell, or expose for sale, any article of manufacture, or any substance, to which such design, or any fraudulent imitation thereof, shall have been so applied, after having received, either verbally or in writing, or otherwise, from any source other than the proprietor of such design, knowledge that his consent has not been given to such application, or after having been served with or had left at his premises a written notice signed by such proprietor or his agent to the same effect.

VIII. And be it enacted, that if any person commit any such act, he shall for every offence forfeit a sum of not less than five pounds and not exceeding thirty pounds to the proprietor of the design in respect of whose right such offence has been committed; and such proprietor may recover such penalty as follows: —

In *England*, either by an action of debt, or on the case against the party offending, or by summary proceeding before two justices having jurisdiction where the

party offending resides; and if such proprietor proceed by such summary proceeding, any justice of the peace acting for the county, riding, division, city, or borough, where the party offending resides, and not being concerned either in the sale or manufacture of the article of manufacture, or in the design to which such summary proceeding relates, may issue a summons requiring such party to appear on a day and at a time and place to be named in such summons, such time not being less than eight days from the date thereof; and every such summons shall be served on the party offending, either in person or at his usual place of abode; and either upon the appearance or upon the default to appear of the party offending, any two or more of such justices may proceed to the hearing of the complaint, and upon proof of the offence, either by the confession of the party offending, or upon the oath or affirmation of one or more credible witnesses, which such justices are hereby authorized to administer, may convict the offender in a penalty of not less than five pounds or more than thirty pounds, as aforesaid, for each offence, as to such justices doth seem fit: but the aggregate amount of penalties for offences in respect of any one design committed by any one person, up to the time at which any of the proceedings herein mentioned shall be instituted, shall not exceed the sum of one hundred pounds; and if the amount of such penalty, or of such penalties, and the costs attending the conviction, so assessed by such justices, be not forthwith paid, the amount of the penalty or of the penalties, and of the costs, together with the costs of the distress and sale, shall be levied by distress and sale of the goods and chattels of the offender, wherever the same happen to be in *England*; and the justices before whom the party has been convicted, or, on proof of the conviction, any two justices acting for any county, riding, division, city, or borough in *England*, where goods and chattels of the person offending happen to be, may grant a warrant for such distress and sale; and the overplus, if any, shall be returned to the owner of the goods and chat-

tels, on demand: and every information and conviction which shall be respectively laid or made in such summary proceeding before two justices under this Act may be drawn or made out in the following forms respectively, or to the effect thereof, *mutatis mutandis*, as the case may require: —

**Form of Information.**

Be it remembered, that on the \_\_\_\_\_ at \_\_\_\_\_  
in the county of \_\_\_\_\_ A. B. of \_\_\_\_\_ in the county  
of \_\_\_\_\_ (or C. D. of \_\_\_\_\_ in the county of \_\_\_\_\_  
at the instance and on the behalf of A. B. of \_\_\_\_\_  
in the county of \_\_\_\_\_) cometh before us  
and \_\_\_\_\_ two of Her Majesty's justices of the peace  
in and for the county of \_\_\_\_\_, and giveth us to un-  
derstand that the said A. B., before and at the time when  
the offence hereinafter mentioned was committed, was the  
proprietor of a new and original design for (*here describe  
the design*), and that within twelve calendar months last  
past, to wit, on the \_\_\_\_\_ at \_\_\_\_\_ in the county  
of \_\_\_\_\_ E. F. of \_\_\_\_\_ in the county of \_\_\_\_\_  
did (*here describe the offence*), contrary to the form of the  
Act passed in the \_\_\_\_\_ year of the reign of Her pre-  
sent Majesty, intituled: "An Act to consolidate and  
amend the Laws relating to the Copyright of Designs  
for ornamenting Articles of Manufacture."

### Form of Conviction.

7. Be it remembered, that on the \_\_\_\_\_ day of \_\_\_\_\_  
 in the year of our Lord \_\_\_\_\_ at \_\_\_\_\_ in the  
 county of \_\_\_\_\_ E. F. of \_\_\_\_\_ in the county afore-  
 said, is convicted before us \_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_ two  
 of Her Majesty's justices of the peace for the said county,  
 for that the, he said E. F. on the \_\_\_\_\_ day of \_\_\_\_\_  
 in the year \_\_\_\_\_ at \_\_\_\_\_ in the county of \_\_\_\_\_  
 did (*here describe the offence*) contrary to the form of  
 the statute in that case made and provided; and we the  
 said justices do adjudge that the said E. F. for his offence  
 aforesaid hath forfeited the sum of \_\_\_\_\_ to the said A. B."

In *Scotland*, by action before the Court of Session in ordinary form, or by summary action before the sheriff of the county where the offence may be committed or the offender resides, who, upon proof of the offence or offences, either by confession of the party offending, or by the oath or affirmation of one or more credible witnesses, shall convict the offender and find him liable in the penalty or penalties aforesaid, as also in expenses; and it shall be lawful for the sheriff, in pronouncing such judgment for the penalty or penalties and costs, to insert in such judgment a warrant, in the event of such penalty or penalties and costs not being paid, to levy and recover the amount of the same by poinding: provided always, that it shall be lawful to the sheriff, in the event of his dismissing the action and assoilzieing the defender, to find the complainer liable in expenses; and any judgment so to be pronounced by the sheriff in such summary application shall be final and conclusive, and not subject to review by advocacy, suspension, raduction, or otherwise:

In *Ireland*, either by action in a superior court of law at *Dublin*, or by Civil Bill in the Civil Bill Court of the county or place where the offence was committed.

IX. Provided always, and be it enacted, that notwithstanding the remedies hereby given for the recovery of any such penalty as aforesaid it shall be lawful for the proprietor in respect of whose right such penalty shall have been incurred (if he shall elect to do so (to bring such action as he may be entitled to for the recovery of any damages which he shall have sustained, either by the application of any such design, or of a fraudulent imitation thereof, for the purpose of sale, to any articles of manufacture or substances, or by the publication, sale, or exposure to sale, as aforesaid, by any person, of any article or substance to which such design, or any fraudulent imitation thereof, shall have been so applied, such person knowing that the proprietor of such design had not given his consent to such application.

X. And be it enacted, that in any suit in equity which may be instituted by the proprietor of any design, or the person lawfully entitled thereto, relative to such design, if it shall

appear to the satisfaction of the judge having cognizance of such suit that the design has been registered in the name of a person not being the proprietor or lawfully entitled thereto, it shall be competent for such judge, in his discretion, by a decree or order in such suit to direct either that such registration be cancelled (in which case the same shall thenceforth be wholly void), or that the name of the proprietor of such design, or other person lawfully entitled thereto, be substituted in the register for the name of such wrongful proprietor or claimant, in like manner as hereinbefore directed in case of the transfer of a design, and to make such order respecting the cost of such cancellation or substitution, and of all proceedings to procure and effect the same, as he shall think fit; and the registrar is hereby authorized and required, upon being served with an official copy of such decree or order, and upon payment of the proper fee, to comply with the tenor of such decree or order, and either cancel such registration or substitute such new name as the case may be.

XI. And be it enacted, that unless a design applied to ornamenting any article of manufacture or any such substance as aforesaid, be so registered as aforesaid, and unless such design so registered shall have been applied to the ornamenting such article or substance within the United Kingdom of *Great Britain and Ireland*, and also after the copyright of such design in relation to such article or substance shall have expired, it shall be unlawful to put on any such article or such substance, in the manner hereinbefore required, with respect to articles or substances whereto shall be applied a registered design, the marks hereinbefore required to be so applied, or any marks corresponding therewith or similar thereto; and if any person shall so unlawfully apply any such marks, or shall publish, sell, or expose for sale, any article of manufacture, or any substance with any such marks so unlawfully applied, knowing that any such marks have been unlawfully applied, he shall forfeit for every such offence a sum not exceeding five pounds, which may be recovered by any person proceeding for the same by any of the ways hereinbefore directed with respect to penalties for pirating any such design.

XII. And be it enacted, that no action or other proceeding for any offence or injury under this Act shall be brought after the expiration of twelve calendar months from the commission of the offence; and in every such action or other proceeding, the party who shall prevail shall recover his full costs of suit or of such other proceeding.

XIII. And be it enacted, that in the case of any summary proceeding before any two justices in *England*, such justices are hereby authorized to award payment of costs to the party prevailing, and to grant a warrant for enforcing payment thereof against the summoning party if unsuccessful, in the like manner as is hereinbefore provided for recovering any penalty with costs against any offender under this Act.

XIV. And for the purpose of registering designs for articles of manufacture, in order to obtain the protection of this Act, be it enacted, that the Lords of the Committee of Privy Council for the consideration of all matters of trade and plantations may appoint a person to be a registrar of designs for ornamenting articles of manufacture, and, if the Lords of the said Committee see fit, a deputy registrar, clerks, and other necessary officers, and servants; and such registrar, deputy registrar, clerks, officers, and servants, shall hold their offices during the pleasure of the Lords of the said Committee; and the Commissioners of the Treasury may from time to time fix the salary or remuneration of such registrar, deputy registrar, clerks, officers, and servants; and, subject to the provisions of this Act, the Lords of the said Committee may make rules for regulating the execution of the duties of the office of the said registrar; and such registrar shall have a seal of office.

XV. And be it enacted, that the said registrar shall not register any design in respect of any application thereof to ornamenting any articles of manufacture or substances, unless he be furnished, in respect of each such application, with two copies, drawings, or prints of such design, accompanied with the name of every person who shall claim to be proprietor, or of the style or title of the firm under which such proprietor may be trading, with his place of abode or place of carrying on his business, or other place of address, and the number

of the class in respect of which such registration is made; and the registrar shall register all such copies, drawings, or prints, from time to time successively, as they are received by him for that purpose; and on every such copy, drawing, or print he shall affix a number corresponding to such succession; and he shall retain one copy, drawing, or print, which he shall file in his office, and the other he shall return to the person by whom the same has been forwarded to him; and in order to give ready access to the copies of designs so registered, he shall class such copies of designs, and keep a proper index of each class.

XVI. And be it enacted, that upon every copy, drawing, or print of an original design so returned to the person registering, as aforesaid, or attached thereto, and upon every copy, drawing, or print thereof received for the purpose of such registration, or of the transfer of such design being certified thereon, or attached thereto, the registrar shall certify under his hand that the design has been so registered, the date of such registration, and the name of the registered proprietor or the style or title of the firm under which such proprietor may be trading, with his place of abode or place of carrying on his business, or other place of address, and also the number of such design, together with such number or letter, and in such as shall be employed by him to denote or correspond with the date of such registration; and such certificate made on every such original design, or on such copy thereof, and purporting to be signed by the registrar or deputy registrar, and purporting to have the seal of office of such registrar affixed thereto, shall, in the absence of evidence to the contrary, be sufficient proof, as follows,

Of the design, and of the name of the proprietor therein mentioned, having been duly registered; and

Of the commencement of the period of registry; and

Of the person named therein as proprietor being the proprietor; and

Of the originality of the design; and

Of the provisions of this Act, and of any rule under which the certificate appears to be made, having been complied with:

And any such writing purporting to be such certificate shall, in the absence of evidence to the contrary, be received as evidence, without proof of the handwriting of the signature thereto, or of the seal of office affixed thereto, or of the person signing the same being the registrar or deputy registrar.

XVII. And be it enacted, that every person shall be at liberty to inspect any design whereof the copyright shall have expired, paying only such fee as shall be appointed by virtue of this Act, in that behalf; but with regard to designs whereof the copyright shall not have expired, no such design shall be open to inspection, except by a proprietor of such design or by any person authorized by him in writing, or by any person specially authorized by the registrar, and then only in the presence of such registrar or in the presence of some person holding an appointment under this Act, and not so as to take a copy of any such design or of any part thereof, nor without paying for every such inspection such fee as aforesaid: provided always, that it shall be lawful for the said registrar to give to any person applying to him, and producing a particular design, together with the registration mark thereof, or producing such registration mark only, a certificate stating whether of such design there be any copyright existing, and if there be, in respect to what particular article of manufacture or substance such copyright exists, and the term of such copyright, and the date of registration, and also the name and address of the registered proprietor thereof.

XVIII. And be it enacted, that the Commissioners of the Treasury shall from time to time fix fees to be paid for the services to be performed by the registrar, as they shall deem requisite, to defray the expenses of the said office, and the salaries or other remuneration of the said registrar, and of any other persons employed under him, with the sanction of the Commissioners of the Treasury, in the execution of this Act; and the balance, if any, shall be carried to the Consolidated Fund of the United Kingdom, and be paid accordingly into the receipt of Her Majesty's Exchequer at Westminster; and the Commissioners of the Treasury may regulate the manner in which such fees are to be received, and in which they are to be kept, and in which they are to be



accounted for, and they may also remit or dispense with the payment of such fees in any cases where they may think it expedient so to do: provided always, that the fee for registering a design to be applied to any woven fabric, mentioned or comprised in classes 7, 9, or 10, shall not exceed the sum of one shilling; that the fee for registering a design to be applied to a paper-hanging shall not exceed the sum of ten shillings; and that the fee to be received by the registrar for giving a certificate relative to the existence or expiration of any copyright in any design printed on any woven fabric, yarn, thread, or warp, or printed, embossed, or worked on any paper-hanging, to any person exhibiting a piece end of a registered pattern, with the registration mark thereon, shall not exceed the sum of two shillings and sixpence.

XIX. And be it enacted, that if either the registrar or any person employed under him either demand or receive any gratuity or reward, whether in money or otherwise, except the salary or remuneration authorized by the Commissioners of the Treasury, he shall forfeit for every such offence fifty pounds to any person suing for the same by action of debt in the Court of Exchequer at Westminster; and he shall also be liable to be suspended or dismissed from his office, and rendered incapable of holding any situation in the said office, as the Commissioners of the Treasury see fit.

XX. And for the interpretation of this Act, be it enacted, that the following terms and expressions, so far as they are not repugnant to the context of this Act, shall be construed as follows (that is to say), the expression „Commissioners of the Treasury” shall mean the Lord High Treasurer for the time being, or the Commissioners of Her Majesty's Treasury for the time being, or any three or more of them; and the singular number shall include the plural as well as the singular number; and the masculine gender shall include the feminine gender as well as the masculine gender.

XXI. And be it enacted, that this Act may be amended or repealed by any Act to be passed in the present Session of Parliament.

*Schedules referred to by the foregoing Act.***Schedule (A.)**

<b>Date of Acts.</b>	<b>Title.</b>
<b>27 Geo. 3. c. 38. (1787.)</b>	<b>An Act for the encouragement of the arts of designing and printing linens, cottons, calicoes, and muslins, by vesting the properties thereof in the designers, printers, and proprietors for a limited time.</b>
<b>29 Geo. 3. c. 19. (1789.)</b>	<b>An Act for continuing an Act for the encouragement of the arts of designing and printing linens, cottons, calicoes, and muslins, by vesting the properties thereof in the designers, printers, and proprietors for a limited time.</b>
<b>34 Geo. 3. c. 23. (1794.)</b>	<b>An Act for amending and making perpetual an Act for the encouragement of the arts of designing and printing linens, cottons, calicoes, and muslins, by vesting the properties thereof in the designers, printers, and proprietors for a limited time.</b>
<b>2 Vict. c. 13. (1839.)</b>	<b>An Act for extending the copyright of designs for calico printing to designs for printing other woven fabrics.</b>

**Schedule (B.)**

<b>2 Vict. c. 17. (1839.)</b>	<b>An Act to secure to proprietors of designs for articles of manufacture the copyright of such designs for a limited time.</b>
-----------------------------------	---

**Schedule (C.)**

<b>38 Geo. 3. c. 71. (1798.)</b>	<b>An Act for encouraging the art of making new models and casts of busts and other things therein mentioned.</b>
<b>54 Geo. 3. c. 56. (1814.)</b>	<b>An Act to amend and render more effectual an Act for encouraging the art of making new models and casts of busts and other things therein mentioned, and for giving further encouragement to such arts.</b>

*Table of Fees, etc.*

Class.	Article.	Copyright	Fees.		
			<i>L.</i>	<i>s.</i>	<i>d.</i>
1.	Articles composed wholly or chiefly of metal	3 years	3	0	0
2.	Articles composed wholly or chiefly of wood	3 "	1	0	0
3.	Articles composed wholly or chiefly of glass	3 "	1	0	0
4.	Articles composed wholly or chiefly of earthenware . . . . .	3 "	1	0	0
5.	Paper-hangings . . . . .	3 "	0	10	0
6.	Carpets, Floor Cloths, and Oil Cloths . . .	3 "	1	0	0
7.	Shawls (pattern printed) . . . . .	9 months	0	1	0
8.	Shawls (patterns not printed) . . . . .	3 years	1	0	0
9.	Yarn, thread or warp (printed) . . . . .	9 months	0	1	0
10.	Woven fabrics, not furnitures (patterns printed) . . . . .	9 "	0	1	0
11.	Woven fabrics, furnitures (patterns printed)	3 years	0	5	0
12.	Woven fabrics (patterns not printed) . . .	12 months	0	5	0
13.	Lace and all other articles . . . . .	12 "	0	5	0
Transfer . . . . .			1	0	0
Certifying Design same as Registration fee, but for					
Class 1, . . . . .			1	0	0
Cancellation or substitution] . . . . .			1	0	0
Search . . . . .			0	2	6
Inspection of Designs of which the Copyright has expired, each Class . . . . .					
			0	1	0

---

Statute 6 et 7 VICTORIA.

Cap. LXV. — *An Act to amend the Laws relating to the Copyright of Designs.*

Whereas by an Act passed in the fifth and sixth years of the reign of Her present Majesty, intituled, *An Act to consolidate and amend the Laws relating to the Copyright of Designs for ornamenting Articles of Manufacture*, there was granted to the proprietor of any new and original design, with the exceptions therein mentioned, the sole right to apply the same to the ornamenting of any article of manufacture or any such substance as therein described, during the respective periods

therein mentioned: And whereas it is expedient to extend the protection afforded by the said Act to such designs hereinafter mentioned, not being of an ornamental character, as are not included therein: Be it therefore enacted, by the Queen's most excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords spiritual and temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, that this Act shall come into operation on the first day of September, one thousand eight hundred and forty-three.

II. And with regard to any new or original design for any article of manufacture having reference to some purpose of utility, so far as such design shall be for the shape or configuration of such article, and that whether it be for the whole of such shape or configuration, or only for a part thereof, be it enacted, that the proprietor of such design not previously published within the United Kingdom of *Great Britain and Ireland*, or elsewhere, shall have the sole right to apply such design to any article, or make or sell any article according to such design, for the term of three years, to be computed from the time of such design being registered according to this Act: Provided always, that this enactment shall not extend to such designs as are within the provisions of the said Act, or of two other Acts passed respectively in the thirty-eighth and fifty-fourth years of the reign of his late Majesty King George the Third, and intituled respectively: *An Act for encouraging the Art of making new Models and Casts of Busts, and other Things therein mentioned*, and *An Act to amend and render more effectual an Act for encouraging the Art of making new Models and Casts of Busts, and other Things therein mentioned*.

III. Provided always, and be it enacted, That no person shall be entitled to the benefit of this Act unless such design have before publication thereof been registered according to this Act, and unless the name of such person shall be registered according to this Act as a proprietor of such design, and unless after publication of such design every article of manufacture made by him according to such design, or on which such design

is used, hath thereon the word „Registered,” with date of registration.

IV. And be it enacted, That unless a design applied to any article of manufacture be registered either as aforesaid or according to the provisions of the said first mentioned Act, and also after the copyright of such design shall have expired, it shall be unlawful to put on any such article the word „Registered,” or to advertise the same for sale as a registered article; and if any person shall so unlawfully publish, sell, or expose or advertise for sale, any such article of manufacture, he shall forfeit for every such offence a sum not exceeding five pounds nor less than one pound, which may be recovered by any person proceeding for the same by any of the remedies hereby given for the recovery of penalties for pirating any such design.

V. And be it enacted, That all such articles of manufacture as are commonly known by the name of floor cloths or oil cloths shall henceforth be considered as included in class six in the said first mentioned Act in that behalf mentioned, and be registered accordingly.

VI. And be it enacted, That all and every the clauses and provisions contained in the said first-mentioned Act, so far as they are not repugnant to the provisions contained in this Act, relating respectively to the explanation of the term proprietor, to the transfer of designs, to the piracy of designs, to the mode of recovering penalties, to actions for damages, to cancelling and amending registrations, to the limitation of actions, to the awarding of costs, to the certificate of registration, to the fixing and application of fees of registration, and to the penalty for extortion, shall be applied and extended to this present Act as fully and effectually, and to all intents and purposes, as if the said several clauses and provisoes had been particularly repeated and re-enacted in the body of this Act.

VII. And be it enacted, That so much of the said first-mentioned Act as relates to the appointment of a registrar of designs for ornamenting articles of manufacture and other officers, as well as to the fixing of the salaries for the payment of the same, shall be and the same is hereby repealed; and for

the purpose of carrying into effect the provisions as well of this Act as of the said first-mentioned Act, the Lords of the Committee of the Privy Council for the consideration of all matters of trade and plantations may appoint a person to be registrar of designs for articles of manufacture, and, if the Lords of the said Committee see fit, an assistant registrar and other necessary officers and servants; and such registrar, assistant registrar, officers, and servants shall hold their offices during the pleasure of the Lords of the said Committee; and such registrar shall have a seal of office; and the Commissioners of Her Majesty's Treasury may from time to time fix the salary or other remuneration of such registrar, assistant registrar, and other officers and servants; and all the provisions contained in the said first-mentioned Act, and not hereby repealed, relating to the registrar, deputy registrar, clerks, and other officers and servants thereby appointed and therein named, shall be construed and held to apply respectively to the registrar, assistant registrar, and other officers and servants to be appointed under this Act.

VIII. And be it enacted, That the said registrar shall not register any design for the shape or configuration of any article of manufacture as aforesaid unless he be furnished with two exactly similar drawings or prints of such design, with such description in writing as may be necessary to render to same intelligible according to the judgment of the said registrar, together with the title of the said design, and the name of every person who shall claim to be proprietor, or of the style or title of the firm under which such proprietor may be trading, with his place of abode, or place of carrying on business, or other place of address; and every such drawing or print, together with the title and description of such design, and the name and address of the proprietor aforesaid, shall be on one sheet of paper or parchment, and on the same side thereof; and the size of the said sheet shall not exceed twenty-four inches by fifteen inches; and there shall be left on one of the said sheets a blank space on the same side on which are the said drawings, title, description, name, and address, of the size of six inches by four inches, for the certificate herein mentioned; and the

said drawings or prints shall be made on a proper geometric scale; and the said description shall set forth such part or parts of the said design (if any) as shall not be new or original; and the said registrar shall register all such drawings or prints from time to time as they are received by him for that purpose; and on every such drawing or print he shall affix a number corresponding to the order of succession in the register, and he shall retain one drawing or print which he shall file at his office, and the other he shall return to the person by whom the same has been forwarded to him; and in order to give a ready access to the designs so registered, he shall keep a proper index to the titles thereof.

IX. And be it enacted, That if any design be brought to the said registrar to be registered under the said first-mentioned Act, and it shall appear to him that the same ought to be registered under this present Act, it shall be lawful for the said registrar to refuse to register such design otherwise than under the present Act and in the manner hereby provided; and if it shall appear to the said registrar that the design brought to be registered under the said first-mentioned Act or this Act is not intended to be applied to any article of manufacture, but only to some label, wrapper, or other covering in which such article might be exposed for sale, or that such design is contrary to public morality or order, it shall be lawful for the said registrar, in his discretion, wholly to refuse to register such design: Provided always, that the Lords of the said Committee of Privy Council may, on representation made to them by the proprietor of any design so wholly refused to be registered as aforesaid, if they shall see fit, direct the said registrar to register such design, whereupon and in such case the said registrar shall be and is hereby required to register the same accordingly.

X. And be it enacted, That every person shall be at liberty to inspect the index of the titles of the designs, not being ornamental designs, registered under this Act, and to take copies from the same, paying only such fee as shall be appointed by virtue of this Act in that behalf; and every person shall be at liberty to inspect any such design, and to take copies thereof, paying such fee as aforesaid; but no design whereof the copyright

shall not have expired shall be open to inspection, except in the presence of such registrar, or in the presence of some person holding an appointment under this Act, and not so as to take a copy of such design, nor without paying such fee as aforesaid.

XI. And, for the interpretation of this Act, be it enacted, That the following terms and expressions, so far as they are not repugnant to the context of this Act, shall be construed as follows (that is to say), the expression „Commissioners of the Treasury” shall mean the Lord High Treasurer for the time being, or the Commissioners of Her Majesty's Treasury of the United Kingdom of *Great Britain and Ireland* for the time being, or any three or more of them; and the singular number shall include the plural as well as the singular number, and the masculine gender shall include the feminine gender as well as the masculine gender.

XII. And be it enacted, That this Act may be amended or repealed by any Act to be passed in the present session of Parliament.

---

### Notice issued by the Registrar.

Copyright of designs for articles of utility.

*Designs Office, Sept. 9, 1843.*

As the Act 6 et 7 Vict., c. 65, applies only to the *shape or configuration* of articles of utility, and not to any *mechanical action, principle, contrivance, or application* (except in so far as these may be dependent upon, and inseparable from, the shape or configuration), no design will be registered the description of which shall contain *a claim* for any such mechanical action, principle, contrivance, or application.

With this exception *all* designs, the drawings and descriptions of which are properly prepared and made out, will be registered, *without reference to the nature or extent of the copyright sought to be thereby acquired; which considerations must be left entirely to the judgment and Discretion of the Proprietor of the Design.*



Parties are strongly recommended to read the Act before determining to register their designs, in order that they may be satisfied as to the nature, extent, and comprehensiveness of the protection afforded by it, of which the registration will not constitute any guarantee.

By order of the Registrar,  
J. H. Bowen, *Clerk.*

---

Table of Fees, etc.

	Stamp.*			Fee.			Total.		
	L.	s.	d.	L.	s.	d.	L.	s.	d.
Registering Design . . . . .	5	0	0	5	0	0	10	0	0
Certifying former Registration . . . . .	5	0	0	1	0	0	6	0	0
Registering and Certifying Transfer . . . . .	5	0	0	1	0	0	6	0	0
Cancellation or Substitution . . . . .				1	0	0	1	0	0
Inspecting Index of Titles . . . . .				0	1	0	0	1	0
Inspecting Designs (expired Copyrights), each vol. . . . .				0	1	0	0	1	0
Taking Copies of ditto, each Design . . . . .				0	2	0	0	2	0
Inspecting Designs (unexpired Copyright), each Design . . . . .				0	5	0	0	5	0

\* By the 6 and 7 Vict., c. 72, s. 3, it is enacted, that „Whereas it is expedient to impose a stamp duty on every certificate which may be issued of the registration of a design under the authority of an Act passed in the present session of Parliament, intituled „*An Act to amend the Laws relating to the Copyright of Designs*”; be it enacted, that there shall be charged and payable upon or for and in respect of every certificate to be issued of the registration of a design under the authority of the said last-mentioned Act a stamp duty of five pounds, to be denoted by a stamp to be specially appropriated for expressing and denoting the said duty, and to be impressed upon every such certificate.”

---



# **L a F r a n c e .**



**(Les lois sur les brevets d'invention pour la France se datent du 5 Juillet 1848.  
Elles sont ici réimprimées.)**



Au Palais de Neuilly, le 5 juillet 1844.

Promulguée le 8 Juillet.

Louis-Philippe, roi des Français,

A tous présents et à venir, salut.

Nous avons proposé, les Chambres ont adopté, nous avons ordonné et ordonnons ce qui suit :

## TITRE PREMIER.

### Dispositions générales.

#### *Article premier.*

Toute nouvelle découverte ou invention, dans tous les genres d'industrie, confère à son auteur, sous les conditions et pour le temps ci-après déterminés, le droit exclusif d'exploiter à son profit ladite découverte ou invention.

Ce droit est constaté par des titres délivrés par le Gouvernement, sous le nom de *brevets d'invention*.

#### *Art. II.*

Seront considérées comme inventions ou découvertes nouvelles :

L'invention de nouveaux produits industriels ;

L'invention de nouveaux moyens ou l'application nouvelle de moyens connus, pour l'obtention d'un résultat ou d'un produit industriel.

#### *Art. III.*

Ne sont pas susceptibles d'être brevetés :

1. Les compositions pharmaceutiques ou remèdes de toute espèce, lesdits objets demeurant soumis aux lois et règlements

spéciaux sur la matière, et notamment au décret du 18 août 1810, relatif aux remèdes secrets;

2. Les plans et combinaisons de crédit ou de finances.

#### *Art. IV.*

La durée des brevets sera de cinq, dix, ou quinze années. Chaque brevet donnera lieu au paiement d'une taxe qui est fixée ainsi qu'il suit, savoir:

500 fr. pour un brevet de cinq ans;

1000 fr. pour un brevet de dix ans;

1500 fr. pour un brevet de quinze ans.

Cette taxe sera payée par annuités de 100 fr., sous peine de déchéance, si le breveté laisse écouler un terme sans l'acquitter.

## **TITRE II.**

Des formalités relatives à la délivrance des brevets.

### **SECTION PREMIÈRE.**

#### **Des demandes de brevets.**

#### *Art. V.*

Quiconque voudra prendre un brevet d'invention devra déposer, sous cachet, au secrétariat de la préfecture, dans le département où il est domicilié, ou dans tout autre département, en y élisant domicile:

1. Sa demande au Ministre de l'agriculture et du commerce;

2. Une description de la découverte, invention ou application faisant l'objet du brevet demandé;

3. Les dessins ou échantillons qui seraient nécessaires pour l'intelligence de la description;

Et 4. un bordereau des pièces déposées.

#### *Art. VI.*

La demande sera limitée à un seul objet principal, avec es objets de détail qui constituent, et les applications qui auront été indiquées.

Elle mentionnera la durée que les demandeurs entendent assigner à leur brevet dans les limites fixées par l'article 4, et ne contiendra ni restrictions, ni conditions, ni réserves.

Elle indiquera un titre renfermant la désignation sommaire et précise de l'objet de l'invention.

La description ne pourra être écrite en langue étrangère. Elle devra être sans altération ni surchargés. Les mots rayés comme nuls seront comptés et constatés les pages et les renvois paraphés. Elle ne devra contenir aucune dénomination de poids ou de mesures, autres que celles qui sont portées au tableau annexé à la loi du 4 juillet 1837.

Les dessins seront tracés à l'encre et d'après une échelle métrique.

Un duplicate de la description et des dessins sera joint à la demande.

Toutes les pièces seront signées par le demandeur ou par un mandataire, dont le pouvoir restera annexé à la demande.

#### *Art. VII.*

Aucun dépôt ne sera reçu que sur la production d'un récépissé constatant le versement d'une somme de 100 fr. à valoir sur le montant de la taxe du brevet.

Un procès-verbal, dressé sans frais par le secrétaire-général de la préfecture, sur un registre à ce destiné, et signé par le demandeur, constatera chaque dépôt, en énonçant le jour et l'heure de la remise des pièces.

Une expédition dudit procès-verbal sera remise au déposant, moyennant le remboursement des frais de timbre.

#### *Art. VIII.*

La durée du brevet courra du jour du dépôt prescrit par l'article 5.

### SECTION II.

#### *De la délivrance des brevets.*

#### *Art. IX.*

Aussitôt après l'enregistrement des demandes, et dans les cinq jours de la date du dépôt, les préfets transmettront

les pièces, sous le cachet de l'inventeur, au Ministre de l'agriculture et du commerce, en y joignant une copie certifiée du procès-verbal de dépôt, le récépissé constatant le versement de la taxe, et, s'il y a lieu, le pouvoir mentionné dans l'article 6.

*Art. X.*

À l'arrivée des pièces au ministère de l'agriculture et du commerce, il sera procédé à l'ouverture, à l'enregistrement des demandes et à l'expédition des brevets, dans l'ordre de la réception desdites demandes.

*Art. XI.*

Les brevets dont la demande aura été régulièrement formée, seront délivrés, sans examen préalable, aux risques et périls des demandeurs, et sans garantie, soit de la réalité, de la nouveauté ou du mérite de l'invention, soit de la fidélité ou de l'exactitude de la description.

Un arrêté du Ministre, constatant la régularité de la demande, sera délivré au demandeur et constituera le brevet d'invention.

À cet arrêté sera joint le duplicat certifié de la description et des dessins, mentionné dans l'article 6, après que la conformité avec l'expédition originale, en aura été reconnue et établie au besoin.

La première expédition des brevets sera délivrée sans frais.

Toute expédition ultérieure, demandée par le breveté ou ses ayants cause, donnera lieu au paiement d'une taxe de 25 francs.

Les frais de dessin, s'il y a lieu, demeureront à la charge de l'impétrant.

*Art. XII.*

Toute demande dans laquelle n'auraient pas été observées les formalités prescrites par les numéros 2. et 3. de l'article 5, et par l'article 6, sera rejetée. La moitié de la somme versée restera acquise au Trésor, mais il sera tenu compte de la totalité de cette somme au demandeur s'il reproduit sa



demande dans un délai de trois mois, à compter de la date de la notification du rejet de sa requête.

**Art. XIII.**

Lorsque, par application de l'article 3, il n'y aura pas lieu à délivrer un brevet, la taxe sera restituée.

**Art. XIV.**

Une ordonnance royale, insérée au *Bulletin des lois*, proclamera, tous les trois mois, les brevets délivrés.

**Art. XV.**

La durée des brevets ne pourra être prolongée que par une loi.

**SECTION III.**

**Des certificats d'addition.**

**Art. XVI.**

Le breveté ou les ayants droit au brevet auront, pendant toute la durée du brevet, le droit d'apporter à l'invention des changements, perfectionnements ou additions, en remplissant, pour le dépôt de la demande, les formalités déterminées par les articles 5, 6 et 7.

Ces changements, perfectionnements ou additions, seront constatés par des certificats délivrés dans la même forme que le brevet principal, et qui produiront, à partir des dates respectives des demandes et de leur expédition, les mêmes effets que ledit brevet principal, avec lequel ils prendront fin.

Chaque demande de certificat d'addition donnera lieu au paiement d'une taxe de vingt francs.

Les certificats d'addition, pris par un des ayants droit, profiteront à tous les autres.

**Art. XVII.**

Tout breveté qui, pour un changement, perfectionnement ou addition, voudra prendre un brevet principal de cinq, dix ou quinze années, au lieu d'un certificat d'addition expirant

avec le brevet primitif, devra remplir les formalités prescrites par les articles 5, 6 et 7, et acquitter la taxe mentionnée dans l'article 4.

#### *Art. XVIII.*

Nul autre que le breveté ou ses ayants droit, agissant comme il est dit ci-dessus, ne pourra, pendant une année, prendre valablement un brevet pour un changement, perfectionnement ou addition à l'invention qui fait l'objet du brevet primitif.

Néanmoins, toute personne qui voudra prendre un brevet pour changement, addition ou perfectionnement à une découverte déjà brevetée, pourra, dans le cours de ladite année, former une demande qui sera transmise, et restera déposée sous cachet, au ministère de l'agriculture et du commerce.

L'année expirée, le cachet sera brisé et le brevet délivré.

Toutefois, le breveté principal aura la préférence pour les changements, perfectionnements et additions pour lesquels il aurait lui-même, pendant l'année, demandé un certificat d'addition ou un brevet.

#### *Art. XIX.*

Quiconque aura pris un brevet pour une découverte, invention ou application se rattachant à l'objet d'un autre brevet, n'aura aucun droit d'exploiter l'invention déjà brevetée, et réciproquement le titulaire du brevet primitif ne pourra exploiter l'invention, objet du nouveau brevet.

### SECTION IV.

#### **De la transmission et de la cession des brevets.**

#### *Art. XX.*

Tout breveté pourra céder la totalité ou partie de son brevet.

La cession totale ou partielle d'un brevet, soit à titre gratuit, soit à titre onéreux, ne pourra être faite que par acte notarié, et après le paiement de la totalité de la taxe déterminée par l'article 4.

Aucune cession ne sera valable, à l'égard des tiers, qu'après avoir été enregistrée au secrétariat de la préfecture du département dans lequel l'acte aura été passé.

L'enregistrement des cessions et de tous autres actes emportant mutation, sera fait sur la production et le dépôt d'un extrait authentique de l'acte de cession ou de mutation.

Une expédition de chaque procès-verbal d'enregistrement, accompagnée de l'extrait de l'acte ci-dessus mentionné, sera transmise, par les préfets, au Ministre de l'agriculture et du commerce, dans les cinq jours de la date du procès-verbal.

#### *Art. XXI.*

Il sera tenu, au ministère de l'agriculture et du commerce, un registre sur lequel seront inscrites les mutations intervenues sur chaque brevet, et, tous les trois mois, une ordonnance royale proclamera, dans la forme déterminée par l'article 14, les mutations enregistrées pendant le trimestre expiré.

#### *Art. XXII.*

Les cessionnaires d'un brevet et ceux qui auront acquis d'un breveté ou de ses ayants droit la faculté d'exploiter la découverte ou l'invention, profiteront, de plein droit, des certificats d'addition qui seront ultérieurement délivrés au breveté ou à ses ayants droit. Réciproquement, le breveté ou ses ayants droit profiteront des certificats d'addition qui seront ultérieurement délivrés aux cessionnaires.

Tous ceux qui auront droit de profiter des certificats d'addition pourront en lever une expédition au ministère de l'agriculture et du commerce, moyennant un droit de vingt francs.

### **SECTION V.**

#### **De la communication et de la publication des descriptions et dessins de brevets.**

#### *Art. XXIII.*

Les descriptions, dessins, échantillons et modèles des brevets délivrés, resteront, jusqu'à l'expiration des brevets, dé-

posés au ministère de l'agriculture et du commerce, où ils seront communiqués sans frais, à toute réquisition.

Toute personne pourra obtenir, à ses frais, copie desdites descriptions et dessins, suivant les formes qui seront déterminées dans le règlement rendu en exécution de l'article 50.

*Art. XXIV.*

Après le paiement de la deuxième annuité les descriptions et dessins seront publiés, soit textuellement, soit par extrait.

Il sera en outre publié, au commencement de chaque année, un catalogue contenant les titres des brevets délivrés dans le courant de l'année précédente.

*Art. XXV.*

Le recueil des descriptions et dessins, et le catalogue publiés en exécution de l'article précédent, seront déposés au ministère de l'agriculture et du commerce, et au secrétariat de la préfecture de chaque département, où ils pourront être consultés sans frais.

*Art. XXVI.*

À l'expiration des brevets, les originaux des descriptions et dessins seront déposés au Conservatoire royal des arts et métiers.

**TITRE III.**

Des droits des étrangers.

*Art. XXVII.*

Les étrangers pourront obtenir en France des brevets d'invention.

*Art. XXVIII.*

Les formalités et conditions déterminées par la présente loi, seront applicables aux brevets demandés ou délivrés en exécution de l'article précédent.

*Art. XXIX.*

L'auteur d'une invention ou découverte déjà brevetée à l'étranger pourra obtenir un brevet en France. Mais la durée

de ce brevet ne pourra excéder celle des brevets antérieurement pris à l'étranger.

## TITRE IV.

Des nullités et déchéances, et des actions y relatives.

### SECTION PREMIÈRE.

#### Des nullités et déchéances.

##### Art. XXX.

Seront nuls, et de nul effet, les brevets délivrés dans les cas suivants, savoir :

1. Si la découverte, invention ou application n'est pas nouvelle ;

2. Si la découverte, invention ou application n'est pas, aux termes de l'article 3, susceptible d'être brevetée ;

3. Si les brevets portent sur des principes, méthodes, systèmes, découvertes et conceptions théoriques dont on n'a pas indiqué les applications industrielles ;

4. Si la découverte, invention ou application est reconnue contraire à l'ordre ou à la sûreté publique, aux bonnes mœurs ou aux lois du Royaume ; sans préjudice dans ce cas et dans celui du paragraphe précédent, des peines qui pourraient être encourues pour la fabrication ou le débit d'objets prohibés ;

5. Si le titre sous lequel le brevet a été demandé indique frauduleusement un objet autre que le véritable objet de l'invention :

6. Si la description jointe au brevet n'est pas suffisante pour l'exécution de l'invention, ou si elle n'indique pas, d'une manière complète et loyale, les véritables moyens de l'inventeur ;

7. Si le brevet a été obtenu contrairement aux dispositions de l'article 18.

Seront également nuls, et de nul effet, les certificats comprenant des changements, perfectionnements ou additions qui ne se rattacheraient pas au brevet principal.

##### Art. XXXI.

Ne sera pas réputée nouvelle toute découverte, invention ou application qui, en France ou à l'étranger, et antérieure-

ment à la date du dépôt de la demande, aura reçu une publicité suffisante pour pouvoir être exécutée.

**Art. XXXII.**

Sera déchu de tous ses droits :

1. Le breveté qui n'aura pas acquitté son annuité avant le commencement de chacune des années de la durée de son brevet ;

2. Le breveté qui n'aura pas mis en exploitation sa découverte ou invention en France, dans le délai de deux ans, à dater du jour de la signature du brevet, ou qui aura cessé de l'exploiter pendant deux années consécutives, à moins que, dans l'un ou l'autre cas, il ne justifie des causes de son inaction ;

3. Le breveté qui aura introduit en France des objets fabriqués en pays étranger et semblables à ceux qui sont garantis par son brevet.

Sont exceptés des dispositions du précédent paragraphe, les modèles de machines dont le Ministre de l'agriculture et du commerce pourra autoriser l'introduction dans le cas prévu par l'article 29.

**Art. XXXIII.**

Quiconque, dans des enseignes, annonces, prospectus, affiches, marques ou estampilles, prendra la qualité de breveté sans posséder un brevet délivré conformément aux lois, ou après l'expiration d'un brevet antérieur ; ou qui, étant breveté, mentionnera sa qualité de breveté ou son brevet sans y ajouter ces mots, *sans garantie du Gouvernement*, sera puni d'une amende de cinquante francs à mille francs.

En cas de récidive, l'amende pourra être portée au double.

**SECTION II.**

**Des actions en nullité et en déchéance.**

**Art. XXXIV.**

L'action en nullité et l'action en déchéance pourront être exercées par toute personne y ayant intérêt.

Ces actions, ainsi que toutes contestations relatives à la propriété des brevets, seront portées devant les tribunaux civils de première instance.

**Art. XXXV.**

Si la demande est dirigée en même temps contre le titulaire du brevet et contre un ou plusieurs cessionnaires partiels, elle sera portée devant le tribunal du domicile du titulaire du brevet.

**Art. XXXVI.**

L'affaire sera instruite et jugée dans la forme prescrite pour les matières sommaires, par les articles 405 et suivants du Code de procédure civile. Elle sera communiquée au procureur du Roi.

**Art. XXXVII.**

Dans toute instance tendant à faire prononcer la nullité ou la déchéance d'un brevet, le ministère public pourra se rendre partie intervenante et prendre des réquisitions pour faire prononcer la nullité ou la déchéance absolue du brevet.

Il pourra même se pourvoir directement par action principale pour faire prononcer la nullité, dans les cas prévus aux n<sup>os</sup> 2., 4. et 5. de l'article 30.

**Art. XXXVIII.**

Dans les cas prévus par l'art. 37, tous les ayants droit au brevet dont les titres auront été enregistrés au ministère de l'agriculture et du commerce, conformément à l'article 21, devront être mis en cause.

**Art. XXXIX.**

Lorsque la nullité ou la déchéance absolue d'un brevet aura été prononcée par jugement ou arrêt ayant acquis force de chose jugée, il en sera donné avis au Ministre de l'agriculture et du commerce, et la nullité ou la déchéance sera publiée dans la forme déterminée par l'article 14 pour la proclamation des brevets.

## TITRE V.

**De la contrefaçon, des poursuites et des peines.***Art. XL.*

Toute atteinte portée aux droits du breveté, soit par la fabrication de produits, soit par l'emploi de moyens faisant l'objet de son brevet, constitue le délit de contrefaçon.

Ce délit sera puni d'une amende de cent à deux mille francs.

*Art. XLI.*

Ceux qui auront sciemment recélé, vendu ou exposé en vente, ou introduit sur le territoire français un ou plusieurs objets contrefaits, seront punis des mêmes peines que les contrefacteurs.

*Art. XLII.*

Les peines établies par la présente loi ne pourront être cumulées.

La peine la plus forte sera seule prononcée pour tous les faits antérieurs au premier acte de poursuite.

*Art. XLIII.*

Dans le cas de récidive, il sera prononcé, outre l'amende portée aux articles 40 et 41, un emprisonnement d'un mois à six mois.

Il y a récidive lorsqu'il a été rendu contre le prévenu, dans les cinq années antérieures, une première condamnation pour un des délits prévus par la présente loi.

Un emprisonnement d'un mois à six mois pourra aussi être prononcé, si le contrefacteur est un ouvrier ou un employé ayant travaillé dans les ateliers ou dans l'établissement du breveté, ou si le contrefacteur, s'étant associé avec un ouvrier ou un employé du breveté, a eu connaissance, par ce dernier, des procédés décrits au brevet.

Dans ce dernier cas, l'ouvrier ou l'employé pourra être poursuivi comme complice.



*Art. XLIV.*

L'article 463 du Code pénal pourra être appliqué aux délits prévus par les dispositions qui précèdent.

*Art. XLV.*

L'action correctionnelle, pour l'application des peines ci-dessus, ne pourra être exercée par le ministère public que sur la plainte de la partie lésée.

*Art. XLVI.*

Le tribunal correctionnel, saisi d'une action pour délit de contrefaçon, statuera sur les exceptions qui seraient tirées par le prévenu, soit de la nullité ou de la déchéance du brevet, soit des questions relatives à la propriété dudit brevet.

*Art. XLVII.*

Les propriétaires de brevet pourront, en vertu d'une ordonnance du président du tribunal de première instance, faire procéder, par tous huissiers, à la désignation et description détaillées, avec ou sans saisie, des objets prétendus contrefaits.

L'ordonnance sera rendue sur simple requête, et sur la représentation du brevet; elle contiendra, s'il y a lieu, la nomination d'un expert pour aider l'huissier dans sa description.

Lorsqu'il y aura lieu à la saisie, ladite ordonnance pourra imposer au requérant un cautionnement qu'il sera tenu de consigner avant d'y faire procéder.

Le cautionnement sera toujours imposé à l'étranger breveté qui requerra la saisie.

Il sera laissé copie au détenteur des objets décrits ou saisis, tant de l'ordonnance que de l'acte constatant le dépôt du cautionnement, le cas échéant; le tout, à peine de nullité et de dommages-intérêts contre l'huissier.

*Art. XLVIII.*

À défaut par le requérant de s'être pourvu, soit par la voie civile, soit par la voie correctionnelle, dans le délai de huitaine, outre un jour par trois myriamètres de distance, entre

le lieu où se trouvent les objets saisis ou décrits, et le domicile du contrefacteur, recéleur, introducteur ou débitant, la saisie ou description sera nulle de plein droit, sans préjudice des dommages-intérêts qui pourront être réclamés, s'il y a lieu, dans la forme prescrite par l'article 36.

*Art. XLIX.*

La confiscation des objets reconnus contrefaits, et, le cas échéant, celle des instruments ou ustensiles destinés spécialement à leur fabrication, seront, même en cas d'acquiescement, prononcées contre le contrefacteur, le recéleur, l'introducteur ou le débitant.

Les objets confisqués seront remis au propriétaire du brevet, sans préjudice de plus amples dommages-intérêts et de l'affiche du jugement, s'il y a lieu.

**TITRE VI.**

**Disposition particulières et transitoires.**

*Art. L.*

Des ordonnances royales, portant règlement d'administration publique, arrêteront les dispositions nécessaires pour l'exécution de la présente loi, qui n'aura effet que trois mois après sa promulgation.

*Art. LI.*

Des ordonnances rendues dans la même forme pourront régler l'application de la présente loi dans les colonies, avec les modifications qui seront jugées nécessaires.

*Art. LII.*

Seront abrogées, à compter du jour où la présente loi sera devenue exécutoire, les lois des 7 janvier et 25 mai 1791, celle du 20 septembre 1792, l'arrêté du 17 vendémiaire an 7, l'arrêté du 5 vendémiaire an 9, les décrets des 25 novembre 1806 et 25 janvier 1807, et toutes dispositions antérieures à la présente loi, relatives aux brevets d'invention, d'importation et de perfectionnement.

*Art. LIII.*

Les brevets d'invention, d'importation et de perfectionnement actuellement en exercice, délivrés conformément aux lois antérieures à la présente, ou prorogés par ordonnance royale, conserveront leur effet pendant tout le temps qui aura été assigné à leur durée.

*Art. LIV.*

Les procédures commencées avant la promulgation de la présente loi seront mises à fin conformément aux lois antérieures.

Toute action, soit en contrefaçon, soit en nullité ou déchéance de brevet, non encore intentée, sera suivie conformément aux dispositions de la présente loi, alors même qu'il s'agirait de brevets délivrés antérieurement.

La présente loi, discutée, délibérée et adoptée par la Chambre des Pairs et par celle des Députés, et sanctionnée par nous cejourd'hui, sera exécutée comme loi de l'État.

Donnons en mandement à nos cours et tribunaux, préfets, corps administratifs, et tous autres, que les présentes ils gardent et maintiennent, fassent garder, observer et maintenir, et, pour les rendre plus notoires à tous, ils les fassent publier et enregistrer partout où besoin sera; et, afin que ce soit chose ferme et stable à toujours, nous y avons fait mettre notre sceau.

Fait au palais de Neuilly, le 5<sup>e</sup> jour du mois de juillet, l'an 1844.

Signé LOUIS-PHILIPPE.

Vu et scellé du grand sceau :

Par le Roi :

*Le Garde des sceaux de France*  
*Ministre Secrétaire d'État au départe-*  
*ment de la justice et des cultes,*  
Signé N. Martin (du Nord).

*Le Ministre Secrétaire d'État de*  
*l'agriculture et du commerce.*  
Signé L. Cunin-Gridaine.



## Ἑ λ λ α ς.

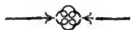
---

Εἰς τὴν Ἑλλάδα δὲν ὑπάρχουσιν εἰσέτι ἰδιαίτεροι νόμοι περὶ προνομίων τῶν ἐφευρέσεων, καὶ τοι εἰς τὸν ποινικὸν νόμον ὑπὸ ἀριθ 432 καὶ 433 γίνεται λόγος περὶ παραβάσεως τοῦ τοιούτου νόμου, ὅστις μὲν ταῦτα δὲν ἐδόθη.

Πρὶν τῆς Μεταρρυθμίσεως τοῦ 1843 ἔτους, παρεχώρησεν ἡ κυβερνήσις διὰ βασιλικοῦ διατάγματος, προνόμια διὰ τὰς ἐφευρέσεις· ἐκτοτε ὁμῶς παρεχωροῦντο τὰ τοιαῦτα, μόνον διὰ τῆς παραδοχῆς τῆς Γερουσίας.



# H a n o v e r.



(Die im Königreiche Hanover geltenden Vorschriften über Erfindungs-Privilegien sind in der Gewerbeordnung für das Königreich Hanover enthalten, aus welcher sie hier entnommen sind.

Die bei den §§. 273 und 274 „Die Eingriffe in Erfindungs-Patente betreffend“ sind in dem Polizei-Strafgesetze für das Königreich Hanover, datirt den 25 Mai 1847, enthalten.

Dem Gerichtsverfahren in Privilegien-Streitigkeiten werden im Allgemeinen die Gesetze, das Polizei-Strafwesen im Königreiche Hanover betreffend, datirt den 19. November 1840, welches jedoch der Allgemeinheit der Tendenz wegen hier nicht abgedruckt ist, zu Grunde gelegt.)





## X. Erfindungspatente.

### 1. Arten der Patente.

#### §. 269.

**D**em, der eine neue Erfindung im Gebiete der Gewerbe macht, kann das Recht zu ihrer ausschliesslichen Anwendung, in näher zu bestimmender Weise, auf gewisse Zeit ertheilt werden (Erfindungs-Patent).

#### §. 270.

Dem, der eine im Auslande gemachte, jedoch nicht bekannt gewordene Erfindung zuerst einführt, kann ebenfalls ein Patent (Einführungs-Patent) darauf ertheilt werden.

#### §. 271.

Erfindet Jemand an einer im Königreiche patentirten Erfindung eine wesentliche Verbesserung, so kann auf diese Verbesserung ein Patent (Verbesserungs-Patent) ertheilt werden.

Durch dasselbe wird jedoch das Erfindungs-Patent nicht beeinträchtigt.

### 2. Ertheilung der Patente.

#### §. 272.

Dem Gesuche um ein Patent muss eine genaue, richtige und vollständige Beschreibung des zu patentirenden Gegenstandes, nebst den nöthigen Zeichnungen oder Modellen, auch, wo möglich, eine Probe des Erzeugnisses beigelegt werden.

#### §. 273.

Das Patentgesuch ist beim Ministerium des Innern einzubringen.

## §. 274.

Letzteres hat eine Prüfung durch Sachverständige über die Neuheit und Eigenthümlichkeit anzuordnen, und nach dem Ergebnisse derselben über das Gesuch zu entscheiden.

## §. 275.

Ausländern kann ein Patent nur ertheilt werden, wenn die Erfindung im Königreiche zur Ausübung gebracht werden soll.

## §. 276.

Ein Patent soll nicht auf längere Zeit als zehn Jahre ertheilt werden. Ist dasselbe ursprünglich auf kürzere Zeit ertheilt, so kann es in geeigneten Fällen bis zu jener Zeitdauer verlängert werden.

Diess muss jedoch mindestens ein Jahr vor dem Ablaufe der ursprünglich bestimmten Zeit bekannt gemacht werden.

## §. 277.

Einführungs-Patente (§. 270) sind nicht über die Dauer des ausländischen Patents hinaus zu ertheilen.

## §. 278.

Die geschehene Verleihung des Patents ist amtlich bekannt zu machen.

## §. 279.

Die Kosten der Patent-Ertheilung fallen dem Patent-Inhaber zur Last.

### 3. Wirkung der Patente.

## §. 280.

Das durch das Patent erworbene Recht beschränkt sich auf den Gegenstand, welcher durch die in der Beschreibung enthaltenen Unterscheidungsmerkmale bezeichnet ist.

## §. 281.

Die eingereichte Beschreibung kann nach Ertheilung des Patents zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden.

Jeder Landeseinwohner kann sie nebst den Zeichnungen und Modellen, welche von dem Patent-Inhaber nicht zurückverlangt werden können, einschen, auch, gegen Erstattung der Auslagen, Abschrift oder Abzeichnung davon erhalten.

## §. 282.

Das Patent kann auf Andere übertragen und vererbt werden.

## §. 283.

Ueber Beeinträchtigung des Patentrechtes gelten die §§. 273 und 274 des Polizeistrafgesetzes \*).

## 4. Zurücknahme der Patente.

## §. 284.

Das Patent soll zurückgenommen werden, wenn sich zeigt, dass die Erfindung nicht neu ist, insbesondere zur Zeit der Patent-Ertheilung im Königreiche bereits ohne Geheimhaltung ausgeübt, oder sonst so bekannt gewesen ist, dass sie nachgeahmt werden kann.

Ist sie zwar von Einzelnen ausgeübt, jedoch geheim gehalten, so ist das Patent gegen diese unwirksam.

## §. 285.

Das Patent kann ferner zurückgenommen werden, wenn sich zeigt, dass die Erfindung unrichtig oder unvollständig beschrieben ist.

## §. 286.

Dessgleichen: wenn von einem Andern nachgewiesen wird, dass er die Erfindung gemacht, oder bei Einführungs-Patenten, zuerst eingeführt und der Patent-Inhaber sie unrechtmässig sich zugeeignet habe.

## §. 287.

Endlich: wenn die Erfindung ohne genügenden Grund ein halbes Jahr nach der Patent-Ertheilung im Lande noch nicht in Ausübung gesetzt, oder die Ausübung ein halbes Jahr lang unterbrochen ist.

## 3) Eingriffe in Erfindungs-Patente.

\*) §. 273. Beeinträchtigung von Rechten aus verliehenen Erfindungs-Patenten u. s. w. sind auf Antrag des Privilegirten mit Geldbusse bis zu 25 fl. zu ahnden.

§. 274. Daneben sind die rechtswidrig verfertigten Gegenstände und, sofern es zur Verhütung fernerer Eingriffe nöthig ist, die Werkzeuge zur Verfertigung für verfallen zu erklären.

**XI. Schluss - Bestimmungen.****§. 288.**

Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1848 in Kraft.

**§. 289.**

Von dieser Zeit fallen alle entgegenstehenden Bestimmungen hinweg.

**§. 290.**

Das Recht zum Betriebe eines bisher befugterweise ausgeübten Gewerbes wird durch dieses Gesetz nicht entzogen.

**§. 291.**

Das Ministerium des Innern wird ermächtigt, die zum Vollzuge des Gesetzes erforderlichen Vorschriften zu erlassen.

Gegenwärtiges Gesetz ist durch die Gesetzsammlung zu verkünden.

Gegeben, Hannover den 1. August 1847.

**Ernst August.**

**v. Falke.**

# I s o l e J o n i e.



(Quantunque sulle Isole Jonie non esistono leggi disciplinanti circa i privilegj d' Invenzione, ciò non ostante quel Senato accorda tali privilegj, e determina il loro attivamento secondo l' importanza dell' invenzione e l' ispezialità dei medesimi.) —



# **L u c c a.**



**(Le leggi vigenti nel Lucchese intorno a Privilegi d' invenzione portano la data  
5 Maggio 1807 e 31 Agosto 1819. Seguono ambedue a stampa.)**





**Noi Felice Primo, per la Grazia di Dio e per le  
Costituzioni Principe di Lucca e di Piombino Inteso il  
Consiglio di Stato.**

**Abbiamo decretato e decretiamo:**

***Art. I.***

Sarà formata una Commissione di dodici individui scelti fra i negozianti, gli artisti più conosciuti, e i dotti del Principato Lucchese, incaricata dell' incoraggiamento dell' Agricoltura, e delle arti del Principato Lucchese.

***Art. II.***

La Commissione nominerà nel suo seno il Presidente, il Segretario, ed il Fesoriere.

***Art. III.***

La Commissione aprirà un registro per ricevere le oblazioni dei Cittadini, che vorranno contribuire all' incoraggiamento dell' Agricoltura e delle arti, avvertendo però, che tali oblazioni non potranno essere minori di Franchi ventiquattro.

***Art. IV.***

I cittadini che avranno fatto delle oblazioni saranno portati alla cognizione del Sovrano.

***Art. V.***

Oltre il ritratto delle suddette oblazioni, la Commissione avrà un assegno annuo per anni quattro di Franchi quattromila da prevalersi sugli assegnamenti per le spese straordinarie dell' Interno, che consegnerà in rate mensuali, per erogarsi negli oggetti relativi alle sue attribuzioni.

*Art. VI.*

Alla fine di ogni anno la Commissione farà esaminare i suoi conti dal Consiglio Generale di Contabilità, e quindi gli rimetterà al nostro Ministro della Giustizia incaricato dell' Interno.

*Art. VII.*

La Commissione, i di lei libri e le di lei operazioni sono esenti da qualunque formalità, e dazio di registro, e di carta bollata.

*Art. VIII.*

Le attribuzioni della Commissione sono le seguenti.

*I.* Ella riceve le domande di tutti quelli che volessero migliorare le macchine ed istrumenti delle rispettive loro arti, quindi deputa due de' suoi membri per conoscere:

1. Dell' Utilità ed importanza della richiesta;

2. Per conoscere dei mezzi dei Petizionari;

3. Per provvedere gli istrumenti, e le macchine richieste, quando la Commissione abbia risoluto d' accordarle. Un Sesto del prezzo che la Commissione ha erogato per gli oggetti richiesti si paga immediatamente nell' atto della di loro consegna; gli altri cinque sestì in cinque rate annuali senza alcun interesse.

*II.* Le dimande per ottenere dei bestiami non indigeni, che si ravvisassero utili per l' agricoltura o per le manifatture, si ricevono dalla commissione, e si da loro esito nella maniera istessa sopraccennata.

*III.* La Commissione può vietare ad alcuno di esercitare l' arte della seta, o della lana, qualora non abbia sufficienti istrumenti, o che ricusi di migliorarli.

*IV.* Ella riceve i progetti d' introduzione di nuove arti, e dopo un accurato esame, gli rimette al Ministro della Giustizia incaricato dell' Interno insieme col suo sentimento tanto sulla proposizione, che sui mezzi addimandati.

V. Può la Commissione fare eseguire delle esperienze sopra qualche parte più interessante delle manifatture di seta, lana, e cotone.

VI. Ella dee procurare di essere informata di tutti i libri, e ritrovati di nuove macchine relativi alle arti che si trovano nel principato, e di quelle, che vi si potessero introdurre, e quindi procura di dilatarne l'istruzione.

VII. La Commissione può proporre dei problemi d'agricoltura e di manifatture, ed assegna un premio alle migliori memorie sopra le materie proposte.

VIII. Ella può anche accordare dei premj a qualche importante esperienza, ed a qualche prodotto di una delle più interessanti manifatture del Principato.

IX. La Commissione finalmente è incaricata di reprimere qualunque abuso, che s'introducesse nelle manifatture, e di usare di tutti i mezzi e dell'istruzione e della sorveglianza per procurarne il ristabilimento e la perfezione.

#### *Art. IX.*

Sarà assegnata alla Commissione una piccola estensione di terreno, per le esperienze di Agricoltura, o parimente un locale pubblico per le sue adunanze e per le altre operazioni di cui è incaricata.

#### *Art. X.*

La Commissione riceverà le istanze di quei giovani che addimandassero qualche sussidio, all'oggetto di recarsi fuor di stato, per apprendere o perfezionarsi in qualche manifattura, stabilita o da stabilirsi nel Principato.

Ella formerà un rapporto sopra tali richieste che per mezzo del Ministro dell'Interno sarà sottoposto alla Nostra approvazione.

#### *Art. XI.*

A misura che accresceranno i fondi della Commissione, per quanto sarà compatibile colla natura delle di lei spese, il tesoro pubblico sarà rimborsato delle anticipazioni, di cui all'art. 5.

**Art. XII.**

I nostri Ministri della Giustizia e delle Finanze sono incaricati ciascuno in ciò che lo concerne della esecuzione del presente Decreto che sarà impresso e pubblicato.

Dato a Piombino li 5 Maggio 1807.

Felice.

Per il Principe :

*Il Ministro Segretario di stato:*

**Luigi Vannucci.**

**Noi Maria Luisa di Borbone, Infanta di Spagna,**

**Duchessa di Lucca ec. ec.**

Essendoci sommamente a cuore di animare l' industria ed il Commercio dei Nostri Amati Sudditi; e persuase dall' esperienza che giammai si potrebbe giungere a questo scopo sì utile e glorioso al Nostro Ducato, senza remunerare i talenti che si sono distinti nelle Arti e Manifatture, e senza invigilare alla conservazione dei Monumenti delle Belle Arti che trovansi nello Stato,

Abbiamo decretato e decretiamo,

**Art. I.**

Sarà creata una Commissione Onoraria, la quale è incaricata della conservazione dei Monumenti di Belle Arti, e dell' Incoraggiamento delle Arti e Manifatture esistenti nel Ducato.

**Art. II.**

La medesima viene composta di sei Membri, uno dei quali eserciterà le funzioni di Presidente. Saranno Essi prescelti dal numero dei Professori di Belle Arti, e degli amatori delle medesime. In mancanza del Presidente farà le sue veci quello dei Membri che lo siegue in ordine di nomina.

*Art. III.*

La Commissione avrà un Segretario, il quale sarà incaricato della compilazione di tutti gli atti della medesima, come verrà prescritto in seguito.

*Art. IV.*

Vi sarà inoltre un Conservatore, al quale sarà affidata la vigilanza e custodia di tutti gli oggetti di Belle Arti, di Manifatture; e d'Industria.

*Art. V.*

La detta Commissione viene adunata per ordine del Presidente, ed invitata dal Segretario che ne riceverà l'avviso. Vi sarà ogni mese un' Adunanza ordinaria ad oggetto di esaminare i Rapporti del Conservatore sullo stato attuale dei Monumenti delle Belle Arti e Manifatture, e prendere quelle determinazioni che crederà opportune, sottoponendole quindi all' Approvazione SOVRANA.

*Art. VI.*

Qualora vi fosse qualche affare di urgenza, il Conservatore ne farà Rapporto al Presidente, e dietro gli ordini del medesimo si potrà radunare straordinariamente la Commissione.

*Art. VII.*

Trattandosi di risarcire o migliorare lo stato di qualche monumento di Belle Arti spettante a qualche pubblico Stabilimento, d'introdurre nello Stato qualche nuova manifattura o di perfezionare le già esistenti, la Commissione, al seguito di un Rapporto ricevuto dal Conservatore, ci renderà intese dell'affare, e con suo Rapporto ci esporrà la sua opinione, per averne in seguito le Nostre Determinazioni.

*Art. VIII.*

La Commissione può e deve impedire, che i Monumenti delle Belle Arti, ed in particolare quelli registrati nell'inventario, vengano da mano inesperta restaurati; ed a tal fine qualunque Possessore dei medesimi dovrà rendere intesa la

Commissione per lo mezzo del Conservatore del Monumento che vuole risarcire, come pure del Professore a ciò prescelto, e ne attenderà l'opportuno permesso.

**Art. IX.**

Gli oggetti delle Belle Arti registrati nell'inventario saranno notificati ai rispettivi Possessori dalla Presidenza di Grazia Giustizia e Interno.

**Art. X.**

Qualunque proprietario, che volesse alienare un oggetto inventariato dovrà prevenirne la Commissione per lo mezzo del Conservatore con sua memoria in carta libera, nella quale deve dichiarare:

1. L'oggetto che vuole alienare,
2. L'acquirente e l'offerta fatta dal medesimo,
3. La contrada ed il numero della casa in cui ritrovasi un tale oggetto.

**Art. XI.**

Dopo che la Commissione avrà esaminato il Rapporto del Conservatore, farà una Deputazione di due de' suoi Membri nominati dal Presidente, i quali si porteranno a visitare l'oggetto alienabile, e ne faranno il rapporto alla Commissione, la quale se ravvisa che il medesimo sia utile e di decoro alla Reale Galleria, ne darà parte a Noi, e ne attenderà le nostre determinazioni.

**Art. XII.**

In seguito di tali determinazioni la Commissione preverrà il proprietario per l'organo del Conservatore, se l'oggetto richiesto di alienare voglia acquistarsi per la Real Galleria, ed in caso contrario il presidente firma l'opportuno permesso di alienazione, e lo trasmette per mezzo del Conservatore al possessore dell'oggetto alienabile.

**Art. XIII.**

In generale viene proibita qualunque estrazione dal Ducato dei Monumenti di Belle Arti senza riportare il permesso dalla

**Commissione.** Il proprietario per mezzo del Conservatore dovrà presentarne la domanda alla Commissione in scritto a norma dell' Articolo 10. del presente Decreto.

**Art. XIV.**

Restano pertanto ferme per i contraventori dei precedenti articoli le pene prescritte col Nostro Decreto de' 17. Maggio prossimo passato, abrogando il medesimo in ciò che concerne il permesso di estrazione che riportare dovevasi dalla Presidenza di Grazia Giustizia e Interno.

**Art. XV.**

Se l'oggetto di cui si dimanda l'alienazione sarà inventariato, la Commissione si regolerà come viene ordinato negli Art. 11 e 12. In caso diverso la Commissione esaminerà se l'oggetto sia degno di essere registrato nell' Inventario, ed allora sarà sottoposto alla medesima norma; altrimenti il Presidente potrà liberare il permesso, che per mezzo del Conservatore verrà consegnato al Proprietario.

**Art. XVI.**

Qualora il Conservatore per motivo di sua Professione, o per servizio Nostro o dello Stato, venisse impedito dall' esercizio delle sue funzioni, la Commissione dovrà incaricare uno dei suoi Membri a farne provvisoriamente le veci.

**Art. XVII.**

Riguardo alle Arti e Manifatture del Nostro Ducato la Commissione per mezzo del Conservatore, secondo le regole prescritte per i Monumenti di Belle Arti, dovrà ricevere le domande di tutti quelli Artesfici e Meccanici che bramano migliorare le Macchine ed istrumenti, e dopo avere esaminato l'importanza e l'utilità della richiesta, ne trasmetterà a Noi con rapporto la sua opinione. Inoltre la medesima riceverà tutti i progetti di nuove Arti e Manifatture, che si volessero introdurre nello Stato, accompagnandoli con sua relazione come sopra. Finalmente diamo facoltà alla Commissione di informarci di qualunque abuso che si fosse introdotto, e che si potesse introdurre nelle

Arti e Manifatture dello Stato, sulle quali sarà special cura del Conservatore d'inviarvi, e di darne parte alla Commissione con i prescritti metodi.

*Art. XVIII.*

Vi sarà ogni anno in un luogo, da destinarsi con Nostro particolar Decreto, una esposizione generale di tutti gli oggetti di Belle Arti, e di Arti e Manifatture nel giorno 25 Agosto, la quale resterà aperta fino al giorno 15 di settembre per quelle ore del giorno che verranno determinate dalla Commissione.

*Art. XIX.*

Tutti Manifattori, Artisti, e Fabbricanti e dilettanti di arti e Manifatture potranno esporre gli oggetti di loro industria. Essi dovranno 15 giorni prima farne richiesta al Conservatore e depositare nel luogo che verrà dalla Commissione assegnato gli oggetti di arte di loro proprietà indicando in un biglietto il nome loro, il domicilio, e la qualità dell'oggetto, e se vorranno potranno aggiungervi una memoria in cui siavi dimostrato il valore della invenzione o del perfezionamento dell' oggetto di Arte o Manifattura.

*Art. XX.*

Questo biglietto dovrà essere sigillato per garantire la imparzialità del giudizio di cui si tratta nei seguenti Articoli.

*Art. XXI.*

Non viene impedito agli Artisti, che non sono Nostri Sudditi, di portare o inviare gli oggetti di Arti e Manifatture alla detta esposizione, e in tal caso vengono esentati provvisoriamente da qualunque dazio, il quale sarà pagato se i medesimi saranno venduti nello Stato.

*Art. XXII.*

Due giorni precedenti all' esposizione la Commissione si convocherà espressamente per esaminare gli oggetti della medesima. Il Conservatore farà un' esatta relazione del valore e della utilità degli oggetti esposti, e quindi dopo la ispezione in-



dividuale di essi si radunerà per decretare sei premj consistenti i sei Medaglie d'Oro a quegli degli Artefici e Manifatturi, che li avranno più degli altri meritato.

*Art. XXIII.*

La distribuzione dei suddetti premj verrà fatta di Nostra propria mano nel luogo e con quella solennità che verrà da Noi determinata.

*Art. XXIV.*

I Componenti la Commissione che per ragionevole motivo non sono in istato di potere intervenire alle Adunanze sono tenuti di parteciparlo il giorno avanti al Presidente.

*Art. XXV.*

Le Adunanze della Commissione saranno valide e legali ogni qualvolta v'intervengono quattro dei Membri componenti la medesima. Le deliberazioni della Commissione si otterranno colla pluralità assoluta dei voti, ed in caso di parità il Presidente avrà doppio voto.

*Art. XXVI.*

Nel caso che per impedimento dei Componenti la Commissione non si potesse ottenere il numero prefisso nell'Articolo precedente che vi fusse un urgente affare da trattarsi, il Presidente con quel numero di Membri che possono intervenire faranno rapporto a Noi di ciò che trattasi esternando in esso la loro opinione sull'affare.

*Art. XXVII.*

La Residenza della Commissione verrà stabilita con Nostro particular Decreto.

*Art. XXVIII.*

Il Segretario della Commissione, essendo incaricato della compilazione di tutti gli atti e deliberazioni della medesima, terrà presso di se un libro su cui noterà tutte le determinazioni prese dalla Commissione, farà in ogni seduta apporre la

firma del Presidente, dopo che nella seguente Adunanza avrà letto l'atto della Adunanza precedente, e vi aggiungerà la sua propria.

*Art. XXIX.*

Egli terrà presso di se tutti i rapporti e copie dei medesimi, tanto della Commissione che del Conservatore. avrà il carteggio, e terrà un Protocollo su cui sarà registrato l'anno, il mese, il giorno, e la materia tanto delle determinazioni, che delle Lettere scritte e ricevute.

*Art. XXX.*

Munirà con numero d'ordine tutte le lettere, rapporti, memorie, e determinazioni della Commissione, che con gli usati metodi conserverà in fascetti numerati.

*Art. XXXI.*

Inoltre egli è incaricato sotto gli ordini del Presidente d'invitare la Commissione, tanto per le adunanze ordinarie che straordinarie, nel giorno ed ora che verrà determinata dal Presidente.

*Art. XXXII.*

Sarà suo preciso dovere di portarsi tutti i giorni feriali alla Residenza della Commissione per adempiere a'suoi doveri.

*Art. XXXIII.*

Dovrà esattamente informare il Conservatore di tutte le determinazioni prese dalla Commissione in ciò che lo riguardano, come ancora degli Ordini Superiori che appartengono all'esercizio del Conservatore.

*Art. XXXIV.*

Il Segretario della Commissione percepirà un emolumento che verrà stabilito con Nostro particolar Decreto.

*Art. XXXV.*

Il Conservatore è incaricato della custodia dei monumenti delle Belle Arti, come ancora della vigilanza od esercizio

sulle arti e manifatture del Nostro Ducato, e di tutto ciò che può contribuire all'incoraggiamento dell'industria nazionale sotto la Direzione della Commissione. A tale effetto egli deve invigilare sulla conservazione e mantenimento dei detti monumenti, ed indagare i mezzi che possono giovare all'industria.

**Art. XXXVI.**

Nel caso che i proprietarj dei monumenti delle Belle Arti inventariati non si uniformassero a quanto viene suggerito loro dal Conservatore, questi ne farà rapporto alla Commissione, la quale previo il permesso Sovrano, e tutte quelle misure che saranno stimate convenienti all'equità, ed alla giustizia, prenderà possesso dell'oggetto di cui si tratta.

**Art. XXXVII.**

Il Conservatore potrà a suo piacimento, o qualora le venga ingiunto dalla Commissione, verificare l'inventario dei monumenti delle Belle Arti ad oggetto di rettificarlo in ciò che fosse mancante o trascurato. I Proprietarj di tali monumenti dovranno renderli ostensibili al Conservatore sotto le pene prescritte dal Decreto del 17 maggio prossimo passato.

**Art. XXXVIII.**

Il Conservatore dovrà sempre rendere intesa la Commissione come di qualunque esercizio straordinario del suo impiego, così ancora della verificaione dell'inventario.

**Art. XXXIX.**

Le memorie di quelli, che richiedono di alienare gli oggetti inventariati, o di trasportare all'estero qualunque siasi monumento di Belle Arti dovranno essere dirette unicamente al Presidente, e si potranno ricevere dal Conservatore per esser quindi presentate al Presidente. Il Conservatore deve verificare se i detti oggetti sono quelli descritti nella Memoria, indi si regolerà come segue:

1. Se l'oggetto di cui si tratta è registrato nell'inventario ne previene la Commissione mediante un rapporto, in cui dichiarerà essere il medesimo compreso nell'inventario.

2. Nel caso contrario avviserà egualmente con rapporto il Presidente della Commissione non essere l'oggetto nell'inventario, nè degno d'esservi compreso. Il Presidente o da se medesimo, o col mezzo di uno dei Membri della Commissione, verificherà il fatto e rilascerà in conseguenza in iscritto il permesso di estrazione.

*Art. XL.*

Il Conservatore partecipa alla Commissione la dimanda di quel proprietario, che richiede il permesso di restaurare qualche monumento di Belle Arti, come pure del Professore a ciò prescelto, emette su ciò il suo sentimento, e riportata la decisione della Commissione, ne rende informato il proprietario.

*Art. XLI.*

Il Conservatore riceve dal Presidente i permessi tanto per l'alienazione degli oggetti inventariati, quanto per l'estrazione di qualunque monumento di Belle Arti, e prima di trasmetterlo al richiedente lo certificherà con sua firma.

*Art. XLII.*

I giovani studenti delle Belle Arti, che desiderassero copiare qualcheduno degli oggetti registrati nell'inventario, dovranno riportare il permesso del proprietario, e dovranno dare parte al Conservatore, il quale si assicurerà che l'oggetto da copiarsi non sia per essere degradato, e quindi ne darà in scritto il permesso. In caso di qualche differenza di opinione, dovrà il Conservatore dare parte alla Commissione, e dipendere dalle determinazioni della medesima.

*Art. XLIII.*

Saranno quindi tenuti i proprietari di non permettere ai giovani studenti delle Belle Arti di copiare alcun oggetto delle medesime senza l'esibizione dell'opportuno permesso.

*Art. XLIV.*

Il permesso di cui sopra non si potrà rilasciare dal Conservatore ai giovani studenti delle Belle Arti, senza che presen-

tino un' attestato di capacità del rispettivo Maestro. Un tal permesso verrà accordato con quelle condizioni che il Conservatore crederà necessarie per la conservazione e custodia del monumento, che si vuol copiare, alle quali non uniformandosi il giovine studente, le verrà nell' istante impedito il proseguimento della copia.

*Art. XLV.*

Tutto ciò che può straordinariamente accadere nell' esercizio delle sue funzioni sarà dal Conservatore manifestato alla Commissione, dichiarando, se l' affare è urgente, la necessità di un pronto provvedimento.

*Art. XLVI.*

Il Conservatore perciperà un emolumento, che verrà determinato con Nostro particolare Decreto.

*Art. XLVII.*

Egli avrà per suo discarico un Registro, in cui noterà tutto ciò che ha relazione al suo impiego tanto per riguardo ai rapporti che deve avere con la Commissione, come per ciò che appartiene alla sua corrispondenza.

*Art. XLVIII.*

Vi sarà un Bidello o custode addetto alla Commissione con un emolumento che verrà determinato con Nostro particolare Decreto.

*Art. XLIX.*

L' esercizio del suo impiego sarà quello di servire il Segretario della Commissione nelle sue funzioni, e la medesima Commissione quando sarà radunata. Inoltre egli accompagnerà il Conservatore nelle sue visite di ufficio, e porrà il Sigillo della Commissione sopra gli oggetti dei quali sarà permessa l' estrazione dallo Stato.

*Art. L.*

Il medesimo per ordine ricevuto dal Conservatore si porterà a sigillare i colli contenenti i monumenti di Belle Arti per

i quali è permessa l'estrazione dallo Stato, procurando che il Sigillo resti in luogo visibile, onde possa verificarsi dalle Guardie del confine.

**Art. LI.**

Inoltre il detto Custode consegna al Proprietario il permesso datole dal Conservatore contrassegnato dal medesimo sigillo, che egli imprime sopra i suddetti Colli, e riceve da coloro che ottengono il permesso di estrazione la somma di soldi dieci.

**Art. LII.**

I Doganieri di Confine riscontrano i sigilli del permesso con quelli dei Colli, e trovatili uniformi, permettono l'estrazione dei medesimi.

**Art. LIII.**

I Doganieri di Confine sono autorizzati di riscontrare gli oggetti inclusi nei Colli medesimi per vedere se sono, come devono, muniti dello stesso sigillo.

**Art. LIV.**

Non trovando eguali i sigilli, di cui sopra, o trovando qualche oggetto mancante nei Colli, i Doganieri ritengono presso di loro gli oggetti presentati per estrarsi, ne informeranno quindi il Direttore generale delle Reali Dogane e questi, prevenendone il Presidente della Commissione, sarà da questo incaricato il Conservatore a prendere i necessarj schiarimenti, ed a farne rapporto alla Commissione.

**Art. LV.**

Il Custode della Commissione, dalle ore nove della mattina alle ore due pomeridiane e dalle ore quattro pomeridiane fino alle ore sei della sera tutti i giorni feriali, dovrà essere reperibile nel Locale stabilito per la Residenza della Commissione. Potranno la Commissione, il Segretario, ed il Conservatore, se il bisogno del servizio lo richiede, impiegarlo in qualunque altro tempo del giorno.

*Art. LVI.*

Restano ferme tutte le disposizioni del Nostro Decreto de' 17 maggio prossimo passato in tutto ciò che non è contrario al presente Decreto.

*Art. LVII.*

I Nostri Ministri e Consiglieri di Stato, il Presidente di Grazia Giustizia e Interno, ed il Direttore generale delle Finanze, sono incaricati, ciascuno in ciò che lo concerne, della esecuzione del presente Decreto, che sarà stampato e pubblicato.

Dato dalla Nostra R. Villa dei Bagni questo giorno 31 agosto 1819.

**Maria Luisa.**

**A. Mansi.**

# M o d e n a.



(In Modena sono, valevoli le leggi dal 1. Luglio 1848 per i privilegi d' invenzione degli Stati Sardi, le quali si trovano in stampate in quest' opera.)





# N e d e r l a n d e n .

---

De Lhans in Holland bestaande Wetten in Privilegie Zaaken , bereesten op de Wetten van den 25 January 1817 , zoodan op eene boorschift for volstrekking derzelom van den 26 Maarh 1817 en ein delyks op een koninklyk besluit van den 17 Augustus 1817 dewelke teir altegaar afgedeeckt zyn.

# P a y s - B a s .

---

En Hollande les droits des privilèges se base sur les lois promulguées le 25 Janvier 1817 et en suite sur le reglement pour leur exécution de la date du 26 Mars 1817 et au reste sur un décret royal dd. 17 Aout 1817 qui sont tous ici imprimées.

**WET van den 25<sup>sten</sup> Januarij 1817, omtrent het verleenen van uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen van voorwerpen van Kunst en Volksvlijt.**

**Wij WILLEM, bij de gratie Gods, Koning der Nederlanden, Prins van Oranje-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz., enz., enz.**

Allen, die deze zullen zien of hooren lezen, salut! doen te weten:

Alzoo Wij in overweging genomen hebben het belang om algemeene bepalingen vast te stellen omtrent het verleenen van uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen van voorwerpen van kunst en volksvlijt;

ZOO IS HET, dat Wij, den Raad van State gehoord en met gemeen overleg der Staten-Generaal, hebben goedgevonden en verstaan, gelijk Wij goedvinden en verstaan bij deze:

#### **Art. I.**

Er zullen door Ons op nieuw binnen het Rijk in eenigen tak van kunst- of volksvlijt gedane uitvindingen, en wezenlijke verbeteringen, gelijk mede op de eerste invoering, of het in werking brengen hier te lande, van zoodanige buitenlands gedane of in werking zijnde uitvindingen of verbeteringen, uitsluitende regten voor eenen bepaalden tijd kunnen verleend worden, en zulks bij opene brieven, onder den naam van *octrooijen*, te verleenen, na dat daartoe bij Ons aanzoek zal zijn gedaan.

#### **Art. II.**

Deze octrooijen zullen worden verleend onverminderd een ieders regt of bezit, en alzoo van geene kracht zijn, wanneer blijken mogt, dat de uitvinding of verbetering, het voorwerp

**LOI du 25 Janvier 1817, relative à la concession de droits exclusifs pour l'invention ou l'amélioration d'objets d'art et d'industrie.**

**Nous GUILLAUME, par la grace de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc. etc. etc.**

A tous ceux qui les présentes verront, salut! savoir faisons :

Ayant pris en considération qu'il est de l'intérêt public d'établir des dispositions générales sur la concession de droits exclusifs pour l'invention ou l'amélioration d'objets d'arts et d'industrie;

A CES CAUSES, Notre Conseil-d'État entendu, et de commun accord avec les États-Généraux, avons statué comme Nous statuons par les présentes :

#### **Art. I.**

Des droits exclusifs pourront être accordés par Nous, pour un temps limité, par lettres-patentes, sous le nom de *brevets d'invention*, sur la demande qui Nous en sera faite, à ceux qui, dans le Royaume, auront fait une invention ou un perfectionnement essentiel dans quelque branche des arts ou de l'industrie, ainsi qu'à ceux qui les premiers introduiront ou mettront en oeuvre dans le Royaume, une invention ou un perfectionnement fait à l'étranger.

#### **Art. II.**

La concession des brevets d'invention se fera sans préjudice des droits acquis d'un tiers, et sera nulle, s'il est prouvé que l'invention ou le perfectionnement pour lesquels quelqu'un

van eenig octrooi uitmakende, reeds vóór het verleenen van hetzelfde, door eenen anderen, binnen het Rijk, wierd uitgeoefend, gebruikt, of in het werk gesteld.

### *Art. III.*

De octrooijen zullen worden verleend voor den tijd van *vijf, tien of vijftien* jaren, en daarvoor naar evenredigheid van dien tijd en naar mate van het belang der uitvinding of verbetering, geringere of meerdere regten betaald worden, welke echter nimmer de som van *f 750,00* zullen mogen overschrijden, noch beneden die van *f 150,00* gesteld worden.

### *Art. IV.*

Ook zal een voor *vijf* of *tien* jaren verleend octrooi bij het verstrijken van dien termijn kunnen verlengd worden, wanneer daartoe zeer gewigtige redenen voorhanden zijn, doch zich in het geheel nimmer langer dan over *vijftien* jaren mogen uitstrekken.

### *Art. V.*

De octrooijen op de eerste invoering of het in werking brengen van buitenslands gedane of in werking zijnde uitvindingen, of wezenlijke verbeteringen, zullen, voor zoo verre die aldaar reeds geoctrooijerd of gebreveteerd mogten zijn, voor geenen langeren tijd worden verleend dan waarvoor aan dezelve eenig uitsluitend regt buitenslands mogt zijn toegekend, en onder de uitdrukkelijke voorwaarde worden verleend, dat de geoctrooijeerde voorwerpen binnen het Rijk zullen vervaardigd worden.

### *Art. VI.*

De octrooijen zullen aan derzelver bezitters of regtverreken hebbende de bevoegdheid geven:

- a) Om bij uitsluiting door het geheele Rijk, gedurende den bepaalden tijd, de geoctrooijeerde voorwerpen alleen te mogen vervaardigen en verkoopen, of met hunne toestemming te doen vervaardigen en verkoopen.

aura été breveté, ont été employés, mis en oeuvre ou exercés par un autre dans le Royaume avant l'obtention du brevet.

### *Art. III.*

Les brevets d'invention seront accordés pour l'espace de *cinq, dix ou quinze ans*. Les droits à payer par l'obtenteur seront proportionnés à la durée du brevet et à l'importance de l'invention ou du perfectionnement, mais ne pourront jamais surpasser la somme de *f 750,00* ni être moindre de *f 150,00*.

### *Art. IV.*

Un brevet d'invention accordé pour l'espace de *cinq ou dix ans*, pourra aussi être prolongé à l'expiration de ce terme, s'il existe des raisons majeures pour accueillir la demande faite à cet effet; mais sa durée totale ne pourra jamais excéder le terme de *quinze ans*.

### *Art. V.*

Les brevets d'invention pour l'introduction ou l'application d'inventions ou de perfectionnements faits en pays étrangers, et dont les auteurs y seraient brevetés, ne seront point accordés pour un plus long espace de temps que celui de la durée du droit exclusif accordé pour ces objets à l'étranger, et contiendront la clause expresse que les objets mentionnés seront fabriqués dans le Royaume.

### *Art. VI.*

Les brevets d'invention donneront à leurs possesseurs ou leurs ayants-droit, la faculté:

- a) De confectionner et de vendre exclusivement par tout le Royaume pendant le temps fixé pour la durée du brevet, les objets y mentionnés, ou de les faire confectionner et vendre par d'autres qu'ils y autoriseraient.

- b) Om die genen, welke op het aan hen verleende uitsluitend regt zouden inbreuk mogen maken, in regten te vervolgen, en tegen dezelve te procederen tot verbeurdverklaring, ten hunnen behoeve, van de vervaardigde en nog onverkochte en van den koopprijs der reeds verkochte geoctrooijeerde voorwerpen, alsmede tot zoodanige verdere vergoeding van schade, winstderving of interessen, als waartoe er termen zijn mogten.

#### *Art. VII.*

Bij het verzoekschrift ter verkrijging van eenig octrooi, zal de verzoeker gehouden zijn eene naauwkeurige, uitvoerige, door hem eigenhandig geteekende, verzegelde beschrijving te voegen van de zaak of het geheim, het voorwerp van het octrooi uitmakende, met de daartoe behoorende plans, teekeningen enz., welke beschrijving na den afloop van den tijd van het oorspronkelijk of verlengde octrooi, of indien het vroeger om eenige der nader op tegevene redenen, mogt komen te vervallen, wereldkundig zal gemaakt worden, ten zij het Gouvernement, om gewigtige redenen, zoude vermeenen deze openbaarmaking te moeten uitstellen.

#### *Art. VIII.*

Een octrooi zal worden vervallen verklaard om de volgende redenen:

- a) Wanneer blijken mogt dat de verkrijger, in de door hem hem bij zijn verzoekschrift ingeleverde beschrijving, eenig gedeelte van de zaak, het voorwerp van het octrooi uitmakende, ter kwader trouw zoude hebben verzwegen of verkeerdelijk voorgedragen.
- b) Wanneer blijken mogt dat de zaak, het onderwerp van het octrooi uitmakende, reeds vóór het verleenen van hetzelfde, door den druk in eenig uitgegeven werk is beschreven.
- c) Wanneer de bezitter binnen den tijd van twee jaren na de dagteekening van het aan hem verleende octrooi, geen gebruik van hetzelfde mogt gemaakt hebben, ten zij om gewigtige redeenen, ter beoordeeling van het Gouvernement.

- b) De poursuivre devant les tribunaux ceux qui porteraient atteinte au droit exclusif qui leur aura été accordé et de procéder contre eux en justice à l'effet d'obtenir la confiscation, à leur profit, des objets confectionnés par la partie mentionnée au brevet d'invention, et non encore vendus et du prix d'achat des objets qui seraient déjà vendus, ainsi que d'instituer une action de dommages et intérêts et tant qu'il y aura lieu.

#### *Art. VII.*

Celui qui formera une demande à l'effet d'obtenir un brevet d'invention, sera tenu d'y joindre sous cachet une description exacte, détaillée et signée par lui, de l'objet ou du secret pour lequel le brevet est demandé, accompagnée des plans et dessins nécessaires; cette description sera publiée après l'expiration du temps de la durée du brevet d'invention soit originaire, soit prolongé, ou plutôt, au cas que le brevet pour quelqu'un des motifs à mentionner ci-dessus soit déclaré nul.

Le gouvernement pourra néanmoins différer cette publication, s'il le juge convenir, pour des raisons importantes.

#### *Art. VIII.*

Un brevet d'invention sera déclaré nul pour les causes suivantes :

- a) Lorsque l'obtenteur, dans la description jointe à sa demande, aura malicieusement omis de faire mention d'une partie de son secret ou l'aura indiqué d'une manière fausse.
- b) S'il paraissait que l'objet pour lequel un brevet aurait été accordé, fut déjà décrit antérieurement à cette époque dans quelque ouvrage imprimé et publié.
- c) Lorsque l'acquéreur, dans l'espace de deux années, à compter de la date de son brevet, n'en aura pas fait usage, sinon pour des raisons majeures dont le gouvernement jugera.



- d) Wanneer de bezitter van een octrooi, na de verkrijging van hetzelfde, voor hetzelfde voorwerp, in een ander land een uitsluitend regt mogt hebben verkregen.
- e) Wanneer blijken mogt dat het voorwerp, waarop een octrooi verleend is, in deszelfs aard of aanwending, strijdig ware met de veiligheid en zekerheid van het Rijk of van deszelfs ingezetenen.

#### *Art. IX.*

Van de regten bij het verkrijgen van een octrooi te voldoen, zal eene afzonderlijke rekening worden gehouden, en het provenu zal worden aangewend tot aanmoediging van kunst en volkswijt, door het toekennen van premien, belooningen, enz.

#### *Art. X.*

De nog in werking zijnde wetten en verordeningen omtrent octrooijen, en soortgelijke uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen, worden bij deze afgeschaft en buiten werking gesteld; zullende evenwel de tot heden uitgegeven en verleende octrooijen of brevetten van uitvinding, ten behoeve der regthebbende, van kracht blijven, in derzelver oorspronkelijke uitgebreidheid.

Lasten en bevelen, dat deze in het staatsblad zal worden geïnsereerd, en dat alle ministriële departementen en autoriteiten, kollegien en ambtenaren, aan de naauwkeurige executie de hand zullen houden.

Gegeven te Brussel den 25<sup>sten</sup> Januarij des jaars 1817, en van Onze regering het vierde.

(*Geteekend*) WILLEM.

Van wege den Koning,

(*Geteekend*) A. R. Falck.

- d) Si celui qui aura obtenu un brevet d'invention, en obtenait ensuite un pour la même invention dans un pays étranger.
- e) S'il paraissait que l'invention pour laquelle un brevet d'invention aurait été accordé, fût par sa nature ou dans son application, dangereuse pour la sûreté du Royaume ou de ses habitants.

#### *Art. IX.*

Il sera tenu un compte séparé des droits à payer par ceux qui obtiendront un brevet d'invention, et le produit en sera employé en primes ou en récompenses etc., pour l'encouragement des arts et de l'industrie nationale.

#### *Art. X.*

Sont abrogés et mis hors de vigueur, par la présente, les lois et règlements existans sur les brevets d'invention, et autres droits exclusifs semblables: bien entendu néanmoins que ceux à qui des octrois de brevets d'invention ont été délivrés et accordés jusqu'à ce jour, seront maintenus dans la jouissance de tous leurs droits.

Mandons et ordonnons que la présente Loi soit insérée au *Journal Officiel*, et que Nos ministres et autres autorités qu'elle concerne, tiennent strictement la main à son exécution.

Donné à Bruxelles le 25 Janvier de l'an 1817, le quatrième de Notre règne.

(*Signé*)      GUILLAUME.

Par le Roi,

(*Signé*)      A. R. Falck.

## REGLEMENT ,

*ter uitvoering der wet van den 25<sup>sten</sup> Januarij 1817, op het uitgeven van octrooijen voor uitvindingen, invoeringen en verbeteringen.*

### Art. I.

Ter verkrijging van eenig octrooi zal de verzoeker gehouden zijn, een daartoe strekkend request aan den Koning in te leveren, bij den griffier der Staten zijner provincie; dit request zal moeten bevatten eene algemeene opgave van zijn verzoek, voorts de vermelding van zijn naam, voornaam en woonplaats, alsmede van den tijd, voor welken hij zoodanig octrooi wenschte te verkrijgen, en voor welken hetzelfde voorwerp reeds buiten 's lands gebrevetteerd zoude mogen zijn; eindelijk, zal hij er eene verzegelde, naauwkeurige en uitvoerige, door hem eigenhandig geteekende beschrijving bijvoegen van de zaak of het geheim, het voorwerp van het octrooi uitmakende, vergezeld met de daartoe behoorende plans en teekeningen, overeenkomstig art. 7 der wet van den 25 Januarij 1817.

### Art. II.

De griffier der provinciale Staten zal buiten op het pakket een proces-verbaal opmaken (model n°. 1), van de overgifte van het request en daarbij behoorende stukken, en van den juisten dag dier overgifte.

Dit proces-verbaal zal door hem en den verzoeker worden geteekend en aan den laatstgemelden een duplicaat daarvan worden afgegeven.

### Art. III.

De gouverneur der provincie zal onverwijld, en ten langste binnen den tijd van tien dagen na derzelver inlevering, alle verzoeken ter verkrijging van octrooijen aan den Commissaris-Generaal voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen inzenden.

## RÈGLEMENT

*pour l'exécution de la loi du 25 Janvier 1817, et la délivrance des brevets d'invention, d'importation et de perfectionnement.*

### *Art. I.*

Celui qui voudra obtenir un brevet d'invention, d'importation ou de perfectionnement, devra remettre au greffier des États de sa province une requête au Roi, contenant l'objet général de sa demande, l'indication de son nom, prénoms et domicile, ainsi que du tems pour lequel il désire obtenir un brevet et pour lequel ce même objet aurait déjà pu être breveté à l'étranger. Il y joindra sous cachet une description exacte, détaillée et signée par lui de l'objet ou du secret pour lequel le brevet est demandé, accompagné des plans et dessins nécessaires, conformément à l'art. 7 de la loi du 25 Janvier 1847.

### *Art. II.*

Le greffier des États de la province dressera procès-verbal au dos du paquet (modèle n°. 1) de la date précise du dépôt de la requête et pièces jointes, et ce procès-verbal sera signé par lui et par le demandeur, auquel il en sera délivré un double.

### *Art. III.*

Le gouverneur adressera de suite et au plus tard dans les dix jours à dater de celui où le dépôt aura été effectué, au Commissaire-Général de l'instruction, des arts et des sciences, toutes les demandes des brevets d'invention, perfectionnement, importation etc.

*Art. IV.*

De Commisaris-Generaal zal dezelve requesten, met zijn advies, aan den Koning aanbieden, en, vermeenende dat het verzoek in de termen valt van toegestaan te worden, bij zijn rapport, het octrooi ter teekening aan Zijne Majesteit overleggen.

*Art. V.*

Indien de Koning mogt goedvinden het verzoek af te slaan of ook daarop het advies in te nemen van het Koninklijk Nederlandsch Instituut te Amsterdam, of van de Koninklijke Akademie van Wetenschappen en fraaije Letteren te Brussel, zal daarvan aan den requestrant kennis gegeven worden.

*Art. VI.*

Het octrooi (model n°. 2) zal de beschrijving van de zaak of uitvinding bevatten en de regten omschrijven, welke het aan deszelfs bezitters geeft, overeenkomstig art. 6 der wet van 25 Januarij II,

Het zal voorts de uitdrukkelijke bepaling bevatten, dat het Gouvernement, door zoodanig octrooi te verleen, in geenen deele, noch den voorrang noch de waarde der uitvinding waarborgt, en aan zich het regt behoudt, om hetzelfde vervallen te verklaren, om eene der redenen in art. 8 van meergemelde wet vermeld. Een octrooi voor de eerste invoering van een reeds buitenlands gebrevetteerd voorwerp zal bovendien uitdrukkelijk vermelden, dat het Gouvernement de waarheid van de opgaven des requestrants, aangaande de lengte van het buitenlandsche octrooi, niet waarborgt, alsmede dat de geoctrooijeerde voorwerpen binnen het Rijk zullen moeten vervaardigd worden, volgens de bepaling van art. 5 der wet.

*Art. VII.*

Hij, die eene verlenging van zijn voor 5 of 10 jaren verleend octrooi wenscht te verkrijgen, zal gehouden zijn, zijn verzoek schriftelijk bij den Commissaris-Generaal voor het

*Art. IV.*

Le Commissaire-Général présentera au Roi, avec son avis, les demandes de brevet d'invention, perfectionnement, importation etc., et lorsqu'il aura reconnu qu'une demande est de nature à être accordée, il joindra à son rapport le brevet à signer par S. M.

*Art. V.*

Lorsque le Roi jugera convenable de ne point accorder la demande, ou de l'envoyer à l'avis, soit de l'Institut Royal des Pays-Bas, soit de l'Académie Royale des sciences et belles lettres de Bruxelles, il en sera donné connaissance au demandeur.

*Art. VI.*

Le brevet (modèle n°. 2) contiendra la description de l'invention; il indiquera les droits qu'il donne à l'obtenteur, conformément à l'art. 6 de la loi du 25 Janvier dernier, et mentionnera expressément, que le Gouvernement, en accordant le brevet, ne garantit rien, ni la priorité ni le mérite de l'invention, et qu'il se réserve la faculté de la déclarer nulle pour une des causes indiquées art. 8 de la loi: Le brevet d'importation pour un objet déjà breveté à l'étranger, contiendra de plus la mention expresse que le Gouvernement ne garantit point la vérité de l'assertion du demandeur sur la durée du brevet accordé à l'étranger. Il contiendra aussi la clause prescrite par l'art. 5 de la loi, que les objets mentionnés seront fabriqués dans le Royaume.

*Art. VII.*

Celui qui voudra obtenir une prolongation pour un brevet de 5 ou 10 ans (art. 4), devra en faire la demande au Commissaire-Général de l'instruction, des arts et des sciences,

Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen in te leveren, die deswege aan den Koning een rapport zal uitbrengen. Zoodanig verlengd octrooi zal mede door den Koning worden onderteekend.

*Art. VIII.*

Alle eigenaars van octrooijen, die door nieuwe uitvindingen het voorwerp van hun octrooi verbeteren, zullen, voor zoodanige uitvindingen en verbeteringen een nieuw octrooi kunnen verkrijgen, hetzij voor den tijd van hun oorspronkelijk octrooi, hetzij voor een der termijnen, bij arts der wet bepaald.

*Art. IX.*

Ter verkrijging van zoodanig octrooi zal men dezelfde bepalingen moeten in acht nemen, als bij het vragen van andere octrooijen; zullende de regten, voor dezelve te voldoen, moeten worden geregeld naar evenredigheid van den tijd, gedurende welken men het genot van deze octrooijen hebben zal, en, bij de bepaling dier regten, tevens moeten worden gelet op de belangrijkheid der aangebragte verbetering.

*Art. X.*

Indien iemand voorgeeft, eene verbetering uitgevonden te hebben aan eene zaak, waarop reeds een octrooi is verleend geworden, zal hij een octrooi kunnen verkrijgen, voor de afzonderlijke in werking bringende van zoodanige verbetering, zonder dat hij, onder eenig vorwendsel, de zaak zelve, waarop te voren octrooi is verleend, zal mogen vervaardigen, zoo lang als dit vroeger octrooi niet zal opgehouden hebben van kracht te zijn. Ook zal wederkeerig de eerste uitvinder de later geoctrooijeerde verbetering eens anderen niet mogen in werking brengen.

Als zoodanige verbeteringen zullen niet beschouwd worden, verandering van fatsoen of evenredigheid, noch aangebragte versierselen, van welken aard ook.

*Art. XI.*

De bezitters van octrooijen, welke zouden wenschen geheel of gedeeltelijk van hunne regten afstand te doen ten behoeve

qui fera son rapport au Roi. Ces prolongations seront également signées par le Roi.

*Art. VIII.*

Tout propriétaire d'un brevet qui, par de nouvelles découvertes, aura perfectionné celle pour laquelle il est déjà breveté, pourra obtenir, soit pour la durée du 1<sup>er</sup>. brevet seulement, soit pour un des termes fixés par l'art. 3 de la loi du 25 Janvier, un nouveau brevet pour l'exercice de ces nouveaux moyens.

*Art. IX.*

Pour obtenir ce brevet il faudra remplir les mêmes formalités que pour les autres. Quant aux droits à acquitter, ceux-ci seront réglés à proportion du laps de tems, pendant lequel on jouira de l'octroi, et d'après l'importance du moyen de perfectionnement.

*Art. X.*

Si quelque personne annonce un moyen de perfection pour une invention déjà brevetée, elle pourra obtenir un brevet pour l'exercice privatif dudit moyen de perfection, sans qu'il lui soit permis, sous aucun prétexte, d'exécuter ou faire exécuter l'invention principale, aussi longtems que le brevet délivré pour cette invention, ne sera pas expiré, et réciproquement sans que l'inventeur puisse faire exécuter par lui-même le nouveau moyen de perfection.

Ne seront point mis au rang des perfections industrielles, les changemens de formes ou de proportions, non plus que les ornemens, de quelque genre que ce puisse être.

*Art. XI.*

Les propriétaires de brevets qui voudraient faire la cession de leurs droits, en tout ou en partie, seront tenus d'ob-



van anderen, zullen gehouden zijn, daarop vooraf 's Konings goedkeuring te vragen. Zij zullen verplicht zijn op poene van nulliteit, dezen afstand te doen aanteekenen ter griffie, waar een proces-verbaal van dezelve zal worden opgemaakt overeenkomstig het model sub n°. 3, hetwelk onverwijld aan den Commissaris-Generaal voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen zal overgezonden worden. Van dit proces-verbaal zal aanteekening geschieden op het nader te melden register.

#### *Art. XII.*

Eveneens zullen degenen, welke, in de regten van eenen overledenen opvolgende, eigenaars van een octrooi worden, gehouden zijn, alvorens van hun regt gebruik te maken, daarvan opgave te doen ter griffie van de provincie, waar een proces-verbaal van dezelve zal opgemaakt worden, overeenkomstig het model sub n°. 4, hetwelk onverwijld aan den Commissaris-Generaal voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen zal overgezonden worden. Van dit proces-verbaal zal aanteekening geschieden op het nader te vermelden register.

#### *Art. XIII.*

Bij het verstrijken van den termijn van eenig octrooi, of wanneer hetzelfde vervallen zal verklaard worden, wegens eene der in art. 8 van de wet opgegevene redenen, zal de Commissaris-Generaal voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen de noodige maatregelen nemen, om de uitvindingen en verbeteringen, voor welke het octrooi verleend is, wereldkundig te maken.

#### *Art. XIV.*

Wanneer, bij het verstrijken van den termijn van eenig octrooi of het vervallen verklaren daarvan, om eene der redenen, bij art. 8 opgegeven, de Commissaris-Generaal voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen het ongeraden mogt oordeelen, de uitvinding wereldkundig te maken, uit hoofde van

tenir préalablement l'autorisation du Roi. Ils devront sous peine de nullité, faire enregistrer cette cession au greffe de la province, où il en sera dressé un procès-verbal, conforme au modèle n°. 3, qui sera de suite transmis au Commissaire-Général de l'instruction, des arts et sciences. Ce procès-verbal sera consigné au registre dont il sera parlé ci-après.

#### *Art. XII.*

De même celui ou ceux qui par droit de succession deviendraient propriétaires d'un brevet, devront, avant de jouir de leurs droits, faire enregistrer cette acquisition au greffe de la province, où il en sera dressé un procès-verbal, conforme au modèle n°, 4, qui sera de suite transmis au Commissaire-Général de l'instruction, des arts et sciences. Ce procès-verbal sera consigné au registre dont il sera parlé ci-après.

#### *Art. XIII.*

À l'expiration des brevets d'invention, ou lorsqu'un brevet sera déclaré nul, pour un des cas prévus par l'art 8 de la loi du 25 Janvier, le Commissaire-Général de l'instruction prendra les mesures convenables pour rendre publiques les découvertes et inventions qui auront été brevetées.

#### *Art. XIV.*

Si à l'expiration d'un brevet, ou par suite d'un des cas prévus par l'article 8, le Commissaire-Général de l'instruction ne jugeait point convenable, pour des raisons politiques ou

politieke of commerciële belangen, zoo zal hij deswege een rapport aan den Koning opmaken, ten einde de zaak aan Hoogstdezelfs beslissing te onderwerpen.

*Art. XV.*

De Commissaris-General voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen zal de octrooijen, door den Koning toegestaan en onderteekend, aan den Gouverneur der provincie, alwaar de requestrant gedomicilieerd is, toezenden en hem tevens de som der daarvoor aan regten verschuldigde gelden opgeven.

De Gouverneur zal het octrooi aan den belanghebbende uitreiken, nadat deze zal hebben doen blijken, dat door hem de verschuldigde regten bij den provincialen betaalmester voldaan zijn.

*Art. XVI.*

De regten, bij het verkrijgen van octrooijen te voldoen, zullen zijn de volgende:

voor een octrooi, van 5 jaren . . . . *f* 150,00

voor een octrooi van 10 jaren . . . . *f* 300,00

of *f* 400,00, naar evenredigheid van het gewigt der uitvinding of verbetering.

Voor een octrooi van 15 jaren *f* 600,00 of *f* 10,500 naar evenredigheid van het gewigt der uitvinding of verbetering.

Bij den afstand of het erven van een octrooi *f* 9,00.

*Art. XVII.*

Wanneer een octrooi vervallen zal worden verklaard, om eene der redenen, vermeld onder Litt. E van het 8<sup>ste</sup> art. der wet van 25 Januarij II., zullen de regten, welke daarvoor betaald zijn geworden, terug gegeven worden geheel of ten deele, naar mate van den tijd, tot het verstrijken van den termijn van het octrooi nog te verloopen.

*Art. XVIII.*

De Minister van Financien zal jaarlijks eenen staat inzenden aan den Commissaris-Generaal voor het Onderwijs, de Kunsten en Wetenschappen, houdende naauwkeurige opgave der

commerciales, de rendre publique la découverte de l'invention, il en fera son rapport au Roi, qui décidera.

*Art. XV.*

Le Commissaire de l'instruction enverra les brevets d'invention, d'importation ou de perfectionnement, accordés et signés par le Roi, au Gouverneur de la province où est le domicile du demandeur, en lui indiquant la somme à payer pour les brevets. Le Gouverneur les remettra aux demandeurs, lorsque ceux-ci auront justifié avoir versé chez le receveur de la province, les droits fixés par le tarif.

*Art. XVI.*

Le tarif des droits à payer pour l'obtention des brevets, est réglé de la manière suivante :

pour un brevet de 5 ans . . . . . f 150,00

pour un brevet de 10 ans f 300,00 ou 400,00

suivant l'importance de l'invention ou du perfectionnement.

Pour un brevet de 15 ans f 600,00 ou f 750,00, suivant l'importance de l'invention ou du perfectionnement.

Pour une cession ou acquisition par droit de succession de brevet f 9,00.

*Art. XVII.*

Lorsque l'annulation sera prononcée pour une des causes mentionnées art. 8 de la loi du 25 Janvier, les droits payés pour ce brevet seront restitués au pro rata du tems qu'il avait encore à courir.

*Art. XVIII.*

Le Ministre des Finances fera passer annuellement au Commissaire-Général de l'instruction un état exact des sommes, provenantes des droits payés pour l'obtention des brevets d'in-

sommen, voortkomende uit de betaalde regten ter verkrijging van octrooijen. De Commissaris-Generaal zal aan Zijne Majesteit de noodige voordragten doen, om deze sommen te doen strekken tot de einden, bij art. 9 der wet van 25 Januarij II. vastgesteld.

#### **Art. XIX.**

Er zal een register gehouden worden bij het Commissariaat-Generaal van Onderwijs, Kunsten en Wetenschappen, in hetwelk de verleende en de afgestane of bij regt van opvolging verkregene octrooijen zullen aangeteekend worden. Diegenen, welke een octrooi willen vragen, zullen altijd vooraf inzage in dit register kunnen bekomen.

#### **Art. XX.**

Er zal melding gemaakt worden in de officiële papieren van de verleende octrooijen en van den naam der genen, die dezelve verkregen hebben.

#### **Model N° 1.**

*Model van een proces-verbaal der overgifte van een request, voor een octrooi op uitvindingen, invoeringen of verbeteringen.*

Provincie van . . . . .

Op heden den . . . . . der maand . . . . 18 . . ten . . . .  
ure, heeft de heer . . . . . in onze handen overgelegd het tegenwoordig pakket, met zijn eigen zegel gezegeld, hetwelk hij ons heeft gezegd te bevatten eene volledige beschrijving van . . . . . (alhier de zaak te omschrijven), voor welke hij een octrooi verzoekt voor den tijd van 5, 10 of 15 jaren, zoo als dit in het bijgevoegd request wordt omschreven.

En heeft ons dezelve heer . . . . . verklaard te zijn de uitvinder, volmaker of invoerder van het voorschreven voorwerp.

Gegeven ter griffie der provincie . . . . .  
den . . . . .

vention, d'importation ou de perfectionnement. Le Commissaire-Général proposera au Roi l'emploi de ces fonds, conformément au vœu de l'art. 9 de la loi du 25 Janvier dernier.

### **Art. XIX.**

Il sera ouvert un registre au Commissariat-Général de l'instruction, dans lequel les brevets délivrés seront inscrits, ainsi que les certificats de concession et de translation de droits. Ce registre pourra être consulté par ceux qui se proposent de demander un brevet.

### **Art. XX.**

Il sera fait mention dans les feuilles officielles des brevets délivrés et du nom de ceux qui les auront obtenus.

### **Modèle N° 1.**

*Modèle d'un procès-verbal de dépôt pour un brevet d'invention, d'importation ou de perfectionnement.*

Province de . . . . .

Aujourd'hui . . . . . jour du mois de . . . . . 18 . . ,  
à . . . . . heures . . . . . du . . . . . le sieur . . . . .  
a déposé entre nos mains le présent paquet scellé de son cachet,  
qu'il nous a dit renfermer toutes les pièces descriptives (énon-  
cer ici l'objet), pour lequel il sollicite un brevet d'invention de  
5, 10 ou 15 années, ainsi qu'il est porté dans la requête y  
jointe.

Nous a déclaré ledit sieur . . . . . qu'il est l'inven-  
teur (le perfectionneur ou l'importateur) dudit objet.

Fait au greffe de la province de . . . . .  
. . . . . le . . . . .

**Model N<sup>o</sup> 2.**

*Octrooi op de uitvinding, invoering of verbetering van eenig voorwerp, vastgesteld bij de wet van den 25<sup>sten</sup> Januarij 1817.*

**Wij WILLEM, bij de gratie Gods, Koning der Nederlanden, Prins van Oranje-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz. enz. enz.**

Gezien het request van . . . . . woonachtig te . . . . . daarbij verzoekende om, overeenkomstig de wet van den 25<sup>sten</sup> Januarij 1817, te verkrijgen een octrooi voor den tijd van . . . . . jaren, op de uitvinding, verbetering of invoering van . . . . . (beschrijving der zaak), van welke hij verklaard heeft de uitvinder (of invoerder) te zijn, blijkens het proces-verbaal, bij het inleveren der stukken opgemaakt, ter griffie van de provincie . . . . . den . . . . .

Gezien de teekeningen en beschrijving, waarvan de inhoud is als volgt: . . . . .

Hebben goedgevonden en verstaan aan den requestrant te verleen, zoo als hem verleend wordt bij dezen, een octrooi op de uitvinding voor . . . . . jaren, voor . . . . . (beschrijving der uitvinding).

Dit octrooi zal aan deszelfs bezitter of regt verkregen hebbende de bevoegdheid geven:

- a) Om bij uitsluiting door het geheele Rijk, gedurende den . . . . . bepaalden tijd, de geoctrooijeerde voorwerpen alleen te mogen vervaardigen en verkoopen, of met hunne toestemming te doen vervaardigen en verkoopen.
- b) Om diegenen, welke op het aan hen verleende uitsluitend regt zouden inbreuk mogen maken, in regten te vervolgen en tegen dezelve te procederen, tot verbeurd-verklaring, ten hunnen behoeve, van de vervaardigde en nog onverkochte en van den kooprijs der reeds verkochte geoctrooijeerde voorwerpen, alsmede tot zoodanige verdere vergoeding van schade, winstderving of interessen, als waartoe er termen zijn mogten.

Zonder eenigzins te waarborgen den voorrang of de waarde der uitvinding (of, bij de octrooijen op de invoering van eenig

**Modèle N° 2.**

*Modèle d'un brevet d'invention (d'importation ou de perfectionnement)  
établi par la loi du 25 Janvier 1817.*

Nous **GUILLAUME**, par la grace de dieu, roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc. etc. etc.

Vu la demande formée par le sieur . . . . . domicilié à . . . . . , par laquelle il expose qu'aux termes de la loi du 25 Janvier 1817, il désire obtenir un brevet d'invention (perfectionnement ou importation) de . . . . . années, pour (désigner l'invention), procédé dont il a déclaré être l'inventeur (ou l'importateur), ainsi qu'il résulte du procès-verbal, dressé lors du dépôt des pièces, qui a eu lieu au greffe de la province de . . . . . le . . . . .

Vù les dessins et le mémoire descriptif dont suit la teneur et la copie, plan etc.:

Accordons au demandeur un brevet d'invention de . . . . . années, pour (désigner l'invention).

Ce brevet donnera à son possesseur la faculté:

- a) De confectionner et de vendre exclusivement par tout le Royaume, pendant le tems, fixé pour la durée du brevet, les objets y mentionnés, ou de les faire confectionner et vendre par d'autres qu'ils y autoriseraient.
- b) De poursuivre devant les tribunaux ceux qui porteraient atteinte au droit exclusif qui leur a été accordé, et de procéder contre eux en justice, à l'effet d'obtenir la confiscation à leur profit, des objets confectionnés par la partie mentionnée au brevet d'invention, et non encore vendus, et du prix d'achat des objets qui seraient déjà vendus, ainsi que d'instituer une action de dommages et intérêts en tant qu'il y aura lieu.

Sans néanmoins garantir en rien ni la priorité ni le mérite de l'invention (pour les brevets d'importation: ni la vérité de



voorwerp, de waarheid van de opgave der requestanten, aangaande de lengte van een buitenlandsch octrooi).

En zal dit octrooi door Ons vervallen kunnen worden verklaard, om eene der redenen, vermeld bij de wet van 25 Januarij 1817, art. 8.

(Bij een octrooi van invoering van eenig voorwerp te voegen: „dat de geoctrooijeerde voorwerpen binnen het Rijk zullen moeten vervaardigd worden.”)

Gegeven te . . . . .

### **Model N<sup>o</sup> 3.**

*Model van een certificaat van afstand van een octrooi.*

Op heden den . . . . . der maand . . . . . 18 . . . , compareerde ter onzer griffie de heer . . . . . , ter opmaking van een proces-verbaal van geheelen of gedeeltelijken afstand, door hem te doen of gedaan aan den heer . . . . . van het aan hem verleende octrooi op den . . . . . , bij akte voor notaris gepasseerd.

Het tegenwoordig proces-verbaal door de belanghebbenden en ons geteekend, nadat alvorens de regten zijn voldaan, volgens het tarief, bij het reglement op de uitgifte van octrooijen bepaald.

Aldus gedaan ter griffie der provincie . . . . .  
. . . . . den . . . . .

### **Model N<sup>o</sup> 4.**

*Model van een certificaat van verkrijging van een octrooi bij regt van erfopvolging.*

Op heden den . . . . . der maand . . . . . 18 . . . , compareerde ter onzer griffie de heer . . . . . , ter opmaking van een proces-verbaal, der door hem gedane geheele of gedeeltelijke verkrijging, bij regt van successie, zoo als blijkt uit een certificaat van den notaris . . . . . van een octrooi op . . . . . , hetwelk den . . . . . is verleend geworden aan wijlen den heer . . . . .

l'assertion du demandeur sur l'existence et la durée du brevet étranger).

Et pourra le présent brevet être déclaré nul par Nous, pour une des causes indiquées à l'art. 8 de la loi.

(Pour le brevet d'importation: tous les objets relatifs à l'invention ci-dessus détaillée, devront être fabriqués dans le Royaume.)

Fait à . . . . .

### Modèle N° 3.

*Modèle de certificat de cession d'un brevet d'invention.*

Aujourd'hui . . . . . jour du mois de . . . . .  
 18 . . . le sieur . . . . . s'est présenté en  
 notre greffe pour requérir procès-verbal de la cession qu'il fait  
 au sieur . . . . . par acte dressé par de-  
 vant le notaire . . . . . de la totalité ou partie du bre-  
 vet d'invention qui lui a été délivré le . . . . . pour  
 . . . . ., lequel procès-verbal les parties intéressées  
 ont signé avec nous, après avoir acquitté les droits indiqués au  
 tarif du règlement sur la délivrance des brevets.

Fait au greffe de la province de . . . . . le . . . . .  
 . . . . .

### Modèle N° 4.

*Modèle de certificat d'acquisition d'un brevet d'invention par droit de succession.*

Aujourd'hui . . . . . jour du mois de . . . . .  
 . . . . . 18 . . . le sieur . . . . . s'est présenté en  
 notre greffe pour requérir procès-verbal de l'acquisition qu'il  
 a faite, comme il conste par certificat du notaire, par droit de  
 succession, de la totalité ou partie du brevet d'invention qui a  
 été délivré le . . . . . pour . . . . . au sieur . . . . .  
 . . . . . décédé.

En is dit proces-verbaal door belanghebbenden en ons onderteekend, nadat alvorens de regten zijn voldaan geworden, volgens het tarief, bij het reglement op de uitgifte van octrooijen bepaald.

Aldus gedaan ter griffie der provincie van . . . . den  
 . . . . . 18 . . . .

Het vorenstaande reglement met de modellen geapprobeerd en gearresteerd bij 's Konings besluit van den 26<sup>ten</sup> Maart 1817, litt. O. n<sup>o</sup> 4.

Mij bekend:

*De Secretaris van Staat,*

*(Geteekend)* A. R. FALCK,

Accordeert met deszelfs origineel:

*De Griffier ter Staats-Secretarie,*

*(Geteekend)* D'HAMECOURT, l. G.

Lequel procès-verbal la partie intéressée a signé avec nous, après avoir acquitté les droits indiqués au tarif du règlement sur la délivrance des brevets.

Fait au greffe de la province de . . . . . le . . . .  
 . . . . .

Arrêté par S. M. le 26 Mars 1817, litt. O. a 4.

Pour traduction conforme :

*Le Secrétaire au département de l'instruction,  
 des arts et des sciences,*

**L. DE GEER.**

Bij koninklijk besluit van 17 Augustus 1817, n<sup>o</sup>. 151, heeft Z. M. den Minister van Binnenlandsche Zaken gemagtigd, om, bij het inleveren van requesten en stukken, ter bekoming van octrooijen voor gedane uitvindingen, invoeringen of verbeteringen, op den den voet van de wet van 25 Januarij 1817 (*Staatsblad n<sup>o</sup>. 6*), van de verzoekers de schriftelijke verklaring te vorderen: „dat zij zich verplichten, om, binnen de drie maanden na de dagteekening der octrooijen, wanneer dezelve verleend mogten worden, die octrooijen te ligten en de regten te betalen, en dat, ingeval zij aan die verplichting niet voldoen, zij zich alzoo onderwerpen, om gemelde octrooijen te zien vernietigen en openbaar bekend te doen maken de uitvindingen, die het voorwerp daarvan uitmaken.”

---

# Nederlandsch West-Indien.



(De Wetten welke in Nederlandsch West-Indien voor Inventie Patentar bestaan, en hiernaheen herhaald worden, moeten zig op een koninklyk Decreet vand 8 Mey 1844, N. 60.)



## Gouvernements Blad.

### Publicatie.

**B**etrekkelijk het verleen van uitsluitende regten op uitvindingen, invoeringen en verbeteringen van voorwerpen van kunst en volksvlyt in de Nederlandsche West-Indische Bezittingen.

### In Naam des Konings.

De Gouverneur Generaal der Nederlandsche West-Indische Bezittingen

Aan allen die deze zullen zien of heoren leezen salut! doen te weeten:

Nademaat het is gebleeken noodzakelyk te Zyn, om voor de West-Indische Bezittingen wettelyke verordeningen vaststellen, betrekkelijk het verleen van uitsluitende regten op uitvindingen, invoeringen en verbeteringen van voorwerpen van kunst en volksvlyt.

De koloniaal Raad gehoord, voor zo verre betreft de kolonie Suriname, in deszelfs vergaadering van den 18 Maart 1843.

Heeft goedgevonden en verstaan, krachtens de daartoe verleende authorisatie by koninklyk besluit van den S. Mey 1844, N°. 60, te arresteeren het navolgend:

Reglement op het verleen van uitsluitende regten op uitvindingen en verbeteringen van voorwerpen van kunst en volksvlyt in de Nederlandsche West Indische Bezittingen.

### Art. I.

Na daartoe aan den Gouverneur Generaal gedaan verzoek, zullen door denzelfen op nieuwe binnen het koningryk der Nederlanden of deszelfs overzeesche Bezittingen, in eenige tak van kunst en volksvlyt gedane uitvindingen en wezentlyke



verbeeteringen, uitsluitende regten voor een bepaalden tyd kunnen worden verleend, en zulks by opene brieven onder den naam van Octrooyen.

#### *Art. II.*

Gelyke uitsluitende regten zullen worden verleend op de eerste invoering of het in werking brengen in de Nederlandsche West-Indische Bezittingen, van zodanige buiten s'lands gedane of in werking Zynde uitvindingen of verbeteringen.

#### *Art. III.*

Het ter verkryging van Octrooy aan den Gouverneur Generaal in te leveren verzoekschrift zal moeten bevatten, eene algemeene opgave van het verzoek, voorts de vermelding van den naam, voornaam en woonplaats van den verzoeker, alsmeede van den tyd voor welke zoodanig Octrooy verlangd wordt, en voor welke het zelfde voorwerp reeds buiten s'lands mogt gebrevetteerd zyn:

#### *Art. IV.*

De verzoeker is gehouden by het verzoekschrift te voegen eene naauwkeurige, uitvoerige, door hem eigenhandig getekende verzegelde beschryving van de zaak of het geheim het voorwerp van het Octrooy uitmakende, met de daartoe behorende plans teekeningen enz., welke beschryving na den afloop van den tyd van het oorspronkelyk of verlengd Octrooy, of indien het vroeger om in eenige der in Art. 5 en 20 van dit Reglement optegeven reedenen mogt komen te vervallen, weereldkundig zal worden gemaakt, ten zy de Gouverneur Generaal om gewigtige reedenen mogt vermeenen deze openbaarmaking te moeten uitstellen.

By het verzoekschrift zal voorts moeten worden overgelegd, eene behoorlyke verbintenis dat de verzoeker binnen den tyd van twee Jaren na de verkryging van het in s'Ryk's West-Indische Bezittingen eene inrigting zal vestigen of doen vestigen, alwaar de tvestelten of werktuigen die het voorwerp van het octrooy zyn, en welker gebruik en aanschaffing voor het algemeen nuttig wordt geacht, steeds zullen verkrygbaar zyn en kunnen worden hersteld.

*Art. V.*

By het verzoekschrift om Octrooy zal ook moeten zyn gevoegd, eene verklaring van den verzoeker, houdende dat hy zich verplicht om binnen drie maanden na de dagtekening van het Octrooy, wanneer hetzelfde mogt worden verleend, dat octrooy te ligten, en de regten te betalen, terwyl in geval hy aan di verplichting niet voldoet, hy zich onderwerpt om het octrooy te zien vernietigen en openbaar maken de uitvindingen die het onderwerp daarvan uitmaken.

De bovengestelde termyn van drie maanden zal, indien de verzoeker gezeten is in eem der buiten Suriname gelegene West-Indische Bezittingen, beginnen te lopen van den dag, waarop aan dezen door het Bestuur zynen woonplaats zal zyn kennis gegeven dat de brieven van Octrooy ter zynen beschikking leggen:

*Art. VI.*

Op het door den verzoeker overteleggen verzegeld pakket, bevattende de beschryving en de plannen zynen uitvinding, zal zo veel mogelyk door hem eigenhandig moeten gesteld en ondertekend zyn, eene verklaring overeenkomstig het aan dit Reglement gehecht Model N°. 1, zullende in afwachting der beschikking op het verzoek door den Gouvernements Secretaris een bewys van Ontvangst te dezer zake worden afgegeven.

*Art. VII.*

De octrooyen zullen worden verleend onverminderd een ieders regt of bezit, en also van geene Kragt zyn wanneer blyken mogt, dat de uitvinding of verbetering reeds voor het verleenen van hetzelfde door een ander binnen de kolonien werd uitgeoeffend, gebruikt of in werking gesteld.

*Art. VIII.*

De octrooyen zullen worden verleend voor den tyd van vyftien, of vyftien Jaren, en alleen geldig zyn binnen het Nederlands West-Indisch Gebied.

De termynen van duur van een verleend Octrooy zal, wanneer daartoe zeer gewigtige redenen voorhanden zyn, by het

verstryken van dien termyn kunnen worden verlengd, doch zal hetzelfde sich in het geheel nimmer langer dan over vyftien Jaren mogen uitstrekken; zodanige verlenging verlangd wordende, zal zulks schryftelyke aan den Gouverneur generaal moeten worden verzocht.

*Art. IX.*

De octrooyen zullen aan de volgende regten onderworpen zyn:

voor een octrooy van vyf Jaren 150 fl.

„ „ „ „ tien Jaren 300 „ of 400 fl.  
naar evenredigheid van het gewigt der uitvinding of verbetering.

Voor een octrooy van vyftien Jaren 600 fl. of 700 fl. naar evenredigheid van het gewigt der uitvinding.

By den afstand of het erven van een octrooy 20 fl.

*Art. X.*

By aldien in Nederland reeds voor het zelfde voorwerp Octrooy is verleend, en daarvoor de vastgestelde regten zyn voldaan, zal het in Nederlandsch West-Indische Bezittingen verleend octrooy aan geene andere kosten of regten onderworpen zyn, dan de gewoone zegel en leges Gelden.

*Art. XI.*

Em octrooy om eene der redenen bedoeld by §. f. van art. 20 vervallende, zullen de regten daarvoor betaald, geheel of ten deele worden terug gegeven, naar mate van den tyd tot het verstryken van den termyn van het octrooy nog te verlopen.

*Art. XII.*

De octrooyen op de eerste invoering of het in werking brengen van buiten s'lands gedane of in werking zynde uitvindingen of wezenlyke verbeteringen, zullen voor zover zy aldaar reeds geoctrooyeerd of gebrevetteerd mogten zyn, voor geen langer tyd worden verleend dan waarvoor aan dezelve eenig uitsluitend regt buiten s'lands mogt zyn toegekend, en onder

de uitdrukkelyke voorwaarden, dat de geoctroyeerde voorwerpen binnen s'Rye's overzeesche Bezittingen zullen worden vervaardigd.

Het Gouvernement waarborgt door het verleenen van een in dit artikel bedoeld octrooy in geen en deelen de opgave van den verzoeker, aangaande den tyd van duur van het buitenlandsch octrooy.

### *Art. XIII.*

Alle eigenaars van octrooyen die door nieuwe uitvindingen het voorwerp van hun octrooy verbeteren, zullen voor zodanige uitvindingen of verbeteringen een nieuw octrooy kunnen verkrygen, het zy voor den tyd van hun oorspronkelyk octrooy, het zy voor een der termynen by art. 8 bepaald.

### *Art. XIV.*

Ter verkryging van zodanig octrooy zullen dezelfde bepalingen moeten worden in acht genomen als by het vragen van andere octrooyen.

### *Art. XV.*

Indien iemand voorgeeft, eene verbetering uitgevonden te hebben aan eene zaak waarop reeds een octrooy is verleend geworden, zal hy een octrooy kunnen verkrygen voor de afzonderlyke in werking bringing van zodanige verbetering, zonder dat hy onder eenig voorwendzel de zaak zelf, waarop te voren octrooy is verleend, zal mogen vervaardigen zo lang als dit vroeger octrooy niet zal opgehouden hebben van kragt te zyn.

Ook zal wederkerig de eerste uitvinder, de later geoctroyeerde verbetering eens anderen niet mogen in werking brengen.

Als zodanige verbeteringen zullen niet beschouwd worden: veranderingen van fatsoen of evenredigheid, noch aangebragte versierselen van welken aard ook.

### *Art. XVI.*

De bezitters van Octrooyen welke zouden wenschen geheel of gedeeltelyk van hunne regten afstand te doen ten behoeve

van anderen, zullen gehouden zyn daarop vooraf de goedkeuring te vragen van den Gouverneur Generaal.

Zodanige afstand toegestaan zynde, zal daarvan aantekening geschieden op het nader te vermelden register.

#### *Art. XVII.*

De geenen welke, in de regten van eenen overledenen opvolgende, eigenaars van een octrooy worden, zullen gehouden zyn, alvorens van hun regt gebruik te maken, daarvan opgave te doen aan den Gouverneur Generaal.

Van zodanigen overgang zal aantekening gehouden worden in het register by het voorgaande register bedoeld, terwyl daarvan aan de belanghebbende zal worden kennis gegeven.

#### *Art. XVIII.*

By het verzoek om goedkeuring van den asstand van een octrooy, of by de kennisgeving van den overgang van een octrooy by Erf-opvolging, zal aldadelyk moeten worden overgelegd een bewys dat in s'lands kas zyn gestort de regten voor deze gevallen by art. 9 bepaald.

#### *Art. XIX.*

Een octrooy waarvan het model onder N<sup>o</sup>. 2 aan dit reglement is gehecht, zal aan deszelfs bezitter of regt verkregen hebbende de bevoegheid geven:

- a) om by uitsluiting binnen de gezamenlyken Nederlandsche West-Indische Bezittingen gedurende den bepaalden tyd de geotroyeerde voorwerpen alleen te mogen vervaardigen en verkopen, of met hunne toestemming te doen vervaardigen en verkopen.
- b) om die geenen welke op het aan hun verleend uitsluitend regt Zouden mogen inbreuk maken, in regten te vervolgen en tegem dezelve te procederen tot Verbeurdverklaring ten zynen behoeve van den vervaardigde en nog onverkogte geotroyeerde voorwerpen, alsmede tot zodanige vergoeding van Schade winstderving of interesen als waartoe termen mogten zyn.

*Art. XX.*

Een octrooy zal, behoudens het bepaalde by art. 5 vervallen worden verklaard om de volgende redenen:

- a) wanneer blyken mogt dat de verkryger in de door hem by zyn Verzoekschrift ingeleverde beschryving eenig gedeelte van de zaak, het voorwerp van het octrooy uitmakende trouw ter kwader zoude hebben verzwegen of verkeerdelyk voorgedragen;
- b) wanneer blyken mogt dat de zaak, het onderwerp van het octrooy uitmakende, reeds voor het verleenen van Letzelve, door den druk in eenig uitgegeven werk is beschreven;
- c) wanneer de bezitter binnen den tyd van twee Jaren na de dagtekening van het aan hem verleend octrooy geen gebruik van hetzelfde mogt hebben gemaakt, ten zy om gewigtige reedenen ter bevordeling van den Gouverneur Generaal; zullende de bezitter mitsdien voor de omme-komst van den in deze § bepaalden tyd, een behoorlyk bewys moeten overleggen, dat hy zyne uitvinding als anderzints heeft in werking gebragt;
- d) wanneer de bezitter van een octrooy na de verkryging van hetzelfde, voor hetzelfde voorwerp in een ander land buiten het koningryk der Nederlanden of deszelfs overzeesche bezittingen, een uitsluitend regt mogt hebben verkreegen.
- e) wanneer de bezitter van een octrooy in verband tot art. 4 van dit reglement binnen den tyd van 2 Jaren, na de verkryging van hetzelfde, binnen S' Ryk's West-Indische bezittingen geen inrigting heeft gevestigd of doen vestigen, alwaar ten allen tyde de toestellen of werktuigen die het voorwerp van het octrooy zyn, tot billyke pryzen verkrygbaar zyn of kunnen worden besteld;
- f) wanneer blyken mogt dat het voorwerp waarop een octrooy is verleend, in deszelfs aard of aanwending strydig ware met de Veiligheid en Zekerheid, mitsgader met de belangen van het Gouvernement of van de ingezetenen dezer kolonien;

- g) wanneer blyken mogt dat de geoctroyeerde uitvinding of verbetering ten gevolge van vrywillige afstand of door Erfopvolging op een ander overgegaan zynde, dezelve door deze wordt uitgeoeffend, zonder te hebben afgevolgd de be paalingen by art. 16 et 17 voor ieder dezer gevallen vastgesteld.

**Art. XXI.**

By het verstryken van den termyn van eenig octrooy, of wanneer hetzelfde vervallen zal verklaard worden, wegens eene der in het voorgaand art. opgegevene redenen, zal de Gouverneur Generaal de nodige maatregelen neemen om de uitvindingen en verbeteringen, voor welk Octrooy is verleend, Weereldkundig te maken, ten waare Zulks nit hoofde van Staatskundige of handelsbelangen ongeraden mogt worden geacht, in welk geval zulks aan de beslissing van het opper bestuur in het moederland zal worden onderworpen.

**Art. XXII.**

De Gouverneur Generaal zal van elk door hem verleend octrooy, of van iederen overgang van hetzelfde op andere regtverkrygenden mededeling doen aan het Ministerie van Kolonien.

**Art. XXIII.**

Een register zal gehouden worden in hetwelk de verleende en de afgestane, of by regt van oppolging verkreegene octrooyen, zullen worden aangetekend (Model Nro 3).

Die gene welke octrooy willen vragen, zullen vooraf inzage in det register kunnen bekomen.

**Art. XXIV.**

Van de verleende octrooyen en van de namen der geenen du dezelve verkreegen hebben, zal melding worden gemaakt in de Surinamsche Courant.

Enopdat niemand hiervan onweetendheid voorwende, zal deze op de gebruikelijke wyze worden gepubliceerd en in het Gouvernementsblad geïnsereerd.

Aldus gearretteerd te Paramaribo den 4. July 1844.

(get.) B. I. Elias.

Per ordonnatie van de Gouverner Generaal

(get.) G. S. de Veer.

Gepubliceerd den 6. daaraanvolgende.

*De Gouvernements Secretaris*

(get.) G. S. de Veer.

#### Model N<sup>o</sup> 1.

Volledige Beschryving van (alhier de Zaak te omschryven) voor welk een octrooy voor den tyd van . . . . Jaren wordt verzocht door den ondergetekende die verklaard te Zyn de (uitvinder, volmaker of invoerder) van het voorschreeven voorwerp.

. . . . . den . . . . .

#### Model N<sup>o</sup> 2.

De Gouverneur Generaal . . . . .  
gezien het Rekwest van . . . . .  
woonachtig te . . . . . daarby verzekende om overeenkomstig het reglement op het verleenen van Octroyen (*Gouvernementsblad van 1844, No 4*) te verkrygen een octrooy voor den tyd van . . . . Jaren of de uitvinding verbetering, of invoering van beschryving der Zaak van welke hy verklaard heeft de uitvinder volmaker of invoerder te zyn, blykens de verklaring op de door hem ingeleverde Stukken gesteld.

Gezien de tekeningen en beschryving waarvan den inhoud is als volgt:

(beschryving 20 als die in het verzegelde Stuk is ingezouden, en in de oorspronkelyke taal waarin de Rekwestant dezelve geschreven heeft, ten waare Zulks eene min bekende taal ware, als wanneer hy eene vertaling moe overleggen.)

Den koloniaalen raad gehoord.



Heeft goedgevonden en verstaan.

Aan den rekwestrant te verleenen, zo als hem verleend wordt by deze, een octrooy voor . . . . Jaren op de uitvinding van . . . . .

Dit octrooy zal aan deszelfs bezitter of regt verkregen hebbende, de bevoegheid geven:

- a) om by uitsluiting binnen de gezamenlyke Nederlandsche West-Indische bezittingen gedurende den bepaalden tyd de geoctroyeerde voorwerpen alleen te mogen vervaardigen en verkoopen, of met hunne toestemming te doen vervaardigen en verkopen;
- b) om dengenen welke op het aan hun verleend uitsluitend regt zoude mogen inbreuk maken, in regten te vervolgen en tegen dezelve te procederen tot verbeurd verklaring ten zynen behoene van de vervaardigde en nog onverkoste, en van de koopprys der reede verkogte geoctroyeerde voorwerpen, als mede tot zodanige vergoeding van Schade, winstderving of intressen, als waartoe termen mogten zyn.

Zonder eenigzints te waarborgen, de voorrurg of de woorde du uitvinding (of by de octrooyen op de invoering van eenig voorwerp) de waarheid van de opgave aangaande den tyd van den duur van een buitenlandsch octrooy.

En zal dit octrooy vervallen kunnen worden verklaard om ieder der reeden van art. 5 en 20 van het voorz. Reglement vermeld.

By een octrooy van invoering van eenig voorwerp te voegen de bepaling dat de geoctroyeerde voorwerpen binnen het Ryk of deszelfs overzeesche bezittingen zullen moeten vervaardigd worden.

Gegeven te

---

# N o r g e.



(Den eneste Bestemmelse som den Norske Lovgivning indeholder ved at udeele Patenter, er at finde i 7de Capitel over Lovene med Hensyn til Haandværkernes Foretagender, hvilket herved følger ordlydende som i Tryk det findes.)



## §. 82.

**P**atent paa Opfindelser i kunt haandvork og Fabrikdrift meddeles of kengen dog ikke paa longere Tid ens 10 Aar og imed at Vedkommende forinden Patent meddeles, indgiver nöiagtig Keretning ain naar Opfindelsen er gjardt og haari den bestaaer saa at Andre Verord sættes istand til efter Patentets Udlób, fuldstandigen at kunne ud óor Opfindelsen. Haan flere samtiden gjardtsamme Opfindelse, og Samtlige ónske Eneret til Udövelsen derof i Forholdtil Andre, da kunne de vente at erholde Patent paa dilkoar sam ovenanfórt, dog saaledes, at Enhoer af dem kan frafolde denne Eneret med samme Virkemig, sam om Alle haade frafaldt den. Den der meddeles Patent, býr naar det er i en kjöbsted han bengtter samme, toge kargerskat, og harforövrigt de samme Kettigheder og Pligter, sam haandvorksmestere, men er dog under enhoer Omstendighed fritogen for al aflogge Mesterpröve.

---



# O e s t e r r e i c h.



(Die in Oesterreich geltenden auf ausschliessende Privilegien bezüglichen Vorschriften sind: das allerhöchste Patent vom 31. März 1832, die mit hohem Hofkammer - Decrete vom 24. Juli 1829, Zahl 32661-1327, kundgemachte allerhöchste Entschliessung vom 16. Juli nämlichen Jahres der §. 70, Nr. 1 und §. 206 des allerhöchsten Stempel- und Tax-Gesetzes vom 27. Jänner 1840, endlich das hohe Hofkammer-Decret vom 30. März 1840, Zahl 13084 und Justiz-Hofdecret vom 18. Mai 1840, Zahl 2273, die sämmtlich hier wieder gegeben sind.)

**Wir Franz der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; König von Jerusalem, Hungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien; Grossfürst in Siebenbürgen; Markgraf in Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol etc. etc.**

**D**a seit Unserem Patente vom 8. December 1820 über die Verleihung ausschliessender Privilegien verschiedene in der Ausübung vorgekommene Zweifel und gewonnene Erfahrungen einige Veränderungen in den Bestimmungen jenes Gesetzes zu erfordern schienen, so haben Wir eine neue Prüfung desselben angeordnet.

Mit Rücksicht auf das Resultat derselben finden Wir nunmehr Folgendes festzusetzen:

---

## I. Abschnitt.

**Von dem Gegenstande der ausschliessenden Privilegien und dem Verfahren zur Erlangung derselben.**

### §. 1.

Zur Erlangung eines ausschliessenden Privilegiums in Unseren Staaten, für welche dieses Gesetz gegeben ist, sind alle neuen Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen im gesammten Gebiete der Industrie geeignet, es möge das Privilegium von einem In- oder Ausländer angesucht werden.

## §. 2.

Auf Bereitung von Nahrungsmitteln, Getränken und Arzneien findet kein Privilegium statt.

Auf neue Erfindungen und Verbesserungen des Auslandes, welche in die österreichischen Staaten eingeführt werden wollen, können dann und insofern, als die Ausübung derselben im Auslande auf ein ausschliessendes Privilegium beschränkt ist, dem Inhaber eines solchen Privilegiums oder dessen rechtmässigen Cessionarien und nur auf die Daterzeit des ausländischen Privilegiums, jedoch in keinem Falle ohne Unsere besondere Bewilligung über fünfzehn Jahre Privilegien ertheilt werden.

Auf solche ausländische Erfindungen und Verbesserungen aber, welche im Inlande zwar noch nicht in Ausübung, im Auslande aber auf kein Privilegium beschränkt sind, und in die österreichischen Staaten, sei es von In- oder Ausländern, eingeführt werden wollen, können keine Privilegien mit rechtsgültiger Wirkung zugestanden werden.

## §. 3.

Wer ein ausschliessendes Privilegium auf irgend eine neue Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung im Gebiete der Industrie zu erlangen wünscht, hat bei dem Kreisamte, in dessen Bezirk er sich aufhält, sein Gesuch nach dem beiliegenden Formulare A einzureichen, in demselben seine Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung in der Wesenheit anzugeben, die Anzahl von Jahren, auf welche er das Privilegium zu erhalten wünscht, auszudrücken, die darnach entfallende Taxe nach den weiter unten (§. 12—17) vorkommenden Bestimmungen zur Hälfte zu erlegen, und eine versiegelte genaue Beschreibung seiner Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung beizulegen, welche mit folgenden Erfordernissen versehen seyn muss:

- a) Die Beschreibung ist in der deutschen oder in der Geschäftssprache der Provinz, wo das Gesuch eingereicht wird, einzulegen.
- b) Sie muss so abgefasst seyn, dass jeder Sachverständige den Gegenstand nach dieser Beschreibung zu verfertigen im Stande ist, ohne neue Erfindungen, Zugaben oder Verbesserungen beifügen zu müssen.



- c) Dasjenige, was neu ist, also den Gegenstand des Privilegiums ausmacht, muss in der Beschreibung genau unterschieden und angegeben seyn.
- d) Die Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung muss klar und deutlich und ohne Zweideutigkeiten, die irre leiten könnten, und dem in b) angegebenen Zwecke entgegen sind, dargestellt werden.
- e) Es darf weder in den Mitteln, noch in der Ausführungsweise etwas verheimlicht werden; es dürfen daher weder theurere oder nicht die ganz gleiche Wirkung hervorbringende Mittel angegeben, noch Handgriffe, welche zum Gelingen der Operation gehören, verschwiegen werden.

Wo es thunlich ist, sind zur besseren Versinnlichung der Gegenstände der Beschreibung Zeichnungen oder Modelle beizufügen, obwohl dieselben nicht unumgänglich erfordert werden, wenn anders der Gegenstand durch die Beschreibung allein nach dem in b) ausgedrückten Erfordernisse deutlich genug gemacht werden kann.

#### §. 4.

Das Kreisamt hat dem Privilegienwerber über die gedachten Eingaben einen Empfangsschein (Certificat) nach dem beiliegenden Formulare *B* auszufertigen, in welchem nebst dem Namen und Wohnorte des Privilegienwerbers, Tag und Stunde der Ueberreichung, die Bestätigung der bezahlten Taxe und die Angabe der in dem Gesuche in der Wesenheit angezeigten Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung anzusetzen sind.

#### §. 5.

Von diesem Tage und dieser Stunde an hat die Priorität der angezeigten Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung zu gelten, das ist: jede Einwendung einer nach diesem Termine gemachten oder ausgeübten gleichen Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung wird als ungültig betrachtet, und kann die Neuheit der von dem Privilegienwerber ordnungsmässig angezeigten und beschriebenen Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung nicht widerlegen und aufheben.

#### §. 6.

Auf den Umschlag der versiegelten Beschreibung hat das Kreisamt den Namen und Wohnort des Privilegienwerbers,

Tag und Stunde der Ueberreichung, die bezahlte Taxe und die Angabe der in dem Gesuche in der Wesenheit angezeigten Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung unter Mitfertigung des Privilegienwerbers, sogleich bei der Ueberreichung nach dem beiliegenden Formulare *C* anzusetzen, diese Beschreibung sammt dem Gesuche ohne Verzug längstens binnen drei Tagen unbrochen an die Landesstelle der Provinz zu übersenden, und die empfangene Taxe auf dem gewöhnlichen Wege an die Landesstelle abzuführen.

### §. 7.

Die Landesstelle hat sich in keine, wie immer geartete Erhebung über die Neuheit oder Nützlichkeit der Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung einzulassen, sondern nur zu beurtheilen, ob die in dem Gesuche in der Wesenheit angezeigte Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung in keiner öffentlichen Hinsicht schädlich, oder den Landesgesetzen zuwider, und nach diesem Patente zur Ertheilung eines Privilegiums geeignet sei oder nicht.

Nach Massgabe der Umstände hat sie sodann entweder das Privilegium zu verweigern, oder im vorgeschriebenen Wege nach dem beiliegenden Formulare *D* zu erwirken, und die Aushändigung desselben an die Privilegirten, die Einrückung in die Zeitungsblätter und die Kundmachung im Wohnbezirke des Privilegirten zu veranlassen.

Im Falle die Landesstelle dem Privilegiumswerber das angesuchte Privilegium verweigert, steht demselben der Recurs an die k. k. Hofkammer frei.

### §. 8.

Die eingelegten versiegelten Beschreibungen sollen, wenn der Privilegiumswerber nicht ausdrücklich die Geheimhaltung angesucht hat, nach Erfolglassung und Kundmachung des Privilegiums bei der Landesstelle eröffnet, dort in das §. 23 vorgeschriebene Register eingetragen, und Jedermann zur Einsicht offen gehalten werden.

Fordert der Privilegiumswerber aber in seinem Gesuche um das Privilegium, oder vor Ausfertigung desselben die Geheimhaltung, so werden die Beschreibungen während der Dauer des Privilegiums versiegelt aufbewahrt. Eine Eröffnung darf in

diesem Falle nur bei solchen Gegenständen Statt finden, welche in das Sanitätsfach einschlagen, und worüber nach den Landesgesetzen eine vorläufige genaue Untersuchung von der medicinischen Facultät erforderlich ist.

Es versteht sich übrigens von selbst, dass, wenn die auch bei anderen Gegenständen in den Gesuchen und Privilegien allenfalls verschwiegenen, aber in den versiegelten Beschreibungen enthaltenen Mittel oder Verfahrensarten gegen Polizei- oder Sanitätsrücksichten, oder gegen das allgemeine Staats-Interesse streiten, die Anwendung und Ausübung derselben eben so wenig mit einem ausschliessenden Privilegium, als ohne ein solches gestattet werden könne, und dass die Bewilligung des Privilegiums in solchen Fällen sich von selbst aufhebe.

## II. Abschnitt.

### Von den mit den ausschliessenden Privilegien verbundenen Vortheilen und Befugnissen.

#### §. 9.

Das ausschliessende Privilegium sichert und schützt dem Privilegirten den ausschliessenden Gebrauch seiner Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung, so wie sie in seiner vorgelegten Beschreibung dargestellt worden ist, für die Anzahl von Jahren, auf welche sein Privilegium lautet.

#### §. 10.

Der Privilegirte ist berechtigt, alle jene Werkstätten zu errichten, und jede Art von Hilfsarbeitern aufzunehmen, welche zur vollständigen Ausübung des Gegenstandes seines Privilegiums in jeder beliebigen weitesten Ausdehnung nöthig sind, folglich überall in Unseren Staaten, für welche dieses Gesetz gegeben ist, Etablissements und Niederlagen zur Verfertigung und zum Verschleisse des Gegenstandes seines Privilegiums zu errichten, und Andere zu ermächtigen, seine Erfindung unter dem Schutze seines Privilegiums auszuüben, beliebige Gesellschafter anzunehmen, und seine Erfindungsbenützung nach jedem Masstabe zu vergrössern, mit seinem Privilegium selbst zu disponiren, es zu vererben, zu verkaufen, zu verpachten, oder

sonst nach Belieben zu veräussern, und auch im Auslande auf seine Erfindung ein Privilegium zu nehmen. Diese Rechte sind aber nur auf den eigentlichen Gegenstand der privilegierten Erfindung, Entdeckung oder Verbesserung beschränkt, und dürfen daher nicht auf verwandte Gegenstände ausgedehnt, noch den bestehenden Gewerbsgesetzen oder anderen Gerechtsamen zuwider ausgeübt werden.

### §. 11.

Das Privilegium auf eine Verbesserung oder Veränderung einer privilegierten Erfindung hat sich einzig und allein auf die individuelle Verbesserung oder Veränderung selbst zu beschränken, und dem privilegierten Verbesserer oder Veränderer auf die übrigen Theile der bereits privilegierten Erfindung, oder einer schon bekannten Verfahrensart kein Recht zu geben, wogegen der Hauptfinder eben so wenig die von einem Andern gemachte privilegierte Verbesserung oder Veränderung benutzen darf, wenn er sich nicht mit demselben desshalb einverstanden.

## III. Abschnitt.

### Von den Privilegentaxen.

#### §. 12.

Die Privilegentaxen sind nach Verhältniss der Dauerzeit der Privilegien (§. 13) zu entrichten, und hat der Privilegienwerber selbst zu bestimmen, auf wie viele Jahre bis zur höchsten Dauerzeit hinauf er das Privilegium zu erhalten wünsche.

#### §. 13.

Für jedes Jahr der Dauerzeit eines Privilegiums, es laute dieses auf eine Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung, ist, so viel die ersten fünf Jahre anbelangt, eine Privilegentaxe von zehn Gulden Conventions-Münze, zusammen also für alle

fünf Jahre . . . . .	50 fl. C. M.
für das 6. Jahr . . . . .	15 " " "
" " 7. " . . . . .	20 " " "
" " 8. " . . . . .	25 " " "

für das	9. Jahr	. . . . .	30 fl. C. M.
" "	10. "	. . . . .	35 " " "
" "	11. "	. . . . .	40 " " "
" "	12. "	. . . . .	45 " " "
" "	13. "	. . . . .	50 " " "
" "	14. "	. . . . .	55 " " "
" "	15. "	. . . . .	60 " " "

zusammen also für die höchste Dauerzeit

von 15 Jahren . . . . . 425 fl. C. M. zu entrichten \*).

#### §. 14.

Die Hälfte der hiernach für die ganze Dauerzeit entfallenden Privilegientaxe ist, wie gesagt (§. 3), gleich mit dem Ansuchen um das Privilegium, die andere Hälfte aber in ebenso vielen Jahresraten, als die Dauerzeit des verliehenen Privilegiums ausmacht, mit Anfange eines jeden Jahres, bei sonstiger Einziehung des Privilegiums zu entrichten \*\*).

\*) Diese Taxen wurden jedoch durch eine spätere Verfügung, nämlich durch §. 206 des am 27. Jänner 1840 sanctionirten Tax- und Stempelgesetzes, einigermassen, und zwar wie folgt abgeändert.

„Für ausschliessende Privilegien auf neue Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie sind nach Verhältniss der Dauerzeit des Privilegiums folgende Taxen zu entrichten:

für das erste Jahr	. . . . .	25 fl. C. M.
" "	2., 3., 4. u. und 5. Jahr, für jedes	10 " " "
" "	6. Jahr	15 " " "
" "	7. "	20 " " "
" "	8. "	25 " " "
" "	9. "	30 " " "
" "	10. "	35 " " "
" "	11. "	40 " " "
" "	12. "	45 " " "
" "	13. "	50 " " "
" "	14. "	55 " " "
" "	15. "	60 " " "

für alle 15 Jahre also 440 fl. C. M. §. 206.

\*\*) Durch niederösterreichische Regierungs-Currende vom 10. September 1839 wurde in Betreff der Zahlung der Privilegientaxen folgende Modalität festgesetzt:

## §. 15.

Um den Erfindern die Erlangung von Privilegien zur probeweisen Ausübung ihrer Erfindung zu erleichtern, kann derjenige, der Anfangs ein Privilegium auf eine geringere Zeit als 15 Jahre erhalten hat, vor dem Ablaufe des Privilegiums die Verlängerung desselben bis höchstens zur Zeit von 15 Jahren gegen dem erlangen, dass er für die Verlängerung des Privilegiums von der stufenweisen Taxbemessung der verlängerten Jahre, die Hälfte dieses hiernach für die Dauerzeit dieser Verlängerung entfallenden Betrages bei Bewilligung der Verlängerung, und die andere Hälfte in eben so vielen Jahresraten, als die Verlängerung dauert, mit Anfang eines jeden dieser verlängerten Jahre bei sonstigem Verluste dieser Verlängerung entrichte.

## §. 16.

Jede bezahlte Taxe ist als verfallen zu betrachten, und es kann kein Anspruch auf eine Rückvergütung derselben gemacht werden, wenn auch in der Folge Umstände hervorkommen, welche die Nullität eines Privilegiums herbeiführen, es sei denn, dass der Staat aus öffentlichen Rücksichten ein Privilegium zu annulliren oder nicht zu ertheilen finde, in welchem Falle die bezahlte Taxe zurück zu erstatten ist.

---

„Seine k. k. Majestät haben laut hohen Hofkammer-Decretes vom 24. Juli l. J., Zahl 32661-1327, mit allerhöchster Entschliessung vom 16. Juli l. J. zu genehmigen geruht, dass in Zukunft bei dem Ansuchen um ein Privilegium gleich der ganze Betrag der für die angesuchte Dauerzeit des Privilegiums entfallenden Taxen entrichtet werde, und in Gemässheit eines hohen Hofkammer-Decretes vom 12. August l. J., Zahl 34855, ist in Zukunft auch bei dem Ansuchen um Verlängerung eines Privilegiums der ganze Betrag der für die angesuchte Verlängerungszeit des Privilegiums entfallenden Taxen zu erlegen.

Hierdurch hat es von den bisherigen diessfälligen Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 abzukommen.

Wien den 10. September 1839.

Johann Talatzko, Freiherr v. Gestieticz,  
niederöster. Regierungspräsident.

Joseph Felner,  
niederöster. Regierungsrath.

## §. 17.

Ausser der gedachten Taxe, der Expeditionsgebühr von drei Gulden Conventions-Münze für jede Privilegiums-Urkunde und der vorgeschriebenen Stempelgebühr \*), dann der Gebühren für die ebenfalls erforderlich gewordenen Untersuchungen über die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit des Gegenstandes der Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung \*\*) hat der Privilegirte für die Verleihung des Privilegiums keine wie immer geartete Gebühr, Honorirung oder Expeditions- und Kanzleispesen unter irgend einem Vorwande zu entrichten, und die Privilegien-Urkunden sind künftig, wie jedes andere Befugniss-Decret, *ex officio* zu expiren \*\*\*).

## IV. Abschnitt.

**Von dem Anfange, der Dauer, dem Umfange, der Kundmachungart und Erlöschung der ausschliessenden Privilegien.**

## §. 18.

Die höchste Dauerzeit der Privilegien wird auf fünfzehn Jahre festgesetzt. Die Bewilligung auf eine längere Dauerzeit behalten Wir Uns vor, und soll diese von den Behörden nur in besonderen Fällen bei Uns angesucht werden.

## §. 19.

Die Zeit der Dauer eines Privilegiums beginnt von dem Datum der Privilegien-Urkunde, jedoch kann die Wirksamkeit des Privilegiums in Beziehung auf die Straffälligkeit der unbe-

---

\*) Vom 1. November 1840, an welchem Tage das Tax- und Stempelgesetz vom 27. Jänner 1840 in Wirksamkeit trat, haben sowohl der Stempel von 7 fl. C. M. für die Privilegiums-Urkunde als auch die Expeditionstaxe pr. 3 fl. C. M. aufgehört.

\*\*) Die an die medicinische Facultät für die allenfallsige Untersuchung über die Schädlichkeit oder Nichtschädlichkeit einer Erfindung zu entrichtende Taxe sammt Stempelgebühren beträgt 24 fl. 36 kr. C. M.

\*\*\*) Der Privilegiums-Besitzer ist jedoch zur Entrichtung einer jedesmal besonders zu bestimmenden jährlichen Steuer verpflichtet.

fügten Nachahmung des privilegierten Gegenstandes erst mit dem Tage der Kundmachung des Privilegiums in den öffentlichen Blättern beginnen.

### §. 20.

Der Umfang der Privilegien erstreckt sich auf alle Unsere Staaten, wo dieses Patent mit Gesetzeskraft kundgemacht worden ist \*).

### §. 21.

Die Privilegien erlöschen:

- a) wenn es der genauen Beschreibung der Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung, worauf das Privilegium angesucht worden ist, an den im §. 3 (a—e) vorgeschriebenen Erfordernissen oder auch nur an einem derselben fehlt;
- b) wenn Jemand gesetzmässig erweist, dass die privilegierte Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung schon vor dem Tage und der Stunde des ausgefertigten ämtlichen Certificats im Inlande nach den weiter unten (§. 25 d) vorkommenden Bestimmungen nicht mehr als neu angesehen werden konnte, oder dass die privilegierte Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung nur aus dem Auslande eingeführt wurde, und das Privilegium darauf nicht nach §. 2 dem Inhaber eines ausländischen Privilegiums oder seinem Cessionar gewährt worden wäre;
- c) wenn der Eigenthümer eines in Kraft bestehenden Privilegiums nachweist, dass die später privilegierte Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung mit seiner eigenen früher ordnungsmässig angezeigten und privilegierten Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung identisch sei;
- d) wenn der Privilegirte binnen Jahresfrist nach dem Tage der Ausfertigung des Privilegiums seine Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung noch nicht auszuüben angefangen hat, er sei ein In- oder Ausländer;

---

\*) Das sind sämmtliche Länder des österreichischen Kaiserstaates, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenbürgen, jedoch mit Einschluss der ungarischen und siebenbürgischen Militärgränze.



- e) wenn er diese Ausübung ein Jahr lang während der Privilegienzeit unterbricht, ohne sich darüber mit genügenden Gründen auszuweisen;
- f) wenn die zweite Hälfte der Privilegientaxe nicht in den oben vorgeschriebenen Jahresraten entrichtet wird;
- g) endlich mit dem Verlaufe der ursprünglich ertheilten oder durch Verlängerung erhaltenen Privilegienzeit.

Es versteht sich von selbst, dass diese Erlöschungsarten auch für einen jeden, der ein Privilegium an sich bringt, so wie für den ursprünglich Privilegirten zu gelten haben. Nach der Erlöschung eines Privilegiums wird die Benützung der Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung, auf welche das Privilegium ertheilt war, allgemein frei gegeben.

---

## V. Abschnitt.

### Von der Einregistrirung der Privilegien.

#### §. 22.

Damit derjenige, welcher ein Privilegium ansuchen will, in den Stand gesetzt werde, zu seiner grösseren Sicherheit die bereits ertheilten Privilegien zu durchsehen, ist bei sämtlichen Länderstellen ein Register zu eröffnen, in welches die sämtlichen Privilegien, wie sie ertheilt werden, sammt der Angabe der Personen, welchen sie ertheilt worden sind, ihren Wohnsitzen, des Datums der Ausfertigung der ämtlichen Certificate, der Privilegiumsurkunde und der Erlöschungszeit des Privilegiums einzutragen, und in welchen eine besondere angemessene Rubrik für Anmerkungen über den Stand der nachherigen Ausübung und über die in dem Besitze der Privilegien geschehenen Veränderungen offen zu lassen ist.

Bei der zur Leitung der Commerz-Angelegenheiten bestimmten Hofbehörde ist das Hauptregister zu führen.

#### §. 23.

Wenn das Privilegium an einen anderen übergeht, sei es durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbschaft, Verpachtung oder sonstige

Veräusserung, so ist davon die beglaubigte Anzeige an die Landesstelle zu erstatten, von welcher auf der Rückseite der Privilegiums-Urkunde die Veränderung des Besitzes zu bemerken, zu bestätigen, in das Register einzutragen, und darüber an die zur Leitung der Commerz-Angelegenheiten bestimmte Hofbehörde die Anzeige zu erstatten ist, um diese Veränderungen auch dort in dem Hauptregister anmerken zu lassen.

#### §. 24.

Wenn das Privilegium unter einer Firma, welche einen anderen als den wahren Namen des Eigenthümers bezeichnet, ausgeübt werden will; so muss der wahre Name der Behörde immer angezeigt, und die gewählte Firma, welche jedoch mit keiner anderen schon bestehenden Firma ohne Zustimmung der Firmaführer übereinstimmend seyn darf, neben dem wahren Namen in den Registern vorgemerkt werden.

### VI. Abschnitt.

#### Von dem Verfahren bei entstehenden Streitigkeiten und von der Strafsanction.

#### §. 25.

Zur Vorbeugung und zweckmässigen Entscheidung von Streitigkeiten werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

Das Privilegium gründet sich auf die von dem Besitzer desselben eingelegte Beschreibung der Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung (§. 9). Bei entstehenden Streitigkeiten wird daher die Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung nur nach dem Zustande beurtheilt, in welchem sie in der eingelegten Beschreibung gestellt ist.

- a) Als eine Entdeckung ist jede neue Auffindung einer zwar schon in früheren Zeiten ausgeübten, aber wieder ganz verloren gegangenen oder überhaupt einer im Inlande unbekannten industriellen Verfahrungsweise anzusehen.
- b) Als eine Erfindung ist jede Darstellung eines neuen Gegenstandes mit neuen Mitteln oder eines neuen Gegenstandes mit schon bekannten Mitteln, oder eines schon bekannten Gegenstandes mit anderen, von denjenigen,

welche schon für denselben Gegenstand angewendet werden, verschiedenen Mitteln zu betrachten.

- c) Als eine Verbesserung oder Veränderung ist jede Hinzufügung einer Vorrichtung, Einrichtung oder Verfahrensweise zu einem bereits bekannten oder privilegierten Gegenstande anzusehen, durch welche in dem Zwecke des Gegenstandes oder in seiner Darstellungsweise ein günstigerer Erfolg oder eine grössere Oekonomie erzielt werden sollen.
- d) Als neu ist irgend eine Entdeckung, Erfindung, Verbesserung oder Veränderung zu betrachten, wenn sie im Inlande weder in der Ausübung, noch durch eine in einem öffentlich gedruckten Werke enthaltene Beschreibung bekannt ist; jedoch kann die Neuheit einer Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung aus einer in einem öffentlich gedruckten Werke enthaltenen Beschreibung nur in dem Falle angefochten werden, wenn diese Beschreibung so genau und deutlich ist, dass hiernach jeder Sachverständige den Gegenstand, worauf ein Privilegium angesucht oder erlangt worden ist, zu verfertigen oder auszuüben vermag.

### §. 26.

Ueber die Fragen: ob ein ertheiltes Privilegium aus öffentlichen Rücksichten, oder wegen unterlassener Ausübung, oder wegen von dem Privilegiumsbesitzer nicht erfüllter oder von ihm verletzter Bedingungen der Verleihung aufzuheben sei, haben die politischen Behörden nach Massgabe ihres allgemeinen Wirkungskreises und mit dem Vorbehalte des in der gesetzlichen Frist zulässigen Recurses an die höhere Behörde zu erkennen.

### §. 27.

Das Erkenntniss über die Existenz eines Eingriffes oder einer Verletzung, über die Anwendung der gesetzlichen Strafe, über den Ersatz des von der einen oder anderen Seite erwiesenen Schadens, so wie über einen Streit um das rechtmässige Eigenthum eines Privilegiums, er möge wegen der Priorität der Erfindung, Entdeckung oder Verbesserung, oder aus einem privatrechtlichen Titel entspringen, steht dem ordentlichen

Richter zu, und ist in dem vorgeschriebenen Rechtswege auf die gesetzmässige Art zu erwirken.

Streitigkeiten über die Neuheit einer privilegierten Entdeckung, Erfindung oder Verbesserung, die vor Ertheilung des Privilegiums schon bekannt war, oder über die Frage: ob sie nicht aus dem Auslande nur eingeführt worden, und nach §. 2 für ein Privilegium nicht geeignet sei, wobei es also nicht auf ein Erkenntniss zwischen zwei Privilegirten ankommt, gehören aber nach §. 26 zur Wirksamkeit der politischen Behörden \*).

---

\*) Hiezu sind nachträglich noch folgende Verordnungen erschienen:

1. Hofkammer-Decret vom 30. März 1810, Zahl 13081 (kudgemacht durch die Länderstellen in Illyrien und in Böhmen am 18. April 1810).

(Die Entscheidung der Streitigkeiten zwischen zwei ausschliessend Privilegirten über die Identität des jeden von ihnen zugestandenen Erfindungs-Privilegiums wird dem Civilgerichte zugewiesen.)

In dem §. 27 des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 ist zwar von dem Falle, wenn nämlich ein Streit über die Identität eines Privilegiums mit einem andern entsteht, nichts ausdrücklich erwähnt, insofern der bestimmte Ausdruck „Identität“ in diesem Paragraphen nicht vorkommt; allein die Bestimmungen dieses Paragraphen in Verbindung mit früheren Paragraphen des Patentes und in richtiger Anwendung auf die Natur eines aus der Identität entspringenden Streites, weisen ganz klar nach, dass auch derlei Streitigkeiten ausschliessend nur dem Civilrichter zugewiesen seyn können; der §. 27 räumt nämlich das Erkenntniss über die Existenz eines Eingriffes oder einer Verletzung, sowie über das rechtmässige Eigenthum eines Privilegiums, dem Civilrichter ohne Ausnahme ein, der Streit möge wegen der Priorität der Erfindung oder aus einem privatrechtlichen Titel entspringen; die Ausübung eines Privilegiums, wenn gleich solches dem Ausübenden von der Behörde wirklich verliehen worden, ist aber unstreitig dann ein Eingriff und eine Verletzung eines anderen Privilegirten, wenn die Objecte beider Privilegien identisch sind. Wenn nun der Civilrichter über die Existenz des Eingriffes und der Verletzung selbst zu entscheiden competent ist, so muss auch der Umstand, wodurch dieser Eingriff bedingt wird, nämlich hier die Identität der beiden Privilegien-Objecte, der Beurtheilung desselben zugewiesen seyn.

Da nun der §. 21. *lit. C* ausdrücklich die daselbst bezeichnete Erlöschungsart von der Priorität und Identität abhängig macht, und die Entscheidung, ob ein Privilegium wegen Priorität, somit auch wegen der dabel zugleich unterwaltenden Identität, rücksichtlich des später Privi-

## §. 28.

Bei diesem oder demjenigen Richter, welcher sich im Orte, wo die Verletzung Statt findet, befindet, und der zuständige des Verletzers wäre, wenn dieser sich dort befände, ist auch der Privilegirte im Falle, als er glaubt, dass Jemand sich einen Eingriff in seine privilegirten Rechte erlaubt, oder dieselben verletzt hätte, berechtigt, gegen den unbefugten Nachahmer des Gegenstandes seines Privilegiums die Einstellung der ferneren Nachahmung desselben zu verlangen.

Wenn die Beschreibung des Gegenstandes des Privilegiums nach §. 8 geheim gehalten wird; so ist dem unbefugten Nach-

legirten aufzuheben sei, nach §. 27 dem Civilrichter zugewiesen ist, so kann es auch im Zusammenhange der §§. 21, 26 und 27 keinem Zweifel unterliegen, dass auch die Entscheidung über die Identität nach der gerichtsordnungsmässigen Form dem Civilrichter zustehen müsse.

Hierbei versteht es sich jedoch von selbst, und muss sich stets gegenwärtig gehalten werden, dass in jedem Falle, wo ein ausschliessendes Privilegium, wenn gleich von einem andern mit einem ausschliessenden Privilegium Betheilten, jedoch nicht wegen Identität des Privilegien-Objectes, sondern wegen Mangels der Neuheit der Erfindung, oder wegen Nichterfüllung der andern im §. 21 des allerhöchsten Privilegien-Patentes *sub a, b, c, d, e, f* und *g* bezeichneten Bedingungen angefochten wird, die Amtshandlung und Entscheidung hierüber fortan der politischen Behörde vorbehalten bleibe.

2. Hof-Decret vom 18. Mai 1840, Zahl 2273 (kundgemacht durch das böhmische Gubernium am 2. August 1840).

Von dem in Rechtskraft erwachsenen richterlichen Erkenntnisse auf Annullirung eines bestehenden Privilegiums wegen Identität mit einem früher ertheilten Privilegium ist die betreffende politische Behörde in Kenntniss zu setzen.)

Mit Bezug auf das Hofkammer-Decret vom 30. März 1840, Zahl 13084, wird bekannt gemacht, dass die hiesländigen Civil-Justizbehörden von dem k. k. Appellationsgerichte angewiesen worden sind, in jedem speciellen Falle, wo die Annullirung eines bestehenden ausschliessenden Privilegiums wegen Identität mit einem früher ertheilten Privilegium gerichtlich ausgesprochen worden, und das diessfällige richterliche Erkenntniss zur Rechtskraft erwachsen ist, die betreffende politische Behörde hievon in die Kenntniss zu setzen, damit von der Letzteren sodann die weitem, durch das allerhöchste Privilegien-Patent vorgeschriebenen Amtshandlungen in dieser Hinsicht getroffen werden können.

ahmer das erstemal nur die fernere Nachahmung und die Veräusserung der nachgeahmten Erzeugnisse einzustellen.

Wäre aber die Beschreibung in die öffentlichen Register zu Jedermanns Einsicht eingetragen, oder wenn im Falle der Geheimhaltung ein zweiter oder wiederholter Eingriff Statt fände, kann der Privilegirte auch die unverzügliche Beschlagnahme des nachgeahmten Gegenstandes begehren, es möge sich dieser bei dem Nachahmer selbst oder bei einem Dritten vorfinden, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, worüber dann der Richter, den es betrifft, ohne Zeitverlust zur Handhabung des Privilegiums sein Amt zu handeln hat.

Der Richter wird sich dabei nach den Vorschriften der Gerichtsordnung, insbesondere nach der Analogie der Vorschriften von Verboten und Sequestrationen benehmen, und überhaupt das Augenmerk darauf richten, dass der beklagten Partei ohne dringende Noth kein unersetzbarer Schaden zugehe, und dass in allen Fällen die bewilligte Vorsichtsmassregel nur auf denjenigen Gegenstand beschränket werde, welcher die Nachahmung des Privilegiums betrifft.

#### §. 29.

Eingriffe in solche Privilegien, deren Beschreibung nach §. 8 geheim gehalten wird, unterliegen das erstemal keiner Strafe, sondern sind nach §. 28 abzustellen.

Bei einer nach erfolgter Abstellung eingetretenen Wiederholung werden solche, so wie bei Privilegien, deren Beschreibung in die offen gehaltenen Register eingetragen ist, alle, also auch schon die ersten Eingriffe mit einer Strafe von Einhundert Species-Ducaten, wovon die eine Hälfte dem Privilegirten und die andere Hälfte dem Armenfonde des Orts, wo das Erkenntniss in erster Instanz gefällt wurde, gehört, nebst der Confiscation der nachgemachten Gegenstände des Privilegiums zum Vortheile des Privilegirten verpönt.

#### §. 30.

Durch dieses Gesetz finden Wir das Patent vom 8. December 1820, so wie alle nachgefolgten sich darauf beziehenden kundgemachten Erläuterungen, unbeschadet der aus jenen Gesetzen bereits erworbenen, gehörig zu schützenden Rechte, ausser Wirksamkeit zu setzen.

Gegeben in Unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt  
Wien, am ein und dreissigsten Monatstag März, im Jahre nach  
Christi Geburt Eintausend Achthundert zwei und dreissig, Unserer  
Reiche im ein und vierzigsten.

**Franz.**



**Anton Friedr. Graf Mittrowsky v. Mittrowiz und  
Nemischl,**  
Oberster Kanzler.

**Franz Freiherr von Pillersdorff,**  
Kanzler.

**Johann Limbeck Ritter von Lilienau,**  
Vice-Kanzler.

Nach Sr. k. k. apost. Majestät  
höchst eigenem Befehle :

**Johann Wilhelm Freiherr von Drossdik.**

## Formular A.

**L**öbliches (Hier ist das Kreisamt, an das man sich zu wenden hat, zu nennen.)

N. N. (Tauf-, Zuname, Charakter, Wohnort des oder der Privilegienwerber) zeigt (zeigen) hiermit geziemend an, eine neue Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) gemacht zu haben, welche in der Wesenheit darinn besteht, dass:

(Hier hat die Darstellung derselben zu folgen.)

Die genaue Beschreibung davon nach der Vorschrift des §. 3 des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832 entworfen liegt bei.

(Wenn der Privilegiumswerber die Geheimhaltung der versiegelten Beschreibung wünscht, so hat er diess beizusetzen, und wenn Zeichnungen, Modelle, Muster etc. etc. zugleich beigebracht werden, ist dieses mit genauer Angabe der Anzahl der Stücke anzusetzen.)

Auf diese angezeigte und vorschriftmässig beschriebene Entdeckung (Erfindung, Verbesserung), welche der (die) obgedachte (n) und unterzeichnete (n) Privilegiumswerber nach bestem Wissen und Gewissen für privilegirbar und neu nach den Bestimmungen der §§. 2 und 25 des gedachten allerhöchsten Patents und folglich auf seine (ihre) Gefahr und Verantwortung zur Erlangung eines ausschliessenden Privilegiums gesetzmässig geeignet hält (halten). sucht derselbe (suchen dieselben) hiermit um ein solches Privilegium auf die angezeigte Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) in der Art, wie sie in der angeschlossenen versiegelten Beschreibung dargestellt ist, unter den gesetzmässigen Klauseln und Bedingungen auf . . . . Jahre an, zu welchem Ende die hiernach in Folge des §. 13 des gedachten allerhöchsten Patents entfallende halbe Privilegientaxe mit . . . . Gulden Conventions-Münze entrichtet, und um die Ausfertigung des ämtlichen Certificats zur Sicherung meiner (unserer) Prioritätsansprüche angelangt wird.

(Ort, Jahr und Tag der Ausfertigung dieser Anzeige.)

Unterschrift (en).



## F o r m u l a r   *B.*

**V**on dem unterfertigten Amte wird hiemit bestätigt, dass heute (den Tag, Monat und die Jahreszahl) um . . . . Uhr, Vor- (Nach-) Mittags N. N. (Tauf-, Zuname, Charakter und Wohnort des oder der Privilegienwerber) in dem hierortigen Amte erschienen ist (sind), sammt den vorschriftmässigen Anbringen ein versiegeltes Packet, in welchem angeblich seine (ihre) neue Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) beschrieben ist, und welche nach dem obigen Anbringen in der Wesenheit darin bestehen soll, dass (hier hat die Darstellung derselben wörtlich, wie sie in dem Anbringen angezeigt ist, nebst der Anmerkung der allenfalls noch beigefügten Zeichnungen, Modelle, Muster etc. etc. zu folgen) bei dem hierortigen Amte überreicht, und für die hierauf angesuchte Dauerzeit eines ausschliessenden Privilegiums von . . . Jahren die Hälfte der hiernach in Folge des §. 13 des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832 mit . . . . . Conventions-Münze entfallenden Privilegientaxen entrichtet hat (haben).

Gegeben am

## F o r m u l a r   C.

Beilage *ad Num. Exhibiti* . . . . . des Kreisamtes . . . . .

### B e s c h r e i b u n g.

**D**er von N. N. (Tauf-, Zuname, Charakter und Wohnort) angeblich gemachten neuen Entdeckung (Erfindung, Verbesserung), welche im Wesentlichen darin besteht: (mit dem Anbringen gleichlautende Darstellung).

Empfangen den (Jahr, Monat, Tag und Stunde.)

Aemtliche Unterschriften.

Mitfertigung des (der) Privilegiumswerber (s).

Zuletzt ist hier unten der Tag der Einlangung bei der Landesstelle, der *Nrus. Exhibiti* der Landesstelle, und der Tag der Weiterbeförderung nach Hof genau anzusetzen.

## F o r m u l a r *D.*

**N**achdem Uns N. N. (Tauf-, Zuname, Charakter und Wohnort des oder der Privilegienwerber) allerunterthänigst vorgestellt hat (haben), dass er (sie) eine nach seinem (ihrem) besten Wissen und Gewissen nach den Bestimmungen der §§. 2 und 25 Unseres Patentes vom 31. März 1832 als privilegirbar und neu anzusehende Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) gemacht habe (n), darin bestehend:

(Darstellung aus dem Anbringen) auf welche Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) er (sie) um ein ausschliessendes Privilegium auf die Dauer von . . . . Jahren bittet (n), und nachdem diessfalls alle in dem besagten Patente vom 31. März 1832 vorläufig vorgeschriebenen Formalitäten erfüllt worden sind; so haben Wir Uns bewogen gefunden, dem N. N., seinen (ihren) Erben und Cessionaren, für seine (ihre) genannte Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) ein ausschliessendes Privilegium auf . . . . nacheinander folgende Jahre in Unseren Staaten, für welche dieses Gesetz gegeben ist, unter den in Unserem Patente vom 31. März 1832 enthaltenen Bedingungen und namentlich gegen dem zu verleihen:

Erstens. Dass, wenn in der versiegelten genauen Beschreibung dieser Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) wider alles Vermuthen solche Mittel und Verfahrungsarten enthalten seyn sollten, die in dem oben erwähnten Anbringen und in der daselbst vorkommenden Darstellung der Wesenheit der gedachten Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) verschwiegen worden wären, und welche gegen die Landesgesetze streiten sollten, die Anwendung und Ausübung derselben eben so wenig mit dem ertheilten ausschliessenden Privilegium, als ohne ein solches gestattet werden könne, und dass die Bewilligung dieses Privilegiums in einem solchen Falle sich von selbst aufhebe.

Zweitens. Dass das gedachte Privilegium erlösche, sobald irgend ein wesentlicher Mangel der vorschriftmässigen Eigenschaften dieser Beschreibung gesetzmässig erwiesen wird.

**Drittens.** Dass, sobald irgend Jemand mittelst gesetzlichen Beweises darthun könnte, dass die privilegirte Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) schon von dem Tage und der Stunde des ausgefertigten ämtlichen Certificats im Inlande nach den im §. 25 d) Unseres Patentes vom 31. März 1832 vorkommenden Bestimmungen nicht mehr als neu angesehen werden konnte, oder dass die privilegirte Entdeckung (Erfindung, Verbesserung), welche aus dem Auslande eingeführt wurde, daselbst auf kein Privilegium beschränkt, folglich nach §. 2 des gedachten Patents nicht privilegirbar war, das Privilegium als erloschen oder vielmehr als nicht ertheilt betrachtet werden soll.

**Viertens.** Dass das Privilegium erloschen, oder vielmehr als nicht ertheilt angesehen seyn soll, wenn der Eigenthümer eines in Kraft bestehenden Privilegiums nachweist, dass die neu privilegirte Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) mit seiner eigenen früher angezeigten und privilegirten Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) identisch sei.

**Fünftens.** Dass das Privilegium erloschen seyn soll, wenn der (die) Privilegirte (n) binnen Jahresfrist nach dem heutigen Tage seine (ihre) Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) noch nicht auszuüben angefangen hat (haben), oder wenn er (sie) diese Ausübung Ein Jahr lang während der Privilegiumszeit unterbricht (unterbrechen), ohne sich darüber durch genügende Ursachen auszuweisen.

**Sechstens.** Dass das Privilegium erloschen seyn soll, wenn die noch zu entrichtende halbe Privilegiumstaxe nicht in den gesetzlichen Fristen berichtigt wird.

**Siebtens.** Dass mit dem Verlaufe der gesetzmässigen Privilegienzeit die Benützung der gedachten Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) Jedermann frei seyn soll.

Wenn nun die gesetzmässigen Bedingungen getreulich in Erfüllung gebracht werden, so soll er (sollen sie) nicht nur dieses ihm (ihnen) allergnädigst verliehenen Privilegiums sich zu erfreuen haben, sondern Wir verordnen zugleich, dass während . . . . . Jahren von dem Tage der öffentlichen Kundmachung dieser Urkunde angefangen, in allen Unseren Staaten, wo dieses Patent mit Gesetzkraft kundgemacht worden ist, sich ausser ihm (ihren), seinen (ihren) Erben oder Concessionaren

Jedermann enthalten soll, die von ihm (ihnen) angezeigte und beschriebene Entdeckung (Erfindung, Verbesserung) auszuüben, bei Vermeidung der im §. 29 Unseres Patents vom 31. März 1832 bestimmten gesetzlichen Folgen, wobei in jenen Fällen, wo die Confiscation und die Geldstrafe einzutreten hat, der confiscirte nachgeahmte Gegenstand des Privilegiums zum Nutzen des (der) N. N. verfallen seyn soll, von der Geldstrafe von Einhundert Species-Ducaten aber die Hälfte dem Armenfonde des Ortes, wo das Erkenntniss in erster Instanz gefällt wurde, und die andere dem (den) N. N. zuzufallen hat.

Wie denn auch den Uebertreter dieses Privilegiums noch insbesondere Unsere allerhöchste Ungnade treffen, und es dem (den) N. N. insbesondere vorbehalten seyn soll, ihn wegen alles erweislichen Schadens zum Ersatze vor dem ordentlichen Richter zu belangen.

Den Behörden, die es betrifft, ertheilen Wir den gemessensten Befehl, über die Handhabung dieses Privilegiums und die damit verbundenen Bedingungen zu wachen.

Urkund dessen etc. etc.

Wien, den

(Folgen die Unterschriften.)

# Parma, Piacenza, Guastalla.



(Quelle in Parma, Piacenza e Guastalla, valevole norme per i Privilegi d' invenzioni, sono le Leggi francese dal 7 Gennajo et 25 Maggio 1791, e un Decreto dal 27 Settembre 1800 (5 Vendem. Anno IX), le quali si trovano inscrite nel Bollettino delle Leggi di Francia, ed alla fine un Decreto ddo. 21 Agosto 1833, li quali tutti qui annessi descritti.)

## L o i

*relative aux découvertes utiles, et aux moyens d'en assurer la propriété aux Auteurs.*

Donnée à Paris, le 7. Janvier 1791.

**L'**Assemblée Nationale a décrété, et nous voulons et ordonnons ce qui suit :

Décret de l'Assemblée Nationale du 31 Décembre 1790.

L'Assemblée Nationale, considérant que toute idée nouvelle, dont la manifestation ou le développement peut devenir utile à la société, appartient primitivement à celui qui l'a conçue, et que ce serait attaquer les droits de l'homme dans leur essence, que de ne pas regarder une découverte industrielle comme la propriété de son auteur; considérant en même temps combien le défaut d'une déclaration positive et authentique de cette vérité, peut avoir contribué jusqu'à présent à décourager l'industrie française, en occasionnant l'émigration de plusieurs artistes distingués, et en faisant passer à l'étranger un grand nombre d'inventions nouvelles, dont cet empire aurait dû tirer les premiers avantages; considérant enfin que tous les principes de justice, d'ordre public et d'intérêt national, lui commandent impérieusement de fixer désormais l'opinion des citoyens français sur ce genre de propriété par une loi qui la consacre et qui la protège, décrète ce qui suit :

*Art. I.*

Toute découverte ou nouvelle invention dans tous les genres d'industrie est la propriété de son auteur; en conséquence la loi lui en garantit la pleine et entière jouissance, suivant le mode et pour le temps qui seront ci-après déterminés.

*Art. II.*

Tout moyen d'ajouter à quelque fabrication que ce puisse être un nouveau genre de perfection, sera regardé comme une invention.

*Art. III.*

Quiconque apportera le premier en France une découverte étrangère, jouira des mêmes avantages que s'il en était l'inventeur.

*Art. IV.*

Celui qui voudra conserver ou s'assurer une propriété industrielle du genre de celles énoncées aux précédens articles, sera tenu :

1. De s'adresser au secrétariat du directoire de son département, et d'y déclarer par écrit si l'objet qu'il présente est d'invention, de perfection ou seulement d'importation.

2. De déposer sous cachet une description exacte des principes, moyens et procédés qui constituent la découverte, ainsi que les plans, coupes, dessins et modèles qui pourraient y être relatifs, pour le dit paquet être ouvert au moment où l'inventeur recevra son titre de propriété.

*Art. V.*

Quant aux objets d'une utilité générale, mais d'une exécution trop simple et d'une imitation trop facile pour établir aucune spéculation commerciale, et dans tous les cas, lorsque l'inventeur aimera mieux traiter directement avec le Gouvernement, il lui sera libre de s'adresser, soit aux assemblées administratives, soit au Corps législatif, s'il y a lieu, pour confier sa découverte, en démontrer les avantages et solliciter une récompense.

*Art. VI.*

Lorsqu'un inventeur aura préféré aux avantages personnels assuré par la loi, l'honneur de faire jouir sur le champ la nation des fruits de sa découverte ou invention, et lorsqu'il prouvera par la notoriété publique, et par des attestations



légales que cette découverte ou invention est d'une véritable utilité, il pourra lui être accordé une récompense sur les fonds destinés aux encouragements de l'industrie.

*Art. VII.*

Afin d'assurer à tout inventeur la propriété et la jouissance temporaire de son invention, il lui sera délivré un titre ou patente, selon la forme indiquée dans le règlement qui sera dressé pour l'exécution du présent décret.

*Art. VIII.*

Les patentes seront données pour cinq, dix ou quinze années, au choix de l'inventeur; mais ce dernier terme ne pourra jamais être prolongé sans un décret particulier du corps législatif.

*Art. IX.*

L'exercice des patentes accordées pour une découverte importée d'un pays étranger ne pourra s'étendre au-delà du terme fixé dans ce pays, à l'exercice du premier inventeur.

*Art. X.*

Les patentes expédiées en parchemin et scellées du sceau national, seront enregistrées dans les secrétariats des directoires de tous les départemens du royaume, et il suffira pour les obtenir de s'adresser à ces directoires, qui se chargeront de les procurer à l'inventeur.

*Art. XI.*

Il sera libre à tout citoyen d'aller consulter au secrétariat de son département, le catalogue des inventions nouvelles; il sera libre de même à tout citoyen domicilié de consulter au dépôt général établi à cet effet, les spécifications des différentes patentes actuellement en exercice; cependant les descriptions ne seront point communiquées, dans le cas où l'inventeur ayant jugé que des raisons politiques ou commerciales exigent le secret de sa découverte, se serait présenté au corps législatif pour lui

exposer ses motifs, et en aurait obtenu un décret particulier sur cet objet.

Dans le cas où il sera déclaré qu'une description demeurera secrète, il sera nommé des commissaires pour veiller à l'exactitude de la description, d'après la vue des moyens et procédés, sans que l'auteur cesse pour cela d'être responsable par la suite de cette exactitude.

#### *Art. XII.*

Le propriétaire d'une patente jouira privativement de l'exercice et des fruits des découverte, invention ou perfection pour lesquelles ladite patente aura été obtenue; en consequence, il pourra, en donnant bonne et suffisante caution, requérir la saisie des objets contrefaits, et traduire les contrefacteurs devant les Tribunaux. Lorsque les contrefacteurs seront convaincus, il seront condamnés en sus de la confiscation, à payer à l'inventeur des dommages-intérêts proportionnés à l'importance de la contrefaçon, et en outre à verser dans la caisse des pauvres du district, une amende fixée au quart du montant des dits dommages-intérêts, sans toutefois que ladite amende puisse excéder la somme de trois mille livres, et au double, en cas de récidive.

#### *Art. XIII.*

Dans le cas où la dénonciation pour contrefaçon, d'après laquelle la saisie aurait eu lieu, se trouverait dénuée de preuves, l'inventeur sera condamné envers sa partie adverse à des dommages et intérêts proportionnés au trouble et au préjudice qu'elle aura pu en éprouver, et en outre à verser dans la caisse des pauvres du district, une amende fixée au quart du montant desdits dommages et intérêts, sans toutefois que ladite amende puisse excéder la somme de trois mille livres, et au double en cas de récidive.

#### *Art. XIV.*

Tout propriétaire de patente aura droit de former des établissements dans toute l'étendue du royaume, et même d'autoriser d'autres particuliers à faire l'application et l'usage de

ses moyens et procédés; et dans tous les cas, il pourra disposer de sa patente, comme d'une propriété mobilière.

#### *Art. XV.*

À l'expiration de chaque patente, la découverte ou invention devant appartenir à la société, la description en sera rendue publique, et l'usage en deviendra permis dans tout le royaume, afin que tout citoyen puisse librement l'exercer et en jouir, à moins qu'un décret du corps législatif n'ait prorogé l'exercice de la patente, ou n'en ait ordonné le secret dans les cas prévus par l'article XI.

#### *Art. XVI.*

La description de la découverte énoncée dans un patente, sera de même rendu publique; et l'usage des moyens et procédés relatifs à cette découverte, sera aussi déclaré libre dans tout le royaume, lorsque le propriétaire de la patente en sera déchu, ce qui n'aura lieu que dans les cas ci-après déterminés.

1. Tout inventeur convaincu d'avoir, en donnant sa description, recelé ses véritables moyens d'exécution, sera déchu de sa patente.

2. Tout inventeur convaincu de s'être servi, dans sa fabrication, de moyens secrets qui n'auraient point été détaillés dans sa description, ou dont il n'aurait pas donné sa déclaration pour les faire ajouter à ceux énoncés dans sa description, sera déchu de sa patente.

3. Tout inventeur ou se disant tel, qui sera convaincu d'avoir obtenu une patente pour des découvertes déjà consignées et décrites dans des ouvrages imprimés et publiés, sera déchu de sa patente.

4. Tout inventeur qui, dans l'espace de deux ans à compter de la date de sa patente, n'aura point mis sa découverte en activité et qui n'aura point justifié les raisons de son inaction, sera déchu de sa patente.

5. Tout inventeur qui, après avoir obtenu une patente en France, sera convaincu d'en avoir pris une pour le même objet en pays étranger, sera déchu de sa patente.

6. Enfin, tout acquéreur du droit d'exercer une découverte énoncée dans une patente, sera soumis aux mêmes obligations que l'inventeur; et s'il y contrevient, la patente sera révoquée, la découverte publiée, et l'usage en deviendra libre dans tout le royaume.

#### *Art. XVII.*

N'entend l'Assemblée Nationale porter aucune atteinte aux privilèges exclusifs ci-devant accordés pour inventions et découvertes, lorsque toutes les formes légales auront été observées pour ces privilèges, lesquels auront leur plein et entier effet; et seront au surplus les possesseurs de ces anciens privilèges, assujettis aux dispositions du présent décret.

Les autres privilèges fondés sur de simples arrêts du Conseil, ou sur des lettres-patentes non enregistrées, seront convertis, sans frais, en patentes, mais seulement pour le temps qui leur reste à courir, en justifiant que lesdits privilèges ont été obtenus pour découvertes et inventions du genre de celles énoncées aux précédens articles.

Pourront les propriétaires desdits anciens privilèges enregistrés, et de ceux convertis en patente, en disposer à leur gré, conformément à l'article XIV.

#### *Art. XVIII.*

Le Comité d'agriculture et de commerce, réuni au comité des impositions, présentera à l'Assemblée Nationale un projet de règlement qui fixera les taxes des patentes d'inventeurs, suivant la durée de leur exercice, et qui embrassera tous les détails relatifs à l'exécution des divers articles contenus au présent décret.

---

## L o i

*portant règlement sur la propriété des Auteurs d'inventions  
et découvertes en tout genre d'industrie.*

Donnée à Paris, le 25 Mai 1791.

---

Décret de l'Assemblée nationale des 29, 31 Mars, 7 Avril et 14 Mai 1791.

## TITRE I.

*Art. I.*

En conformité des trois premiers articles de la loi du 7 Janvier 1791, relative aux nouvelles découvertes et inventions en tout genre d'industrie, il sera délivré sur une simple requête au roi et sans examen préalable, des patentes nationales, sous la dénomination de brevets d'invention (dont le modèle est annexé au présent règlement sous le N. II.), à toutes personnes qui voudront exécuter ou faire exécuter dans le royaume des objets d'industrie jusqu'alors inconnus.

*Art. II.*

Il sera établi à Paris, conformément à l'article XI de la loi, sous la surveillance et l'autorité du ministre de l'intérieur chargé de délivrer les dits brevets, un dépôt général sous le nom de *directoire des brevets d'invention*, où ces brevets seront expédiés ensuite des formalités préalables et selon le mode ci-après déterminé.

*Art. III.*

Le directoire des brevets d'invention expédiera les dits brevets sur les demandes qui lui parviendront des secrétariats des départemens. Ces demandes contiendront le nom du demandeur, sa proposition et sa requête au roi; il y sera joint un paquet, renfermant la description exacte de tous les moyens qu'on se propose d'employer, et à ce paquet seront ajoutés

les dessins, modèles et autres pièces jugées nécessaires pour l'explication de l'énoncé de la demande, le tout avec la signature et sous le cachet du demandeur. Au dos de l'enveloppe de ce paquet, sera inscrit un procès-verbal (dans la forme jointe au présent règlement, sous le numéro 1), signé par le secrétariat du département et par le demandeur, auquel il sera délivré un double dudit procès-verbal, afin de constater l'objet de la demande, la remise des pièces, la date du dépôt, l'acquit de la taxe, ou la soumission de la payer suivant le prix et dans le délai qui seront fixés au présent règlement.

#### *Art. IV.*

Les directoires des départemens, non plus que le directoire des brevets d'invention, ne recevront aucune demande qui contienne plus d'un objet principal, avec les objets de détail qui pourront y être relatifs.

#### *Art. V.*

Les directoires des départemens seront tenus d'adresser au directoire des brevets d'invention, les paquets des demandeurs, revêtus des formes ci-dessus prescrites, dans la semaine même où la demande aura été présentée.

#### *Art. VI.*

À l'arrivée de la dépêche du secrétariat du département au directoire des brevets d'invention, le procès-verbal inscrit au dos du paquet sera enregistré, le paquet sera ouvert, et le brevet sera sur-le-champ dressé d'après le modèle au présent règlement (sous le numéro II). Ce brevet renfermera une copie exacte de la description, ainsi que des dessins et modèles annexés au procès-verbal; ensuite de quoi, ledit brevet sera scellé et envoyé au département, sous le cachet du directoire des brevets d'invention. Il sera en même temps adressé à tous les tribunaux et départemens du royaume une proclamation du roi, relative au brevet d'invention, et dans la forme ci-jointe (numéro III), et ces proclamations seront enregistrées par ordre de date, et affichées dans les dits tribunaux et départemens.

*Art. VII.*

Les descriptions des objets dont le Corps législatif, dans les cas prévus par l'article XI de la loi du 7 Janvier aura ordonné le secret, seront ouvertes et inscrites par numéros au directoire des inventions, dans un registre particulier, en présence des commissaires nommés à cet effet, conformément audit article de la loi; ensuite ces descriptions seront cachetées de nouveau, et procès-verbal en sera dressé par les dits commissaires. Le décret qui aura ordonné de les tenir secrètes, sera transcrit au dos du paquet; il en sera fait mention dans la proclamation du roi, et le paquet demeurera cacheté jusqu'à la fin de l'exercice du brevet, à moins qu'un décret du Corps législatif n'en ordonne l'ouverture.

*Art. VIII.*

Les prolongations des brevets qui, dans des cas très-rares et pour des raisons majeures, pourront être accordées par le Corps législatif, seulement pendant la durée de la législature, seront enregistrées dans un registre particulier au directoire des inventions, qui sera tenu de donner connaissance de cet enregistrement aux differens départemens et tribunaux du royaume.

*Art. IX.*

Les arrêts du conseil, lettres-patentes, mémoires descriptifs, tous documens et pièces relatives à des privilèges d'invention, ci-devant accordés pour des objets d'industrie, dans quelque dépôt public qu'ils se trouvent, seront réunis incessamment au directoire des brevets d'invention.

*Art. X.*

Les frais de l'établissement ne seront point à la charge du trésor public; il seront pris uniquement sur le produit de la taxe des brevets d'invention, et le surplus employé à l'avantage de l'industrie nationale.

## TITRE II.

*Art. I.*

Celui qui voudra obtenir un brevet d'invention, sera tenu, conformément à l'article IV de la loi du 7 Janvier, de s'adresser au secrétariat du directoire de son département, pour y remettre sa requête au roi, avec la description de ses moyens, ainsi que les dessins et modèles relatifs à l'objet de sa demande, conformément à l'article III du titre 1<sup>er</sup> il y joindra un état fait double et signé par lui de toutes les pièces contenues dans le paquet; un de ces doubles devra être renvoyé au secrétariat du département par le directeur des brevets d'invention qui se chargera de toutes les pièces par son récépissé au pied du dit état.

*Art. II.*

Le demandeur aura le droit, avant de signer le procès-verbal, de se faire donner communication du catalogue de tous les objets pour lesquels il aura été expédié des brevets, afin de juger s'il doit ou non persister dans sa demande.

*Art. III.*

Le demandeur sera tenu, conformément à l'article III du titre 1<sup>er</sup>, d'acquitter, au secrétariat du département, la taxe du brevet suivant le tarif annexé au présent règlement (sous le numéro IV); mais il lui sera libre de ne payer que la moitié de cette taxe en présentant sa requête, et de déposer sa soumission d'acquitter le reste de la somme dans le délai de six mois.

*Art. IV.*

Si la soumission du breveté n'est point remplie au terme prescrit, le brevet qui lui aura été délivré sera de nul effet; l'exercice de son droit deviendra libre, et il en sera donné avis à tous les départemens par le directoire des brevets d'invention.

*Art. V.*

Toute personne pourvue d'un brevet d'invention, sera tenue d'acquitter, en sus de la taxe dudit brevet, la taxe des paten-



tes annuelles imposée à toutes les professions d'arts et métiers, par la loi du 17 Mars 1791.

*Art. VI.*

Tout propriétaire de brevet qui voudra faire des changemens à l'objet énoncé dans sa première demande, sera obligé d'en faire sa déclaration, et de remettre la description de ses nouveaux moyens au secrétariat du département, dans la forme et de la manière prescrite par l'article 1<sup>er</sup> du présent titre; et il sera observé à cet égard les mêmes formalités entre les directoires des départemens et celui des brevets d'invention.

*Art. VII.*

Si ce breveté ne veut jouir privativement de l'exercice de ses nouveaux moyens que pendant la durée de son brevet, il lui sera expédié par le directoire des brevets d'invention un certificat dans lequel sa nouvelle déclaration sera mentionnée, ainsi que la remise du paquet contenant la description de ses nouveaux moyens.

Il lui sera libre aussi de prendre successivement de nouveaux brevets pour les dits changemens à mesure qu'il en voudra faire, ou de les faire réunir dans un seul brevet quand il les présentera collectivement.

Ces nouveaux brevets seront expédiés de la même manière et dans les mêmes formes que les brevets d'invention, et ils auront les mêmes effets.

*Art. VIII.*

Si quelque personne annonce un moyen de perfection pour une invention déjà brevetée, elle obtiendra sur sa demande un brevet pour l'exercice privatif du dit moyen de perfection, sans qu'il lui soit permis, sous aucun prétexte, d'exécuter ou de faire exécuter l'invention principale, et réciproquement, sans que l'inventeur puisse faire exécuter par lui-même le nouveau moyen de perfection.

Ne seront point mis au rang des perfections industrielles les changemens de formes ou de proportions, non plus que les ornemens, de quelque genre que ce puisse être.

*Art. IX.*

Tout cessionnaire de brevet obtenu pour un objet que les tribunaux auront jugé contraire aux lois du royaume, à la sûreté publique ou aux réglemens de police, sera déchu de son droit sans pouvoir prétendre d'indemnité, sauf au ministère public à prendre, suivant l'importance du cas, telles conclusions qu'il appartiendra.

*Art. X.*

Lorsque le propriétaire d'un brevet sera troublé dans l'exercice de son droit privatif, il se pourvoira, dans les formes prescrites pour les autres procédures civiles, devant le juge de paix, pour faire condamner le contrefacteur aux peines prononcées par la loi.

*Art. XI.*

Le juge de paix entendra les parties et leurs témoins, ordonnera les vérifications qui pourront être nécessaires, et le jugement qu'il prononcera sera exécuté provisoirement, nonobstant l'appel.

*Art. XII.*

Dans le cas où une saisie juridique n'aurait pu faire découvrir aucun objet fabriqué ou débité en fraude, le dénonciateur supportera les peines énoncées dans l'article XIII de la loi, à moins qu'il ne légitime sa dénonciation par des preuves légales, auquel cas il sera exempt des dites peines, sans pouvoir néanmoins prétendre aucuns dommages-intérêts.

*Art. XIII.*

Il sera procédé de même en cas de contestation entre deux brevetés pour le même objet: si la ressemblance est déclarée absolue, le brevet de date antérieure demeurera seul valide; s'il y a dissemblance en quelques parties, le brevet de date postérieure pourra être converti, sans payer de taxe, en brevet de perfection, pour les moyens qui ne seraient point énoncés dans le brevet de date antérieure.

*Art. XIV.*

Le propriétaire d'un brevet pourra contracter telle société qu'il lui plaira pour l'exercice de son droit, en se conformant aux usages du commerce; mais il lui sera interdit d'établir son entreprise par actions, à peine de déchéance de l'exercice de son brevet.

*Art. XV.*

Lorsque le propriétaire d'un brevet aura cédé son droit en tout ou en partie (ce qu'il ne pourra faire que par un acte notarié), les deux parties contractantes seront tenues, à peine de nullité, de faire enregistrer ce transport (suivant le modèle sous le N<sup>o</sup>. V) au secrétariat de leurs départemens respectifs, lesquels en informeront aussitôt le directoire des brevets d'invention, afin que celui-ci en instruisse les autres départemens.

*Art. XVI.*

En exécution de l'article XVII de la loi du 7 Janvier, tous les possesseurs de privilèges exclusifs maintenus par le dit article, seront tenus, dans le délai de six mois après la publication du présent règlement, de faire enregistrer au directoire d'invention les titres de leurs privilèges, et d'y déposer les descriptions des objets privilégiés, conformément à l'article 1<sup>er</sup> du présent titre, le tout à peine de déchéance.

**TITRE III.***Art. I.*

L'Assemblée nationale renvoie au ministre de l'intérieur les mesures à prendre pour l'exécution du règlement sur la loi des brevets d'invention, et le charge de présenter incessamment à l'Assemblée les dispositions qu'il jugera nécessaires pour assurer cette partie du service public.

**N<sup>o</sup> I.****Modèle d'un Verbal de dépôt pour un Brevet d'invention.**

N<sup>o</sup>. . . . . Département de . . . . .

Aujourd'hui . . . . . jour du mois de . . . . .

179 . . . à . . . . . heures du matin (ou du soir) le sieur

N. a (ou les sieurs N. N. ont) déposé entre nos mains le présent paquet scellé de son (ou de leur) cachet qu'il nous a (ou ont) dit renfermer toutes les pièces descriptives (ici l'énonce fidèle de l'objet), pour lequel objet il se propose (ou ils se proposent) d'obtenir un brevet d'invention de cinq (dix ou quinze) années, ainsi qu'il est porté dans la requête aussi contenue dans ledit paquet. Nous a (ou ont) déclaré le dit sieur N. (ou les dits sieurs N. N.) qu'il est (ou qu'ils sont) inventeur (ou inventeurs), perfectionneur (ou perfectionneurs), importateur (ou importateurs) du dit objet; is nous a (ou ont) remis le montant de la moitié, et sa (ou leur) soumission pour payer dans . . . . . mois l'autre moitié du droit de brevet d'invention, fixé dans le règlement du . . . . . sur la loi du 7 Janvier 1791 en nous priant de faire parvenir, dans le plus court délai, ce paquet au directoire des brevets d'invention; ce que nous avons promis. Desquels dépôt et réquisition le dit sieur N. nous a (ou les dits N. N. nous ont) demandé acte, que nous lui (ou leur) avons accordé; et après l'opposition du sceau de notre département, l'avons (ou les avons) invité de signer avec nous, et a (ou ont) signé. Fait au secrétariat du directoire du département de . . . . . le . . . . . 179 . . . . .

*Signé N. N. N.*

## No. II.

### Modèle de Brevet d'invention.

*Louis, par la grace de Dieu et par la loi constitutionnelle de l'État, Roi des Français;*

*A tous présens et à venir, salut.*

N. . . . . citoyen de (ou N. N. citoyens de) . . . . . nous ayant fait exposer qu'il desire (ou qu'ils desiront) jouir des droits de propriété assurés par la loi du 7 Janvier 1791, aux auteurs des découvertes et inventions en tout genre d'industrie, et en conséquence obtenir un brevet d'invention qui durera l'espace de (ici l'on énoncera en toutes lettres ci c'est pour cinq, pour dix ou pour quinze années) pour fabriquer, vendre et débiter dans tout le royaume (ici l'on transcrira l'énoncé de l'objet tel qu'il a été fourni par le demandeur), dont il a (ou ils ont)

déclaré être l'inventeur (les inventeurs), le perfectionneur (les perfectionneurs), l'importateur (les importateurs) ainsi qu'il résulte du procès-verbal dressé lors du dépôt fait au secrétariat du directoire du département de . . . . . en date du . . . . . 179 . . . . . ; Vu la requête de N. (ou N. N.), ensemble le mémoire explicatif (ou descriptif), les plans, coupes et dessins (s'il y en a), adressés par l'exposant (ou les exposans) au directoire des brevets d'invention, duquel mémoire (ou desquels mémoires) et dessins s'ensuivent la teneur et la copie :

(Ici seront fidèlement transcrits les dits mémoires et copies, les plans et dessins, comme cela se pratique dans les patentes anglaises.)

Nous avons, conformément à la susdite loi du 7 Janvier 1791, conféré, et par ces présentes signées de notre main conférons au sieur N. (ou aux sieurs N. N.) un brevet d'invention pour fabriquer, vendre et débiter dans tout le royaume, pendant le temps et l'espace de cinq (dix ou quinze) années entières et consécutives, à compter de la date des présentes (ici l'on doit répéter l'éconcé de l'objet breveté), exécuté par les moyens consignés dans la description ci-dessus, et sur lequel sera appliqué un timbre ou cartel, avec les mots „brevet d'invention” et le nom de l'auteur (ou des auteurs), pour par lui (ou eux) et ses (ou leurs) ayant-cause, jouir dudit brevet dans toute l'étendue du royaume pour le temps porté ci-dessus, le tout en conformité des dispositions de la loi du 7 Janvier 1791.

Faisons très-expresses inhibitions et défenses à toutes personnes d'imiter ou contrefaire les objets dont il s'agit, sous quelque prétexte que ce puisse être. Voulons, pour assurer à N. (ou N. N.) la jouissance de son (ou de leur) brevet, qu'il soit fait sur celui une proclamation en notre nom, à ce que nul n'en ignore.

### Nº. III.

#### **Modèle d'enregistrement d'un transport de Brevet d'invention.**

Nº. . . . . Département de . . . . .

Aujourd'hui . . . . . jour du mois de . . . . . 179 . . . ,  
le sieur N. (ou les sieurs N. N.) s'est présenté (ou se sont

présentés) en notre secrétariat, pour requérir l'enregistrement de la cession qu'ils ont (ou qui leur a été) faite au sieur N. (ou sieurs N. N.) par le sieur N. (ou les sieurs N. N.) par acte du . . . . . devant M. N., notaire à . . . . . de la totalité (ou partie) du brevet d'invention accordé le . . . . . pour l'espace de cinq (dix ou quinze) années, à raison (énoncer l'objet du brevet); lequel enregistrement nous lui (ou leur) avons accordé; et il nous a été payé la somme de . . . . . pour les droits fixés dans le tarif annexé au règlement du . . . . . sur la loi du 7 Janvier 1791 et a ledit sieur (ou ont lesdits sieurs) signé avec nous.

Fait à . . . . . le . . . . . 179 . . . .

*Signé N. N. N.*

#### N°. IV.

##### **Tarif des Droits à payer au Directoire d'invention.**

	<i>f.</i>	<i>s.</i>	<i>d.</i>
Taxe d'un brevet pour cinq ans . . . . .	300	0	0
Taxe d'un brevet pour dix ans . . . . .	800	0	0
Taxe d'un brevet pour quinze ans . . . . .	1500	0	0
Droit d'expédition des brevets . . . . .	50	0	0
Certificat de perfectionnement, changement et addition . . . . .	24	0	0
Droit de prolongation d'un brevet . . . . .	600	0	0
Enregistrement du brevet de prolongation . . . . .	12	0	0
Enregistrement d'une cession de brevet en totalité ou en partie . . . . .	18	0	0
Pour la recherche et la communication d'une description . . . . .	12	0	0

##### **Tarif de Droits à payer au secrétariat du département.**

Pour le procès-verbal de remise d'une description ou de quelque perfectionnement, changement et addition, et des pièces relatives, tous frais compris . . . . .	<i>f.</i>	<i>s.</i>	<i>d.</i>
	12	0	0
Pour l'enregistrement d'une cession de brevet en totalité ou en partie, tous frais compris . . . . .	12	0	0
Pour la communication du catalogue des inventions et droits de recherches . . . . .	3	0	0



L'Assemblée nationale décrète les changements qui suivent au texte de la loi du 7 Janvier 1791.

À l'article X a été substitué cette nouvelle rédaction :

„L'inventeur sera tenu, pour obtenir lesdites patentes, de s'adresser au directoire de son département qui en requerra l'expédition. La patente envoyée a ce directoire y sera enregistrée, et il en sera en même temps donné avis par le ministre de l'intérieur aux directoires des autres départemens.”

L'Assemblée a décrété la suppression des mots suivans

Art. XII, en donnant bonne et suffisante caution. — Requérir la saisie des objets contrefaits.

Art. XIII, d'après la quelle saisie aura eu lieu.

**(N. 343.) Arrêté relatif au mode de délivrance des brevets d'invention.**

Du 5 Vendémiaire.

Les Consuls de la République, le conseil d'état étendu,  
Arrêtent :

*Art. I.*

À compter de ce jour, le certificat de demande d'un brevet d'invention sera délivré par le ministre de l'intérieur; et les brevets seront ensuite délivrés tous les trois mois, par le premier Consul, et promulgués dans le Bulletin des lois.

*Art. II.*

Pour prévenir l'abus que les brevetés peuvent faire de leurs titres, il sera inséré, par annulation au bas de chaque expédition, la déclaration suivante :

„Le Gouvernement, en accordant un brevet d'invention sans examen préalable, n'entend garantir en aucune manière, ni la priorité, ni le mérite, ni le succès d'une invention.”

*Art. III.*

Le ministre de l'intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui sera inséré au Bulletin des lois.

*Le premier Consul signé: Bonaparte.*

*Par le premier Consul le Secrétaire d'état,  
signé: Hugues B. Maret.*

*Le Ministre de la justice, signé: Abrial.*

Decreto sovrano del 21 agosto 1833.

**Noi Maria Luigia, Principessa imperiale arciduchessa d'Austria, Duchessa di Parma, Piacenza, Guastalla ecc.**

**V**edute le tasse che per le patenti d'invenzione nelle Arti sono state stabilite dalle vigenti leggi del 7 gennaio e 25 maggio 1791.

Riconosciuta la necessità che v' ha di proporzionare le tasse in discorso all' utile che si può trarre dall' esercizio privilegiato di un arte entro l' estensione di questi Ducali Dominj, e di alleviarle per forma da non riuscire d' impedimento allo sviluppo e al progresso delle utili invenzioni.

Abbiamo decretato e decretiamo:

*Art. I.*

La tariffa delle tasse stabilite per le patenti d' invenzione colle leggi succitate del 7 gennaio e 25 maggio 1791 è ridotta nel modo che segue:

Per una patente d' invenzione di 5 anni . . . .	L. 30
„ una „ „ di 10 „ . . . .	„ 80
„ una „ „ di 15 „ . . . .	„ 150
„ diritto di proroga di una patente . . . .	„ 60
„ diritto di spedizione di dette patenti . . . .	„ 16
„ certificato di perfezionamento, mutamento, e addizioni . . . . .	„ 8
„ registratura di una cessione o in tutto o in parte d' una patente . . . . .	„ 6
„ ricerca e comunicazione di una descrizione . .	„ 4
„ l' atto di consegna da farsi alla segretaria generale della Presidenza dell' Interno di una descrizione, o di qualche perfezionamento, mutamento, e addizione, e di fogli a ciò relativi . . . .	„ 4



Per la comunicazione del catalogo delle invenzione	
o per diritti di ricerca . . . . .	L. 1
la registrazione di una cessione o in tutto o in parte	
di una patente d' invenzione, compresevi tutte le spese	„ 4

*Art. II.*

Queste tasse sono devolute al Nostro Ducale Tesoro, giusta il disposto dall' art. 23 del regolamento 28 gennajo 1831 ritenuto in vigore dall' art. 20 del Decreto 9 giugno 1831.

*Art. III.*

I Nostri Presidenti delle finanze e dell' Interno sono incaricati ciascuno in ciò che lo riguarda dell' eseguimento di questo presente Nostro Decreto.

Dato dalla Nostra Ducale Villeggiatura del Casino dei Boschi questo giorno vent' uno del mese di agosto dell' anno mille otto cento Creatatre.

*Firmata:* Maria Luigia.

*Da parte di Sua Maestà*

*Il Presidente dell' Interno,*

*Firmato:* Cav. F. Cocchi.

Art. 23 del regolamento 28 gennajo 1831 citato nel Decreto sovratrascritto.

Art. 23. I prodotti delle Casse delle Copie e degli Estratti che si riscuotono giusta la legge apparteranno al Tesoro dello stato a cui dovranno esse versati entro i primi cinque giorni d' ogni mese.

# Królestwo Polskie.



(Prawa na przemysłowe wynalazki w Królestwie Polskim zawieza Uktas Najjaśniejszego z dnia  $\frac{2}{11}$  Listopada 1836, które tu oddrukowane są.)

**w Imieniu Najjaśniejszego Mikołaja I. Cesarza Wszech  
Rosyi, Króla Polskiego etc. etc. etc.**

**Rada Administracyina Królestwa.**

**Z**ważywszy, że przepisy Postanowienia Namiestnika Królewskiego, z dnia 11 Marca 1817 r., o udzielenie patentów swobody na zakłady przemysłowe w Królestwie, jeszcze niezaprowadzone, zostają w sprzeczności z artykułem 14<sup>ym</sup> Ukazu NAY-JASNIEYSZEGO PANA, z dnia 12/24 Listopada 1831 r., назначающим nowe stosunki handlowe, między Cesarstwem Rosyjskiem i Królestwem Polskiem; stosownie do Naywyższej w téj mierze woli, objawionéj Sobie odezwą Ministra Sekretarza Stanu Królestwa Polskiego, z dnia 2/14 Listopada 1836 r., na przedstawienie Kommissyi Rządowej Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego, postanowiła i stanowi:

**ODDZIAŁ I.**

**O Listach Przyznania.**

*Art. I.*

Będą wydawane, w Królestwie Polskiem, Listy przyznania na nowe wynalazki, odkrycia i udoskonalenia we wszystkich gałęziach przemysłu, tudzież na wprowadzenie takowych z zagranicy.

*Art. II.*

List przyznania udzielać będzie Rada Administracyina, na przedstawienie Kommissyi Rządowej Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego.

*Art. III.*

Listy przyznania na nowe wynalazki, odkrycia i udoskonalenia, wydawane będą na lat 3, 5 do 10; na wprowadzone zaś z zagranicy, nie dłużej iak do czasu, patentem zagranicznym określonego.

*Art. IV.*

Ponieważ Listy przyznania wydawane będą na proste wniesienie, bez duchodzenia poprzedniego, przeto ani wartości, ani pierwszeństwa, ani dobroci wynalazku nie zaręczają.

*Art. V.*

Przez przeciąg lat, Listem zapewnionych, tylko temu, na którego imię został List wystawiony, lub zlewek prawa od niego mającemu, służy prawo użycia i wykonywania przedmiotu, Listem patentowanego, wyjąwszy przypadki poniżej objaśnione, gdyby zaś kto inny wziął, w tymże lat przeciągu, List na udoskonalenie w iakięć części tegoż wynalazku, takowy, tylko do wyrabiania w części tego udoskonalenia, prawa nabywa.

*Art. VI.*

Zyskujący List przyznania na nowe wynalazki, odkrycia i udoskonalenia, lub wprowadzenie takowych z zagranicy, zapłaci z góry, na raz ieden, tytułem Patentowego, na fundusz do nagradzania, na wystawach publicznych, celujących fabrykantów, iako też na inne cele, w przemyśle pożyteczne, za uznaniem i do dyspozycji Kommissyi Rządowej Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego:

za lat trzy      Złp: 150.

„ „ pięć „      250.

„ „ dziesięć „      500.

*Art. VII.*

Po wyśściu lat, oznaczonych w Liście, wynalazek staie się własnością powszechną.

*Art. VIII.*

Będzie przy Kommissyi Rządowej Spraw Wewnętrznych, w Wydziale przemysłu i handlu, księga wydawanych Listów przyznania, która dla każdego otwartą i przystępną być winna.

*Art. IX.*

Opisy sposobu postępowania, wraz z udzielonym Listem, zostaną do powszechnéj wiadomości podane, jeżeli właściciel wynalazku wyraźnie nie zastrzegł sobie, ażeby opis nie był ogłoszonym.

## ODDZIAŁ II.

**O sposobie wydawania Listów Przyznania.***Art. X.*

Każdy, kto by otrzymać pragnął List przyznania, winien zgłosić się, w Gubernii, do właściwego Rządu Gubernialnego, w Warszawie zaś, do Urzędu Muncypalnego, i tamże:

1. Oświadczyć do protokołu: czyli przedmiot, przez niego podawany, jest własnym jego wynalazkiem, lub tylko wniesieniem z zagranicy.

2. Złożyć dla Kommissyi Rządowéj Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego, opis dokładny zasad, środków i postępowań, które składają wynalazek lub udoskonalenie, i równie iak plany, przecięcia, rysunki i modele do tego należące.

3. Zastrzega się, że opis, iasno i dokładnie winien być zredagowany, a to tak, by każdy przedsiębiorca przemysłowy mógł z niego korzystać, przy wprowadzeniu rzeczy, przedmiotem Listu będącý, w wykonanie.

4. Na przedmioty do wniesienia z zagranicy, żądający Listu przyznania, winien jest zarazem złożyć dowód, iż przedmiot, o którym mowa, zagranicą jest patentowany, i że termin tegoż patentu ieszcze nie upłynął.

5. Winien do protokołu oświadczyć: czy chce, ażeby opis, w całości lub części, był ogłoszony, albo nie; jeżeli ma być ogłoszony, nikt inny tego, co w tym opisie wyszczególnioném będzie, przez czas, Listem przyznania objęty, nie będzie mocen naśladować ani wykonywać. Jeżeli opis nie będzie ogłoszonym i zostanie w zachowaniu Kommissyi Rządowéj, w takim razie wolno będzie komu innemu, kto by na tenże sam,

lub podobny wynalazek natrafił, wziąć w każdym czasie od Rządu List przyznania na uskutecznienie tegoż wynalazku.

*Art. XI.*

Żądający Listu, składa naprzód, w Gubernii, do Kassy Głównéj Gubernialnéj, w Warszawie zaś, Kassy Urzędu Muncypalnego, opłatę, w miarę żądanych lat wyłączności, według tasy wyżéj ustanowionéj, i dopóki kwitem kassy nie udowodni uiszczenia opłaty, żądanie iego o List przyznania przedstawione być nie może.

*Art. XII.*

Gdyby według uznania Kommissyi Rządowéj Spraw Wewnętrznych, przeciąg lat żądanych do Listu przyznania sdawał się zadługi i miał być skrócony, nadpłata za odjęte lata zostanie zaraz podającemu zwróconą.

*Art. XIII.*

Jeżeli właściciel Listu uczyni zlewek prawa swego, w części lub całkiem, winien będzie, wspólnie z cessionaryuszem, złożyć w Kommissyi Rządowéj Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego, oświadczenie w téj mierze, wraz z wypisem wierzytelnym aktu zaszléj cessyi; którato zmiana, w xiędze Listów przyznania adnotowaną i zapisaną zostanie.

## ODDZIAŁ III.

### ● nieważności Listu Przyznania.

*Art. XIV.*

Może być wprost przez Kommissyę Rządową Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego, odmówione żądanie o List przyznania, gdyby przedmiot miał być szkodliwy społeczeństwu, gdyby dotyczył pierwszych do życia potrzeb, lub środków, lub w kraiu wykonywany.

*Art. XV.*

List przyznania upada:

1. W drodze Administracyinéy, za uznaniem Kommissyi Rządowéy Spraw Wewnętrznych, Duchownych i Oświecenia Publicznego:

- a) skoro wynalazca nie podał opisu prawdziwego, iasno i dokładnie zredagowanych środków wykonawczych wynalazku, odkrycia lub udoskonalenia, i dowiedzioném będzie, że stosując się do opisu publikowanego i informacji wynalazcy, do zamierzonego celu doysć niepodobna;
- b) gdyby w przeciągu czasu, Listem oznaczyć się, mającego, nie skutecznił wynalazku swego, lub zakładu w użycie nie wprowadził, i z przyczyny opóźnienia nieusprawiedliwił się.

2. Na drodze Sądowéy:

- c) Gdyby własność wynalazku, Sądownie zaprzeczoną i udowodnioną została, iak równie, gdy na téy saméy drodze dowiedzioném zostanie, iż ten sam wynalazek, odkrycie lub udoskonalenie, przed podaniem o List przyznania, iuż w publicznych opisach wcześnięszych, drukowanych, było ogłoszoném i wiadomém.

## ODDZIAŁ IV.

### Opisy Ogólne.

*Art. XVI.*

Każdy List przyznania na nowy wynalazek, odkrycie, udoskonalenie lub wprowadzenie z zagranicy, obwieszczony i w Dzienniku Praw umieszczony będzie.

*Art. XVII.*

Od daty Ogłoszenia ninieyszego, Postanowienie Xięcia Namiestnika Królewskiego, z dnia 11 Marca 1817 roku, o Patentach swobody, w swéy mocy ustaie.

*Art. XVIII.*

Wykonanie ninieyszego Postanowienia, które w Dzienniku Praw ma bydź zamieszczone, Kommissyom Rządowym, tudzież

Władzom od nich zawistym, w czém do której należy, Rada Administracyina poleca.

Działo się w Warszawie, na posiedzeniu Rady Administracyinėj, dnia  $\frac{8}{20}$  Lipca 1837 r.

W nieobecności J. O. Xięcia Namiestnika Królestwa, w zastępstwie, Członek Rady Administracyinėj, Prezydujący

*(podpisano)* General-Adjutant Rautenstrauch.

Dyrektor Główny, Prezydujący  
w Kommissyi Rządowėj Spraw  
Wewnętrznych, Duchownych i  
Oświecenia Publicznego

*(podpisano)* E. Gołowin.

Sekretarz Stanu

*(podpisano)* J. Tymowski.

Zgodno z Oryginałem

Sekretarz Stanu

*(podpisano)* J. Tymowski.

*Zgodno z Wypisem*

Dyrektor Główny, Prezydujący  
w Kommissyi Rządowėj Spraw  
wiedliwości, w zastępstwie:

Członek Rady Stanu

A. Wyczehowski.

Za Sekretarza Jeneralnego:

Szef Biura

K. Wesółowski.

Dzień ogłoszona  $\frac{25 \text{ Sierpnia}}{6 \text{ Września}}$  1837 roku.



# Portugal.



(As leis de Privilegios Na o Portugal são datadas em 16 de Janeiro de 1837, e se hajuão, como os Paragrafos da lei penal riferindose a cousas privileg, imprimidas na seguinte.)



## Artigo extrahido

do Capitulo II da 2. Repartição da lei penal referindo-se a cousas privil.

### Do surto.

#### *Art. CCCLXVII.*

**A** tirado fraudulento da coisa atheio, p. a converter em proveito proprio he hum furto:

Porem as dilapidações e descaminhos feitos pelos conjuges em perjuizo, um do outro, e pelo conjuge viuvo nos bens do caral, em cuja posse fico, em perjuizo dos interessados; ou pelo ascendente, em perjuizo do descendente, e por este, em perjuizo d'aquelle, so produrem acçam civil para a reparaçãõ de perjuizos e damnos.

#### *Art. CCCLXVIII.*

O surto ou hé violento, ou sedicioso, ou aleivoso, ou simples, ou industrioso.

#### *Art. CCCLXIX.*

Furto violento hé aquelle que se commette por meio de força irresistivel:

São igualmente furtor violentos, os que se perpetrão por meio de arrombamentos, ou exteriores, como os de muros, vallados, ripados, e outras especies de defensas; portas, janelas, telhados, tectos: e a escallada de cada huma destas coiras; excavações subterraneas; emprego de Chavesfalsas, ou garnas; ruptura de sechaduras, cadeados, cadeias, cordas, lemes, e

outros modos de forear a entrada para huma cara de habitacam, pateo sechado, horta, quinta, farendos patheiro, loge, cabana, cavalharice, e mais casas annexas: ou interiores, por algum dos forçamentos sobreditos, dentro dos logares forçados, ou de algum recipiente sechado. O furto deste recipiente tambem hé arrombamento aiudo que não seja arrombado no lugar cuja entrada se forçou:

Tambem são furtos violentos os que se comettem nas estradas, e logares ermos:

Entro na mesma classe a extorsam violenta, ou a anniquilaçam de um titulo, que contenha acquisiçam de direitos, ou de obrigações.

#### *Art. CCCLXX.*

O furto violento, não sendo acompanhado de outro maleficio, sera punido com o maximo da pena de degredo:

Sendo acompanhado de outro maleficio, será punido com o maximo da pena que lhe corresponder, se for Maior do que a do furto violento: sendomenor, a pena será a do furto violento:

Se ao maleficio sobredito impoem a lei o maximo de alguma pena, incorrera ne temporaria immediata maior; excepto se esta for menor do que a do furto violento, como acima.

#### *Art. CCCLXXI.*

Aquelle que fabricar garuas, chaves por moldes dados p. pessoa desconhecida, ou suspeitosa; e outros apparethos e instrumentos proprios p. cometer furtos violentos: e o que expor a venda, ou distribuir cada hum a d'aquellas coizas, será punido com a prisam, e muleta das contravenções; sem perjuizo das penas da cumplicidade.

#### *Art. CCCLXXII.*

Furto sedicioiro hé aquelle que se comette por meio de invasam da Auctoridade publica, tomandose a denominaçam e o titulo, ou as vestimentas e uniformes de uma Auctoridade, ou funcionario civil, ou militar, de seus inferiores ou agentes;

ou allegando se ordem, ou mandado de alguma d'essas Auctoridades.

*Art. CCCLXXIII.*

O furto sedicioso será punido com a peno de trabalhos publicos temporarios; sem perjuizo da que competirem aos casos providenciados na segunda parte do artigo 370.

*Art. CCCLXXIV.*

O furto aleivoso hé aquelle que se comette pelo abuso da confiança, q'a lei, ou o particular pôr no malfeitor, em consequencia do seu menisterio, profissam, estado, posicam, ou qualidades particulares. Por conseguinte comettem este maleficio os seguintes:

Os depositarios, tutores, curadores e administradores; não sendo os exceptuados na segunda parte do art. 367, a cuja guarda, admenistraçam, ou cuidado é dada alguma coira, e a furta em parta, ou toda.

Os commodatarios das coisas não-fungiveis, que as furtão do mesmo modo.

Os commerciantes, ou traficantes, que farem bancarota fraudolento, e todo aquelles que p. isso lhes dão conselho e ajuda, ou lhes servem de testa de ferro, para lhes salvarem seus cabedaes, ou se constituem seus credores fecticios.

Os patroes das estalagens, e hospedarias; os dos transportes terrestres, ou maretimos; ou os propostos dos sobre-ditos, que furtam as coisas do hospede, ou passageiro: e os hospedes ou passageiros que furtam, nas estalagens, ou hospedarias, ou n'aquelles transportes, a coisas pertencentes aos ditor patroes e propostos, ou a terceiras pessoas.

Os discipulos, ou aprendires que furtam alguma coura da cara de seu mestre, onde assistem, ou que habitualmente frequentão p. apprenderem.

Os officiaes mecanicos, e outros de ceyo officio ou profissam se necessita nos recintos das casas, se furtam alguma coira da casa onde são chamados paro mister do seu dito officio ou profissam.

Os guarda livros, caixeiro, feitor, proposto, criado, ou outro famulo, a quem o patram, ou o amo confia a guarda, administram, ou o cuidado de alguma coira, e a furto em parte ou toda.

Os que tendo sodo encarregados, per deposito, ou para certo fim e destino, de titulos de acquisiçam de dereitos, ou de obrigações, dolosam te os sonegam, descaminham ou destroem.

Osque sonegam penhores, dados em cauçam de emprestimo, ou responsabilidade ou fogem com elles.

Finalmente todo aquelle que cometter hum furto, por abuso da confiança que n'elle pôr a lei, ou alguem.

#### *Art. CCCLXXV.*

O furto aleivoso será punido com a pena de trabalhos publicos temporarios, sem perjuizo das penas a que se refere o artigo 373:

Exceptuase o caro em que as coiras, confiadas a algum dos indeviduos designados no artigo antecedente, fossem furtadas, ou descamenhadas p. tereiros; porque então so' tera lugar aquella pena, havendo dolo e connivencia da parte d'elles; e não a havendo, regularsehá a pena segundo o gráo de culpabilidade, ou negligencia de que forem convencidos.

#### *Art. CCCLXXVI.*

Furto simples he aquelle que se comette pela destresa, seduçam, ou qualquer manobradolosa, sem violencia, nem abuso de confiança:

Entra nesta classe a transposiçam de marcos devisorios, para usurpar teneno:

Os contractos simulados, e outros dolosamente feitos em peyuiro de terceiro:

Eos que se farem com os menores de vinte e cinco annos, sandeo, ou qualquer outro defeituoso de espirito, abusandose da sua imbecellidade, necessidades, ou paixões, em peyuiro e lesam delles.

Ultimamente todas as manobras dolosas, empregadas para haver dinheiros de emprestimo sobre teres, ou haveres que, ou não existiam, ou não eram do devedor, ou se achavam obero-

dos com outras dividas, alienados, ou hypothecados antes, ou depois da contraçam da divida, sem que algum caso fortuito, impossivel de ser previsto, e posterior a dita contração da divida, redusisse o devedor a insolubidade.

*Art. CCCLXXVII.*

O furto simples será punido com o minimo dos trabalhos publicos temporarios.

*Art. CCCLXXVIII.*

Furto industrioso he aquelle que se comette p. meiodo plagiato ou usurpaçam dos novos inventor.

*Art. CCCLXXIX.*

São novos inventos todas as producções, que ainda não tinham feito o espirito, ou o genio, manifestadas pela escripta prosaica, poetica, ou musical; e pelo desenho, pintura, ou escultura:

São outrosim todas as novas descobertas na construcção e organisação de instrumentos, engenhos, machinas, apparatus, typos, laminas, formas, molas arclutypos, e outras especies de artefactos: as novas combinações e processosos chimicos; e quaesquer outras invencões para melhorar algum dos ramos das artes industriaes, da agricultura, da navegação, da guerra naval, ou terrestre, das artes liberaes, e mesmo das sciencias; uma vés que as ditas descobértas não sejam conhecidas dentro, ou fora de Reino:

Tambem se reputam novos inventos a introducção e vulgarisação de alguma d'aquellas descobertas, que ainda não são conhecidas, ou vularisadas neste Reino bemque ja o estyam em algum pair estrangeiro:

Não são porem novos inventos as mudanças de formas, proporções, e ornatos.

*Art. CCCLXXX.*

São plagiarios aquelles que, por meio da imprensa, lithografia, gravura, ou esculptura, publicam os escriptos, composições de musica, de desenho, pintura, e de todas as outras

produções do espirito, ou do genio, em preyuiso de seus auctores, e de seus herdeiros, ou cessionarios, durante o exclusivo que a lei lhes outorga; ou o meficio seja comettido no Reino, ou nelle intrudusido.

*Art. CCCLXXXI.*

Reputase plagiato a representaçam theatral de peças dramaticas, sem a permissam de seu auctor: neste caso hé responsavel o empresario, ou quem suas veses faça.

*Art. CCCLXXXII.*

Comettese o plagiato, ou a publicaçam seja de toda a obra, tal como a consebeu o auctor, ou seja feita em compendio, compilações, e outras obvas desta naturera, em cuja execuçam appareça o mesmo discernimento de gosto, a mesma escotha de sciencia, e o mesmo trabalho de espirito:

Ou quando o plagiario, mistura, com obra sua, as alheias produções, estranhas ao seu assumpto, de sorte que a dita obra, depois desta mixtura, fica tomando uma nova forma, e novo caracter:

Ou finalmente se, na obra cuja invenção o plagiario usurpa, cotejada com o prototypo donde elle plagion, se descobre a semelhança em termos e expressões, annalogia de dementos, e uniformidade na ordem da execuçam.

*Art. CCCLXXXIII.*

Não hé plagiato a transcripçam de passagens avulsas, nem a carual coincidencia de um, ou mais conscitos desparatados:

Nem a usurpaçam do titulo da obra, a qual so pode produzir acçam de damno, se o houve.

*Art. CCCLXXXIV.*

O plagiario incorrerá na pena de — prisam —, muleta dos delictos, e apprehensam:

A pena dos vendedores e destribuidores será detençam, e muleta, das contravencções.



*Art. CCCLXXXV.*

Aquelle que fabricar, ou introduzir algum dos artefactos contemplados na segunda parte de artigo 379, cujo organismo mechanico seja identico ao de outra nova descoberta, ou nova intruducçam, e o publicar, ou os seus productos, durante o privilegio outorgado a seu auctor ou intruductor, sem consentimento destes, incorrerá na pena estabelecida no artigo antecedente:

Os vendedores e distribuidores serão punidos como no dito artigo.

---

## Decreto.

**A**ttendendo a que é da maior necessidade occorrer ao modo de premiar os Auctores dos Novos Inventos, e estabelecer regras a similhante respeito: Hei por bem Decretar o seguinte :

### TITULO I.

Da propriedade dos Novos Inventos.

#### *Art. I.*

Os Auctores, e Inventores de novas produções, e novas descobertas, contemplados no Artigo 369 do Codigo Penal, ou sejam Nacionaes, ou Estrangeiros, que vem a Portugal vulgarisa-las, têm, a respeito dellas, um direito exclusivo de propriedade, sob a guarda, e defesa da Lei.

#### *Art. II.*

Os Introductores designados no referido artigo, adquirem igual direito de propriedade, desde que o Governo lhes outorgou a respectiva Patente.

#### *Art. III.*

Os direitos dos proprietarios comprehendidos no Artigo I. duram até o praso de quinze annos, á escolha delles: o dos contemplados no Artigo II. terá a duração que fôr convencionada e outorgada pelo Governo.

#### *Art. IV.*

Estes direitos são transmissiveis aos herdeiros e cessionarios do proprietario, ou por titulo de herança *ab intestato*, ou por contracto solemne.

*Art. V.*

Póde o Estado, depois de concedida a Patente ao proprietario, adquirir, por convenção com elle, a propriedade de um Invenção que se julgue de publica utilidade.

*Art. VI.*

A Lei denega acção contra os aggressores da propriedade contemplada nos Artigos antecedentes, se ella não foi munida dos titulos abaixo prescriptos, antes da appressão: e outro sim nos casos previstos no Titulo 4. adiante.

**TITULO II.**

Dos Alvarás e Patentes dos Novos Invenções: do processo destes diplomas, e mais taxas.

*Art. VII.*

Na Secretaria d'Estado dos Negocios do Reino haverá um livro destinado para o registo dos Alvarás e Patentes que se concederem ás novas produções, e ás novas desbobertas:

As Patentes dão um character authenticco ás declarações do pertendido Inventor; mas não garantem a realidade, prioridade, nem o merecimento da pertendida invenção.

*Art. VIII.*

Os Auctores de novas produções do espirito, que quizerem gosar do seu direito de propriedade, devem pagar na respectiva Recebedoria do seu domicilio, a taxa relativa ao numero de annos que escolherem, na fórma do Artigo III.: devem depositar um exemplar da obra, que ainda não está divulgada, na Administração Geral da Provincia, e cobrar Conhecimento que contenha uma idéa do titulo, e assumpto della: devem obter Certidão de como não está registado algum privilegio para a dita obra; e, com estes documentos, requererão seu Alvará pela dita Secretaria do Reino:

O Conhecimento sobredito lhes será dado no praso de dez dias:

O Alvará, no de vinte dias.

*Art. IX.*

Os Auctores de novas produções do genio, e os Inventores de novas descobertas satisfarão aos mesmos requisitos acima prescriptos, depositando, fechada e sellada, uma descripção exacta dos principios, meios, e processos que constituem a descoberta; assim como os planos, secções, desenhos, e modelos a ella relativos; ao que devem juntar uma relação duplicada, e assignada por elles, dos objectos que o pacote contém: da entrega cobrarão Conhecimento, que leve a cópia exacta da descripção, e os modelos e desenhos reduzidos a pequena escala, tudo fornecido petos ditos requerentes. Com este Conhecimento, e os mais documentos acima designados, requererão suas Patentes:

O Conhecimento e Patentes herão entregues nos prazos acima prescriptos.

*Art. X.*

Ao novo invento que já está privilegiado, e vulgarisado em Paiz Estrangeiro, se dará Patente pelo tempo que lhe faltar gosar desse seu privilegio, não excedendo o maximo estabelecido no Artigo III. acima, satisfazendo os requisitos consignados no Artigo antecedente:

Se o privilegiado é Estrangeiro, deve além disso renunciar, por termo, os seus privilegios.

*Art. XI.*

Ao Inventor do melhoramento de uma nova descoberta se dará Patente della, satisfacendo aos referidos requisitos.

*Art. XII.*

O privilegiado que quizer fazer algum melhoramento, ou alteração no seu Invento, e quizer gosar da propriedade satisfará aos ditos requisitos, o se lhe dará Patente: mas se quizer gosar desse melhoramento, ou alteração sómente pelo resto do seu privilegio, então o Governo lhe concederá um simples Certificado, no qual se contenha a sua declaração, e menção da entrega do pacote, como acima.

*Art. XIII.*

Os herdeiros, e cessionarios dos privilegios não tem obrigação de tirar nova Patente: devem com tudo participar a sua aquisição á Authoridade Administrativa, e esta á Secretaria do Reino, para sefazerem as devidas declarações no Registo.

*Art. XIV.*

Os Introductores que quizerem usar de seu direito de propriedade, devem requerer sua Patente antes da introdução. O Governo a fará pôr em concurso, convidando a quem a fizer por menor praso de tempo. A final concederá, ou negará a Patente, conforme achar que melhor convém:

Em caso de concessão, nunca o praso poderá exceder a cinco annos.

*Art. XV.*

As taxas serão de 3\$200 réis, por cada anno de privilegio: os Alvarás e Patentes serão passadas gratuitamente.

*Art. XVI.*

Um só Alvará, ou uma só Patente não poderão privilegiar mais de um objecto.

*Art. XVII.*

Nunca se poderá prorogar o primeiro praso que foi pedido pelo Proprietario.

**TITULO III.****Das obrigações dos Privilegiados.***Art. XVIII.*

Os Inventores, e Introductores privilegiados tem obrigação de exporem á observação publica os seus artefactos em pleno exercicio, ao menos duas vezes cada mez; annunciando, com a anticipação de tres dias, o da exposição, no Jornal do Governo.

**Art. XIX.**

Se o invento fôr de processo chymico, darão fiança, ou penhor da valia de 1:000\$000 réis, de como, findo que seja o praso do privilegio, praticarão o processo tres vezes, á vista de quem quizer, precedendo os annuncios prescriptos no Artigo antecedente.

**Art. XX.**

A transgressão do disposto no Artigo XVIII. será punida, pela primeira vez, com metade da detenção, e da multa das contravenções: pela segunda, com o maximo destas penas: pela terceira, além destas, será apprehendido o artefacto.

**Art. XXI.**

A transgressão do disposto no Artigo XIX., será punida com o maximo da detenção, e multa das contravenções; e apprehensão das drogas e instrumentos do processo; ou com a quantia da fiança, caso que os ditos objectos sejam subtrahidos.

**TITULO IV.**

Dos modos porque se findam os privilegios dos Proprietarios; e da prescripção das acções contra elles.

**Art. XXII.**

Cessam os privilegios dos Alvarás e Patentes: 1. se tiver decorrido metade do praso dos ditos privilegios, sem que os Proprietarios tenham feito uso delles; 2. por sentença que os declare nullos, ou nocivos; ou que decrete a apprehensão; 3. findo que seja praso outorgado.

**Art. XXIII.**

Prescreve a acção contra o Auctor, Inventor, ou Introductor, desde que cada um delles usou pacificamente de metade do tempo do seu privilegio.

Exceptuam-se porém a especie prevista no Artigo 484 doCodigo Penal na qual não ha prescripção.

## TITULO V.

Das acções dos Proprietarios, e contra elles: e do processo.

**Art. XXIV.**

Aos Proprietarios de Novos Inventos competem as acções criminaes e civis, consignadas, desde o Artigo 370, até o 381 do Codigo Penal, contra os aggressores da sua propriedade.

**Art. XXV.**

Dá-se contra elles as acções prescriptas, desde o Artigo 382, até o 385 do mesmo Codigo, e outro sim as de — *prioridade — e divulgação.* —

**Art. XXVI.**

A prioridade se regulará pelo dia em que um dos contendores satisfaz uma, ou todas solemnidades e requisitos exigidos nos Artigos VIII. e IX.

**Art. XXVII.**

Haverá divulgação, logo que um exemplar impresso, lithografado, desenhado, ou insculpido; ou os modelos, fórmás, laminas, e prototypos do machinismo, ou as receitas, ou as descripções de cada uma dessas cousas, passarem, por facto espontaneo do Proprietario, ao poder de pessoa que não faz parte da sua familia, vivendo na mesma casa.

**Art. XXVIII.**

As materias das acções contra os Proprietarios o é tam-bem de defensa para os que são por elles demandados.

**Art. XXIX.**

Os litigios movidos entre os Proprietarios e terceiras pessoas serão decididos em processo summario, intrevindo arbitros nomeados pelas partes, ou pelo Juizo, não os nomeando ellas: da decisão haverá recurso aos Superiores. Os Litigantes poderão comprometter-se em Juizes arbitros, de cuja decisão não haverá recurso.

*Art. XXX.*

Quando a decisão das causas depender de abertura e exame dos pacotes depositados na fôrma do Artigo IX., os Auctores prestarão fiança idonea á reparação dos damnos que vierem aos Proprietarios privilegiados, pela divulgação dos segredos dos seus artefactos.

*Art. XXXI.*

Na especie do Artigo 384 do Codigo Penal se observará o mesmo procedimento que estiver prescripto para os outros maleficios contra a saude publica, e pelas Authoridades que a ella presidem.

## TITULO VI.

Da publicação dos Novos Inventos.

*Art. XXXII.*

Findo o praso dos privilegios, por algum dos modos consignados no Titulo IV, o Governo promoverá a exposição dos Novos Inventos, que julgar de transcendente utilidade, tanto na Capital, como nas outras Cidades do Reino, levando-a até onde fôr possível, e fazendo-a repetir periodicamente.

*Art. XXXIII.*

Na Capital haverá necessariamente a sobredita exposição, de dous em dous annos, com prévios annuncios do local, e dia.

*Art. XXXIV.*

Estabelecer-se-ha um, ou dous premios em favor dos Auctores ou Inventores de uma cousa de publica utilidade, julgada mais perfeita pela declaração de Peritos nomeados pelo Ministerio do Reino.

*Art. XXXV.*

Ficam em seu vigor os privilegios e exclusivos até agora concedidos aos Auctores, Inventores, ou introductores, com as



mesmas clausulas , e exempções que lhes foram outorgadas antes do presente Decreto.

**Art. XXXVI.**

Fica, desde agora, revogada toda a legislação em contrario.

O Secretario d'Estado dos Negocios do Reino o tenha assim entendido, e faça executar. Palacio das Necessidades, em dezeseis de Janeiro de mil oitocentos trinta e sete.

**RAINA.**

**Manoel da Silva Passos.**

# P r e u s s e n .



(Die in Preussen geltenden Gesetze über Erfindungs-Privilegien bestehen in einem Publicandum vom 14. October 1315, in Erläuterungen, Zusätzen und Abänderungen des erwähnten Publicandums, und endlich in einer Uebereinkunft der zum Zoll- und Handelsvereine verbundenen Regierungen, datirt vom 21. September 1842, welche sämmtlich hier abgedruckt sind.)



## Publicandum

### über die Ertheilung von Patenten.

**D**a es nöthig ist, das Publikum über die Bedingungen näher zu unterrichten, unter welchen künftig Patente, als. auf einen bestimmten Zeitraum beschränkte Berechtigungen, zur ausschliesslichen Benützung einer neuen selbst erfundenen beträchtlich verbesserten, oder vom Auslande zuerst eingeführten und zur Anwendung gebrachten Sache, zur Ermunterung und Belohnung des Kunstfleisses in dem gesammten Umfange der königlichen Staaten ertheilt werden sollen, so bringe ich hierdurch mit allerhöchster königlicher, in der Cabinets-Ordre vom 27. September d. J. ausgesprochener Genehmigung Folgendes über diesen Gegenstand zur allgemeinen Kenntniss.

1. Von der Fähigkeit, ein Patent in obigen verschiedenen Beziehungen zu erhalten, ist Niemand persönlich ausgeschlossen, der irgendwo im Staate Bürger oder stimmfähiges Mitglied einer Gemeinde ist.

2. Jede Sache kann der Gegenstand einer Patentirung werden, wenn sie nur neu erfunden, reel verbessert, oder im Falle der blossen Einführung ausländischer Erfindungen, wirklich durch den Impetranten im Lande zuerst bekannt gemacht und zur Anwendung gebracht werden soll.

3. Wer ein Patent erhalten will, muss das diessfallsige Gesuch bei der Provinzial-Regierung anbringen, diesem Gesuche eine ganz genaue Beschreibung und Darstellung der zu patentirenden Sache durch Modelle, Zeichnungen oder Schrift, und so weit es möglich ist, durch diese drei Mittel zugleich, beifügen, auch sich erklären, ob er das Patent für die ganze

Monarchie, oder für einen bestimmten Theil derselben, und für welchen Zeitraum zu haben wünscht.

Die Regierung veranlasst eine Prüfung der angezeigten Erfindung oder Verbesserung durch Sachverständige, und berichtet über die Gewährung des Gesuchs an das Finanz-Ministerium, welches entweder eine neue Prüfung vornehmen lässt, oder auf den Grund der durch die Provinzial-Regierung angestellten Prüfung über das Gesuch sowohl in Absicht der Patentirung im Allgemeinen, als über den Umfang und die Dauer des Patents entscheidet, und demnächst das Patent selbst ausfertigt und vollzieht, die eingereichten Modelle, Zeichnungen und Beschreibungen aber sorgfältig aufbewahren lässt.

4. Die kürzeste Zeit der Dauer eines Patents wird auf sechs Monate, die längste auf fünfzehn Jahre bestimmt.

5. Jeder Patentirte muss spätestens innerhalb sechs Wochen nach Vollziehung des Patents in den Amts- und Intelligenz-Blättern jeder Provinz, auf welche sich das Patent erstreckt, bekannt machen, dass und worüber er ein Patent erhalten habe, und auf die niedergelegte Beschreibung verweisen. Ueberall wo die Bekanntmachung binnen obiger Frist nicht erfolgt ist, wird das durch das Patent verliehene Recht für erloschen angenommen.

6. Der Patentirte muss von dem ihm verliehenen Rechte längstens vor Ablauf von sechs Monaten Gebrauch zu machen anfangen, widrigenfalls sein Recht ebenfalls für erloschen erachtet wird.

7. Ausser den gewöhnlichen tarifmässigen Stempel- und Sportuln-Kosten soll zur Belebung des Kunstfleisses keine besondere Patentsteuer bezahlt werden, wogegen es sich von selbst versteht, dass der Patentirte die gesetzmässige Gewerbesteuer, gleich allen übrigen Gewerbetreibenden, entrichten muss.

8. Wenn Jemand vollständig zu erweisen im Stande ist, dass er die nämliche Sache, worüber ein Patent ertheilt worden, früher oder gleichzeitig mit dem Patentirten erfunden, oder in der nämlichen Art verbessert hat; so wird demselben das Recht, seine gleichzeitige oder frühere Erfindung oder Verbesserung zu benutzen, durch das ertheilte Patent in keiner Art beschränkt.

9. Wird von Seiten des Patentirten behauptet, dass er von Jemand in seinem Rechte beeinträchtigt worden, so muss er seine Beschwerde bei der Regierung derjenigen Provinz, in welcher der Beeinträchtigte seinen Wohnsitz hat, anbringen, und gebührt der Regierung mit Vorbehalt des Recurses an das Finanz-Ministerium, die definitive Entscheidung über die Beschwerde, nach der unten folgenden Bestimmung.

10. Wer überführt wird, ein durch ein Patent erlangtes Recht beeinträchtigt zu haben, dem wird, unter Zulastlegung der Untersuchungs-Kosten, die Benutzung oder Anwendung der patentirten Sache auf so lange, als das Patent besteht, untersagt, ihm auch bekannt gemacht, dass er im Wiederholungsfalle mit Confiscation der vorgefundenen Werkzeuge, Materialien und Fabrikate bestraft werden würde, welche Strafe, wenn die Drohung fruchtlos ist, dergestalt zur Ausführung gebracht wird, dass sämmtliche confiscirte Objecte dem Patentirten zur weiteren Benutzung übergeben werden, welchem ausserdem überlassen bleibt, im Wege des Civil-Processes den ihm zugefügten Schaden gegen den Beeinträchtigte geltend zu machen.

Paris den 14. October 1815.

*Der Minister der Finanzen und des Handels,*

*(gez.) v. Bülow.*

## Erläuterungen, Zusätze und Abänderungen

des Publicandums über die Ertheilung von Patenten vom  
14. October 1815.

---

### Zum Eingange.

**D**ie durch das Patent ertheilte ausschliessliche Berechtigung ist nach Verschiedenheit der Fälle von verschiedener Wirksamkeit.

1. Ist nämlich das Patent auf eine bestimmte Fabrikations-Methode gerichtet, so kann der Inhaber nur die Anwendung dieser Methode innerhalb des Landes verbieten, nicht aber die Anfertigung solcher Fabrikate, die mittelst dieser Methode von ihm hergestellt werden, sobald die Anfertigung derselben ohne Anwendung des patentirten Verfahrens geschieht, und eben so wenig das Einbringen solcher Fabrikate vom Auslande her, mögen sie daselbst mittelst der patentirten Methode hergestellt seyn oder nicht.

2. Sofern dagegen das Patent auf ein gewisses Werkzeug oder auf eine mechanische Vorrichtung zum Fabrikgebrauche lautet, dergestalt, dass der Inhaber zu deren alleinigen Benützung befugt erklärt ist, so kann derselbe einem Jeden deren Benützung untersagen, mag die mit der patentirten übereinstimmende Sache im Inlande oder im Auslande angefertigt seyn; es findet jedoch dieserhalb eine Controlle von Seiten der Steuerverwaltung und eine Beschränkung der Einfuhr über die Landesgrenze nicht Statt, sondern bleibt dem Patent-Inhaber überlassen, denjenigen zu belangen, welcher durch Benutzung einer vom Auslande eingeführten Sache sein Patentrecht beeinträchtigt. In früherer Zeit sind zwar mitunter auch bei solchen

Sachen, die nicht zum Fabrikgebrauche dienen, Patente unter Beilegung des Rechtes der ausschliesslichen Benützung ertheilt worden; diess ist jedoch in neuerer Zeit nicht mehr geschehen, vielmehr die Ansicht befolgt worden, dass gegen den Absatz und den Gebrauch von Fabrikaten nur dann ein Verbiethungsrecht zustehe, wenn sie in Werkzeugen zum Fabrikgebrauche oder Gewerbsbetriebe bestehen.

#### Zu §. 1.

Ausländer können hiernach kein Patent erhalten; sofern eine von ihnen angegebene Sache patentfähig ist, muss das Patent auf einen Inländer gestellt werden.

Die aus dem Patente fliessenden Rechte können durch Uebertragung oder Vererbung auf andere qualificirte Personen übergehen.

#### Zu §. 2.

Als eine neue Erfindung wird die blossе Anwendung einer bereits bekannten Vorrichtung oder Verfahrungsweise zu andern Zwecken als denjenigen, wozu sie bisher angewendet worden, nicht angesehen; es findet vielmehr die Ertheilung eines Patentес nicht Statt, sobald die Vorrichtung oder Verfahrungsweise im Wesentlichen schon als zu ähnlichen Zwecken angewendet oder geeignet bekannt ist.

Als bekannt, mithin nicht patentfähig, gilt alles das, was in öffentlich erschienenen Werken des In- oder Auslandes, mögen sie in deutscher Sprache oder einer andern geschrieben seyn, bereits, sei es durch Beschreibung oder Zeichnung, angegeben oder im Inlande in Modellen schon vorhanden ist. Auch kann Alles das nicht Gegenstand eines Patentес werden, was der Erfinder selbst schon durch Beschreibung, Zeichnung oder Ausföhrung zur Kenntniss des Publikums gebracht hat.

Einföhrungspatente werden nur dann ertheilt, wenn es sich von Gegenständen handelt, die durch öffentliche Werke oder sonstige Mittheilungen im Inlande noch nicht bekannt sind, und der Umstand, dass dieselben von den Patent-Inhabern zuerst ausgeföhrt und angewendet werden sollen, begründet, wenn sie auf diese Weise schon bekannt sind, keinen Anspruch auf Patent-Ertheilung.



## Zu §. 3.

Die Prüfung des Patentgesuches erfolgt jederzeit durch die königlich technische Deputation für Gewerbe. Sie beschränkt sich auf die Untersuchung der Neuheit und Eigenthümlichkeit der Sache, ohne dass es auf eine Erörterung der Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit derselben ankommt, mit Ausnahme des Falles, wo es sich um Ertheilung eines Patentes wegen reeller Verbesserung bereits vorhandener Vorrichtungen oder Methoden handelt. Wird das Patent-Gesuch begründet gefunden, so wird dem Patentsucher vor Ertheilung des Patentes bekannt gemacht, was für neu und eigenthümlich erachtet worden, ob also die zu patentirende Sache durchgängig in allen ihren Theilen oder nur in einzelnen bestimmten Theilen, oder endlich nur in dem ganzen Zusammenhange, ohne dass ein einzelner Theil derselben als neu und eigenthümlich anerkannt werde, patentfähig sei.

## Zu §. 5.

Die Bekanntmachung erfolgt gegenwärtig von Amtswegen, und zwar durch die Staatszeitung und durch die Amtsblätter der Regierungen dergestalt, dass die patentirte Sache unter Bezugnahme auf die niedergelegte Beschreibung oder Zeichnung, oder auf das beigebrachte Modell, im Kurzen angegeben, dabei auch, wenn die Sache nur in ihrem ganzen Zusammenhange oder hinsichtlich einzelner Theile patentirt worden, hierauf aufmerksam gemacht wird. Will Jemand sich sodann dessen vergewissern, ob er ohne Eingriff in das Patent eine Sache oder Methode ausführen könne, so bleibt es ihm überlassen, sich hierüber von dem Finanz-Ministerium Auskunft zu erbitten.

## Zu §. 6.

Die sechsmonatliche Frist läuft vom Tage der Ausfertigung des Patentes, welcher dem Patentirten bekannt gemacht wird, nicht vom Tage der Einlösung desselben. Dass binnen dieser Frist die patentirte Sache zur Ausführung gebracht ist, muss dem Finanz-Ministerium durch Beibringung eines Zeugnisses der Orts-Polizeibehörde nachgewiesen werden.

## Zu §. 7.

Zum Patente sowie zum Notificatorium werden zu jedem 15 Sgr. Stempel verbraucht. Andere Kosten werden nicht liquidirt.

## Zu §. 8.

Wenn sich ergibt, dass die Voraussetzung der Neuheit und Eigenthümlichkeit der patentirten Sache nicht begründet war, so erlischt das ganze Patentrecht, und es wird diess gleich bei Ertheilung des Patenten durch eine darin aufgenommene besondere Clausel dem Patentirten bekannt gemacht. Tritt der Fall ein, dass das Patent ausser Wirksamkeit zu setzen ist, so wird es auf gleiche Weise, wie bei der Patent-Ertheilung bekannt gemacht, dass diess geschehen sei.

## Zu §. 9.

Geheimhaltung der patentirten Sache neben diesem Schutze des Staates wird dem Patentirten nicht zugesichert, und diess in einer besondern Clausel des Patenten bemerkt. Bei vorkommenden Streitigkeiten werden die zur Beurtheilung der Sache nöthigen Materialien den Regierungen auf deren Antrag vom Finanz-Ministerium mitgetheilt.

Die Form, in welcher die Patent-Ertheilung erfolgt, ergibt das hier beigefügte Formular.

---

## Uebereinkunft

der zum Zoll- und Handelsvereine verbundenen Regierungen wegen Ertheilung von Erfindungs-Patenten und Privilegien, vom 21. September 1842.

Bekanntmachung der Ratification vom 29. Juni 1843.

**Z**ur Ausführung des bei dem Abschlusse der Zollvereinigungs-Verträge niedergelegten Vorbehalts einer weiteren Vereinbarung über die Annahme gemeinschaftlicher Grundsätze hinsichtlich der Erfindungs-Patente und Privilegien ist von den zum Zoll- und Handelsvereine verbundenen Regierungen für die Dauer des Zoll- und Handelsvereines nachstehende Uebereinkunft wegen Ertheilung von Erfindungs-Patenten und Privilegien unter dem 21. September 1842 verabredet und geschlossen worden.

Es bleibt zwar im Allgemeinen einem jeden Vereinsstaate vorbehalten, über die Ertheilung von Patenten oder Privilegien zur ausschliesslichen Benutzung neuer Erfindungen im Gebiete der Industrie, es möge von einem Privilegium für eine inländische Erfindung (Erfindungs-Patent) oder von einem Privilegium für die Uebertragung einer ausländischen Erfindung (Einführungs-Patent) sich handeln, nach seinem Ermessen zu beschliessen, und die ihm geeignet scheinenden Vorschriften zu treffen; die sämmtlichen Vereinsstaaten verständigen sich jedoch, um einestheils die aus dergleichen Privilegien hervorgehenden Beschränkungen der Freiheit des Verkehrs unter den Vereinsstaaten möglichst zu beseitigen, andererseits eine Gleichmässigkeit in den wesentlichen Puncten zu erreichen, in Folge des die Eingehung der Zollvereins-Verträge gemachten Vorbehalts allerseits dahin, die nachfolgenden Grundsätze über das Patentwesen zur Ausführung zu bringen.

**I.** Es sollen Patente überall nur für solche Gegenstände ertheilt werden, welche wirklich neu und eigenthümlich sind. Die Ertheilung eines Patenten darf mithin nicht stattfinden für Gegenstände, welche vor dem Tage der Ertheilung des Patenten innerhalb des Vereinsgebietes schon ausgeführt, gangbar, oder auf irgend eine Weise bekannt waren; insbesondere bleibt dieselbe ausgeschlossen bei allen Gegenständen, die bereits in öffentlichen Werken des In- und Auslandes, sie mögen in der deutschen oder fremden Sprache geschrieben seyn, dergestalt durch Beschreibung oder Zeichnung dargestellt sind, dass darnach deren Ausführung durch jeden Sachverständigen erfolgen kann.

Die Beurtheilung der Neuheit und Eigenthümlichkeit des zu patentirenden Gegenstandes bleibt dem Ermessen einer jeden Regierung überlassen.

Für eine Sache, welche als eine Erfindung eines voreinsländischen Unterthans anerkannt und zu Gunsten des letztern bereits in einem Vereinsstaate patentirt worden ist, soll ausser jenem Erfinder selbst oder dessen Rechtsnachfolger Niemanden ein Patent in einem andern Vereinsstaate ertheilt werden.

**II.** Unter den im Artikel I ausgedrückten Voraussetzungen kann auf die Verbesserung eines schon bekannten oder eines bereits patentirten Gegenstandes ein Patent gleichfalls ertheilt werden, sofern die angebrachte Aenderung etwas Neues und Eigenthümliches ausmacht; es wird jedoch durch ein solches Patent in dem Falle, wenn die Verbesserung einen bereits patentirten Gegenstand betrifft, das für diesen letztern ertheilte Patent nicht beeinträchtigt, vielmehr muss das Recht zur Mitbenützung des ursprünglich patentirten Gegenstandes besonders erworben werden.

**III.** Die Ertheilung eines Patenten darf fortan niemals ein Recht begründen:

- a) die Einfuhr solcher Gegenstände, welche mit dem patentirten übereinstimmen, oder
- b) den Verkauf und Absatz derselben zu verbieten oder zu beschränken. Eben so wenig darf dadurch dem Patent-Inhaber ein Recht beigelegt werden,

- c) den Ge- oder Verbrauch von dergleichen Gegenständen, wenn solche nicht von ihm bezogen oder mit seiner Zustimmung anderweitig angeschafft sind, zu untersagen, mit alleiniger Ausnahme des Falles:

wenn von Maschinen und Werkzeugen für die Fabrikation und den Gewerbebetrieb, nicht aber von allgemeinen, zum Ge- und Verbräuche des grössern Publikums bestimmten Handels-Artikeln die Rede ist.

IV. Dagegen bleibt es jeder Vereinsregierung überlassen, durch Ertheilung eines Patentess innerhalb ihres Gebietes dem Patent-Inhaber

1. ein Recht zur ausschliesslichen Anfertigung oder Ausführung des in Rede stehenden Gegenstandes zu gewähren. Ingleichen bleibt es jeder Regierung anheimgestellt, innerhalb ihres Gebietes dem Patent-Inhaber
2. das Recht zu ertheilen,
  - a) eine neue Fabrikations-Methode, oder
  - b) neue Maschinen oder Werkzeuge für die Fabrikation in der Art ausschliesslich anzuwenden, dass er berechtigt ist, allen denjenigen die Benützung der patentirten Methode oder den Gebrauch des patentirten Gegenstandes zu untersagen, welche das Recht dazu nicht von ihm erworben, oder den patentirten Gegenstand nicht von ihm bezogen haben.

V. Es sollen in jedem Vereinsstaate die Unterthanen der übrigen Vereinsstaaten sowohl in Betreff der Verleihung von Patenten, als auch hinsichtlich des Schutzes für die durch die Patent-Ertheilung begründeten Befugnisse, den eigenen Unterthanen gleich behandelt werden.

Die in einem Staate erfolgte Patent-Ertheilung soll jedoch keineswegs als eine Rücksicht geltend gemacht werden dürfen, aus welcher nun auch in andern Vereinsstaaten ein Patent auf denselben Gegenstand nicht zu versagen wäre. Die Entscheidung der Frage, ob ein Gegenstand zur Patent-Ertheilung geeignet sei oder nicht, bleibt vielmehr innerhalb der gemeinsam vereinbarten Grenzen dem freien Ermessen jedes einzelnen Staates nach den von ihm für rätlich befundenen Grundsätzen vorbehalten, ohne dass diesem Ermessen durch die Vorgänge

in andern Vereinsstaaten vorgegriffen werden darf. Die Gewährung eines Patentcs begreift ferner für den Unterthan eines andern Vereinsstaates die Befugniß zur selbstständigen Niederlassung und Ausübung des Gewerbes, in welches der patentirte Gegenstand einschlägt, nicht in sich; vielmehr ist die Befugniß hierzu nach Massgabe der Verfassung jedes Staates besonders zu erwerben.

**VI.** Wenn nach Ertheilung eines Patentcs der Nachweis geführt wird, dass die Voraussetzung der Neuheit und Eigenthümlichkeit nicht gegründet gewesen sei, so soll dasselbe sofort zurückgenommen werden. In solchen Fällen, wo der patentirte Gegenstand zwar Einzelnen schon früher bekannt gewesen, von diesen jedoch geheim gehalten worden ist, bleibt das Patent, soweit dessen Aufhebung nicht etwa durch anderweite Umstände bedingt wird, zwar bei Kräften, jedoch gegen die gedachten Personen ohne Wirkung.

**VII.** Die Ertheilung eines Patentcs in einem Vereinsstaate ist sogleich mit allgemeiner Bezeichnung des Gegenstandes, des Namens und Wohnortes des Patent-Inhabers, sowie der Dauer des Patentcs in den zu amtlichen Mittheilungen bestimmten Blättern öffentlich zu verkünden.

In gleicher Art ist auch die Prolongation eines Patentcs oder die Zurücknahme desselben vor Ablauf des ursprünglich bestimmten Zeitraumes öffentlich bekannt zu machen.

**VIII.** Die sämmtlichen Vereinsregierungen werden sich nach dem Ablaufe jedes Jahres vollständige Verzeichnisse der im Laufe desselben ertheilten Patente gegenseitig mittheilen.

Vorstehende Uebereinkunft wird, nachdem solche allseitig ratificirt worden ist, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 29. Juni 1843.

*Für den Minister der auswärtigen Angelegenheiten,  
Gr. v. Alvensleben.*



# **Stati Pontificali.**

**(Le leggi vigenti negli Stati Pontificali, sopra privilegi d' invenzione si limitano ad una Patente del 3 Settembre 1833 che qui segue in Istampa.)**





**Pier Francesco, per la Misericordia di Dio Vescovo  
di Porto S. Rufina e Civitavecchia, Card. Galleffi della  
S. R. C. Camerlengo.**

**Q**uegli uomini benemeriti, che impiegano gl' ingegni e l'industria loro nello scoprire ignoti prodotti naturali, e nell' inventare o migliorare o introdurre nuovi generi di coltivazione o di arti, o nuovi metodi nell' usarne, meritano che i frutti delle speculazioni e ritrovati loro sieno colla debita proporzione garantiti al pari di quelli che appartengono alle scienze, alle lettere, e alle arti belle. Che però avendo Noi col nostro Editto del 23 Settembre 1826 provveduto a sufficienza alla garentigia delle proprietà delle opere scientifiche e letterarie, ci siamo recati a dovere di rivolgere le nostre cure a garentire egualmente la proprietà delle opere, che riguardano i progressi dell' agricoltura e delle arti con un metodo più sicuro e spedito che il praticato finora nella concessione di speciali privativi privilegj. Ed avendo Noi sottomessa la cosa alla considerazione ed approvazione della SANTITÀ DI NOSTRO SIGNORE PAPA GREGORIO XVI felicemente regnante, si è Ella degnata di ordinarci, siccome per oracolo della stessa SANTITÀ SUA, e per autorità del nostro ufficio di Camerlengato facciamo, di pubblicare le seguenti disposizioni.

1. A chiunque o Suddito Pontificio o Estero, che scoprirà un prodotto naturale, o troverà, o introdurrà nello Stato un nuovo genere importante di estesa coltivazione campestre, o una nuova arte utile non conosciuta, o non ancora in esso messa in pratica, o un nuovo utile metodo in fatto di una coltivazione, o di un' arte già introdotta, o un qualche utile miglioramento negli stessi metodi già praticati, sarà quindi innanzi garentito il diritto esclusivo di proprietà per il tempo e secondo le norme che verranno nei seguenti articoli stabiliti.

2. Per quelli, che scopriranno un nuovo prodotto naturale, o inventeranno, o introdurranno nello Stato un nuovo genere importante di arti o di estesa coltivazione campestre, e per quelli che troveranno un nuovo metodo nello esercitarle, o un qualche sconosciuto miglioramento utile nel metodo stesso già noto, la garentigia del diritto esclusivo di proprietà si estenderà ad un tempo non minore di anni cinque e non maggiore di quindici.

3. Per quelli che introdurranno nello Stato nuovi metodi o miglioramenti utili non ancora usati da alcuno nell'agricoltura e nelle arti, de' quali abbiano ottenuto da altro Governo patente di privilegio esclusivo, la suindicata garentigia sarà limitata a quel tempo, che sarà per durare nello Stato, ove l'hanno dapprima ottenuta.

4. Per quelli finalmente che introdurranno nello Stato nuovi metodi o miglioramenti utili in fatto di agricoltura e di arti, già noti a tutti per le pubbliche stampe, la garentigia del diritto esclusivo è determinata ad un tempo non minore di anni tre e non maggiore di anni sei.

5. L'importanza della invenzione, del nuovo metodo, o del miglioramento di esso, la maggiore o minore quantità del capitale necessario a metterli in pratica, e il più o men lucroso vantaggio, che probabilmente si potrà ritrarre dal privilegio, serviranno di norma per fissarne la concessione a maggiore o minore durata, e se debba concedersi un diritto esclusivo da estendersi a tutto lo Stato, o ad una sola parte di esso.

6. Coloro, ai quali sarà garantito il diritto esclusivo indicato di sopra per un tempo minore di anni quindici, o rispettivamente di anni sei, potranno ottenere una proroga proporzionata di durata, qualora consiglino a ciò fare o notabili imprevisi danni da loro sofferti e verificati, o ragioni di pubblica utilità.

7. Chi vorrà conseguire la sopradetta guarentigia, dovrà presentare a Noi, per Roma direttamente, e per le Legazioni, Comarca di Roma, e Delegazioni per mezzo degli Eminenzi Cardinali Legati, e Prelati Presidente e Delegati, una supplica, nella quale sia espressa la determinata qualità della scoperta,

dell' invenzione, del metodo, o miglioramento, pel quale si domanda, e l'utilità che può derivarne allo Stato, e se v' abbia cosa, la quale possa compromettere la salute pubblica e gl' interessi altrui.

8. La supplica prescritta nell' articolo precedente sarà altresì accompagnata in duplicato da una descrizione della scoperta, o della invenzione, o del metodo, o miglioramento proposti, così chiara, intera ed esatta da potere esser posta in pratica da qualunque coltivatore o artista, con i piani, disegni, spaccati, modelli o campioni, che sieno a tal uopo necessarij; e tanto la descrizione che i disegni ecc. in duplicato saranno muniti internamente della sottoscrizione del ricorrente, e al di fuori del suo sigillo particolare, della data del giorno, in cui verranno presentati, e della generica indicazione dell'oggetto, per cui si supplica.

9. La data del giorno segnata al di fuori della descrizione e annessi oggetti, contrassegnati dall' Autorità locale, a cui verranno presentati (la quale non potrà nè negare nè ritardare cosiffatta contrassegnazione) fisserà l' anteriorità della scoperta o invenzione, o nuovo metodo, o miglioramento.

10. Determinato il tempo maggiore o minore della concessione richiesta a norma dell' articolo 5, verrà al ricorrente da Noi rilasciata la relativa dichiarazione in guarentigia della proprietà, la quale ufficialmente sarà resa nota al Pubblico nel Diario di Roma, e datane partecipazione agli Eminenzi Cardinali Legati e Prelati Presidente della Comarca e Delegati.

11. Una siffatta dichiarazione farà fede in giudizio sì dell' atto della concessione data del diritto esclusivo di proprietà, che dell' epoca in cui si è ottenuto; ma non farà fede nè del merito, nè della utilità della cosa, nè darà alcuna garanzia di proprietà a chiunque non avesse la priorità nella scoperta, invenzione, introduzione o novità di metodo o di miglioramento, o non avesse diritto di acquistarla per qualunque altro titolo contenuto negli articoli precedenti.

12. Chi per titolo di priorità od altro già indicato volesse contrastare ad alcuno il dichiarato diritto di proprietà, potrà farlo d'innanzi i Tribunali competenti; purchè promova la sua istanza entro il termine di mesi sei da computarsi dal giorno,

in cui venne da noi sottoscritta la dichiarazione ordinata nell' Art. 10, passati i quali e non promossa istanza, si terrà aver egli ceduto ad ogni diritto di richiamo.

13. Dal giorno in cui verrà pubblicata la summentovata dichiarazione di proprietà, il privilegiato avrà il diritto esclusivo di mettere in esercizio la sua scoperta o il nuovo genere di coltivazione od arte, o il nuovo metodo o miglioramento; nè sarà lecito ad alcuno, durante il tempo in essa determinato, d'impedirgliene il libero uso, o di contrastare in qualunque maniera l'oggetto determinato, nella suddetta dichiarazione.

14. Potrà pure il privilegiato entro lo spazio di tempo e le condizioni nella presente Legge prescritte, usare del diritto acquistato come di ogni altro diritto di proprietà particolare, cedendolo altrui o chiamando altri a parte del medesimo, o abilitandoli ad usarne, secondo che gli piacerà di fare con particolari contratti.

15. Il privilegiato avrà pure diritto di chiamare d'innanzi ai competenti Tribunali chiunque osasse di turbarlo nel godimento della ottenuta guarentigia, o contrastare l'oggetto nella dichiarazione determinato.

16. L'ottenuta dichiarazione tanto riguardo al privilegiato, che agli aventi diritto da lui cesserà di aver vigore nei casi seguenti.

I. Se si scoprirà che potesse derivarne nocimento alla sicurezza, salute, e utilità pubblica.

II. Se sarà dai Tribunali competenti giudicato, che altri abbia anteriormente introdotto o posto in pratica nello Stato la stessa scoperta, coltivazione, arte, invenzione, nuovo metodo, o miglioramento.

III. Se il nuovo metodo o miglioramento fosse già noto per le pubbliche stampe, o avesse già altrove ottenuta patente di proprietà, senza che si fosse ciò manifestato da principio nella supplica.

IV. Se nella descrizione presentata si trovasse taciuto alterato o falsificato alcuno dei mezzi necessarii, utili, ed anche più economici per l'esecuzione pratica del nuovo genere di scoperta, coltivazione, od arte, o del nuovo metodo, o miglioramento.

V. Se passerà un anno dal dì della pubblicazione, senza che siasi messa in opera, o, durante il tempo della conceduta dichiarazione di proprietà, senza avere tenuto in esercizio nello Stato la nuova scoperta o nuovo genere di coltivazione od arte, o il nuovo metodo o miglioramento.

VI. Se passerà un mese dall' epoca stabilita senza aver pagato le tasse, che verranno determinate negli articoli seguenti.

VII. Se dai campioni, che saranno presi legalmente e colle solite cautele ogni anno dalle Autorità locali e rimessi a Noi, risulterà essersi deteriorata la coltivazione o manifattura privilegiata.

17. Spirato il tempo determinato nella dichiarazione, o definito giudizialmente o economicamente, secondo i rispettivi casi, avere il diritto esclusivo cessato di essere in vigore; la descrizione di cui si parla all' articolo 8 sarà ufficialmente renduta nota al pubblico nel Diario di Roma, e partecipata agli Eminenzi Cardinali Legati, e Prelati Presidente della Comarca, e Delegati, e rimarrà libero a tutti di potere esercitare nello Stato la scoperta o il nuovo genere di coltivazione od arte, o il nuovo metodo o miglioramento.

18. Tutti quelli che conseguiranno la dichiarazione di proprietà, saranno obbligati a pagare una tassa proporzionata agli anni, ai quali verrà estesa, e nel totale, e determinato pagamento di essa verrà compresa ogni spesa, che sotto diversi titoli si solea fare infino a questo dì.

19. La suddetta tassa per le nuove scoperte o invenzioni o metodi, o miglioramenti affatto sconosciuti sarà calcolata in ragione di scudi dieci all' anno; e per le introduzioni di coltivazioni ed arti invenzioni, metodi o miglioramento già conosciuti e non praticati nello Stato la tassa sarà calcolata in ragione di scudi quindici all' anno.

20. Qualora poi si otterrà dichiarazione di proroga, si pagherà la stessa tassa rispettiva accresciuta di un terzo per ogni anno.

21. Il pagamento della tassa si farà in due rate uguali, la prima delle quali si pagherà nell'atto di ricevere la dichiarazione di proprietà, e la seconda nel primo mese, in cui co-

mincia a decorrere la metà del periodo della conceduta dichiarazione di proprietà.

22. Le somme ritratte dal pagamento della suddetta tassa saranno a nostra disposizione; e se ne gioveremo, secondo l'opportunità, ad incoraggiamento dell'agricoltura e delle arti.

23. Le privative finora legalmente concesse rimarranno nel loro vigore pel tempo e a norma di quanto ne' Chirografi Sovrani, Editti, e Notificazioni rispettive viene prescritto; purchè si verifichi, che non si oppongano alla sicurezza, salute e utilità pubblica, e si verifichi altresì essersi adempiute le condizioni e gli obblighi ivi prescritti.

24. Tutti quelli però che godono di qualunque siasi privativa ottenuta precedentemente alla pubblicazione di questo Editto, saranno obbligati dentro lo spazio di sei mesi di darne assegna, e presentare i titoli legali di concessione, in Roma direttamente a Noi, e nel rimanente dallo Stato per mezzo dei rispettivi Eminenzi Cardinali Legati, e Prelati Presidente della Comarca e Delegati; passato il qual termine, e non datane la prescritta assegna, s' intenderà aver essi rinunciato ad ogni diritto.

25. Le condizioni I. V. VII. del precedente articolo 16 sono applicate alle privative concesse in passato, delle quali dovrà darsi assegna secondo l'articolo 24.

26. I contravventori all' articolo 13 saranno assoggettati alla perdita degli oggetti contraffatti, per metà a beneficio del privilegiato, e per l' altra dell' accusatore o forza pubblica, e alla rifazione dei danni, che avranno cagionato allo stesso privilegiato.

Gli Eminenzi Cardinali Legati, e Prelati Presidente della Comarca e Delegati sono incaricati della esecuzione della presente Legge, in quella parte che spetta a ciascuno.

Dato in Roma in Camera Apostolica li 3 Settembre 1833.

P. F. Card. Galleffi, *Camerlengo di S. R. Chiesa.*

G. Groppe li, *Uditore del Camerlengato.*

Filippo Apollonj, *Segret. e Canc. della R. C. A.*

# РОССІЯ.

---

Императорскіе Россійскіе законы о привилегіяхъ на изобрѣтенія содержатся въ сводѣ законовъ Россійской Имперіи въ 4. томѣ, 1. книгѣ, 3 части, 3 раздѣлѣ, откуда они здѣсь почерпнуты.

Хотя первая и вторая главы, третьяго раздѣла не исключительно относятся къ привилегіямъ на изобрѣтенія, тѣмъ не менѣе по важности своего предмета для промышленности, помѣщены здѣсь.





## РАЗДѢЛЪ ТРЕТІЙ.

### О ПОСОБІЯХЪ КЪ ПООЩРЕНІЮ ФАБРИЧНОЙ ПРОМЫШЛЕННОСТИ.

#### ГЛАВА ПЕРВАЯ.

#### *О преимуществѣхъ и льготахъ владѣльцевъ заводовъ, фабрикъ и мануфактуръ.*

**105.** Званіе заводчиковъ, фабрикантовъ и мануфактуристовъ не составляетъ особаго состоянія; но каждый изъ нихъ пользуется правами того состоянія, къ которому принадлежитъ.

1817 Янв. 12 (36612).

**106.** Россійскіе подданные, несостоящіе въ гильдіяхъ, или болѣе трехъ лѣтъ изъ оныхъ выбывшіе, имѣющіе намѣреніе завести вновь мануфактуры, фабрики и заводы, по удостовѣренію въ томъ Гражданскихъ Губернаторовъ, съ разрѣшенія Министра Финансовъ, освобождаются отъ взятія торговаго свидѣтельства на одинъ годъ. Если же въ теченіе сего года, по такому же удостовѣренію, желающій завести мануфактуру, фабрику или заводъ, дѣйствительно учредитъ такое заведеніе: то, въ освобожденіи его отъ взятія свидѣтельства, дается ему льгота еще на два года; но облегченіе таковое дѣлается одному лицу одинъ только разъ.

1827 Дек. 21 (1631) ст. 15.

**107.** Тѣмъ, кои заведутъ на Нарвскомъ водопадѣ значительныя фабрики или заводы, дѣйствующіе водою, дается сверхъ вышеупомянутой трехлѣтней льготы, еще таковая же на семь лѣтъ, всего на десять лѣтъ, если по истеченіи первоначальнаго срока заведенія будутъ находиться въ дѣйствіи; и на столько же лѣтъ освобождаются сіи заведенія отъ по-

стоя, распространяя сіе право и на тѣхъ, кои между тѣмъ прибрѣтутъ таковыя вновь устроенныя заведенія покупкою.

1830 Март. 28 (3564) ст. 7.

**108.** Россійскіе подданные и иностранцы, занимающіеся изготовленіемъ разныхъ машинъ и аппаратовъ для фабрикъ, также изготовляющіе для сего предмета химическіе составы и красильныя вещества, освобождаются отъ записки въ гильдію, если производятъ продажу при однихъ своихъ заведеніяхъ.

1827. Дек. 21 (1631) ст. 18.

**109.** Первый учредитель какой либо мануфактуры, фабрики или завода, до того небывшихъ въ Россіи, освобождается самъ и съ дѣтьми своими отъ исправленія городскихъ службъ. Сіе правило распространяется лично и на вступившихъ съ нимъ въ товарищество въ теченіе перваго полутора года отъ заведенія мануфактуры, фабрики или завода.

1721 Январ. 17 (3710); 1736 Январ. 7 (6858); 1820 Июн. 3 (28901 а).

**110.** Иностранцамъ, незаписаннымъ въ иностранные гости, желающимъ перевести въ Россію свои капиталы и свое искусство или мастерство, дозволяется устроить фабрики и заводы въ городахъ и уѣздахъ и записываться въ гильдіи съ надлежащимъ платежемъ, безъ вступленія въ подданство, на десять лѣтъ, къ истеченію каковаго срока обязаны они или вступить въ подданство или продать свое заведеніе. Записка ихъ въ гильдіи производится по разрѣшенію Гражданскаго Губернатора. Сверхъ того, дозволяется Министру Финансовъ дать таковымъ иностранцамъ льготу на три года; если же, по уваженію особенной пользы, отъ какихъ либо заведеній ожидаемой, признано будетъ полезнымъ даровать учреждающимъ оныя иностранцамъ какое либо вѣщное облегченіе, то Министръ Финансовъ имѣетъ о томъ испросить Высочайшее разрѣшеніе.

1827 Дек. 21 (1631) ст. 17.

**111.** Иностраннымъ фабрикантамъ и ремесленникамъ, на семъ основаніи временно причисленнымъ къ гильдіи или цеху, выдаются, вмѣсто обыкновенныхъ свидѣтельствъ на право торговли, аттестаты по особо установленной формѣ, какъ о томъ въ Уставѣ о Пошлинахъ определено.

1836 Июнѣ. 6 (9688).

**112.** Дозволяется Россійскимъ мануфактуристамъ, фабрикантамъ и заводчикамъ выписывать на свой счетъ чрезъ Департаментъ Мануфактуръ, посредствомъ Россійскихъ Консуловъ, съ разрѣшенія Министра Финансовъ, образцы тѣхъ иностранныхъ издѣлій, кои по усмотрѣнію ихъ окажутся имъ нужными для подражанія и руководства при изготовленіи таковыхъ же на ихъ заведеніяхъ и кои дѣйствующимъ тарифомъ запрещены ко ввозу; но притомъ выписывать сихъ издѣлій предоставляется имъ не болѣе, какъ сколько для образцевъ потребно.

1827 Іюн. 16 (1179).

**113.** Сверхъ опредѣленныхъ въ предшедшихъ статьяхъ преимуществъ и льготъ, предоставленныхъ владѣльцамъ фабрикъ вообще, Евреямъ, учреждающимъ фабрики въ мѣстахъ, назначенныхъ для постоянного ихъ жительства, предоставляются слѣдующія: 1) При заведеніи фабрикъ для издѣлій шерстяныхъ, коженыхъ, бумажныхъ, шелковыхъ и проч., они могутъ получать ободреніе отводомъ земель и другимъ пособіями, по особенному разсмотрѣнію нужды и пользы таковыхъ заведеній. 2) Для производства работъ Евреи хозяева фабрикъ могутъ не только употреблять своихъ единоверцевъ по наймамъ, но также нанимать мастеровъ и работниковъ изъ христіанъ, и выписывать мастеровъ Евреевъ изъ чужихъ краевъ. 3) Евреи фабриканты въ теченіе десяти лѣтъ, считая съ Апрѣля 1835 года, освобождаются отъ платежа крѣпостныхъ пошлинъ за покупаемыя ими подъ фабрики и заводы строенія. 4) Евреи, производящіе выдѣлку виноградныхъ винъ изъ собственныхъ садовъ, пользуются всѣми преимуществами фабрикантовъ.

1835 Апр. 13 (8054) §§ 55, 56, 59, 61.

**114.** Иногороднымъ лицамъ дозволяется производить устройство суконныхъ фабрикъ и коженыхъ заведеній въ станичныхъ юртахъ и владѣльческихъ дачахъ войска Донскаго, со взиманіемъ за наемъ земель платы по взаимному согласію, не облагая ихъ за тѣмъ никакими новыми сборами.

1839 Дек. 16 (12988) п. 1.

**115.** Фабрикантамъ суконнымъ и заводчикамъ коженыхъ, какъ временно водворяемымъ на нанятыхъ ими въ

войзкъ Донскомъ земляхъ, не дозволяется имѣть участія въ поземельныхъ выгодахъ и угодьяхъ, собственно войсковымъ обывателямъ предоставленныхъ (а).

*Примѣчаніе.* Срокъ дозволяемаго на основаніи двухъ предшедшихъ статей иногороднымъ лицамъ устройства означенныхъ въ тѣхъ статьяхъ заведеній, есть двадцатипятилѣтній, считая съ 22 Января 1840 года (б).

(а) Тамъ же, п. 2. — (б) Тамъ же, п. 3.

## ГЛАВА ВТОРАЯ.

### *О привиллегіяхъ на новыя изобрѣшенія и открытія.*

#### ОТДѢЛЕНИЕ ПЕРВОЕ.

##### О СУЩЕСТВѢ ПРИВИЛЕГІЙ НА ИЗОБРѢТЕНІЯ И ОТКРЫТІЯ.

**116.** Всякое открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе какого либо общепользнаго предмета или способа производства въ искусствахъ, мануфактурахъ и ремеслахъ, есть собственность того лица, къмъ оное сдѣлано, и сіе лицо, для обезпеченія правъ своихъ на сію собственность, можетъ испросить себѣ отъ правительства исключительную привиллегію.

1833 Нолб. 22. (6588) § 1.

**117.** Посему, привиллегія есть актъ, выданный отъ правительства поименованному лицу или лицамъ, свидѣтельствующій, что описанное въ ономъ открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе было въ свое время предъявлено правительству, и предоставляющій тому лицу, или тѣмъ лицамъ, исключительное право пользоваться сдѣланнымъ открытіемъ, изобрѣтеніемъ или усовершенствованіемъ въ продолженіе назначеннаго времени, какъ своею собственностію.

Тамъ же, § 2.

**118.** Выдавая такую привиллегію, правительство не ручается ни въ точной принадлежности открытія, изобрѣтенія или усовершенствованія лицу предъявившему, ни въ пользѣ и успѣхахъ онаго; но удостовѣряетъ единственно въ томъ видѣ, въ какомъ оно было представлено, къмъ и когда именно.

Тамъ же, § 3.

**119.** Посему привиллегія, правительствомъ выданная, не лишаетъ ни кого права доказывать судомъ, что поименованное въ оной открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе принадлежитъ ему, или имъ, и уже введено до выдачи привиллегіи.

Тамъ же, § 4.

**120.** Но доколѣ сія принадлежность не будетъ судомъ опровергнута, доколѣ получившій привиллегію имѣетъ слѣдующія права: 1) онъ одинъ можетъ, въ опредѣленное привиллегіею время пользоваться открытіемъ, изобрѣтеніемъ или усовершенствованіемъ, какъ неотъемлемою и исключительною его собственностію, и въ слѣдствіе того вводитъ, употребляетъ, продавать, дарить, завѣщать и инымъ образомъ уступать другому на законномъ основаніи, какъ предметъ, на который выдана привиллегія, такъ и самую привиллегію, или же дозволить другому употребленіе оной на все предоставленное изобрѣтателю время, или на меньшій срокъ; 2) преслѣдовать судомъ всякую поддѣлку, и искать удовлетворенія въ понесеніи отъ того убытковъ.

Тамъ же, § 5.

**121.** Поддѣлкою признается точное и во всѣхъ существенныхъ частяхъ сходное производство открытія, изобрѣтенія или усовершенствованія, на которое выдана привиллегія, хотя бы и сдѣланы были въ ономъ нѣкоторыя маловажныя и къ существу его не принадлежащія перемѣны, или даже улучшенныя части прежняго открытія входятъ въ составъ.

Тамъ же, § 6.

**122.** Привиллегіи могутъ быть выдаваемы и на такія открытія, изобрѣтенія и усовершенствованія, кон сдѣланы въ другихъ государствахъ и на кон выданныя тамъ привиллегіи еще продолжаютъ, съ таковымъ однако же ограниченіемъ, что время дѣйствія привиллегіи на изобрѣтеніе, изъ другихъ государствъ введенное, не можетъ простираться долѣе того срока, на какой самъ изобрѣтатель получилъ оную. Выдача же привиллегіи на изобрѣтеніе, уже извѣстное въ чужихъ земляхъ безъ привиллегіи, и даже описанное, можетъ быть только въ видѣ изъятія по особому уваженію правительства

къ ожидаемой отъ сего пользы и потребнымъ на введеніе издержкамъ. Впрочемъ привилегіи, на таковыя нововведенія выданныя, имѣютъ ту же силу и дѣйствіе, какъ и на изобрѣтенія, сдѣланныя въ Россіи.

Такъ же, § 7.

**123.** На основныя начала, безъ примѣненія оныхъ къ какому либо искусственному предмету, напримѣръ: на производство винокурения посредствомъ паровъ, или на вареніе сахара помощію паровъ въ безвоздушномъ пространствѣ, безъ представленія особаго и новаго аппарата, привилегіи не выдаются.

Такъ же, § 8.

**124.** На незначительныя открытія, изобрѣтенія и усовершенствованія, показывающія единственно остроту или изобрѣтательность ума, и которыя впрочемъ не общають никакой существенной пользы, а также на такія, кои могутъ обратиться во вредъ обществу или государственнымъ доходамъ, привилегіи не выдаются.

Такъ же, § 9.

**125.** Право на полученіе привилегій присволяется равно какъ Россійскимъ подданнымъ, такъ и иностранцамъ, конемъ дозволено устронять фабрики и заводы безъ вступленія въ подданство.

Такъ же, § 10.

## ОТДѢЛЕНІЙ ВТОРОЕ.

### О порядкѣ выдачи привилегій.

**126.** Желаящій получить привилегію на какое либо открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе въ искусствахъ, мануфактурахъ и ремеслахъ, долженъ подать о томъ прошеніе въ Департаментъ Мануфактуръ и Внутренней Торговли, съ назначеніемъ срока испрашиваемой привилегіи, съ объясненіемъ пользы и съ приложеніемъ точнаго описанія того предмета, на который испрашиваетъ привилегію, со всѣми существенными оного подробностями, приѣмами и образомъ употребленія, и съ принадлежащими къ тому чертежами и рисунками, не утаивая ничего, что къ точному производству относиться можетъ, такъ, чтобы знающіе то дѣло люди, могли,

по одному описанію и чертежамъ, произвестъ означенное въ привилегіи открытіе, изобрѣтеніе и проч. въ исполненіе, не имѣя нужды прибѣгать къ догадкамъ или пополюнять недостатки, въ немъ содержащіеся. Въ семъ описаніи то, что именно составляетъ предметъ новый, то есть, изъ чего привилегія испрашивается, должно быть съ точностію опредѣлено. Если же для большей ясности окажется нужнымъ приложить къ описанію модель, то проситель долженъ представить и ее. Вмѣстѣ съ симъ проситель вноситъ и слѣдующую за привилегію пошлину по таксѣ, ниже сего установленной.

Тамъ же, § 11.

**127.** Департаментъ, принявъ прошеніе со всѣми къ оному приложеніями, а также и пошлину, внесенную предъжителемъ, выдаетъ ему въ тотъ же день о томъ свидѣтельство, за подписаніемъ Директора Департамента и съ приложеніемъ казенной печати; по желанію же иногороднаго доверителя, можетъ переслать оное къ нему съ почтою. Въ свидѣтельствѣ означается годъ, мѣсяцъ, день и часъ, когда прошеніе о выдачѣ привилегіи поступило въ Департаментъ.

Тамъ же, § 12.

**128.** Прошенія о выдачѣ привилегіи разсматриваются въ Мануфактурномъ Совѣтѣ, съ приглашеніемъ къ засѣданію въ ономъ Директора того Департамента Министерства, до котораго прошеніе по предмету своему относиться будетъ. Сіе разсмотрѣніе дѣлается только въ томъ отношеніи, что не было ли уже прежде на тотъ же самый предметъ выдано привилегіи другому лицу, а также съ достаточною ли ясностію, точностію и полнотою описанъ предметъ, на который испрашивается привилегія, и ожидается ли вообще отъ предмета привилегіи польза. Особенное вниманіе Мануфактурный Совѣтъ обращаетъ на то, не содержитъ ли въ себѣ изобрѣтеніе, на которое испрашивается привилегія, чего либо вреднаго для здравія и безопасности людей. Въ нужныхъ случаяхъ, для точнаго о семъ сужденія, Мануфактурный Совѣтъ сноситъ съ Медицинскимъ Совѣтомъ.

Тамъ же, § 13.

**129.** Если Мануфактурный Совѣтъ признаетъ, что предметъ, на который испрашивается привилегія, описанъ съ



надлежащею точностію, ясностію и полнотою, что на оныя прежде сего никому другому привилегіи выдано не было, и наконецъ удостовѣрится, что въ ономъ не содержится ничего вреднаго народному здравію, или наносящаго ущербъ государственнымъ доходамъ, то о возможности выдачи привилегіи, по части Министерства Финансовъ, заготовляетъ немедленно представленію Министру Финансовъ, а по прочимъ Министерствамъ еообщаетъ по принадлежности надлежащему Департаменту, для дальнѣйшаго распоряженія и внесенія дѣла въ Государственный Совѣтъ установленнымъ порядкомъ, опредѣляя съ тѣмъ вмѣстѣ срокъ привилегіи, соразмѣрно съ положеніемъ той части въ государствѣ, или той отрасли промышленности, къ которой изобрѣтеніе относится. Въ противномъ случаѣ, или если Совѣту извѣстно, что изобрѣтеніе, на которое испрашивается привилегія, уже описано, или вошло гдѣ либо въ общее употребленіе, отказываетъ просителю, съ тѣмъ при томъ, что если его изобрѣтеніе или усовершенствованіе признано будетъ вреднымъ для здравія и безопасности людей, то обязывая просителя подпискою неприводить онаго въ дѣйствіе, подѣ опасеніемъ отвѣтственности по законамъ; въ то же время о причинахъ сего послѣдняго отказа въ привилегіи, обнародываетъ въ Вѣдомостяхъ обѣихъ столицъ.

Тамъ же, § 13.

**130.** Получившій отказъ въ привилегіи за неясность, неопредѣлительность и неполноту доставленнаго описанія, можетъ представить вторично требуемыя поясненія и дополненія; и если оныя найдены будутъ достаточными, то въ выдачѣ ему привилегіи поступаетъ по изложеннымъ здѣсь правиламъ.

Тамъ же, § 15.

**131.** Если на одинъ и тотъ же предметъ испрашивается будетъ привилегія разными лицами во время производства, то привилегіи вовсе не дается. Изъ сего исключается однако тотъ случай, когда одинъ изъ просителей докажетъ судомъ, что другой у него похитилъ изобрѣтеніе.

Тамъ же, § 16.

**132.** Въ случаѣ отказа въ выдачѣ привиллегій, внесенныя за оную отъ просителя пошлинныя деньги возвращаются ему въ то же время безъ задержанія (а).

*Примѣчаніе.* Порядокъ, коимъ производится выдача привиллегій на открытія, изобрѣтенія или усовершенствованія по сельскому хозяйству, есть тотъ же самый, какой въ предшедшихъ статьяхъ опредѣленъ для привиллегій по части промышленности фабричной, заводской и ремесленной, съ измѣненіями, означенными въ Уставѣ о Сельскомъ Хозяйствѣ (б).

(а) Тамъ же, §. 13. — (б) 1840 Окт. 23 (13888).

### ОТДѢЛЕНІЕ ТРЕТІЕ.

О СРОКАХЪ ДЛЯ ДѢЙСТВІЯ ПРИВИЛЛЕГІЙ И ПОШЛИНАХЪ, ЗА ОНЫЯ ВНОСИМЫХЪ.

**133.** Привиллегіи на собственныя открытія, изобрѣтенія и усовершенствованія выдаются, по желанію просителя и по усмотрѣнію правительства на три, на пять и на десять лѣтъ; но не долѣе. — Привиллегіи на введеніе изобрѣтеній, извѣстныхъ уже въ другихъ земляхъ, могутъ выдаваемы быть не болѣе, какъ на шесть лѣтъ, или на срокъ, въ статьѣ 122 опредѣленный.

1833 Нояб. 22 (6588) § 28.

**134.** Срокъ привиллегіи ни въ какомъ случаѣ продолженъ быть не можетъ.

Тамъ же, § 19.

**135.** Срокъ привиллегіи начинается со дня подписанія оной; а дѣйствіе по привиллегіи, въ отношеніи въ преслѣдованію за поддѣлку, принимаетъ начало свое со дня выдачи свидѣтельства о подачѣ просьбы на полученіе привиллегіи. Почему о каждомъ выданномъ свидѣтельствѣ публикуется въ публичныхъ Вѣдомостяхъ обѣихъ столицъ.

Тамъ же, § 20.

**136.** Пошлины за привиллегіи взимаются по нижеслѣдующей таксѣ:

а) На собственныя открытія, изобрѣтенія и усовершенствованія		
На три года . . . . .	90	руб. сереб.
— пять лѣтъ . . . . .	150	—
— десять лѣтъ . . . . .	450	—

24 °

## 6) На чужеземныя заведенія :

На одинъ годъ . . . . .	60 руб. сереб.
— два года . . . . .	120 —
— три года . . . . .	180 —
— четыре года . . . . .	240 —
— пять лѣтъ . . . . .	300 —
— шесть лѣтъ . . . . .	360 —

Тамъ же, § 21.

**137.** Если привиллегія выдана, то поступившая за оную пошлина ни въ какомъ случаѣ не возвращается, хотя бы дѣйствіе привиллегіи по особымъ случаямъ прекратилось до истеченія срока, или самъ получившій оную не привелъ предпріятіе въ дѣйствіе.

Тамъ же, § 22.

**138.** Пошлинный сборъ за привиллегіи принадлежитъ тому Департаменту, изъ коего привиллегія выдана. Изъ сей суммы Департаментъ производитъ всѣ расходы по выдачѣ привиллегій и обнародыванію оныхъ, а остальные обращаетъ на разныя полезныя приобрѣтенія, какъ то: книги, модели и проч.

Тамъ же, § 23.

## ОТДѢЛЕНІЕ ЧЕТВЕРТОЕ.

## О ФОРМѢ ПРИВИЛЕГІЙ И О РАСПУБЛИКОВАНІИ ОНЫХЪ.

**139.** Въ привиллегіи означается: 1) Имя предъявителя. 2) День предъявленія. 3) Описаніе открытія, изобрѣтенія, усовершенствованія, или введенія во всей подробности и полнотѣ. 4) Срокъ привиллегіи. 5) Пошлина, за оную внесенная. 6) Удостовереніе, что на тотъ же самый предметъ привиллегіи прежде того никому иному выдано не было. 7) Предвареніе, что правительство не ручается ни въ точной принадлежности открытія, изобрѣтенія или усовершенствованія лицу предъявившему, ни въ успѣхахъ оного. 8) Подпись Министра, до части котораго привиллегія относится. 9) Печать того Департамента, чрезъ который привиллегія выдается. 10) Скрѣпа Директора Департамента.

Тамъ же, § 24.

**140.** Привилегіи пишутся на пергаментѣ на счетъ пошлинъ, за оныя взимаемыхъ.

Тамъ же, § 25.

**141.** Каждая привилегія тотчасъ по выдачѣ оной обнародывается во всемъ ея пространствѣ напечатаніемъ, на счетъ тѣхъ же сборовъ, въ Журналахъ того Министерства, до котораго она относится; равно печатается въ Сенатскихъ Вѣдомостяхъ и въ публичныхъ Вѣдомостяхъ обѣихъ столицъ. Независимо отъ сего Департаменты, выдающіе привилегію обязаны всякому желающему объявлять реестръ всѣмъ новымъ изобрѣтеніямъ, на кон выданы привилегіи.

Тамъ же, § 26.

## ОТДѢЛЕНИЕ ПЯТОЕ.

### О ОБЯЗАННОСТЯХЪ ПОЛУЧИВШАГО ПРИВИЛЕГІЮ.

**142.** Получившій привилегію обязанъ, не позже какъ въ продолженіе четверти срочнаго времени, привести въ полное дѣйствіе то изобрѣтеніе, открытіе или усовершенствованіе, на которое выдана ему привилегія, и о томъ извѣстить Департаментъ, изъ коего онъ получил сію привилегію.

Тамъ же, § 27.

**143.** Если получившій привилегію пожелаетъ передать оную другому лицу, или войти съ кѣмъ въ товарищество по предмету оной, то таковыя сдѣлки должны быть совершаемы въ надлежащихъ присутственныхъ мѣстахъ, на законномъ основаніи; по учиненіи же сдѣлки, первоначальный хозяинъ привилегіи доноситъ о томъ Департаменту, а сей послѣдній публикуетъ въ Вѣдомостяхъ.

Тамъ же, § 28.

**144.** Получившій привилегію не вправе вступать въ товарищество по оной съ компаніею на акціяхъ, ни передать привилегію таковой компаніи, безъ особеннаго на то дозволенія правительства.

Тамъ же, § 29.

**145.** Если получившій привилегію на открытіе, изобрѣтеніе, или кововведеніе, сдѣластъ въ немъ какое

либо существенное измѣненіе или усовершенствованіе, съ важными приспособленіями или облегченіями въ производствѣ, то можетъ взять и на сіе привиллегію; но во всякомъ случаѣ обязанъ объявить о томъ Департаменту, изъ котораго ему привиллегія выдана, съ яснымъ описаніемъ, въ чемъ именно состоятъ сіе усовершенствованіе.

Тамъ же, § 30.

**146.** Если въ томъ изобрѣтеніи, на которое привиллегія выдана одному лицу, сдѣлано будетъ какое либо усовершенствованіе другимъ лицомъ, то на сіе усовершенствованіе не можетъ быть выдана особая привиллегія сему послѣднему, развѣ онъ предварительно докажетъ, что сдѣлалъ соглашеніе съ хозяиномъ первой привиллегіи объ употребленіи имъ остальныхъ частей предмета; но съ истеченіемъ срока первой привиллегіи, можетъ быть выдана особая привиллегія на усовершенствованную часть перваго изобрѣтенія.

Тамъ же, § 31.

**147.** При выдачѣ привиллегій по злучаямъ, въ статьяхъ 145 и 146 означеннымъ, постановляется: а) чтобы на усовершенствованія, самымъ изобрѣтателемъ сдѣланныя, срокъ привиллегіи назначаемъ былъ сокращеніе, нежели на самое изобрѣтеніе; б) чтобы дѣйствіе таковой привиллегіи было независимо отъ той, которая выдана на главное изобрѣтеніе, такъ что срокъ сей послѣдней не можетъ продолжаться, хотя бы привиллегія, на усовершенствованіе выданная, и не окончилась; в) чтобы на усовершенствованія, другимъ лицамъ сдѣланныя, срокъ привиллегіи назначаемъ былъ не болѣе, какъ въ половину того, какимъ пользовался самъ изобрѣтатель.

Тамъ же, § 32.

**148.** Привиллегіи прекращаются: а) Истеченіемъ срока. б) Если судомъ доказано будетъ, что то же самое открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе, на которое выдана привиллегія, до поступленія просьбы объ оной, было уже введено въ Россійской Имперіи, или извѣстно изъ описаній, по коимъ то же самое устройство или дѣйствіе, въ своемъ существѣ, могло быть произведено и безъ привиллегіи.

описанія. в) Если судомъ доказано будетъ, что то же самое открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе, на которое выдана привилегія, находилось уже гдѣ либо въ употребленіи и безъ привилегіи, исключая вводимыхъ изъ другихъ государствъ, допускаемыхъ по особымъ уваженіямъ, въ 122 статьѣ изъясненнымъ. г) Если судомъ доказано будетъ, что получившій привилегію выдалъ чужое открытіе, изобрѣтеніе или усовершенствованіе за свое собственное и о томъ будетъ просить настоящій изобрѣтатель. д) Если въ послѣдствіи откроется, что представленное описаніе не полно, что въ немъ упущены или утаены существенныя принадлежности, приемы или способы производства, безъ которыхъ ожидаемаго дѣйствія произвести невозможно, или, при исполненіи, въ ономъ сдѣланы такія существенныя измѣненія и усовершенствованія, безъ коихъ нельзя было достигнуть надлежащей цѣли, и что вообще оное не сходствуетъ съ дѣйствительнымъ производствомъ. е) Если получившій привилегію, въ назначенный статьею 142 срокъ, не приведетъ въ полное дѣйствіе того изобрѣтенія, на который она ему выдана.

Тамъ же, § 33.

**149.** Во всѣхъ вышенсчисленныхъ случаяхъ, Департаментъ, выдавшій привилегію, немедленно обнародываетъ въ публичныхъ Вѣдомостяхъ обѣихъ столицъ о прекращеніи привилегіи, и тогда всякій имѣетъ уже право безпрепятственно пользоваться тѣмъ открытіемъ, изобрѣтеніемъ или усовершенствованіемъ, на которое выдана была привилегія.

Тамъ же, § 34.

## ГЛАВА ТРЕТІЯ.

*О выставкѣ издѣлій мануфактуръ, фабрикъ и заводовъ.*

### ОДѢЛЕНІЕ ПЕРВОЕ.

О выставкѣ издѣлій въ Санктпетербургѣ.

**150.** Въ выставку допускаются, безъ всякаго платежа, издѣлія всѣхъ родовъ, по желанію и усмотрѣнію

фабриканта или ремесленника, кромѣ предметовъ весьма громоздкихъ. Всѣ представляемыя издѣлія непременно должны имѣть фабричныя клейма и знаки, удостоверяющіе Россійское ихъ происхожденіе (а).

*Примѣчаніе.* При учрежденіи выставокъ въ С. Петербургѣ и Москвѣ принимается за общее правило, чтобы отъ одной до другой проходило не менѣе четырехъ лѣтъ и выставка дѣлалась на пятую. Что же принадлежитъ до учрежденія выставокъ въ губернскихъ городахъ, то распоряженія объ открытіи оныхъ, сообразно мѣстнымъ обстоятельствамъ и состоянію мануфактурной, фабричной и заводской промышленности, дѣлаются Гражданскими Губернаторами подъ наблюденіемъ Министра Внутреннихъ Дѣлъ (б).

(а) 1828 Окт. 22 (2367) ст. 2.—(б) 1836 Янв. 7 (8755); Авг. 25 (9485).

**151.** Входить въ выставку никому не возбраняется.

1828 Окт. 22 (2367) ст. 3.

**152.** Доставляющіе издѣлія свои для выставки, не подвергаются по сему случаю никакимъ новинностямъ и городскимъ акцизамъ, хотя бы издѣлія ихъ во время выставки и проданы были; что именно дозволяется только съ тѣмъ, чтобы оныя не выносились изъ помѣщеній прежде послѣднихъ четырехъ дней до закрытія выставки.

Тамъ же, ст. 4.

**153.** Издѣлія, для выставки назначаемыя, принимаются въ установленный для сего особенный срокъ.

Тамъ же, ст. 6.

**154.** Для удобства въ доставленіи издѣлій, Министръ Финансовъ назначаетъ нѣсколько Маклеровъ, къ коимъ желающіе могутъ адресовать свои издѣлія. Сии Маклера должны ограничиваться однимъ вознагражденіемъ сдѣланныхъ ими издержекъ, а вмѣсто комисіи умѣренною гуртовою платою за труды, въ случаѣ спора, по опредѣленію Комитета выставки.

Тамъ же, ст. 6.

**155.** Призначительныхъ партійхъ издѣлій, доставляющіе оныя присылаютъ особыхъ приказчиковъ, или поручаютъ оныя другому лицу; малыя же партіи могутъ быть доставлены къ Маклерамъ съ тѣмъ, чтобы они выставили ихъ обще съ другими, подъ надзоромъ своимъ или избранныхъ ими на то людей.

Тамъ же, ст. 7.

**156.** Непосредственное наблюдение за выставкою поручается Мануфактурному Совету, который, для ближайшаго его исполненія, избираетъ изъ среды своей особый Комитетъ, и Министръ Финансовъ назначаетъ изъ Членовъ оного Предсѣдателя.

Тамъ же, ст. 8.

**157.** По распоряженію Министра Финансовъ придается означенному Комитету Письмоводитель, писцы и Коммисаръ, съ нужнымъ числомъ служителей.

Тамъ же, ст. 9.

**158.** На чрезвычайныя издержки Комитета опредѣляется каждый разъ особая сумма изъ государственнаго казначейства.

Тамъ же, ст. 10.

**159.** Во все продолженіе времени выставки, Комитетъ имѣетъ ежедневно присутствіе въ назначенномъ для того покоѣ; но, для открытія оной, собирается весь Мануфактурный Советъ.

Тамъ же, ст. 11.

**160.** Обязанности Комитета суть:

*А) По внутреннему устройству выставки.*

1) Приготовить помѣщенія для выставки, и снабдить оныя нужными потребностями.

2) Имѣть наблюдение за первоначальнымъ приѣмомъ издѣлій въ помѣщенія выставки.

3) По мѣрѣ раскупорки ихъ, распределять оныя по удобствамъ помѣщеній, по родамъ издѣлій, принимая отличнѣйшія въ главный экспозиціонный залъ и въ принадлежащія къ оному покои; прочія же въ другія помѣщенія, на то приготовленныя; въ случаѣ же недостатка въ помѣщеніи и за симъ, снестись съ кѣмъ слѣдуетъ о занятіи для того нѣкоторыхъ покоевъ биржеваго зданія.

4) Каждой партіи отводить необходимое, но безъ излишества, мѣсто. При партіяхъ должны быть вывѣски, означающія имя хозяина, фабрики и номеръ партіи, а сверхъ того реестры вещамъ, съ означеніемъ продажной ихъ цѣны.

5) Смотрѣть, чтобы ежедневное открытіе и закрытіе выставки происходило въ назначенные часы.



6) Наблюдать, чтобы никакія вещи въ часы открытія не оставались безъ надзора приказчиковъ, или Маклеровъ.

7) Черезъ Коммисара имѣть надзоръ за внутреннимъ порядкомъ и тишиною въ залахъ выставки, и чтобы не допускались въ оныя люди, въ неприличномъ видѣ приходящіе.

8) Пещись, чтобы посѣтителѣ имѣли всѣ нужныя удобства.

9) Принять нужныя мѣры о цѣлости выставленныхъ предметовъ, особливо при открытіи и закрытіи помѣщеній и въ ночное время.

10) Стараться, чтобы выставленные издѣлія, по закрытіи выставки, были выбраны изъ помѣщеній въ теченіе двухъ недѣль.

Тамъ же, ст. 13.

*Б) Обязанность Комитета по письменному производству.*

1) Веденіе шиуровой книги всѣмъ партіямъ издѣлій, въ выставку поступившихъ, по нумераціи, съ приложеніямъ реестровъ, подписанныхъ фабрикантами, или ихъ приказчиками, или Маклерами, и отлѣчаемыхъ Письмоводителемъ Комитета.

2) Выдача росписокъ въ принятіи издѣлій въ выставку. Сіи росписки возвращаются въ свое время отъ хозяевъ съ надписью ихъ о полученіи издѣлій обратно. Вирочемъ за цѣлость издѣлій отвѣчаютъ, въ часы открытія выставки, находящіеся при издѣліяхъ приказчики, или Маклера.

3) Веденіе шиуровой книги о приходѣ и расходѣ денегъ.

4) Веденіе журнала о каждомъ днѣ открытія, съ запискою всего примѣчательнаго.

5) Нужныя сношенія и представленія Мануфактурному Совѣту.

6) Составленіе описанія выставки для помѣщенія въ Мануфактурномъ Журналѣ и особо въ Коммерческой Газетѣ.

Тамъ же, ст. 14.

*В) Обязанность Комитета по сужденію о товарахъ и издѣліяхъ, на выставку представленныхъ.*

1) Комитетъ, избирая во время выставки отличнѣйшія издѣлія всякаго рода, составляетъ имъ особый списокъ.

2) Въ послѣдніе три дня выставки, предъ тѣми четырьмя днями, когда дозволяется брать проданныя издѣлія, собирается въ покоѣ Комитета весь Мануфактурный Совѣтъ съ Членами Комитета, и присутствію онаго представляется вышеозначенный списокъ.

3) Присутствіе, удостовѣрясь посредствомъ подробнаго осмотра, при помощи приглашенныхъ къ тому знатоковъ, о достоинствѣ издѣлій, и изслѣдовавъ, нѣтъ ли еще другихъ таковыхъ же заслуживающихъ вниманіе, опредѣляетъ предварительно тѣ изъ оныхъ, по которымъ фабриканты или ремесленники могутъ заслуживать награжденіе, раздѣляетъ сін издѣлія на три разряда: первый, второй и третій. Такое раздѣленіе дѣлается посредствомъ балотированія шарами, имѣющими цифры 1, 2, 3, по большинству шаровъ каждаго нумера, съ наблюденіемъ однако, что если издѣліе имѣетъ вмѣстѣ болѣе шаровъ на первой и второй разрядъ, нежели на одинъ третій, хотя здѣсь будетъ болѣе шаровъ, нежели на первой и второй порознь, то удостонть оное во второй.

4) По вокончаніи, балотированія Совѣтъ, дѣлаетъ свои соображенія о наградахъ отличившимся; о чемъ и представляетъ Министру Финансовъ.

Тамъ же, ст. 15.

**161.** За отличныя издѣлія назначаются награды: 1) похвальныя медали, нарочно для того выбитыя, золотыя и серебряныя; 2) публичная похвала и одобреніе въ описаніи выставки; 3) денежныя преміи за отличныя издѣлія домашнихъ заведеній, или ремесленникамъ, по усмотрѣнію Совѣта.

Тамъ же, ст. 16.

**162.** Министръ Финансовъ, разсмотрѣвъ представленіе Мануфактурнаго Совѣта о наградахъ и преміяхъ, подноситъ оное, съ мнѣніемъ своимъ, на воззрѣніе Императорскаго Величества, испрашивая, въ случаѣ особыхъ общепользныхъ услугъ, оказанныхъ фабрикантами, также медали для ношенія на шеѣ и другія отъ Высочайшихъ щедротъ награды.

Тамъ же, ст. 17.



## ОТДѢЛЕНИЕ ВТОРОЕ.

## О ВЫСТАВКѢ ИЗДѢЛІЙ ВЪ МОСКВѢ.

**163.** Выставка въ Москвѣ учреждается примѣненіемъ тѣхъ же правилъ, какія въ предшедшемъ отдѣленіи постановлены для С. Петербурга.

1830 Іюл. 22 (3811).

**164.** Отдѣленіе Мануфактурнаго Совѣта составляетъ для выставки особый Комитетъ. Члены, въ оный избранные, представляются на утвержденіе Министра Финансовъ чрезъ Московскаго Военнаго Генераль-Губернатора.

Такъ же.

**165.** Комитетъ, составивъ планъ внутренняго устройства выставки, представляетъ оный Московскому Военному Генераль-Губернатору на утвержденіе.

Такъ же.

**166.** Частныя разрѣшенія представленій Комитета относительно плана и внутренняго устройства выставки, равно необходимыхъ по оной расходовъ изъ ассигнованной для сего суммы, и учрежденіе полицейскаго надзора предоставляются, по мѣстной удобности, Московскому Военному Генераль-Губернатору.

Такъ же.

**167.** Неелику быть можетъ, что нѣкоторые фабриканты, выставившіе свои издѣлія въ Москвѣ, не найдутъ для себя выгоднымъ выставлять оныя и въ С. Петербургѣ: то, для поощренія таковыхъ, допускаются и по Московской выставкѣ, сверхъ присвоенія публичной похвалы отличившимъ издѣліямъ, награды серебряными и малыми золотыми медалями на томъ основаніи, какъ въ статьѣ 161 для С. Петербургской выставки постановлено.

Такъ же.

**168.** Комитетъ, подъ руководствомъ Отдѣленія Мануфактурнаго Совѣта въ Москвѣ, составляетъ и выдаетъ въ свѣтъ описаніе выставки.

Такъ же.

# S a c h s e n.



(Die in Sachsen bestehenden Verordnungen hinsichtlich der Erfindungs-Privilegien beziehen sich auf die hier abgedruckten gesetzlichen Bestimmungen, welche auf einer Vereinbarung sämmtlicher Zollvereinsstaaten beruhen.)

## Bekanntmachung,

die in den Zollvereinsstaaten zu beobachtenden Grundsätze bei Ertheilung von Erfindungs-Patenten und Privilegien betreffend;

vom 31. Juli 1843.

**N**achdem zwischen den sämmtlichen, zum Zoll- und Handelsvereine verbundenen Regierungen, durch protokollarische Uebereinkunft vom 21. September 1842 die nachstehend *sub* © ersichtlichen gemeinschaftlichen Grundsätze hinsichtlich der Ertheilung von Erfindungs-Patenten oder Privilegien vereinbart worden sind, so werden solche andurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Dresden den 31. Juli 1843.

**Ministerium des Innern.**  
Nostitz und Jänckendorf.  
Demuth.



In Folge des bei Abschluss der Zollvereinigungsverträge niedergelegten Vorbehalts einer weiteren Vereinbarung über die Annahme gemeinschaftlicher Grundsätze hinsichtlich der Erfindungs-Patente oder Privilegien ist von den zum Zoll- und Handelsvereine verbundenen Regierungen für die Dauer des Zollvereins nachstehende Uebereinkunft verabredet und geschlossen worden:

Es bleibt zwar im Allgemeinen einem jeden Vereinsstaate vorbehalten, über die Ertheilung von Patenten oder Privilegien zur ausschliesslichen Benützung neuer Erfindungen im Gebiete der Industrie, es möge von einem Privilegium für eine inländische Erfindung (Erfindungs-Patent) oder von einem Privile-

gium für die Uebertragung einer ausländischen Erfindung (Einführungs-Patent) sich handeln, nach seinem Ermessen zu beschliessen und die ihm geeignet scheinenden Vorschriften zu treffen; die sämmtlichen Vereinsstaaten verständigen sich jedoch, um einestheils die aus dergleichen Privilegien hervorgehenden Beschränkungen der Freiheit des Verkehrs unter den Vereinsstaaten möglichst zu beseitigen, andertheils eine Gleichmässigkeit in den wesentlichen Puncten zu erreichen, in Folge des bei Eingehung der Zollvereinigungs-Verträge gemachten Vorbehalts allerseits dahin, die nachfolgenden Grundsätze über das Patentwesen zur Ausführung zu bringen.

#### *Art. I.*

Es sollen Patente überall nur für solche Gegenstände ertheilt werden, welche wirklich neu und eigenthümlich sind. Die Ertheilung eines Patents darf mithin nicht stattfinden für Gegenstände, welche vor dem Tage der Ertheilung des Patents innerhalb des Vereinsgebietes schon ausgeführt, gangbar oder auf irgend eine Weise bekannt waren; insbesondere bleibt dieselbe ausgeschlossen bei allen Gegenständen, die bereits in öffentlichen Werken des In- oder Auslandes, sie mögen in der deutschen oder in einer fremden Sprache geschrieben seyn, dergestalt durch Beschreibung oder Zeichnung dargestellt sind, dass darnach deren Ausführung durch jeden Sachverständigen erfolgen kann.

Die Beurtheilung der Neuheit und Eigenthümlichkeit des zu patentirenden Gegenstandes bleibt dem Ermessen einer jeden Regierung überlassen.

Für eine Sache, welche als eine Erfindung eines vereinsländischen Unterthans anerkannt und zu Gunsten des letztern bereits in einem Vereinsstaate patentirt worden ist, soll ausser jenem Erfinder selbst, oder dessen Rechtsnachfolger, Niemandem ein Patent in einem andern Vereinsstaate ertheilt werden.

#### *Art. II.*

Unter den im Artikel I. ausgedrückten Voraussetzungen kann auf die Verbesserung eines schon bekannten oder eines bereits patentirten Gegenstandes ein Patent gleichfalls ertheilt

werden, soferne die angebrachte Aenderung etwas Neues und Eigenthümliches ausmacht; es wird jedoch durch ein solches Patent in dem Falle, wenn die Verbesserung einen bereits patentirten Gegenstand betrifft, das für diesen letztern ertheilte Patent nicht beeinträchtigt, vielmehr muss das Recht zur Mitbenützung des ursprünglich patentirten Gegenstandes besonders erworben werden.

### *Art. III.*

Die Ertheilung eines Patentcs darf fortan niemals ein Recht begründen:

- a) die Einfuhr solcher Gegenstände, welche mit dem patentirten übereinstimmen, oder
- b) den Verkauf und Absatz derselben zu verbieten oder zu beschränken. Eben so wenig darf dadurch dem Patent-Inhaber ein Recht beigelegt werden,
- c) den Ge- oder Verbrauch von dergleichen Gegenständen, wenn solche nicht von ihm bezogen oder mit seiner Zustimmung anderweitig angeschafft sind, zu untersagen, mit alleiniger Ausnahme des Falles:  
wenn von Maschinen und Werkzeugen für die Fabrikation und den Gewerbebetrieb, nicht aber von allgemeinen, zum Ge- und Verbräuche des grössern Publikums bestimmten Handels-Artikeln die Rede ist.

### *Art. IV.*

Dagegen bleibt es jeder Vereinsregierung überlassen, durch Ertheilung eines Patentcs innerhalb ihres Gebietes dem Patent-Inhaber

1. ein Recht zur ausschliesslichen Anfertigung oder Ausführung des in Rede stehenden Gegenstandes zu gewähren.

Ingleichen bleibt es jeder Regierung anheimgestellt, innerhalb ihres Gebietes dem Patent-Inhaber

2. das Recht zu ertheilen,
  - a) eine neue Fabrikationsmethode, oder
  - b) neue Maschinen oder Werkzeuge für die Fabrikation

in der Art ausschliesslich anzuwenden, dass er berechtigt ist, allen denjenigen die Benützung der patentirten Methode oder den Gebrauch des patentirten Gegenstandes zu untersagen, welche das Recht dazu nicht von ihm erworben, oder den patentirten Gegenstand nicht von ihm bezogen haben.

#### *Art. V.*

Es sollen in jedem Vereinsstaate die Unterthanen der übrigen Vereinsstaaten sowohl in Betreff der Verleihung von Patenten, als auch hinsichtlich des Schutzes für die durch die Patent-Ertheilung begründeten Befugnisse, den eigenen Unterthanen gleich behandelt werden.

Die in einem Staate erfolgte Patent-Ertheilung soll jedoch keineswegs als eine Rücksicht geltend gemacht werden dürfen, aus welcher nun auch in andern Vereinsstaaten ein Patent auf denselben Gegenstand nicht zu versagen wäre. Die Entscheidung der Frage, ob ein Gegenstand zur Patent-Ertheilung geeignet sei oder nicht, bleibt vielmehr innerhalb der gemeinsam vereinbarten Grenzen dem freien Ermessen jedes einzelnen Staates nach den von ihm für rätlich befundenen Grundsätzen vorbehalten, ohne dass diesem Ermessen durch die Vorgänge in andern Vereinsstaaten vorgegriffen werden darf. Die Gewährung eines Patentbes greift ferner für den Unterthan eines andern Vereinsstaates die Befugnis zur selbstständigen Niederlassung und Ausübung des Gewerbes, in welches der patentirte Gegenstand einschlägt, nicht in sich; vielmehr ist die Befugnis hierzu, nach Massgabe der Verfassung jedes Staates, besonders zu erwerben.

#### *Art. VI.*

Wenn nach Ertheilung eines Patentbes der Nachweis geführt wird, dass die Voraussetzung der Neuheit und Eigenthümlichkeit nicht gegründet gewesen sei, so soll dasselbe sofort zurückgenommen werden. In solchen Fällen, wo der patentirte Gegenstand zwar Einzelnen schon früher bekannt gewesen, von diesen jedoch geheim gehalten worden ist, bleibt das Patent, soweit dessen Aufhebung nicht etwa durch anderweite



Umstände bedingt wird, zwar bei Kräften, jedoch gegen die gedachten Personen ohne Wirkung.

**Art. VII.**

Die Ertheilung eines Patent<sup>s</sup> in einem Vereinsstaate ist sogleich, mit allgemeiner Bezeichnung des Gegenstandes, des Namens und Wohnortes des Patent-Inhabers, sowie der Dauer des Patent<sup>s</sup>, in den zu amtlichen Mittheilungen bestimmten Blättern öffentlich zu verkünden.

In gleicher Art ist auch die Prolongation eines Patent<sup>s</sup> oder die Zurücknahme desselben vor Ablauf des ursprünglich bestimmten Zeitraumes öffentlich bekannt zu machen.

**Art. VIII.**

Die sämmtlichen Vereinsregierungen werden sich nach dem Ablaufe jedes Jahres vollständige Verzeichnisse der im Laufe desselben ertheilten Patente gegenseitig mittheilen.

---



# S a r d e g n a.



(Le leggi che nel Regno di Sardegna esistono sopra privilegi d'invenzione sono contenute:

Nella patente del 28 febbrajo 1826;

Nella patente del 2 gennajo 1829, e

Nella patente del 31 marzo 1832. — Le quali in complesso appaiono qui in istampa.)



## REGIE PATENTI,

*colle quali S. M. ordina alcuni provvedimenti in materia di privilegi esclusivi.*

In data del 28 febbrajo 1826.

**Carlo Felice per grazia di dio re di Sardegna, di Cipro, e di Gerusalemme; Duca di Savoia, di Genova, ecc.; Principe di Piemonte, ecc. ecc. ecc.**

**S**iamo informati, che fra le persone da Noi onorate ed incoraggiate per concessioni di privilegi esclusivi, ne sono alcune, le quali od affatto tralasciano, od indugiano soverchiamente a porre in opera le macchine, e a dare attività alle fabbriche, per cui ottennero il privilegio; e che per conseguente cessa di tornare a profitto dell' industria la protezione ed il favore, che trovano presso di Noi gli autori di nuove ed utili scoperte, coloro i quali loro danno perfezionamento, o primi introducono ne' Nostri Stati invenzioni giovevoli di paesi stranieri. Perchè Ci è paruto convenevole ordinare alcuni provvedimenti, pe' quali, se dall' un canto sarà efficacemente continuata la Nostra protezione agli inventori, ed ai primi introduttori ne' Nostri Dominii di qualche vantaggiosa industria, non avrà dall' altro a sopportarsi il danno della loro non curanza.

Quindi è che per le presenti, di Nostra certa scienza ed autorità sovrana, col parere del Nostro Consiglio, abbiamo ordinato ed ordiniamo quanto segue:

*Art. I.*

Gli autori di ritrovamenti atti a promuovere, od a perfezionare qualche ramo d' industria, coloro che primi introdur-

ranno ne' Nostri Stati utili invenzioni straniere, e gli editori di opere, che ci conterà esserne degne, potranno soli ottenere privilegio.

Ci riserbiamo di altramente remunerare, se pur lo meriteranno, gli inventori, od introduttori di ritrovamenti, i quali, comechè vantaggiosi, non saranno di tal momento da poter ottenere il favore del privilegio.

#### *Art. II.*

I privilegi saranno temporarii. La durata de' medesimi si computerà dalla data delle Patenti di concessione; ma quelli non avranno loro effetto per riguardo al pubblico, se non se dal giorno in cui saranno stato queste pubblicate.

#### *Art. III.*

I ricorsi per ottenere privilegi saranno indirizzati a Noi per mezzo della Nostra Segreteria di Stato per gli Affari dell' Interno.

Nei medesimi sarà descritto il genere d' industria, o di nuovo ritrovamento, per cui s' implora il privilegio; si dichiarerà per quanto tempo, e dove s' intenda valersene; ed oltre a ciò i ricorsi saranno corredati da modelli, disegni, saggi, e da tutti quegli chiarimenti, che bastino a dare chiara e facile dimostrazione della cosa.

#### *Art. IV.*

Allorchè saranno emanate Patenti di privilegio, i sovra indicati modelli, disegni, saggi e schiarimenti saranno consegnati alla Nostra Accademia delle Scienze di Torino, presso cui rimarranno.

#### *Art. V.*

I Magistrati sopra il commercio, e que' corpi, cui in ragione del proprio uffizio occorra di doverne avere conoscenza, potranno sempre chiedere che lor vengano comunicati.

*Art. VI.*

Nelle Patenti di privilegio sarà stabilito un termine dentro il quale dovranno essere posti in opera i lavori d'industria, pei quali ei viene concesso.

*Art. VII.*

Quando le Patenti conterranno tal privilegio che valga per tutto lo Statò, saranno registrate presso tutti i Consolati, e tutti i Tribunali di Commercio.

Ma saranno registrate solamente presso il Consolato di Torino, ed il Consolato o Tribunale di commercio, nel cui distretto dee valere il privilegio, quando questo si estenda soltanto ad un determinato tratto di paese.

Dovranno inoltre tutte le Patenti di privilegio essere pubblicate ne' luoghi e modi soliti dentro il termine di tre mesi dalla loro data, senza di che non avranno effetto.

*Art. VIII.*

Coloro, che avranno ottenuto un privilegio dovranno far prova davanti al Consolato di Torino, ed inoltre davanti al Consolato o Tribunale di commercio, nel cui distretto esercitano l'industria privilegiata, di averla messa in opera nel termine stabilito dalle Patenti di concessione.

*Art. IX.*

Le persone che avessero prima d'ora ottenuto un privilegio, di cui non sia ancora scaduto il tempo, dovranno fra il termine di tre mesi dalla pubblicazione delle presenti, adempire le condizioni prescritte negli art. 7 ed 8.

*Art. X.*

I concessionarii dovranno ogni anno far constare al Consolato, od al Tribunale di commercio del distretto, e sempre al Consolato di Torino, di tenere attivo quel particolar ramo d'industria, per cui hanno ottenuto il privilegio, e di avere inoltre presentato e depositato all' Accademia Nostra delle Scienze

di Torino, un saggio dei lavori fatti nell' anno precedente, quando il privilegio riguardi qualche fabbrica, o manifattura.

*Art. XI.*

Qualora i lavori dell' industria privilegiata si riconoscano peggiorati, l' Accademia delle Scienze di Torino ne ragguaglierà la nostra Segreteria di Stato per gli Affari dell' Interno; ed in questo caso, se il privilegio si estende a tutto lo Stato, ne sarà dato da questo avviso al Consolato di Torino, acciò dal medesimo si pronunzii cessato il privilegio: che se questo è ristretto a un determinato tratto di paese, l' avviso sarà dato per lo stesso fine al Consolato, o al Tribunale di commercio del distretto; rendendone per altro sempre avvertito il Consolato di Torino.

*Art. XII.*

Il Magistrato del Consolato di Torino, ed i Consolati e Tribunali di commercio del distretto, in cui vale il privilegio, informeranno regolarmente, ed a tempo opportuno la Nostra Segreteria di Stato per gli Affari dell' Interno, se i concessionarii abbiano o no soddisfatto agli obblighi imposti loro dalle Patenti di concessione.

Coloro che non vi avranno soddisfatto, nè eseguite le condizioni prescritte negli art. 7, 8, 9 e 10, scaderanno dal privilegio.

*Art. XIII.*

Spirato il termine de' privilegi, ed ogniquale volta i concessionarii saranno scaduti da quelli, ne verrà dal Consolato di Torino avvertito il pubblico con apposito manifesto, e rimarrà libero a chiunque l' esercizio dell' industria privilegiata.

Quando non si tratterà di privilegio che valga in tutto lo Stato, oltre al Manifesto del Consolato di Torino, ne sarà pubblicato uno speciale dal Consolato, o Tribunale di commercio del distretto in cui valeva il privilegio.

Siffatti manifesti saranno sempre inseriti nella Gazzetta Piemontese.



*Art. XIV.*

È commesso specialmente ai Consolati, e ai Tribunali di commercio, di vegliare che non sia fatta frode alle persone che avranno ottenuto privilegi.

*Art. XV.*

La Nostra Accademia delle Scienze di Torino pubblicherà un elenco de' privilegi conceduti, nel quale saranno espressi l'oggetto, e la durata de' medesimi.

Essa pubblicherà eziandio un elenco de' privilegi dei quali sarà scaduto il termine, insieme con la sposizione de' procedimenti d'industria, con quelle figure e disegni che si richiedessero per la comune intelligenza.

*Art. XVI.*

Il tempo della pubblicazione de' sovraccennati elenchi sarà determinato dal Nostro Primo Segretario di Stato per gli Affari dell'Interno, il quale ci proporrà il modo di supplire alle spese, che per un tal fine saranno richieste.

*Art. XVII.*

Le cessioni e le rinunzie de' privilegi saranno nulle, quando non sieno precedute dal nostro gradimento.

In caso siffatto si terrà immantenente per revocato il privilegio che fu materia di cessione o di rinunzia.

*Art. XVIII.*

Dichiariamo esenti dalle disposizioni sopra espresse gli autori di libri e di disegni, che si pubblicheranno ne' Nostri Stati sotto l'osservanza delle leggi e regolamenti veglianti in materia di stampe: ai medesimi vogliamo che sia riservato il diritto esclusivo della stampa e della vendita di loro opere per anni quindici, sì veramente che in esse dichiarino di volersene valere, e che prima della pubblicazione ne depongano un esemplare presso la Nostra Segreteria di Stato per gli Affari dell'Interno, ed uno in ciascuna delle Biblioteche dell'Università

di Torino, della Nostra Accademia delle Scienze, e de' Nostri Archivi di Corte.

Mandiamo a chiunque spetta di osservare e fare osservare le presenti, ed al Magistrato del Consolato di Torino di registrarle; volendo che alle copie stampate nella Stamperia Reale si presti la stessa fede che all'originale. Che tale è Nostra mente. Date in Torino il vent'otto di febbrajo, l'anno del Signore mille ottocento venti sei, e del Regno Nostro il sesto.

**Carlo Felice.**

**V. Langosco P. P. Guarda-Sigilli.**

**V. Corte.**

**V. Comune del Piazzo.**

**Roget di Cholex.**

## Il Consolato di S. M. in Torino Sedente.

**A**d ognuno sia manifesto, che vedute per Noi, e lette le Regie Patenti del 28 dell'ora scorso febbrajo, da S. M. firmate, debitamente spedite, sigillate e sottoscritte dal signor Conte e Cavaliere di Gran Croce Roget di Cholex, Primo Segretario di Stato per gli Affari Interni, colle quali la M. S. ordina alcuni provvedimenti in materia di privilegi esclusivi; e sentito nelle sue conclusioni il sig. Avvocato Geranzani, Avvocato Fiscale di questo Magistrato, a cui d'ordine Nostro furono comunicate; il tenore del tutto considerato, per le presenti abbiamo mandato e mandiamo registrarsi nei registri Nostri le succennate Regie Patenti, ed osservarsi secondo la loro forma, mente e tenore. In cui fede ecc.

Dat. in Torino il sei di marzo mille ottocento ventisei.

Per detto Eccellentissimo  
REALE CONSOLATO :

A mistà, *Segr.*

## REGIE PATENTI,

*colle quali Sua Maestà proroga di tre mesi il termine prefisso coll' art. 7°. delle Regie Patenti del 28 febbrajo 1826 per la registrazione e pubblicazione delle patenti di privilegi esclusivi, e modifica alcune altre disposizioni delle predette Regie Patenti.*

In data delle 2 gennajo 1829.

**Carlo Felice per grazia di dio re di Sardegna, di Cipro, e di Gerusalemme; Duca di Savoia, di Genova ecc. Principe di Piemonte ecc. ecc. ecc.**

**M**entre siamo mai sempre nella ferma intenzione di non concedere privilegi di privativa che ai soli autori contemplati nell' articolo primo delle Nostre Patenti del 28 febbrajo 1826, e se non per cose che ne siano realmente meritevoli per la provata, e considerevole loro utilità, vogliamo da un altro canto, che coloro, i quali hanno già ottenuta la concessione di qualche privilegio, possano più facilmente conservarne il favore. A quest' oggetto pertanto abbiamo ravvisato conveniente di prolungare il termine prefisso per la registrazione, e la pubblicazione di siffatti privilegi, e di modificare altresì alcune disposizioni delle sovraccennate Patenti.

Quindi è, che colle presenti, di Nostra certa scienza e Regia autorità, avuto il parere del Nostro Consiglio, abbiamo determinato, e determiniamo quanto segue:

**Art. 1.**

Il termine di tre mesi fissato dall art. 7 delle Nostre Patenti del 28 febbrajo 1826 per la registrazione, e la pubblicazione delle patenti di privilegio è protratto a sei mesi, decorrendi dalla data della concessione dello stesso privilegio.

*Art. II.*

La registrazione di siffatte patenti di concessione non avrà più luogo presso de' Tribunali di Commercio del Ducato di Genova: basterà d' or innanzi, che vengano registrate dal Senato di Genova, e dai Consolati sedenti in 'Torino, Ciamberi, e Nizza, secondo che saranno generali per tutti gli Stati, o dal rispettivo fra detti Magistrati, se sono locali.

*Art. III.*

Le medesime saranno pubblicate ne' soli capi-luoghi di Provincia, e saranno obbligatorie in tutti i Comuni che ne dipendono.

*Art. IV.*

Le prove, e l' avviso, di cui si fa cenno negli articoli 8, 10 e 11 delle sovraccennate Nostre Patenti saranno dati soltanto al Senato di Genova, ed ai Consolati predetti.

Dai medesimi verranno poi date alla Nostra Segreteria di Stato per gli affari dell' interno le informazioni prescritte nel susseguente articolo 12.

*Art. V.*

Coloro, che dopo seguita la pubblicazione del Manifesto del Consolato di Torino in data del 6 marzo ultimo scorso, avranno ottenuta la concessione di qualche privilegio, ovvero la rinnovazione de' privilegi, di cui fu dichiarata la scadenza nello stesso manifesto, e non avranno sinora adempite tutte le formalità della registrazione e della pubblicazione prescritte dalle Nostre Patenti del 1826, potranno supplirvi collo uniformarsi in questa parte, dentro tutto il venturo mese d' aprile, al disposto delle presenti, senza pregiudicio per altro de' dritti acquistati dai terzi prima della pubblicazione delle medesime.

*Art. VI.*

Tutte le altre disposizioni contenute nelle predette Nostre Patenti del 1826, alle quali non è specialmente derogato dalle presenti, saranno mantenute nel pieno loro vigore.

Mandiamo a chiunque spetta di osservare, e far osservare le presenti, ed al Senato di Genova, e Consolati sedenti in Torino, Ciamberi, e Nizza di registrarle; volendo, che alle copie stampate nella Stamperia Reale si presti la stessa fede che all'originale. Che tale è Nostra mente.

Date in Torino il due di gennajo l'anno del Signore mille ottocento ventinove, e del Regno Nostro il nono.

**Carlo Felice.**

**V. Langosco P. P. G. Sigilli.**

**V. Raggi.**

**V. Massimino di Ceva pel Contr. Gen.**

**Falquet.**

## Il Senato di S. M. in Genova sedente.

**A**d ognuno sia manifesto, che vedute per noi, e lette le Regie Patenti in data del giorno due corrente genajo, debitamente spedite, sigillate, e controsegnate dal sig. Cavaliere Falquet Reggente la Segreteria di Stato per gli affari interni. Sentito nelle sue conclusioni il signor Castellini Sostituto Avvocato generale, cui ogni cosa è stata comunicata; il tenore del tutto considerato: abbiamo mandato e per le presenti mandiamo le suddette Regie Lettere Patenti registrarsi nei registri nostri, ed osservarsi secondo la loro forma, mente e tenore. In fede di che ecc.

Genova li sedici genajo mille ottocento ventinove.

Per detto Eccellentissimo  
REALE SENATO

Figari, *Segr. Civ.*

## Il Consolato di S. M. in Torino sedente.

**A**d ognuno sia manifesto, che vedute per noi, e lette le Regie Patenti del due del corrente mese di gennajo, da S. M. firmate, debitamente spedite, sigillate e sottoscritte dal sig. Cavaliere e Presidente Falquet, Reggente la Regia Segreteria di Stato per gli affari interni, colle quali la M. S. proroga di tre mesi il termine prefisso coll'art. 7 delle Regie Patenti del 28 febbrajo 1826, per la registrazione e pubblicazione delle Patenti di privilegi esclusivi, e modifica alcune altre disposizioni delle predette Regie Patenti; e sentito nelle sue conclusioni il sig. Senatore Usseglio, Avvocato Fiscale di questo Magistrato, a cui d'ordine nostro furono comunicate; il tenore del tutto considerato: per le presenti abbiamo mandato e mandiamo registrarsi nei registri nostri le succennate Regie Patenti, ed osservarsi secondo la loro forma, mente e tenore.

Dat. in Torino il tredici di gennajo mille ottocento ventinove.

Per detto Eccellentissimo  
REALE CONSOLATO

Amista' Segr.



## Il Magistrato del Consolato di S. M. in Nizza sedente.

**A**d ognuno sia manifesto, che vedute per noi, e lette le avanti scritte Regie Patenti in data dei due del corrente mese, da S. M. firmate, debitamente spedite, sigillate, e sottoscritte dal sig. Cavaliere e Presidente Falquet, Reggente la Regia Segreteria di Stato per gli affari interni, il tenor delle medesime considerato, ed udito nelle sue conclusioni il sig. Senatore Verani, Procuratore generale del Commercio, a cui sono state comunicate, abbiamo mandato, e per le presenti mandiamo registrarsi ne' registri nostri le succennate Regie Patenti, ed osservarsi secondo la loro forma, mente, e tenore. In fede del che.

Dat. in Nizza il ventidue gennajo mille ottocento ventinove.

Per detto Eccellentissimo  
MAGISTRATO DEL CONSOLATO

De-Masini, *Segr.*

## REGIE PATENTI,

*in data del 31 marzo 1832, colle quali S. M. dà alcune disposizioni relative alle dimande di privilegi esclusivi, ed al deposito de' saggi, che gli concessionarii di privilegi debbono fare nella Reale Accademia delle Scienze a termini dell' articolo 10 delle Regie Patenti del 28 febbrajo 1826, e determina il modo della scelta de' saggi medesimi.*

**Carlo Alberto, per grazia di dio re di Sardegna, di Cipro e di Gerusalemme; Duca di Savoia, di Genova ecc.; Principe di Piemonte ecc. ecc. ecc.**

**I** privilegi esclusivi i quali concedonsi agli autori di qualche utile invenzione, ed a coloro che perfezionano, o i primi introducono nei Nostri Stati le invenzioni giovevoli dei paesi stranieri, sono da Noi riguardati come un mezzo possente d' incoraggiare l'ingegno e l'industria, sempre che al valore primitivo delle cose o ritrovate, o migliorate, od introdotte risponde la costanza, e la perfezione dei lavori di chi le mette in opera. Che se o per mala fede, o per quella non curanza che talvolta muove dalla sicurtà del commercio esclusivo, le manifatture in tal guisa privilegiate discostansi dagli esemplari che erano stati giudicati meritevoli di quel favore, cessa allora la condizione principale del privilegio, il quale non per altra ragione costringeva, e temperava la libertà dei consumatori, se non perchè eglino erano per ritrovare nelle produzioni dell'industria nazionale cogli altri comodi, che almeno a lungo andare s'incontrano nella economia di quelle manifatture, anche gli altri vantaggi più sostanziali che hanno riguardo alla bontà dei lavori. A chiarire questi abusi erano indirizzate le Regie Patenti del 28 di febbrajo

dell'anno 1826, non però in tal guisa che la via non sia restata ancora aperta a far tornare infruttuose alcune delle cautele ivi ordinate. E perciò avendoci l'esperienza dimostrato il bisogno che si ha di sottoporre a più rigorose condizioni il godimento di quei favori, abbiamo creduto di far una cosa assai vantaggiosa all'industria dei Nostri amatissimi sudditi, provvedendo nella maniera la più accomodata a rendere più agevole a Noi la conoscenza dei particolari che possono meritare il Sovrano Nostro riguardo allorchè s'implorano tali grazie, e più difficile ai privilegiati la violazione dei doveri che loro corrono nel metterle ad effetto. Con ciò Noi intendiamo eziandio di vie meglio far conoscere quanto Ci stia a cuore di proteggere nei Nostri Stati ogni maniera di utile industria, giacchè non con favori, ma con favori distribuiti saggiamente e cautamente, e non mai a coloro che li disconoscono o snaturano, può l'industria esser avvivata con pubblica utilità. Per la qual cosa Ci proponiamo ancora di ordinare in tal guisa le Nostre grazie in siffatta materia, che il pubblico bene più che l'individuale profitto si abbia sempre in esse di mira; talchè trattandosi di manifatture per novelli lavori, deggiano preferirsi quelle le quali con prodotti del Nostro suolo impiegano le braccia meno robuste, e poco atte perciò alle fatiche dell'agricoltura, specialmente se stabiliscansi in luoghi di men frequente lavoro; o quelle altre che mettendo in opera produzioni straniere hanno per se il vantaggio di poter essere in ogni tempo, e con maggior sicurezza alimentate di continuo, e sostenute colla provvigione delle cose o naturali od artefatte che deggiono a tal uopo richiedersi da altre provincie; o quelle in fine, che venendo introdotte da sudditi Nostri e mantenute colla loro industria o col loro danaro, tornano in questo rispetto a gran profitto della ricchezza dello Stato, la quale sempre si aumenta con l'aumento delle private fortune. Nel mentre pertanto Ci disponiamo a render pubblici quei nuovi ordinamenti che sonosi da Noi giudicati necessarii a complemento delle cautele contenute nelle precitate Patenti, abbiamo anche voluto dichiarare quale sia in tal particolare la Nostra Sovrana intenzione, affinchè il maggior rigore delle cantele ora adoperate non sia malamente interpretato, e venga così a scemarsi quella fiducia che deggiono tutti conservare di veder

nel Regno Nostro protetta ed incoraggiata ogni utile industria. E quindi è, che per le presenti di Nostra certa scienza, Regia autorità, udito il Nostro Consiglio di Stato abbiamo stabilito, e stabiliamo quanto segue:

*Art. I.*

Li ricorsi per ottenere privilegi esclusivi che Ci verranno d'or innanzi rassegnati a termini dell'articolo 33 delle Regie Patenti del 28 febbrajo 1826, saranno comunicati dal Nostro Primo Segretario di Stato per gli affari dell'interno alle Camere di Agricoltura e di Commercio per le loro osservazioni, e di poi trasmessi insieme colle osservazioni medesime al Consiglio di Stato, od alle sue Sezioni, per averne il parere, il quale Ci verrà quindi riferito dallo stesso Nostro Primo Segretario di Stato per le Sovrane Nostre determinazioni.

*Art. II.*

I saggi accennati nell'articolo 10 delle citate Regie Patenti, e di cui dee farsi ogni anno la presentazione ed il deposito nell'Accademia Nostra delle Scienze, saranno scelti in avvenire dalle persone a ciò specialmente deputate dal detto Nostro Primo Segretario di Stato, nelle fabbriche stesse dei concessionarii, e fra i lavori in esse recentemente eseguiti.

*Art. III.*

Questa scelta si farà in più volte nelle visite cui si procederà inaspettatamente nelle fabbriche privilegiate, e nei loro magazzini, secondo le norme che saranno prescritte dalla suddetta Nostra Segreteria di Stato.

*Art. IV.*

I saggi depositati presso la Nostra Accademia delle Scienze, quando siano da questa collaudati, potranno ove d'uopo richiedersi, per servire di confronto cogli altri prodotti delle fabbriche da cui sono tratti, onde si possa così giudicare se siano questi di eguale bontà.

*Art. V.*

Le disposizioni contenute nei precedenti articoli 2, 3 e 4 avranno anche il loro effetto per tutte le fabbriche e manifatture, i privilegi delle quali non fossero ancora scaduti.

Deroghiamo al disposto delle mentovate Regie Patenti del 28 di febbrajo 1826 nella parte in cui vengono dalle presenti modificate.

Mandiamo a chiunque spetta di osservare e far osservare le presenti, ed al Senato di Genova e Consolati sedenti in Torino e Nizza di registrarle, volendo che alle copie stampate nella Stamperia Reale si presti la stessa fede, che all' originale. Chè tale è Nostra mente. Date in Torino li trent'uno del mese di marzo, l'anno del Signore mille ottocento trentadue, e del regno Nostro il secondo.

**Carlo Alberto.**

V. Bastia *pel Guarda-Sigilli.*

V. G. M. Caccia.

V. Pensa.

De l'Escarène.

## Il Senato di S. M. in Genova sedente.

**A**d ognuno sia manifesto, che, vedute per noi e lette le Regie Lettere Patenti del dì trent' uno marzo prossimo passato, da Sua Maestà firmate, debitamente spedite, sigillate, e controssegnate dal signor Conte, Commendatore de l'Escarène, Primo Segretario di Stato per gli affari interni, colle quali Sua Maestà dà alcune disposizioni relative alle domande di privilegi esclusivi, ed al deposito de' saggi che gli concessionarii di privilegi debbono fare nella Reale Accademia delle Scienze a termini dell'articolo decimo delle Regie Patenti del vent'otto febbrajo 1826, e determina il modo della scelta de' saggi medesimi; sentito nelle sue conclusioni il signor Persiani Sostituto Avvocato Generale, cui ogni cosa è stata comunicata, il tenore del tutto considerato, abbiamo mandato e per le presenti mandiamo registrarsi le anzidette Regie Patenti nei registri nostri, e le stesse osservarsi secondo la loro forma, mente, e tenore. In fede di che ecc.

Dat. a Genova li tredici di aprile mille ottocento trentadue.

Per detto Eccellentissimo  
REALE SENATO

Figari, *Segr. Civ.*

## Il Consolato di S. M. in Torino sedente.

**A**d ognuno sia manifesto che vedute per noi, e lette le Regie Patenti date in Torino il trent'uno del mese di marzo prossimo passato, da Sua Maestà firmate, debitamente spedite, sigillate, e sottoscritte dal signor Conte e Commendatore Tonduti della Scarena, Maggior Generale nelle Regie Armate, e Primo Segretario di Stato della M. S. per gli affari interni, colle quali si danno alcune disposizioni relative alle dimande di privilegi esclusivi, ed al deposito de' saggi che gli concessionari de' privilegi debbono fare nella Reale Accademia delle Scienze, a' termini dell'art. 10 delle Regie Patenti del 28 febbrajo 1826, e si determina il modo della scelta de' saggi medesimi; e sentito nelle sue conclusioni del giorno d'oggi il signor Senatore Usseglio, Avvocato-fiscale di questo Magistrato, a cui, d'ordine nostro furono comunicate, il tenore d'ogni cosa da noi considerato, per le presenti mandiamo le sullodate Regie Patenti del 31 di marzo, ora scorso registrare ne' registri nostri, ed osservare secondo la loro forma, mente, e tenore.

Torino, il nove di aprile mille ottocento trentadue.

Per detto Eccellentissimo  
REALE CONSOLATO

Amistà, Segr.

## Il Magistrato del Consolato di S. M. in Nizza sedente.

**A**d ognuno sia manifesto, che vedute per noi, e lette le avanti scritte Regie Patenti in data del trent' uno dello scorso mese di marzo, da Sua Maestà firmate, debitamente spedite, sigillate e sottoscritte dal signor Conte de l' Escarène, Primo Segretario di Stato per gli affari interni, il tenore delle medesime considerato, ed udito nelle sue conclusioni il signor Senatore Verani, Procuratore Generale del Commercio a cui sono state comunicate, abbiamo mandato, e per le presenti mandiamo registrarsi ne' registri nostri le succennate Regie Patenti, ed osservarsi secondo la loro forma, mente, e tenore.

Dat. in Nizza il vent' uno aprile mille ottocento trentadue.

Per detto Eccellentissimo  
MAGISTRATO DEL CONSOLATO

*De Masini, Segr.*



# Sw e r i g e.



(De i Svea Konungarike gällende bestämmelser på tillståndsbref a rättighet att med andras uteslutande under bestämd tid utöfwa och begagna nya uppfinningar i slöjd och konst eller förbättringar a redan gjorda uppfinningar är innehållt i Svensk författnings-Samling och de besta i twa kongl. förordningar af 13 Dec. 1834 och 30 Dec. 1841 hvilka begge är her aftryckta.)

## KONGL. MAJ:TS NÄDIGA FÖRORDNING,

*om hwad iakttagas bör för erhållande och utfärdande af tillståndsbref å rättighet att, med andras uteslutande, under bestämd tid utöfwa och begagna nya uppfinningar i slöjd och konst eller förbättringar å redan gjorda uppfinningar;  
Gifwen Stockholms Slott den 13 December 1834.*

Wi Carl Johan, med Guds Nåde, Sweriges, Noriges, Göthes och Wendes Konung, göre weterligt:

**A**tt, sedan Rikets Ständer wid denna Riksdag hos Oss gjort underdänig framställning om åtskilliga ändringar och tillägg i Wår Nådiga Förordning angående Privilegia Exclusiva af den 28 April 1819, Wi, efter wederbörandes hörande och inhemtande af hwad uti andra länder finnes i nyssnämnde afseende stadgadt, tagit detta ärende i Nådigt öfwerwägende; samt derwid funnit godt, att, genom denna förngade Förordning, i Näder stadga hwad hädanefter iakttagas bör för erhållande och utfärdande af tillståndsbref å rättighet, att med andres uteslutande under bestämd tid utöfwa och begagna nya uppfinningar i slöjd och konst eller förbättringar å redan gjorda uppfinningar, hwilka tillståndsbref i allmänhet benämnas Patenter.

### §. 1.

Patent-rätt medför förmän och frihet för innehafwaren, att under den tid Patentet bestämmer, med andres uteslutande, ensam eller genom andra öfwer allt inom Riket utöfwa en uppfinning och åstadkomma de tillverkningar, hwarå Patentet lyder, samt att slika tillverkningar, sedan de blifwit med tillverkarens stämpel eller märke försedde, afyttra och försälja.

## §. 2.

Såsom allmän föreskrift i afseende på utfärdande af Patenter gäller, att Patent ej må meddelas å en uppfunnen princip, för att af Patent-innehafwaren kunna uteslutande begagnas på alla möjliga sätt och föremål, utan endast på principens användande å det eller de af den Patent-sökande uppgifna sätt

## §. 3.

Patent må kunna erhållas:

- 1:o å nya uppfinningar i slöjd och konst;
- 2:o å förbättringar af äldre dylika uppfinningar: dock utan att sådant må till inträng i förut bewiljad Patent-rättighet föranleda; och
- 3:o för införande af i andra länder kände, men här i Riket förut ej verkställda, uppfinningar i samma väg, så wida uppfinningen icke är af den enkla heskaffenhet, att den kan, efter en genom tryck förut allmängjord beskifning, af hwilken som helst eftergöras.

## §. 4.

Längsta tiden för åtnjutande och begagnande af Patent-rätt bestämmes i allmänhet, för ny uppfinning till . . . . . 15 år.

för förbättring å redan gjord uppfinning . . . . . 10 —

för utomlands känd och införd uppfinning . . . . . 5 —

kunnande likwäl den sålunda fastställda längsta tid i hwarje klass nedsättas och minskas i förhållande till uppfinningens beskaffenhet eller dess mindre wigt och wärde; äfvensom tiden för begagnande af Patenter å införda utländska uppfinningar må utsträckas till 10 år, i händelse styrkas kan, att betydligare, kostnad och möda erbodratts för införandet af en utomlands känd uppfinning.

## §. 5.

Till Patents erhållande ware berättigade: wälfräjdade i Swerige och Norrige äfvensom i andra länder bosatte personer; börande likwäl, så wida Patent-rättighet för å utrikes boende personer må ega fortfarande bestånd och kraft, desse, inom ett år från Patentets utfärdande, hafwa antingen till

Riket inflyttat eller ock åt Svensk undersäte sin Patent-rätt öfwerlätit.

### §. 6.

Den, som Patent ästundar, ingifwe ansökning derom till Wärt och Rikets Commerce-Collegium och införe i densamma, jemte anmälan om ämnet hwarom fråga är, bestämdt förklarande, huruvida den uppfinning, hwarå Patent sökes, är alldeles ny och okänd; om den innefattar förbättring af redan begagnad uppfinning, eller om den är från utrikes ort införd, samt utsätte tillika tiden, på hwilken sökanden i följd deraf önskar att Patent-rätt ätnjuta; bifoge ock riktig och fullständig beskrifning på uppfinningen samt sättet och föremålet hwar på den användas skall, äfwensom noggranna ritningar eller modeller å den uppfunna inrättningen eller förbättringen, der sådant för beskrifningens fullständighet erfordras kan. År Sökanden ej i tillfälle att genast en så beskaffad fullständig beskrifning förete, anmäle sådant i ansökningen. Collegium förelägge då Sökanden, genom Protocolls-utdrag, som efter anslag utfärdas bör, tid af en månad ifrån anslagsdagen, inom hwilken han en så beskaffad beskrifning inlemna skall, och uppskjute under denna tid med ansökningens afgörande. Inkommer han ej inom sålunda utsatt tid med en beskrifningen, warde sökningen såsom förfallen ansedd.

### §. 7.

År Patent-ansökning så författad, som i nästföregående 6 §. föreskrifwes, och åtföljd af fullständig beskrifning samt, då så erfordras, af ritningar och modeller, inom bestämd tid ingifwen, utfärde Collegium ofördröjligen Patent å den anmälda uppfinningen; hwarwid Collegium har, att, i afseende på bestämmande af tid för Patents begagnande iakttaga och tillämpa hwad i 4 §. här ofwan stadgadt är. I Patentet intages: den ingifna beskrifningen till hela dess innehåll; tiden, under hwilken Patentet är gällande, samt i allmänhet de åligganden, Patent-innehafware, i följd af denna Wår nådiga Förordning, är pliktig iakttaga, äfwensom de rättigheter och förmåner, han, med stöd af Patentet, eger att ätnjuta. Åtföljes beskrifning af

ritningar eller modeller, hwilka ej kunna i Patentet intagas, må de jemte beskrifningen i Collegium förwaras, för att tillhanda-hållas dem, som ästunda desamma skäda och granska, samt med beskrifningen jemföra: börande dessutom i Patentet förklaras, så wäl att detsamma icke må auses medföra någon öf-wertygande wisshet, att uppfinningen är ny och här i Riket obegagnad eller att den kan med fördel användas, som ock att hwar och en är obetaget att Patentet klandra inom den tid och i den ordning, denna Wår Nådiga Förordning stadgar.

#### §. 8.

Anmäla sig twänne eller flere Sökande till erhållande af Patent å lika beskaffad uppfinning, ege den företråde, som ansökning derom till Collegium först ingifwit.

#### §. 9.

År Patent färdigt att till Sökanden utgifwas, bör sådant kungöras genom anslag å en tafla i Commerce-Collegii yttre rum. Den dag, då sådant anslag skett, dateras Patentet, och tiden för dess begagnande warde derifrån beräknad.

#### §. 10.

Den, som Patens undfått, ware pligtig att Patentet allmänne-ligen kungöra, genom införande deraf till hela dess innehåll uti Sweriges Stats-Tidning eller Post- och Inrikes-Tidningar Trenne gånger; börande sådant kungörande wara verkstäldt och fullgjordt sist inom Twå månader från den dag, Patentet ntfärdadt blifwit.

#### §. 11.

Förmenar någon och tilltror sig kunna styrka, att uppfinning, hwarå Patent erhållits, warit här i Riket känd och begagnade innan Patent-innehafware sin Patent-ansökning till Commerce-Collegium ingaf, eller ock, att Patent-innehafware, till winnande af längre tid för Patentets begagnande än wederbort, angifwit uppfinning för alldeles ny, som blott innefattat förbättring af äldre uppfinning eller som allenast blifwit från utrikes ort införd, samt, på grund deraf, äsyftar att få Patent-rätt häfwen, ware honom obetaget att, inom Sex månader från

den dag, Patentet finnes 3:dje gången i Stats-tidningen infördt, sådant klander af Patentet hos Commerce-Collegium anmäla.

### §. 12.

Twistefrågor af den beskaffenhet, nästföregående 11 §. omförmäler, skola af Gode män eller så kallade Compromissarier upptagas och bedömas; börande Commerce-Collegium, sedan anmälan om klander inkommit, hänskjuta twistefrågan till Gode mäns afgörande och, genom Protocols-utdrag, förständig wederbörande, att skyndsamligen om wal af Gode män gå i författning. Desse Gode män böra till antalet wara fem, hwaraf den, som klandret anställt, utser och kallar två, och Patent-innehafwaren två. Den femte af Gode männen väljes af de förut utsedde fyra. Uppkommer wid sistnämnde wal ett lika antal röster å twenne personer, då bör genom lottning bestämmas, hwilken af de ifrågasatta må såsom God man inträda. Gode männen tage derefter ofördröjligen twisteamnet i öfwerwägende; och den mening, hwarom de fleste af dem sig förena, gälle såsom Gode männens utlåtande. Deröfwer må beswär eller klagan icke anföras.

### §. 13.

Den, som klander å Patent anställt, ware pligtig att, inom två månader ifrån den dag klandret hos Commerce-Collegium anmäldes, till bemäldta Collegium ingifwa Gode männens i ämnet afgifna skrifteliga utlåtande. Skulle i något fall så widlyftiga undersökningar för frågans utredande erfordras, att Gode männens utlåtande icke kan hinna afgifwas inom den sålunda bestämda tid, äligge den klandrande, att sådant hinder inom samma tid hos Collegium tillkännagifwa. Collegium ege då pröfwa det anmäldta hindret och afgöra om och huruvida förlängning af den bestämde tiden medgifwas må. Underlåter han att inom de sålunda utsatte tvåne månaderna inkomma, antingen med Gode männens utlåtande eller med ansökning om förlängning i tiden för detsammes afgifwande, har Collegium att förklara klandret förfallet, såwida ej den, som klandret anmält, styrka kan, att Patent-innehafwaren warit till dröjsmålet med twistens afgörande wällande:

i hwilken händelse Collegium må ega genom witen tillhålla den sistnämnde, att, inom föreläggande tid, iakttaga och fullgöra hwad i detta afseende på honom ankomma kan. Innehåller Gode mäns yttrande, som inom behörig tid inkommit, bestämdt förklarande, att den uupfinning, hwarå Patentet lyder, är här i Riket förut känd och begagnad, eller ock, i händelse anmärkning derwid gjörd är, att den Patent-sökande oriktigt uppgifwit egenskapen af uppfinningen så, att han derigenom beredt sig en längre tids Patent-rätt än wederbort, förfare Collegium, i afseende på Patentet, i öfwerensstämmelse med hwad 19 och 20 §§. här nedanföre stadga och förmå.

#### §. 14.

Patent-innehafware må, under den tid, som för klander af Patent bestämd är, äfwensom, i händelse twist om Patent uppstår, under den tid twistefrågan är under pröfning och afgörande, icke förmenas begagna och utöfwa den rätt, som honom genom Patentet tillagd blifwit.

#### §. 15.

Åkommer ej klander af Patent inom den i 11 §. bestämda tid, äge widare talan å Patentet ej rum, utan åtnjute innehafwaren deraf sin Patentu-rätt oförkränkt till godo, under den tid Patentet utsätter och bestämmer, så wida han iakttager och fullgör hwad i denna nämnda Förordning föreskrifwet är.

#### 0. 16.

Patent-innehafware i allmänhet bör af Commerce-Collegium föreläggas en tid af två år efter Patentes utfärdande, inom hwilken han bör inför Collegium styrka, att han är i full utöfning af den upfinning, konst eller konstförbättring, hwarå Patentet lyder. Är inrättning, hwarå Patentet sökes, af den beskaffenhet, att, för dess fulländande och fullständiga iordningsbringande, längre tid, än nu nämnt är, erfordras, skall sådant i Patent-ansökningen anmälas. Collegium pröfwe då, huruwida den begärda förlängningen i tiden är af behofwet påkallad, och äge, i sådant fall, densamma bowilja, samt utsätta alltid i Patentet den tid, inom hwilken innehafwaren

skall af sin uppfinning wara i utöfning: äliggande sedermera Patent-innehafware att, en gång hwarje är, under Patent-tiden, hos bemäldta Collegium ädagalägga, att inrättningen är i gång eller att tillverkningen bedrifwes.

### §. 17.

Förmenar Patent-innehafware, det han blifwit i sin Patent-rätt förnärmad, då må han, genom stämning emot den som wederbör, göra sin talan gällande hos den eller de Domstolar, hwilka efter lag ega att upptaga och afdöma twister, rörande inträng, i handteringar i allmänhet. Kan Patent-innehafware derstädes styrka att inträng i hans rätt skett, böte den, som honom sälunda förfördelat, första gången Ett Hundrade Riksdaler och, i fall han flere gånger dermed beträdes, dubbelt eller Twå Hundrade Riksdaler hwarje gång. Af dessa böter tillfalle ena hälften Patent-innehafwaren, som ensam äger så beskaffade mål åtala, och den andra hälften de fattiga i den församling, der den bötfällde är boende. Den, som till böter fälld blifwit, hafwe ock förwerkat den olofligen tillwerkade waran, eller, om den är afyttrad, wärdet deraf, som Patent-innehafwaren såsom skadeersättning tillfalla skall.

### §. 18.

Patent, samt den rätt detsamma medför, är att anse såsom innehafwarens lagliga egendom. Det kan i följd deraf gå i arf och genom hwad laglig afhandling som helst på annan inom Sverige bosatt wälfrägdad person öfwerlätas med den rätt, som i Patentet medgifwen och stadgad är; börande likwäl, wid hwarje öfwerlåtelse, den nya innehafwaren anmäla sådant hos Commerce-Collegium, som har att öfwerlåtelse-resolution utfärda. Patent-innehafware ege i öfrigt att, i afseende på begagnandet af den uppfinning hwarå Patentet lyder, tyllgodonjuta de förmåner och rättigheter, hwilka Fabriksidkare i allmänhet tillkomma; hwaremot honom äligge, att sig till efterrättelse ställa hwad de rörande Manufacturerne gällande Författningar innehålla.



## §. 19.

## Patent-rätt förverkas:

Om Patent icke blifwit, inom den i 10 §. föreskrifne tid, i Stats-tidningen kungjordt;

Om, i händelse twist uppstått, Gode män förklarar en med Patent försedd uppfinning wara här i Riket förnt känd och begagnad eller af den enkla beskaffenhet, att den kan, efter en genom tryck förut allmängjord beskrifning, af hwilken som helst eftergöras;

Om Gode män, i anledning af gjord anmärkning, ansett Patent-innehafware hafwa oriktigt uppgifwit egenskapen af uppfinning så, att derigenom längre tid, än wederbort, blifwit honom för begagnande af Patent-rätt medgifwen;

Om Patent-innehafware underlättar att, på sätt 16 §. stadgar, inom två år ifrån Patentets utfärdande, hos Commerce-Collegium styrka, att han är i full utöfning af den slöjd-uppfinning, konst eller konstförbättring, hwarå Patentet lyder;

Om han försummar att sedermera hwarje år inför bemälda Collegium ådagalägga, att den med Patent försedda inrättningen är i gång, eller att tillverkningen bedrifwes; samt, hwad serskildt utländsk man, som Patent undfått, beträffar, om han icke, inom ett år ifrån Patentets utfärdande, antingen till Riket inflyttat, eller på Svensk undersäte sin Patent-rätt öfwerlätit.

## §. 20.

Ej mindre i de fall, då Patent-rätt, innan den i Patentet utsatte tid till-ändalupit, förverkas, än då Patent-innehafware tillgodonjutit den tid, som i Patentet utsatt är, älligge Commerce-Collegium, att i Stats-tidningen kungöra, att Patentet till kraft och werkan upphört, börande Collegium, enär Patent-rätt begagnats hela den tid, som i Patentet utsatt är, tillika i ändamål af uppfinningens allmängörande, i Kungörelseu hänwisa till den beskrifning derå, som finnes i Patentet intagen och förut blifwit i Stats-tidningen kungjord.

## §. 21.

Der, i denna Wär Nådiga Förordning, tid af månader finnes bestämd, inom hwilka serskildta älliggauden böra fullgöras,

skall, wid tillämpningen deraf, hwarje månad till Trettio dagar räknas.

### §. 22.

Förewarande Nådiga Förordning skall ifrån och med nästinstundande år 1835 träda i verkställighet.

Det alle, som wederbör, hafwe sig hörsammeligen att efterrätta. Till yttermera wisso hafwe Wi detta med Egen hand underskrifwit och med Wärt Kongl. Sigill bekräfta lätit. Stockholms Slott den 13 December 1834.

**Carl Johan.**

(L. S.)

**C. D. Skogman.**

# KONGL. MAJ:TS NÄDIGA KUNGÖRELSE,

*angående förändring af 12 §. i Kongl. Förordningen den 13. December 1834, om hwad iakttagas bör för erhållande och utfärdande af Patenter.*

Gifwen Stockholms Slott den 30 December 1841.

**Wi Carl Johan, med Guds Nåde, Sweriges, Norriges,  
Göthes och Wendes Konung, göre weterligt:**

**A**tt Wi, med anledning af Rikets Ständers hos Oss gjorda underdåniga hemställan angående förändring af 12 §. i Wär Nädiga Förordning den 13 December 1834, om hwad iakttagas bör för erhållande och utfärdande af tillstandsbrief ä rättighet att, med andras uteslutande, under bestämd tid utöfwa och begagna nya upfinningar i slöjd och konst eller förbättringar ä redan gjorda upfinningar, funnit godt i näder besluta, att förberörde §. skall erhålla följande förändrade lydelse:

„Twistefrågor af den beskaffenhet, nästföregående 11 §. omförmäler, skola af Gode Män eller så kallade Compromissarier uptagas och bedömas; börande Commerce-Collegium, sedan anmälan om klander inkommit, hänskjuta twistefrågan till Gode Mäns afgörande, och genom Protocols-Utdrag förståndiga wederbörande, att skyndsamligen om wal af Gode Män gå i författning. Desse Gode Män böra till antalet wara fem, af hwilka den, som klandret anställt, utser och kallar två, och patent-innehafwaren två. Den femte af Gode Männen väljes af de förut utsedde fyra. Upkommer wid sistnämnde wal ett lika antal röster ä twänne personer, bör derom af den, som klandret anställt, anmälan göras hos Commerce-Collegium, hwar efter Collegium äger att förordna den femte Gode Mannen,

hwilken i slikt fall wid Gode Männens sammanträde skall föra ordet."

"Gode Männen skola ofördröjligen sammanträda, och aflägge derwid följande Ed: Jag N. N. lofwar och swär, wid Gud och Hans heliga Evangelium, att jag will och skall, efter mitt bästa förstånd och samwete, rätt göra i den sak, som till mitt bedömande hänskjuten blifwit; så sannt mig Gud hjelpe till lif och själ."

"Derefter tage Gode Männen twiste-ämnet i öfwerwägande; och den mening, hwarom de fleste af dem sig förena, gälle såsom Gode Männens utlåtande. Deröfwer må beswär eller klagan icke anföras."

Det alle, som wederbör, hafwe sig hörsamligen att efterrätta. Till yttermera wisso hafwe Wi detta med Egen hand underskrifwit och med Wärt Kongl. Sigill bekräfta lätit. Stockholms Slott den 30 December 1841.

**Carl Johan.**

(L. S.)

Ol. Im. Fäbraus.



# S c h w e i z.



(In der Schweiz bestehen keine Gesetze für Erfindungs-Privilegien, und es werden überhaupt keine Privilegien erteilt.)



# Delle due Sicilie.



(Le leggi che nel Regno delle due Sicilie esistono sopra privilegi d'invenzione sono contenute nel Decreto di 2 Marzo 1810 e nel Decreto di 18 Marzo 1811, le quali in complesso appariscono qui in istampa.)





## DECRETO

*che determina i privilegi da concedersi agli autori di nuove scoperte ed invenzioni per incoraggiamento dell'industria, e le formalità da praticarsi a questo riguardo.*

Napoli, 2 Marzo 1810.

**Gioacchino Napoleone Re delle due Sicilie.**

Visto il rapporto del Nostro Ministro dell'interno;

Udito il Nostro Consiglio di Stato;

Abbiamo decretato e decretiamo quanto segue:

### *Art. I.*

Ogni scoperta o nuova invenzione in qualunque genere d'industria appartiene primitivamente al suo autore, e costituisce una sua proprietà. Gliene è perciò assicurato il pieno godimento, durante il tempo, e nel modo qui sotto stabilito. Saranno egualmente considerati come proprietà tutti que' ritrovati che renderanno più perfetta una manifattura o un ramo qualunque d'industria.

### *Art. II.*

A chiunque introdurrà il primo nel regno di Napoli una scoperta, o invenzione che goda del privilegio di privativa nel paese nel quale è nata, saranno conceduti gli stessi vantaggi de' quali godrebbe se ne fosse l'inventore, salve le condizioni contenute nell'art. 10 del presente decreto.

### *Art. III.*

Chi vorrà conservare o assicurarsi una proprietà industriale del genere delle sovraindicate, sarà tenuto:

1. a dichiarare in iscritto all'Intendenza della rispettiva provincia, se l'oggetto ch'egli presenta, e d'invenzione, di perfezione, o solamente d'introduzione;

2. a depositare sotto sigillo un' esatta descrizione de' principj, mezzi e processi che costituiscono la scoperta, il perfezionamento, o l' industria che vuole introdurne, come pure i disegni in piani e spaccati ed i modelli relativi. Di questa descrizione e de' disegni che la riguardano, dovranno esserne esibite due copie, delle quali una resterà presso l' Intendenza, e l' altra sarà rimessa al Nostro Ministro dell' interno, come sarà prescritto qui appresso.

#### *Art. IV.*

Se l' invenzione o scoperta sia di una utilità generale, ma per la semplicità dell' esecuzione, o perchè facilmente possa imitarsi, non dia luogo ad una speculazione commerciale, o pure se l' inventore per qualunque ragione preferisca di entrare direttamente in trattativa col Governo, potrà per mezzo degl' Intendenti indirizzarsi al Ministro dell' interno per confidare la sua scoperta, dimostrarne i vantaggi, e domandare una ricompensa su i fondi destinati all' incoraggiamento dell' industria.

#### *Art. V.*

La proprietà ed il godimento temporaneo delle invenzioni industriali sarà assicurato per mezzo di una patente, giusta la forma unita a questo decreto, che verrà rilasciata a chi ne sarà l' autore.

#### *Art. VI.*

Queste patenti saranno rilasciate da Noi, sopra rapporto del Ministro dell' interno dietro le dimande che a questo preveranno dalle Intendenze, agl' inventori, perfezionatori, o introduttori; e conferiranno loro il dritto di goderne per lo spazio di cinque anni. Per eminenti ragioni di pubblica utilità potrà esserne prorogata la durata sino ad anni dieci ed anche quindici.

#### *Art. VII.*

Le domande di patenti saranno rimesse dagl' Intendenti al Nostro Ministro dell' interno. Esse saranno accompagnate da duplicati della dichiarazione e prescrizione prescritta nell' art. 3.

Questa descrizione ed i disegni relativi saranno contrassegnati colla sottoscrizione e col sigillo dell'esponente. Al di fuori del piego che le contiene, sarà iscritto un processo verbale (il di cui modello sarà annesso al presente decreto) sottoscritto dal rispettivo Intendente e dal ricorrente.

#### *Art. VIII.*

Gl'Intendenti non potranno ricevere domande per patenti che contengano più di un oggetto principale con quelli di dettaglio che lo riguardano. Queste domande co' pieghi annessi dovranno essere rimesse dagl' Intendenti al Nostro Ministro dell' interno fra sei giorni della presentazione loro. Si conserverà registro de' processi verbali dell' art. precedente, tanto nelle Intendenze rispettive, quando nel Ministero dell' interno.

#### *Art. IX.*

Le patenti, dopo che saranno state decretate da Noi, saranno subito, per mezzo del Nostro Ministro dell' interno, trasmesse all'Intendenza della quale è provenuta la domanda.

#### *Art. X.*

Le patenti concesse per l'introduzione di un'industria nata in un paese straniero durante il tempo della privativa concessa al primo inventore, non potranno essere prorogate oltre al termine prefisso alla privativa concessa all'inventore nel paese ove è nata la scoperta.

#### *Art. XI.*

Le patenti d'invenzione a chiunque vorrà eseguire o far eseguire nel regno oggetti d'industria sino allora sconosciuti, potranno essere concesse senza esame preliminare. Il Governo però in questo caso non intende garantirne in modo alcuno nè la priorità, nè il merito, nè il successo dell'invenzione. Se gli oggetti pe' quali si domanda la patente, interessino la salute o la sicurezza pubblica, sarà indispensabile l'esame preliminare.

#### *Art. XII.*

Le patenti saranno registrate nelle rispettive Intendenze del regno, mediante l'avviso che ne sarà dato dal Ministro

dell'interno. Un registro poi generale se ne conserverà nel Ministero dell'interno, nel quale saranno indicate anche le specificazioni delle diverse patenti in attualità di esercizio. L'uno e l'altro di questi registri potrà essere sempre consultato da qualunque persona domiciliata nel regno. Le descrizioni però non saranno comunicate, quando con una particolare disposizione l'inventore abbia ottenuto da Noi che sieno tenute segrete. In questo caso potranno essere nominati dal Ministro dell'interno de' delegati che vigilino all'esattezza dell'esecuzione, dopo che avranno pienamente conosciuto i mezzi ed i processi contenuti nella descrizione, senza però che l'autore cessi di esserne in seguito responsabile di una tale esattezza.

#### *Art. XIII.*

Il proprietario di una patente godrà privatamente dell'esercizio e dell'utile della scoperta, invenzione o perfezione. Potrà perciò domandare il sequestro degli oggetti contraffatti, e chiamare i contraffattori innanzi a' giudici e tribunali. Allorchè i contraffattori saranno convinti, verranno condannati, oltre alla confisca degli oggetti in contravvenzione, a pagare agl'inventori i danni ed interessi che avranno loro causati colla contraffazione. Se la denuncia di contraffazione risulti mancante di prove, il denunziante sarà condannato a pagare al denunziato i danni che questi avrà potuto soffrire per effetto della denuncia.

#### *Art. XIV.*

I proprietarj delle patenti avranno il dritto di fare in tutta l'estensione del regno stabilimenti che riguardino l'applicazione delle scoperte o introduzioni per le quali sarà stata concessuta patente, e di loro la autorizzare altri particolari a fargli in loro vece; vale a dire, essi potranno disporre della loro patente come di una proprietà mobiliare.

Gli acquistatori del dritto di esercitare una scoperta enunciata in una patente avranno le stesse obbligazioni dell'inventore: ed in caso di contravvenzione la patente sarà revocata, la scoperta sarà pubblicata, e ne sarà dichiarato libero uso.

*Art. XV.*

Allorchè il proprietario di una patente avrà ceduto il suo dritto in tutto, o in parte, le parti contraenti saranno tenute, sotto pena di nullità di far registrare questo trasporto, secondo il modello annesso al presente decreto, nella rispettiva Intendenza che ne informerà immediatamente il Ministro dell'interno, perchè possa instruirne le altre Intendenze.

*Art. XVI.*

Ogni inventore decaderà dalla patente, allorchè, dopo di averla ottenuta, sarà stato convinto di aver celato nella descrizione i suoi veri mezzi di esecuzione, o di aver mancato di dichiarare quelli che, durante l'esercizio, avrà potuto aggiungere. Decaderà similmente dalla patente, quando dopo un anno, da contarsi dal giorno nel quale si è ottenuta, non si sarà messa in esecuzione la scoperta che ne costituisce il soggetto, e non sarà stata legittimamente giustificata l'inazione; come anche quando senza legittimi motivi sarà stata quell'esecuzione interrotta per un anno. Finalmente decaderà dalla patente chiunque sarà convinto di averne presa una per la stessa scoperta in paese straniero, o pure che la sua scoperta era già descritta in opere stampate, e pubblicata.

*Art. XVII.*

L'invenzione o introduzione apparterrà alla società, quando sarà spirato il termine della patente. Allora ne sarà resa pubblica la descrizione, e ne sarà permesso l'uso in tutta l'estensione, del regno, salvo il caso nel quale con un particolare decreto fosse stato prorogato il tempo della patente, o ordinato il segreto per le ragioni enunciate nell'art. 12.

*Art. XVIII.*

Tutti i privilegi per invenzioni ed introduzioni ottenute prima della pubblicazione del presente decreto, dovranno nel termine di quattro mesi essere presentati alle rispettive Intendenze che gli rimetteranno al Ministro dell'interno, accompagnandogli col proprio voto consultivo. Saranno uniti a questi privilegi i disegni e le descrizioni prescritte nell'art. 3. So

saranno stati conceduti legittimamente, si convertiranno nel modo seguente in patenti.

Se il tempo che rimane per l'antica concessione è minore di quello assegnato nel presente decreto, le patenti saranno concesse pel tempo che rimane; se è maggiore, l'antica concessione sarà ridotta al massimo di questo tempo.

**Art. XIX.**

I modelli annessi al presente decreto sono approvati.

**Art. XX.**

Il nostro Ministro dell'interno è incaricato dell'esecuzione del presente decreto.

*Firmato*, GIOACCHINO NAPOLEONE.

*Da parte del Re*

*Il Ministro Segret. di Stato,  
fia Pignatelli.*

## Modelli annessi all' antecedente Decreto.

### Modello

*delle patenti d' invenzione perfezionamento, o introduzione (art.5).*

GIOACCHINO NAPOLEONE, Re delle due Sicilie.

N. N. abitante (o abitanti) nel Comune di . . . . .  
 Provincia di . . . . . avendoci fatto esporre che desidera  
 (o desiderano) di godere de' dritti di proprietà assicurati dal  
 decreto de' 2 di marzo 1810 agli autori dell'invenzioni, perfezionamenti ed introduzioni in ogni genere d'industria, ed in conseguenza ottenere una patente d'. . . . . che durerà per lo spazio di anni cinque per fabbricare e vendere in tutto il regno (*si metta l'oggetto come è stato espresso dal ricorrente*) del quale ha (o hanno) dichiarato essere *inventore, perfezionatore o introduttore (o inventori, perfezionatori, o introduttori)* come risulta dal processo verbale esteso presso l'Intendenza della provincia di . . . . . in data del giorno . . . . mese . . . . anno . . . . Visto il ricorso di N. (o N. N.) unitamente alla memoria ed a' disegni in piani e spaccati (*se ve ne sono*) esibiti dal ricorrente (o da' ricorrenti) al suddetto Intendente, Noi in conformità del suddetto decreto

de' 2 di marzo 1810 abbiamo conferito, e colle presenti firmate di nostra mano conferiamo a. N. N. una patente d'invenzione (perfezionamento, o introduzione) per fabbricare e vendere in tutto il regno, durante il tempo e lo spazio di cinque anni interi e consecutivi, cominciando dalla data delle presenti (*si ripeta l'oggetto della patente*).

Facciamo espressa proibizione a chiunque d'imitare o contraffare l'oggetto del quale (o gli oggetti de' quali) si tratta, sotto qualunque pretesto. Vogliamo per assicurare a N. (o N. N.) il godimento della sua (o della loro) patente, che ne sia pubblicato in proposito un avviso nel giornale ufficiale.

Comandiamo ed ordiniamo a tutti i giudici e tribunali, agl' Intendenti e sottintendenti di far godere ed usare pienamente e pacificamente de' dritti conferiti colle presenti N. (o N. N.) ed i suoi (o i loro) aventi causa; cessando e facendo cessare qualunque inquietudine ed impedimento contrarj.

In fede di che abbiamo sottoscritte e fatte contrassegnare le presenti alle quali abbiamo fatto apporre il sigillo dello Stato.

Dato nel dì . . . . . del mese di . . . . . dell'anno . . . . .

*Certificato conforme al presente modello annesso al decreto de' 2 di Marzo 1810.*

*Il Ministro Segretario di Stato*

*Firmato, Pignatelli.*

#### **Modello**

*del processo verbale di deposito per una patente d'invenzione (art. 7).*

Provincia di . . . . .

Oggi, giorno . . . . . del mese di . . . . . anno . . . . .  
ad ore . . . . . il signor . . . . . ha (o i signori N. N. hanno) depositato all'Intendenza un piego sigillato col suo (o col loro) sigillo ch' egli ha (o ch' essi hanno) detto rinchiudere tutti gli articoli descrittivi (*qui si porrà la fedele esposizione dell'oggetto*); pel quale oggetto egli si propone (o si propongono) di ottenere una patente d'invenzione (o d'introduzione, o di perfezionamento) per cinque anni, come risulta dal ricorso che pure è contenuto nel detto piego. Ha (o hanno) in oltre dichiarato esser egli (o essi) inventore (o introduttore, perfezionatore, o inventori, introduttori o perfezionatori) del detto oggetto.



Ha (o hanno) fatto istanza presso l'Intendenza, acciocchè nel più breve spazio di tempo pervenga il piego al Ministro dell'interno. E del deposito e di questa sua (o loro) istanza, il suddetto signore ha (o i suddetti signori hanno) dimandato che ne fosse tenuta memoria. Ciocchè viene eseguito col presente atto sigillato col sigillo dell'Intendenza, e firmato dal ricorrente (o da' ricorrenti) e da me Intendente infrascritto.

Fatto nell'ufficio dell'Intendenza della provincia di . . . il giorno . . . del mese di . . dell'anno . . . .

(L. S.) (sott.) N. N. ricorrente (o ricorrenti).

*Firmato, N. N. Intendente.*

*Certificato conforme al presente modello annesso al decreto de' 2 di Marzo 1810.*

*Il Ministro Segretario di Stato,*

*Firmato, Pignatelli.*

#### **Modello**

*del registro di trasporto di patente d'invenzione (art. 15).*

Provincia di . . . . .

Oggi, giorno . . . . del mese di . . . . anno . . . . il signore (o signori N. N.) si è presentato (o si sono presentati) all'Intendenza, domandando il registro della cessione ch'egli ha (o che essi hanno) fatto al signore (o a' signori N. N.) o che gli è stata (o che loro è stata) fatta dal signore N. (o da' signori N. N.) con atto del giorno . . . . . in . . . . . della totalità (o parte) della patente d'invenzione concessuta nel . . . . . per lo spazio di cinque anni, colla quale è autorizzato (o sono autorizzati) a (*si mette l'oggetto della patente*). Il quale registro gli è stato (o è stato loro) concesso, ed il suddetto signore si è sottoscritto (o i suddetti signori si sono sottoscritti) con me intendente.

Fatto ecc. ecc.

*(Sottoscritto) N. N.*

*N. N.*

*Certificato corforme al presente modello annesso al decreto de' 2 di Marzo 1810.*

*Il Ministro Segretario di Stato,*

*Firmato, Pignatelli.*

## DECRETO

*col quale si prescrive che i concessionarii di privative o di premii di qualunque sorta per trovati nuovi o novellamente introdotti nel regno debbano depositare presso gl' istituti d' incoraggiamento i modelli o i disegni delle macchine o degli oggetti, pe' quali chiedesi privativa o premio.*

Napoli, 18 Marzo 1844.

**FERDINANDO II.**, per la grazia di Dio re del Regno delle due Sicilie, di Gerusalemme ecc.; Duca di Parma, Piacenza, Castro ecc. ecc., Gran Principe Ereditario di Toscana ecc ecc. ecc.

Volendo assicurare alle industrie ed alle manifatture del regno i mezzi d'immegliamento che pervenir possano da' nuovi trovati;

Veduto il parere della Consulta generale del Regno;

Sulla proposizione del Nostro Ministro Segretario di Stato degli affari interni;

Udito il Nostro Consiglio ordinario di Stato;

Abbiamo risoluto di *decretare*, e *decretiamo* quanto segue:

*Art. I.*

I concessionarii di privative o di premii di qualunque sorta per trovati nuovi, o novellamente introdotti nel regno, tanto pe' reali dominii di quà che di là del Faro, dovranno dalla data del presente decreto depositare presso il rispettivo reale Istituto d'incoraggiamento i modelli o i disegni delle machine e degli altri oggetti, pe' quali chiedesi privativa o premio, di unita alla descrizione particolarizzata di tali cose. Nè la privativa o il premio verrà concesso se prima non costi da un certificato del reale Istituto che siasi adempiuto a ciò che ora è prescritto.

*Art. II.*

Il Nostro Ministro Segretario di Stato degli affari interni, ed il Nostro Luogotenente generale ne' Nostri reali dominii di là del Faro sono incaricati della esecuzione del presente decreto.

**Firmato, FERDINANDO.**

*Il Ministro Segretario di Stato  
degli affari interni,*

*Il Consigliere Ministro di Stato,  
Presidente int. del Cons. de' Ministri,*

**Firm. Niccola Santangelo. Firm. Marchese di Pietracatella.**



# L a E s p a ñ a.



(Los decretos Reales sobre las reglas de la concesion de los privilegios por las invenciones en el Reino de España se hallan publicados en la Gaceta del 1. de Abril 1826 y del 4. de Abril 1826, del 27. de Junio 1829 y del 9. de Enero 1830; todos los cuales se hallan aqui reimpresos.)



## Artº de Ofº.

*Real decreto sobre las reglas que se han de observar en la concesion de privilegios esclusivos por la invencion, introduccion y mejora de máquinas etc.*

**S**iendo un medio natural de adelantar la industria y las artes proporcionarles la multiplicacion y perfeccion de máquinas, instrumentos, artefactos, aparatos, procederes y metodos científicos y mecanicos; y no pudiendo esperarse estos agentes de la produccion sin asegurar á sus autores, introductores y mejoradores la propiedad y disfrute de las obras de su ingenio y aplicacion por medio de disposiciones legales que conciliando la igualdad de proteccion que se debe al interes particular y al beneficio de la industria, pongan aquel al cubierto de toda usurpacion, y ocupen al abuso con que perjudicarian á esta la estancacion y monopolio de los inventos destinados á su mismo servicio; he creido conveniente establecer las reglas y orden uniforme con que para conseguir tan importantes miras se han de conceder en adelante los privilegios esclusivos por la invencion, introduccion y mejora de cualesquiera objeto de uso artistico: y habiendo oido sobre la materia á la junta de fomento de la riqueza del Reino y el acuerdo de mi consejo de Estado, con el cual me he conformado, tengo á bien resolver y resuelto que se observen y guarden los art. siguientes.

### *Art. I.*

Toda persona de cualquiera condicion ó pais que se proponga establecer ó establecerá maquina, aparato, instrumento, proceder, ú operacion mecanica ó quimica, que en todo ó en parte sean nuevos ó no estén establecidos del mismo modo y forma en estos Reinos, tendrá su uso y propiedad esclusiva

en el todo ó en la parte que no se practicare en ellos, bajo de las reglas y condiciones que aqui se espresarán, y con sujecion á las leyes, Reales ordenes, reglamentos y bandos de policia.

#### *Art. II.*

Para asegurar al interesado la propiedad esclusiva se le espedirá una Real Cedula de privilegio sin previo examen de la novedad ni de la utilidad del objeto, sin que la concesion de la gracia pueda mirarse en ningun caso como una calificacion de su novedad y utilidad, quedando el interesado sujeto á las resultas con arreglo á lo que se previene en este Real decreto.

#### *Art. III.*

Las Reales cedulas de privilegio se espedirán por cinco por 10, ó por 15 años, á voluntad de los interesados, en el caso que las soliciten para objetos de su propia invencion, y por solos cinco años si la solicitud fuese para introducirlos de otros paises, entendiendose que el privilegio concedido para estos, que se llamará de introduccion, ha de ser para ejecutar y poner en practica en estos Reinos algun objeto; pero no para traerlo hecho de fuera, pues en tal caso estará sujeto á lo dispuesto en los aranceles y ordenes acerca de la entrada de generos y efectos del extranjero.

#### *Art. IV.*

El privilegio concedido por cinco años podrá ser prorogado por otros cinco mediando causa justa; los concedidos por diez y quince años serán improrogables.

#### *Art. V.*

Será materia de privilegio de invencion lo que no se halle practicado en España, ni en pais extranjero; y lo que no lo esté aqui pero sí en el extranjero, lo podrá ser de introduccion sin embargo, todo aquello de que existen modelos y descripcion en Castellano en el Real Conservatorio de artes, no podrá ser materia de privilegio sino despues que hayan pasado tres años desde su entrada sin que se haya puesto en prac-

tica, en cuyo caso se concederá privilegio de introduccion por solo cinco años.

#### *Art. VI.*

Los interesados han de solicitar la Real cedula de privilegio por sí ó por medio de apoderado, y por memorial estendido conforme al modelo numero 1., y presentado al Intendente de la provincia de su residencia, pudiendo en todo caso presentarlo al de la de Madrid si les conviniere.

#### *Art. VII.*

Al memorial acompañarán: 1º. una representacion á mi Real persona en papel sellado del sello 4º. mayor, espresandose el objeto del privilegio, si es de invencion propia ó traído de otro pais, y el tiempo de la duracion conforme al art. 3º. Esta representacion estará arreglada al modelo nº. 2º. literalmente. No se podrán incluir en una misma representacion mas objetos que uno. — 2º. Un plano ó modelo con la descripcion y explicacion del objeto, explicando cual es el mecanismo ó proceder que presenta como no practicado hasta entonces: todo con la mayor puntualidad y claridad, á fin de que en ningun tiempo pueda haber duda acerca del objeto ó particularidad que presentan como no practicados de aquella forma, pues solo para esto se concede el privilegio.

#### *Art. VIII.*

Los modelos se han de presentar en una caja cerrada y sellada, y lo mismo planos, descripciones y pliegos de la explicacion o bien cerrados en papel y sellados, poniendose en uno y otro caso un rotulo en los terminos que espresa el modelo nº. 3º.

#### *Art. IX.*

El Intendente pondrá debajo del rótulo, presentado, y lo rubricará, haciendo sellar la caja ó pliego, y dando á los interesados certificados de la presentacion, y el oficio con que lo remita á mi secretario de estado y del despacho de hacienda, para que ellos ó persona en su nombre selo entreguen todo.



**Art. X.**

Cuando yo tenga á bien conceder la Real Cedula de privilegio se pasarán dichos documentos mi supremo consejo de Hacienda, en el que se hallan incorporados por ahora los negocios en que entendia la Junta general de Comercio, Moneda y Minas; y alli se abrirán las cajas y pliegos; y hallandose los documentos que se señalan en el artº. 7º, se espedirá sin otro examen la cédula de privilegio que corresponda, entendiendola con arreglo al modelo nº. 4º.

**Art. XI.**

A esta expedicion ha de prender que los interesados presenten carta de pago cual acredite haber entregado por abono en el Real conservatorio de artes los derechos siguientes.

Por el privilegio de cinco años 1000 r.

„ de diez „ „ „ 3000 „

„ „ 15 años „ „ „ 6000 „

„ „ introducion „ „ 3000 „

Se pagarán ademas ochenta R. por los gastos de expedicion de la Real Cedula.

**Art. XII.**

Espedida ésta, se remitirán al Real conservatorio de artes los documentos cerrados y sellados, y en pieza destinada al efetto que darán depositados, y no se abrirán sino en caso de litigio, y en virtud de providencia y oficio de jues competente.

**Art. XIII.**

Las concesiones de privilegios se publicarán en la Gaceta de Madrid.

**Art. XIV.**

Con arreglo á lo prevenido en los articulos 6º. y 21 de la Real orden de 18. de Agosto de 1824, por la cual se creó el Real conservatorio de artes, habrá en este Establecimiento un registro de las cedulas de privilegio que se espidieren, y que se anotarán por orden de fechas, y con espresion de estas de los nombres, apellidos y vecindad delos interesados, obgeto del privilegio y

tiempo de su duracion. Este registro se manifestará á las personas que lo soliciten.

*Art. XV.*

El poseedor de un privilegio gozará del uso y propiedad esclusivo del obgeto cual lo motivó, sin que nadie pueda egecutarlo ni ponerlo en practica sin su consentimiento en el todo ó en la parte que ha declarado ser nuevo ó no practicado en estos reinos de la manera que lo presentó en el modelo, plano y descripcion cual ha entregado para que en todo tiempo sirva de prueba.

*Art. XVI.*

La propiedad se contará desde el dia y hora de la presentacion de los documentos al intendente; y en caso de haber solicitado dos ó mas personas privilegio para un mismo obgeto, solo será valido él de aquella que haya presentado primero los documentos.

*Art. XVII.*

El uso del privilegio podrá cederse, donarse, venderse, permutarse, y legarse por ultima voluntad, como cualquiera otra cosa de propiedad particular.

*Art. XVIII.*

Toda cesion deberá hacerse por escritura pp<sup>a</sup>, espresandose si el privilegio se cede para egecutarlo en todo el reino, en una ó mas provincias, ó en determinados pueblos ó parages: si la cesion ó renuncia es absoluta ó con reserva tambien de su uso, si es con la calidad de poterlo traspasar ó no; y si el poseedor lo tiene cedido antes á una ó mas personas.

*Art. XIX.*

El cesionario estará obligado á presentar testimonio de la escritura de cesion al Intendente ante quien se hubiese hecho la solicitud de privilegio, y este despues de tomar razon de ella la remitirá al Consejo de Hacienda, el cual dará el correspondiente aviso al Real conservatorio de artes, para que lo anote en el Registro de que habla el art. 14. La cesion será

nula si el testimonio de la escritura no se presentase dentro de 30. dias despues de su otorgamiento.

**Art. XX.**

La duracion del privilegio se contará desde la data de la Real Cedula de la concesion.

**Art. XXI.**

Cesan los efectos de esta, y queda anulado y sin valor el privilegio en los casos siguientes: 1º. cuando se ha cumplido el tiempo señalado en la concesion; 2º. cuando el interesado no se presenta á sacar la Real Cedula dentro de los tres meses siguientes al dia en que presentó su solicitud; 3º. cuando por sí ó por otra persona no ha puesto en practica el obgeto del privilegio en el tiempo de un año y un dia; 4º. cuando el interesado lo abandone: el abandono se entiende cuando se deja de tener en practica el obgeto un año y un dia sin interrupcion; 5º. cuando se prueba que el obgeto privilegiado está en practica en cualquiera parte del reino, ó descrito en libro impreso, ó en laminas, estampas, modelos, planos ó descripciones que haya en el Real conservatorio de artes, ó que se egecuta ó se halla establecido en otro pais, habiendolo presentado el interesado como nuevo y suyo propio.

**Art. XXII.**

En el caso de haberse cumplido el tiempo de la concesion del privilegio, el director del Real conservatorio de artes avisará al consejo de Hacienda del dia en que cumpla y éste declarará la cesacion.

**Art. XXIII.**

En los demas mencionados casos de cesacion, se procederá por el juez competente, á peticion de parte, á justificar el hecho, y provado que sea, se dará parte al consejo de Hacienda para que declare la cesacion.

**Art. XXIV.**

Los jueces para conocer de estos negocios serán los intendentes en sus respectivas provincias: las demandas deben pre-

sentarse ante él de aquella donde resida el demandado; y las apelaciones se interpondrán para el Consejo de Hacienda.

**Art. XXV.**

Quando por las causas mencionadas en el artº. 21. cesase el privilegio, se abrirá por el Director del Real Conservatorio de artes la caja ó pliego de los documentos depositados en él, y se pondrá todo á la vista del público, anunciandose ademas en la gaceta.

**Art. XXVI.**

El poseedor de un privilegio obtenido por cualquiera titulo tendrá derecho á demandar y perseguir en Juicio al que le usurpe su propiedad: conocerán de estas demandas los intendentes delas provincias donde residan los demandados; y las apelaciones corresponderán al Consejo de Hacienda.

**Art. XXVII.**

Justificada que sea la demanda, se condenará al reo en la pérdida de todas las máquinas, aparatos, utensilios, y artefactos, y al pago de tres tanto mas del valor de ellos, apreciandose por peritos, y aplicandose uno y otro al poseedor del privilegio.

**Art. XXVIII.**

Los privilegios concedidos hasta la fecha se conservarán con las condiciones de su concesion; y los que lo fueron con la reserva de estar á lo determinado en el presente Real Decreto se sugetarán á sus disposiciones. Tendreis lo entendido etc. En Palacio á 27. de Marzo de 1826. —

**A. Dn. Luis Lopez Ballesteros.**

## Modelos que se citan en el Decreto inserto en la Gaceta anterior.

### Modelo Num 1.

*Señor Intendente delà Prov. de . . . . .*

**N**. . . . . vecino (o residente) de . . . . . (aqui se añadirá la profesion, ejercicio ó destino del interesado) á. V. S. con el debido respeto espongo, que á fin de asegurar la propiedad de una máquina (instrumento, aparato, proceder, u operacion, segun sea) que he inventado (ó introducido de otro pais) para . . . . . (aqui se espresa el obgeto de la maquina etc.) arreglandome á lo que S. M. tiene mandado en esta materia, presento á V. S. el correspondiente memorial para S. M. y un pliego (ó caja si lo fuese) cerrado, sellado, y rotulado en esta forma (aqui se copiará el rótulo del pliego ó caja): y portanto:

A. V. S. suplico se sirva poner en dicho pliego (ó caja si lo fuere) el presentado, expedirme la correspondiente certificacion, y entregarme el correspondiente oficio para el eño. señor Secretario de estado y del despacho de Hacienda, á fin de pasarlo todo á sus manos, conforme está prevenido. (Aqui se pondrá el nombre del pueblo, el dia, mes y año.

*Firma delo int. ó de su apoderado.*

### Modelo Num 2.

*Señor . . . . .*

**N**. . . . . vecino de (ó residente) (aqui se añadirá la profesion ó ejercicio ó destino del interesado) con el mayor respeto á V. M. espone: que á fin de asegurar la propiedad de una maquina (instrumento, aparato, proceder u operacion segun fuere) que ha inventado (ó ha introducido de otro pais) para (aqui se espresará el obgeto de la maquina, instrumento etc.) conforme á lo que V. M. tiene mandado en esta materia: portanto:

A. V. M suplica se digne mandar se le espida la Real Cedula correspondiente de privilegio por tantos años, en lo que recibirá merced. (Aqui el pueblo, el dia, mes y año.)

Señor,

*Firma del intd. ó de su apoderado.*

**Modelo N° 3.**

Solicitud de real cedula de privilegio que N. vecino de tal parte presenta á su Intendente de . . . para tal obgeto (espresará cual es á la letra, segun lo diga en el memorial para S. M.) Hoy t. de tal mes, de tal año, á tal hora.

*Firma del intd. ó de su apoderado.*

Aqui pondrá el Intendente.

Presentado.

Ylo rubrica.

**Modelo N° 4.**

**D. FERNANDO VII.** *por la gracia de Dios etc. etc.*

Por cuanto N. (aqui se pondrá el nombre, apellido, profesion y residencia del interesado) me ha hecho presente en memorial de . . . de . . . de . . . que afin de asegurar la propiedad de una maquina (instrumento, aparato, proceder, ú operacion), que ha inventado (ó ha introducido de otro pais) para (aqui se pondrá el obgeto segun lo haya espresado el interesado en su memorial á la letra) conforme á lo que está mandado por mi en esta materia, me dignase concederle mi Real Cedula de privilegio para ello, y habiendose cumplido con las formalidades establecidas; por tanto por esta mi cédula de privilegio concedo á N. la propiedad esclusiva para que pueda usar, fabricar ó vender el mencionado (invento ó introduccion) contada desde el dia (aqui la fecha del presentado al Intendente) hasta tal dia, en que concluirá (segun el tiempo por que hubiese pedido la Cédula) pudiendo ceder, permutar, vender, ó de otra cualquiera manera enagenar por contrato, ó por ultima voluntad, en todo ó en parte el derecho esclusivo que sele asegura por esta mi Real Cedula en los terminos mandados por mi en la ley de esta materia, prohibo á toda persona que no sea el referido N. ó los que de él tubiesen derechos, el uso y egerercicio del obgeto enunciado en esta mi Real Cedula, bajo las penas establecidas: la cual mando se registre en mi consejo de Hacienda, y en el Real Conservatorio de Artes, poniendose la correspondiente toma de Varon de haberse pagado los derechos establecidos. Dada en . . . á . . . de . . . de.

## REAL ORDEN

*con varias aclaraciones sobre privilegios de introduccion.*

**H**abiendose observado que por la mala inteligencia que se da á los privilegios de introduccion, contra lo literalmente dispuesto en el art. 3º. del Real Decreto de 27. de marzo de 1826, sobre privilegios de invencion é introduccion de inventos se hacen continuas presentaciones en solicitud de privilegios para obgetos que no son materia de ellos, ó que estando admitidos á comercio, se oponen á su entrada los agraciados, demandando, á los introductores ante los juzgados de las respectivas Intendencias, siguiendose de aqui gastos y perjuicios á los interesados y á la Real Hacienda, que es justo evitar, se ha servido el Rey N. S. que se observen las aclaraciones siguientes:

*Art. I.*

Que el privilegio de introduccion no es para traer de fuera maquinas, instrumentos erramientas, y demas obgetos de esta clase, sino para la egecucion de ellas en el Reino, recayendo, solamente el privilegio en la parte ó medio que no estubiere practicado antes en España, sin perjuicio del que emplease otro medio en lo succesivo.

*Art. II.*

Que el privilegio de introduccion, que como va dicho solo es para egecutar lo que no se egecutaba, y no para traer de fuera los obgetos, no quita á nadie la facultad de introducir del estrangero las maquinas, instrumentos y demas, á no estar prohibida su entrada por los Aranceles de Comercio ó Reales ordenes.

*Art. III.*

Que todo el que obtubiese Real Cedula de privilegio de introduccion, haya de presentar dentro de un año y un dia; como está mandado, el competente testimonio de haber puesto en

practica el obgeto de su privilegio; cuyo testimonio se presentará al Intendente, quien le remitirá al Consejo de Hacienda y este al Real Conservatorio de Artes para que se registre.

*Art. IV.*

Que si pasado el año y el día no se hubiese presentado dicho documento, el Consejo de Hacienda declarará nulo el privilegio, avisandolo al Director del Real Conservatorio de Artes, para que proceda con arreglo al art. 25 del Real Decreto de 27. del marzo de 1826. De Real orden etc. Madrid 14 de junio de 1829.

*Luis Lopez Ballesteros.*



**REAL DECRETO**  
*sobre privilegios esclusivos.*

**N**o habiendo sido mi soberana voluntad conceder por mi Real Decreto de 27 de marzo de 1826, privilegios esclusivos p. empresas sei operaciones generales, sino solamente para los medios que emplean las Artes de egecutar los productos dela industria en general, segun está claramente prevenido en el articulo primero del mismo Real Decreto, en que se espresa que los obgetos de privilegios esclusivos han de ser maquinas, aparatos, instrumentos, procederes, y operaciones mecanicas ó quimicas, cuyo uso y propiedad esclusiva tendrán los poseedores de tales privilegios en el todo ó en la parte que no se practican en estos mis Reynos siendo consiguiente, que aun cuando se solicite privilegio de introduccion para un producto nuevo en estos Reinos, solo recae sobre los medios de egecutarlo ó producirlo, quedando á libre el que otros puedan egecutarlo por otros medios, si les hallan ó inventan por tanto, á fin de evitar dudas y contestaciones perjudiciales á los mismos poseedores de tales privilegios, he creido necesario facilitar mas la inteligencia de lo espresamente mandado en el citado Real Decreto de 27. de Marzo de 1826, ordenando como ordeno lo siguiente.

**Art. I.**

Toda persona que desde ahora en adelante solicite privilegio esclusivo con arreglo al Real Decreto de 27 de marzo de 1826 deberá añadir á continuacion de la descripcion y esPLICACION que se manda presentar por el art. 7º. del mismo Real Decreto una nota, en que ha de presentar clara y distinta y unicamente cual es la parte, pieza, movimiento, mecanismo, materia, operacion ó proceder que presenta para que sea obgeto de privilegio y asegurar su propiedad.

**Art. II.**

El privilegio solo recaerá sobre el contenido de dicha nota.

**Art. III.**

El Consejo de Hacienda cuando abra la Caja ó pliego para solos los efectos que se señalan en el art. 10. del citado Real

Decreto, verá si se ha puesto la nota mencionada, y si estan cumplidas las demas condiciones; y sin estos requisitos no procederá á estender la Real Cedula de privilegio, sino que hará por si mismo que se arreglen dichos documentos á lo que está dispuesto y mandado, consultandome en los casos que lo estime necesario.

*Art. IV.*

En los casos de litigio sea por que el poseedor del privilegio usando del derecho que le está concedido en el art. 26. del citado Real Decreto, demandase á quien crea le usurpa su propiedad, sea por que el mismo poseedor sea demandado por los motivos que se espresan en el art. 21. de la misma ley, procederá el juez competente á justificar el hecho, previniendo á los peritos que hayan de hacer el reconocimiento, que se ciñan á decir si hay ó no identidad entre el obgeto demandado, y el que se contiene y espresa en la nota, que como queda dicho, se ha de poner á continuacion de la descripcion que se presente y deposite. Tendreislo entendido etc. Señalado dela Real mano. Palacio 23 de Diciembre 1829. A. D. Luis Lopez Ballesteros.

---

# T o s c a n a.



(Nel Granducato di Toscana non esistono propriamente delle leggi concernenti privilegi d'invenzione. Non per tanto lo stampato seguente trattato del 31 ottobre 1840 contiene in una qual maniera delle definizioni che a privilegi si riferiscono. È perciò ch'esso qui apparisce.)

*La Real Consulta inerendo agli Ordini contenuti nel Biglietto dell' I. e R. Segreteria di Stato del dì 14 dicembre corrente rende pubblicamente nota l' appresso Convenzione passata fra l' I. e R. Governo Toscano e le Corti di Austria, e di Sardegna.*

Noi Leopoldo Secondo, per la grazia di dio Principe Imperiale d' Austria, Principe Reale d' Ungheria e di Boemia, Arciduca d' Austria, Granduca di Toscana ecc. ecc. ecc.

**A**vedo veduto ed esaminato il Trattato concluso e firmato in Firenze il dì trentuno Ottobre mille ottocento quaranta fra il Consigliere Intimo Attuale di Stato, Finanze e Guerra, *Don Neri dei Principi Corsini*, Direttore della Reale Segreteria di Stato, Cavaliere Gran-Croce e Gran Cancelliere dell' Ordine di San Giuseppe, Gran-Croce dell' Ordine Reale di Francesco I. delle Due Sicilie, e di quello della Corona di Ferro di prima Classe, Ufficiale dell' Ordine Reale della Legion d' Onore, e faciente interinalmente le funzioni di Ministro degli Affari Esteri, munito di Nostre Plenipotenze;

Il Conte *Adamo Reviczky di Revisnye*, Gran Maggiordomo del Regno di Ungheria, Conte Supremo del Comitato di Borsod, Gran-Croce del Reale Ordine di San Stefano di Ungheria, Cavaliere dell' Ordine Imperiale di Leopoldo, Cavaliere Gran-Croce dell' Ordine del Merito sotto il Titolo di San Giuseppe, e Cavaliere Gran-Croce decorato del Gran Cordone della S. Religione ed Ordine Militare dei Santi Maurizio e Lazzaro, Consigliere Intimo e Ciamberrano attuale di Sua Maestà Imperiale e Reale Apostolica, e Suo Inviato Straordinario e Ministro Plenipotenziario presso la Nostra Corte, munito dei Plenipoteri dell' Imperatore suo Sovrano;

Ed il Marchese *Giovan Battista Carrega*, Ufficiale nella Brigata Granatieri-Guardie, Consigliere di Legazione di Sua Maestà il Re di Sardegna, e Suo Incaricato d' Affari *per interim* in Toscana, munito dei Plenipoteri del Re suo Signore, il qual Trattato è del tenore seguente:

Sua Maestà l'Imperatore d'Austria ecc. ecc. e Sua Maestà il Re di Sardegna ecc. ecc. avendo concluso il dì 22 maggio 1840 una Convenzione destinata ad assicurare agli Autori, durante la loro vita, la proprietà delle loro Opere Letterarie ed Artistiche pubblicate negli Stati rispettivi, non che a determinare il tempo durante il quale gli Eredi di detti Autori continueranno a godere della proprietà istessa, con stabilire a questo effetto i mezzi i più efficaci onde impedire la contraffazione di tali Opere;

Sua Maestà l'Imperatore d'Austria, e Sua Maestà il Re di Sardegna, conformemente all' Articolo 27 della citata Convenzione, portante che gli altri Stati d'Italia ed il Cantone del Ticino saranno invitati ad aderirvi, hanno fatto un tale invito a Sua Altezza Imperiale e Reale l'Arciduca Granduca di Toscana;

E Sua Altezza Imperiale e Reale animata dai medesimi sentimenti, ed ugualmente intenta favorire e proteggere le Scienze e le Arti, non che ad incoraggiare le utili intraprese, non avendo esitato ad accogliere la proposizione dei due Suoi Augusti Alleati;

Le Tre Alte Parti Contraenti nella veduta di raggiungere l'utile scopo che hanno in mira, e per dare all'accessione di Sua Altezza Imperiale e Reale il Granduca di Toscana, del pari che all'accettazione di Sua Maestà l'Imperatore d'Austria e di Sua Maestà il Re di Sardegna, l'autenticità conveniente e tutta la consueta solennità, hanno risoluto di concludere a tale effetto una Convenzione formale, ed hanno in conseguenza nominati per loro Plenipotenziarj, cioè:

Sua Altezza Imperiale e Reale il Granduca di Toscana, il Consigliere Intimo Attuale di Stato, Finanze e Guerra, Don Neri dei Principi Corsini, Direttore della Reale Segreteria di Stato, Cavaliere Gran-Croce e Gran Cancelliere dell'Ordine di San Giuseppe, Gran-Croce dell'Ordine Reale di Francesco I.

delle Due Sicilie, e di quello della Corona di Ferro di prima Classe, Ufficiale dell'Ordine Reale della Legion d'Onore, e faciente interinalmente le funzioni di Ministro degli Affari Esteri;

Sua Maestà l'Imperatore d'Austria, il Conte Adamo Reviczky di Revisnye, Gran Maggiordomo del Regno di Ungheria, Conte Supremo del Comitato di Borsod, Gran-Croce del Real Ordine di San Stefano di Ungheria, Cavaliere dell'Ordine Imperiale di Leopoldo, Cavaliere Gran-Croce dell'Ordine del Merito sotto il Titolo di San Giuseppe, e Cavaliere Gran-Croce decorato del Gran Cordone della Sacra Religione ed Ordine Militare dei Santi Maurizio e Lazzaro, Consigliere Intimo e Ciamberrano attuale di Sua Maestà Imperiale e Reale Apostolica, e Suo Inviato Straordinario e Ministro Plenipotenziario presso Sua Altezza Imperiale e Reale l'Arciduca Granduca di Toscana ecc. ecc. ecc.

Sua Maestà il Re di Sardegna, il Marchese Giovan Battista Carrega, Ufficiale nella Brigata Granatieri-Guardie, Consigliere di Legazione di Sua Maestà il Re di Sardegna, e Suo Incaricato d'Affari *per interim* in Toscana ecc.

I quali dopo essersi comunicati reciprocamente i loro Pienipoteri, trovati in buona e debita forma, sono convenuti degli Articoli seguenti:

#### *Articolo I.*

Sua Altezza Imperiale e Reale il Granduca di Toscana accede alla Convenzione conclusa e firmata il 22 maggio 1840 tra Sua Maestà l'Imperatore d'Austria e Sua Maestà il Re di Sardegna, la quale ha per oggetto di guarentire la proprietà delle Opere Letterarie ed Artistiche pubblicate negli Stati rispettivi, impedendone le contraffazioni, e di cui gli Articoli sono qui inseriti parola per parola come appresso:

1. Le Opere o produzioni dell'ingegno o del arte, pubblicate negli Stati rispettivi, costituiscono una proprietà che appartiene a quelli che ne sono gli Autori per goderne o disporne durante tutta la loro vita; eglino soli, o i loro aventi-causa, hanno diritto di autorizzarne la pubblicazione.

2. Le Opere teatrali sono eziandio proprietà dei loro Autori, e sono perciò, in quanto al pubblicarle e riprodurle, comprese nelle disposizioni dell'Articolo primo.

Le Opere teatrali non possono essere rappresentate che di consentimento dell' Autore o degli aventi-causa, senza pregiudizio dei regolamenti stabiliti o da stabilirsi nell' uno e nell' altro Stato per la pubblica rappresentazione di dette Opere.

3. Le traduzioni, fatte in uno degli Stati rispettivi, di manoscritti, o di Opere pubblicate in lingua straniera fuori del territorio dei medesimi, sono ugualmente considerate come produzioni originali, comprese nelle disposizioni dell' Articolo primo. Sono parimente comprese nella disposizione dello stesso Articolo le traduzioni, fatte in uno dei rispettivi Stati, di Opere pubblicate nell' altro. Si eccettua il caso in cui l' Autore, suddito di uno dei due Sovrani contraenti, pubblicando la sua Opera, annunzi in quella di volerne dare alla luce egli stesso una traduzione negli Stati medesimi, e con che ciò eseguisca nello spazio di sei mesi, nel qual caso egli conserverà anche per la traduzione tutti i suoi diritti di Autore.

4. Nonostante le disposizioni dell' Articolo primo, potranno liberamente riprodursi nei Giornali e nelle Opere periodiche gli articoli di altri Giornali o di altre Opere periodiche, purchè non eccedano tre fogli di stampa della loro prima pubblicazione, e che se ne indichi il fonte.

5. Gli editori di Opere anonime o pseudonime ne sono considerati come Autori fintantochè questi, o i loro aventi-causa, non abbian fatto constare dei proprii diritti.

6. Ogni contraffazione delle Opere, produzioni, e dei componimenti musicali e teatrali mentovati negli Articoli 1, 2 e 3, è proibita nei due Stati.

7. La contraffazione è l' azione per cui si riproduce con mezzi meccanici un' Opera, in tutto od in parte, senza il consenso dell' Autore o dei suoi aventi-causa.

8. Vi ha contraffazione, nel senso dell' Articolo precedente, non solo quando vi ha una somiglianza perfetta fra l' Opera originale e l' Opera riprodotta, ma eziandio quando sotto ad un medesimo titolo, o sotto ad un titolo diverso, vi ha identità di oggetto nelle due Opere, e vi si trova lo stesso ordine d' idee e la stessa distribuzione di parti.

L'Opera posteriore è in questo caso considerata come contraffazione, quando anche fosse stata notevolmente diminuita od accresciuta.

9. Quando le riduzioni per diversi stromenti, gli estratti od altri adattamenti di composizioni musicali potranno riguardarsi come produzioni dell'ingegno, non verranno considerate come contraffazioni.

10. In quanto riguarda la contraffazione, ogni articolo di un'Opera enciclopedica o periodica, eccedente i tre fogli di stampa, è considerato come un'Opera da sè.

11. L'Autore di un'Opera Letteraria o Scientifica ha diritto d'impedire l'usurpazione del titolo che ha scelto, allorchè la medesima può indurre il Pubblico in errore sull'identità apparente dell'Opera; ma in questo caso non vi ha contraffazione, e l'Autore non ha ragione che ad una semplice indennità proporzionata al danno sofferto.

Nondimeno, i titoli generali, come sarebbero *Dizionario*, *Vocabolario*, *Trattato*, *Commentario*, e la divisione di un'Opera per ordine alfabetico, non danno agli Autori, che ne hanno usato, alcuna ragione d'impedire che altri Autori trattino lo stesso soggetto sotto il medesimo titolo o collo stesso metodo di divisione.

12. Le incisioni, litografie, medaglie, opere e forme di plastica, godono del privilegio concesso alle Opere d'arte, in conformità dell'Articolo primo. La contraffazione di tali oggetti è pertanto proibita, ma in questo caso non vi ha contraffazione, se non quando la riproduzione segua con lo stesso mezzo meccanico adoperato per l'Opera originale, conservandone le medesime dimensioni.

Le pitture, le sculture, i disegni sono ugualmente compresi nella disposizione dell'Articolo primo, ma le copie che se ne traessero alla mano, senza frode e senza opposizione dal canto del possessore, non costituiscono contraffazione, fuorchè quando il copista ha con dolo cercato d'indurre il Pubblico in errore sull'identità della copia coll'originale.

13. Gli Autori di disegni, pitture, sculture od altre opere d'arti, e chi gli rappresenta, o ne ha causa, possono cedere



il diritto esclusivo di riprodurle coll' incisione, col getto, o con qualsivoglia altro mezzo meccanico, senza perderne la proprietà, salvo però il disposto dell' Articolo precedente.

Ma, alienandosi l' Opera originale, il diritto di autorizzarne la riproduzione si trasferisce nell' acquirente, per goderne durante tutto il tempo per cui l' Autore ed i suoi eredi ne avrebbero potuto godere, salvo che sia stipulato il contrario.

14. La presente Convenzione non farà ostacolo alla libera riproduzione nei rispettivi Stati di Opere che fossero già pubblicate in alcuni di essi prima che la detta Convenzione fosse posta in vigore, purchè la riproduzione abbia avuto cominciamento, e sia stata legalmente autorizzata avanti di quel tempo.

Qualora però si fosse pubblicata parte di un' Opera, prima che la presente Convenzione fosse posta in esecuzione, e parte dopo, la riproduzione di questa ultima parte non sarà permessa che col consenso dell' Autore o de' suoi aventi-causa, purchè i medesimi si dichiarino pronti a vendere agli associati la continuazione dell' Opera, senza obbligarli all' acquisto dei volumi dei quali fossero già possessori.

15. Le persone, in cui pregiudizio si è commessa contraffazione, hanno diritto al rifacimento dei danni sofferti.

16. Oltre le pene pronunciate contro ai contraffattori dalle Leggi dei due Stati, si ordinerà il sequestro e la distruzione degli esemplari e degli oggetti contraffatti, e così pure delle forme, stampe, dei rami, delle pietre e degli altri oggetti adoperati per eseguire la contraffazione; tuttavia la parte lesa potrà chiedere che siffatti oggetti le vengano aggiudicati in tutto o in parte, in deduzione dell' indennità che le è dovuta.

17. Lo smercio di Opere o di cose contraffatte è assolutamente proibito nei due Stati, sotto le pene comminate nell' Articolo precedente il quale si applicherà eziandio ai casi in cui le contraffazioni fossero state preparate all' Estero.

18. Il diritto degli Autori e dei loro aventi-causa passa agli eredi legittimi e testamentarj, secondo le leggi degli Stati rispettivi. Questo diritto non può tuttavia mai devolversi per

successione al Fisco, ed è riconosciuto e protetto nei due Stati per trenta anni dopo la morte dell'Autore.

19. Per le Opere postume, il termine sopra fissato sarà esteso a quaranta anni dal giorno della pubblicazione delle medesime.

20. Questo termine è esteso ad anni cinquanta, dal giorno della pubblicazione, per le Opere pubblicate da Corpi Scientifici o da Società di Letterati.

21. Per le Opere di più volumi e per quelle che si pubblicano a dispense, i tre termini sopra fissati non cominciano a decorrere per tutta l'Opera che dalla pubblicazione dell'ultimo volume o dell'ultima dispensa, a condizione per altro che non passino più di tre anni fra l'una e l'altra pubblicazione.

Risguardo alle collezioni o raccolte di Opere o Memorie distinte, li termini sopra citati non si computeranno che della pubblicazione di ciaschedun volume, salvo quanto è stabilito dalla prima parte del presente Articolo, pel caso in cui l'Opera o la Memoria, che fa parte della collezione o raccolta, fosse divisa in parecchi volumi.

22. Per le Opere che l'Autore avrà cominciato, e gli eredi avranno finito di pubblicare, il termine sarà di quaranta anni, come per le Opere postume.

23. Se l'Autore è morto prima che il termine della cessione che avesse fatta dei suoi diritti, sia scaduto, i suoi eredi, spirato quel termine, entreranno nel godimento dei loro diritti per tutto lo spazio di tempo utile che rimane, secondo le norme stabilite negli Articoli precedenti.

24. Allo scadere dei termini fissati dagli Articoli 18, 19, 20, 21 e 22, le Opere e le produzioni dell'ingegno e dell'arte caderanno nel dominio del Pubblico.

Gli Atti emanati dai due Governi, e le Opere pubblicate da essi direttamente, o d'ordine loro, qualora ciò resulti dalle Opere medesime, continueranno però ad esser regolati dalle disposizioni vigenti nei rispettivi Stati.

25. I Governi contraenti si comunicheranno le Leggi ed i regolamenti speciali che ciascuno sarà per adottare rispetto alla proprietà delle produzioni letterarie o scientifiche o delle



opere d' arte, affine di agevolare l' eseguiementoe della presente Convenzione negli Stati rispettivi. Eglino si comunicheranno del pari le disposizioni date dall' una parte e dall' altra per determinare l' originalità di uua edizione, o l' anteriorità di data di un' Opera d' arte.

26. Le disposizioni della presente Convenzione non pregiudicheranno per nulla all' esercizio dei rispettivi diritti di censura e di proibizione, il quale continuerà ad aver luogo negli Stati rispettivi indipendentemente dalle stipulazioni sur-riferite, secondo le regole stabilite o da stabilirsi.

27. I due Governi contraenti inviteranno gli altri Governi d' Italia ed il Cantone del Ticino ad aderire alla presente Convenzione. Questi, pel solo fatto dell' adesione manifestata, saranno considerati come Parti contraenti.

28. La presente Convenzione sarà in vigore per quattro anni, decorrenti dal giorno dello scambio delle ratificazioni, ed inoltre per sei mesi successivi alla dichiarazione, che l' una Parte facesse all' altra, spirati i quattro anni, di volere far cessare l' effetto della stessa Convenzione, o di procedere alla rinnovazione della medesima con quei miglioramenti che frattanto l' esperienza avrà suggeriti. Ciascuna delle due Parti si riserva il diritto di fare all' altra una simile dichiarazione, ed è per patto espresso stabilito fra le medesime che, spirati i sei mesi dopo la dichiarazione suddetta, fatta dall' una Parte all' altra, la presente Convenzione, e tutte le stipulazioni che vi sono contenute cesseranno di avere effetto.

29. La presente Convenzione dovrà venire ratificata dalle Loro Maestà ed il cambio delle ratificazioni si opererà in Vienna entro il termine di quattro settimane, o più presto se sarà possibile

## *Articolo II.*

Sua Maestà l' Imperatore d' Austria e sua Maestà il Re di Sardegna avendo accettata la detta accessione, tutti gli Articoli e tutte le disposizioni della Convenzione sopra trascritta s' intenderanno conclusi e firmati, come lo è la presente, tra Sua Altezza Imperiale e Reale il Granduca di Toscana, Sua Maestà l' Imperatore d' Austria, e Sua Maestà il Re di Sardegna.

*Articolo III.*

La presente Convenzione sarà ratificata, e le Ratifiche ne saranno cambiate a Firenze nel termine di sei settimane, e più presto se sarà possibile.

In fede di che i rispettivi Plenipotenziarj l'hanno firmata, e vi hanno apposto il sigillo delle loro Armi.

Fatto in Firenze li trentuno Ottobre Mille ottocento quaranta.

*Firmati D. Nardi, de' Principi Corsini.*

(L. S.)

*Conte Adamo Reviczky.*

(L. S.)

*Mse. Carrega.*

(L. S.)

Abbiamo approvato ed approviamo in tutte le sue parti il soprascritto Trattato, dichiarando di accettarlo, ratificarlo e confermarlo, e promettendo che sarà dal canto Nostro inviolabilmente eseguito. In fede di che abbiamo di Nostro proprio pugno firmato il presente Atto, e vi abbiamo fatto apporre il Gran Sigillo delle Nostre Armi.

Dato in Firenze li sette Dicembre Mille ottocento quaranta.

**Leopoldo.**

*Pel Consigliere Segretario di Stato  
Ministro degli Affari Esteri  
N. Corsini.*

**Donato Brillandi.**

La Convenzione surriferita era stata ratificata da Sua Maestà il Re di Sardegna il dì 14 Novembre, e da Sua Maestà l'Imperatore d'Austria il dì 27 dello stesso mese.

Il cambio delle Ratifiche è stato poi effettuato in Firenze da Sua Eccellenza il Consigliere Don Neri de' Principi Corsini, faciente funzioni di Ministro degli Affari Esteri, il giorno 10 Dicembre corrente coll'Incaricato di Sardegna Signor Marchese Carrega, ed il giorno 12 con Sua Eccellenza il Conte Reviczky, Inviato straordinario e Ministro Plenipotenziario di Sua Maestà Imperale e Reale Apostolica, essendosi di un tal cambio stesi gli opportuni Processi verbali redatti ed autenticati nelle solite forme.

Dalla Real Consulta li 17 Dicembre 1840.

V. G. B. Brocchi.

P. Mensini.

# ترکستان



ممالك اسلاميه ده شمديه قدر ايجاد و اخراج امتيازاتنه دائر بر  
قانون جاري اوليوب لکن دولت عليه اورپا دولترن قانوننه شابه  
بر قانونك تشکيله مشغول اولوب ازوقته نشر و اعلان ايده جکدر

# W ü r t e m b e r g.



(Die im Königreiche Württemberg geltenden Vorschriften in Bezug auf Erfindungs-Privilegien sind in der unterm 5. August 1836 veröffentlichten und in Wirksamkeit getretenen revidirten allgemeinen Gewerbe-Ordnung enthalten und hier abgedruckt.)

# Revidirte allgemeine Gewerbeordnung

vom 5. August 1836.

## Siebenter Abschnitt.

### Von Erfindungen und Patenten.

#### Art. 141.

#### Erfindungs- und Einführungs-Patente.

Für die Erfindung eines neuen Fabrikates, eines neuen Fabrikationsmittels oder einer neuen Fabrikationsmethode, dergleichen für die erste Einführung einer solchen Erfindung, wenn und so lange dieselbe im Auslande nur unter Patentschutz in Ausübung gesetzt ist, können von der Regierung Patente verwilliget werden.

#### Art. 142.

#### Wirkung derselben.

In das durch ein Erfindungs- oder Einführungs-Patent ertheilte Ausschlussrecht darf während der Dauer desselben von einem Dritten nicht eingegriffen werden.

#### Art. 143.

#### Form der Patentwerbung.

Wer ein Erfindungs- oder Einführungs-Patent nachsucht, hat die Bewerbungs-Eingabe dem Bezirksamte seines inländischen Wohnsitzes oder des für den betreffenden Gewerbsbetrieb gewählten Niederlassungsortes zu übergeben, dieser Eingabe eine erschöpfende und getreue Beschreibung des Gegenstandes, für welchen er das Patent sucht, mit den zur Verdeutlichung erforderlichen Zeichnungen, Modellen oder Mustern beizufügen, und in der Beschreibung diejenigen Mittel und Eigenschaften besonders auszuheben, in welchen das Unterscheidende des Gegenstandes seines Gesuches von bereits Geübtem oder Eingeführtem sich darstellt. Die Beschreibung kann versiegelt beigeschlossen, und darf in diesem Falle von dem Bezirksamte nicht geöffnet werden.



**Art. 144.****Ämtliches Verfahren.**

Ueber die geschehene Uebergabe, den Tag und die Stunde derselben wird dem Einreicher durch das Bezirksamt eine Bescheinigung ausgestellt, die Eingabe selbst aber nebst der beigefügten Beschreibung und deren Beilagen unter Anzeige des Zeitpunktes der Uebergabe an das Ministerium des Innern eingeschickt.

**Art. 145.****Verweigerungsgründe.**

Ein dieser Vorschrift gemäss nachgesuchtes Patent wird ertheilt, wenn nicht

1. die Bereitung, für welche dasselbe nachgesucht wird, oder die hiebei anzuwendenden Mittel sich als unvereinbar mit den bestehenden Gesetzen darstellen, oder
2. für denselben Gegenstand früher schon ein Patent ausgefertigt, oder
3. die angebliche Erfindung bekanntermassen bereits im Inlande in Anwendung gebracht ist.

**Art. 146.****Dauer der Patentzeit.**

Die Zeit, für welche das Patent von der Regierung ertheilt wird, darf die Dauer von zehn Jahren nicht übersteigen. Für einen längeren Zeitraum kann nur im Wege der Gesetzgebung ein ausschliessliches Privilegium verliehen werden. Die geschehene Patent-Ertheilung wird öffentlich bekannt gemacht.

**Art. 147.****Geheimhaltung der mit dem Patent-Gesuche eingereichten Beschreibung.**

Die eingereichte Beschreibung des patentisirten Gegenstandes kann während der Patentdauer ohne Zustimmung des Patent-Inhabers

1. bei entstandenem Streite über das Patent der Behörde, welche die Entscheidung zu geben hat, zum Behufe der letzteren auf Verlangen mitgetheilt,

2. einem Dritten aber unter nachfolgenden Bedingungen zur Einsicht gegeben werden:

- a) dass bei Erfindungs-Patenten das letzte Jahr der bewilligten Patentzeit angetreten, und bei Einführungs-Patenten die erste Hälfte der Patentzeit abgelaufen;
- b) dass derjenige, welcher um die Einsichtnahme bittet, württembergischer Staatsbürger und im Lande wohnhaft sei;
- c) dass derselbe ein Interesse, die Beschreibung kennen zu lernen, nachweise, und
- d) dass er hinreichende Sicherheit dafür stelle, dass er während der Dauer des Patenten den Gegenstand desselben ohne Einwilligung des Patent-Inhabers weder selbst in Ausübung setzen, noch zur Ausübung desselben durch einen Dritten im In- oder Auslande die Mittel und Veranlassung geben werde.

Von der Bitte um Einsichtnahme wird vor Gestattung derselben der Patent-Inhaber benachrichtigt, und ihm eine angemessene Frist zur Vorbringung allenfallsiger Einreden anberaunt.

#### *Art. 148.*

##### **P a t e n t - A b g a b e.**

Für das Patent wird eine während der Dauer desselben jährlich zu bezahlende Abgabe von fünf bis zwanzig Gulden angesetzt, welche erstmals bei der Aushändigung des Patenten, und sodann je mit dem Anfange eines neuen Patentjahres zu entrichten ist. Die vor dem Ablaufe der bewilligten Patentdauer eintretende Entkräftung des Patenten befreit den Inhaber von der Bezahlung der im Zeitpunkte derselben noch nicht verfallenen Jahres - Abgaben.

#### *Art. 149.*

##### **P a t e n t - V e r l ä n g e r u n g.**

Wer ein Patent auf weniger als zehn Jahre erhalten hat, kann die Verlängerung desselben bis auf diese Zeitdauer erlangen, wenn er sie vor dem Antritte des letzten Jahres, oder bei Einführungs-Patenten vor Ablauf der ersten Hälfte der früher ver-

willigten Patentdauer nachgesucht hat. Auf die Verlängerungsjahre wird eine nach den Vorschriften des Art. 148 sich bestimmende Abgabe gelegt.

Die Verlängerung eines Patenten wird, wie die Ertheilung desselben, öffentlich bekannt gemacht.

#### *Art. 150.*

##### *Benützung des Patenten.*

Der Patent-Inhaber kann zur Ausübung seiner Erfindung, unter Beobachtung der allgemeinen Gesetze, jede beliebige Zahl von Gewerbe-Anlagen, ohne an den Ort seines Bürger- oder Beisitzrechtes gebunden zu seyn, errichten, und das ihm durch das Patent ertheilte Recht für die Zeit seiner Dauer auf Andere übertragen oder sie in den Mitgenuss aufnehmen. Das Patentrecht geht, wenn der Besitzer vor Verfluss der Patentzeit stirbt, für den Rest dieser Zeit an seine Erben über.

#### *Art. 151.*

##### *Strafe der Verletzung des Patenten.*

Wer eine patentisirte Erfindung ohne Einwilligung des Patent-Inhabers nachverfertigt, oder wissentlich nachverfertigte Gegenstände zum Verkaufe bringt, wird auf die Klage des Patentberechtigten zu dessen Vortheil mit der Wegnahme der bei ihm vorrätigen Gegenstände der Nachverfertigung belegt und zugleich angehalten, den Werth der bereits veräusserten oder verarbeiteten Gegenstände dem Patent-Inhaber in den Absatzpreisen des letzteren zu erstatten.

Die gleiche Verfügung tritt auf Klage des Patent-Inhabers gegen denjenigen ein, der den im Auslande nachverfertigten Gegenstand eines diesseitigen Patenten einführt.

#### *Art. 152.*

##### *Fortsetzung.*

Eine Abweichung von der vorstehenden Bestimmung tritt bei dem Einführungs-Patente in soferne ein, als dasselbe nur auf Verfertigung, nicht aber auf den Verkauf der nach der eingeführten Erfindung verfertigten Gegenstände ein ausschliessliches Recht gibt. Dem Inhaber desselben steht daher die vorbemerkte

Klage auf Wegnahme und Erstattung (Art. 151) nur gegen den Nachverfertiger und gegen denjenigen zu, der wissentlich die im Inlande nachverfertigten Gegenstände zum Verkaufe bringt.

**Art. 153.**

**Fortsetzung.**

Dem, welcher nach erfolgter Verkündigung der Patent-Verleihung, jedoch in gutem Glauben, ein mit der patentisirten Erfindung übereinstimmendes Verfahren angewendet, oder nachverfertigte Gegenstände zum Verkaufe gebracht oder vom Auslande eingeführt hat, kann auf Klage des Patent-Inhabers nur der Verkauf der noch unabgesetzten Gegenstände und die weitere Verfertigung derselben bis zur Erlöschung des Patenten untersagt werden.

**Art. 154.**

**Verbesserung einer patentisirten Erfindung.**

Das auf die Verbesserung einer bereits patentisirten Erfindung ertheilte Patent beschränkt sich auf die Verbesserung nach den in der Beschreibung angegebenen Unterscheidungs-Merkmalen, und gibt dem Inhaber kein Recht auf die übrigen Theile der bereits patentisirten Erfindung.

Dagegen darf der patentisirte Haupterfinder eben so wenig die patentisirte Verbesserung eines Andern ohne dessen Zustimmung benützen.

**Art. 155.**

**Nichtigerklärung eines Patenten.**

Das Patent wird als nicht ertheilt betrachtet:

1. wenn vor dem Zeitpunkte, in welchem die Beschreibung der Erfindung dem Bezirksamte übergeben wurde (Art. 143), entweder

- a) schon ein Anderer eine Bewerbung um ein Patent für dieselbe Erfindung auf die im Art. 143 vorgezeichnete Art eingereicht hatte, oder
- b) der Gegenstand des Patenten bereits im Inlande, oder ohne den Schutz eines Erfindungs- oder Einführungs-Privilegiums in einem auswärtigen Staate in Ausübung

gesetzt, oder in einer öffentlichen in Druck erschienenen Schrift so deutlich beschrieben war, dass jeder Sachverständige ihn hienach anwenden konnte;

2. wenn die eingereichte Beschreibung (Art. 143) einen Bestandtheil der Erfindung, von welchem die vollkommene Anwendung derselben abhängt, verschwiegen, oder dasjenige, was als Grund und Gegenstand der Patent-Ertheilung geltend gemacht wurde, unrichtig dargestellt hat;

3. wenn von einem andern Inländer nachgewiesen wird, dass er die Erfindung gemacht, und der Patent-Inhaber sie durch eine an ihm begangene Untreue sich zugeeignet habe.

Die unter Ziffer 1, b enthaltene Bestimmung erleidet in dem Falle eine Einschränkung, wenn die Erfindung vor der Patent-Nachsichtung zwar bereits durch einen Dritten geübt, jedoch geheim gehalten worden ist. In diesem Falle bleibt das später verliehene Patent in Kraft, seine Wirkung erstreckt sich aber nicht auf diejenigen, welche schon vor der Nachsichtung desselben den Patentgegenstand geübt haben.

#### **Art. 156.**

##### **Strafe unrichtiger Beschreibungen.**

Der Patent-Inhaber, welcher in der Absicht, sein Verfahren auch nach Abfluss der Patentzeit geheim zu halten, in der übergebenen Beschreibung einen wesentlichen Theil seiner Erfindung verschwiegen oder unrichtig dargestellt hat, unterliegt der Strafe des Betruges, und wenn sein Verfahren gemeinschädlich wäre, der dadurch verwirkten weiteren Strafe.

#### **Art. 157.**

##### **Erlöschen der Erfindungs-Patente.**

Das Erfindungs-Patent erlischt:

1. durch den Ablauf der Zeit, für welche es ertheilt ist;
2. durch die Verzichtleistung des Berechtigten;
3. wenn der Patent-Inhaber zwei Jahre nach der Patent-Ertheilung den Gegenstand derselben im Inlande noch nicht in Ausübung gesetzt, oder den bereits angefangenen Betrieb zwei Jahre lang unterbrochen hat, ohne in dem

einen oder dem andern Falle genügende Verhinderungsgründe nachzuweisen;

4. wenn der Betrieb des patentisirten Gewerbes aus dem Lande gezogen, und

5. wenn die Bereitung, für welche das Patent ertheilt worden ist, oder die hiebei anzuwendenden Mittel sich als unvereinbar mit den Gesetzen zeigen.

#### **Art. 158.**

##### **Erlöschen der Einführungs-Patente.**

Das Einführungs-Patent erlischt:

1. aus denselben Gründen wie das Erfindungs-Patent;
2. wenn das Patent oder eines der Patente, unter deren Schutz die Erfindung im Auslande zur Zeit der Ertheilung des diesseitigen Einführungs-Patentes gestellt war, ausser Wirkung getreten ist.

#### **Art. 159.**

##### **Verkündigung.**

Die Nichtigerklärung sowohl als die Erlöschung wird, in soferne die letztere vor Ablauf der verkündeten Patentdauer eintritt, öffentlich bekannt gemacht.

#### **Art. 160.**

##### **Bekanntmachung der hinterlegten Beschreibung.**

Nach Erlöschung des Patenten ist jeder Staatsbürger berechtigt, von der eingereichten Beschreibung desselben Einsicht zu nehmen. Dem Ermessen der Regierung bleibt überlassen, dieselbe in öffentlichen Druck bekannt zu machen.

#### **Achter Abschnitt.**

### **Von dem Verfahren in Gewerbstreitigkeiten.**

#### **Art. 161.**

##### **Bezeichnung der zuständigen Behörden.**

Streitigkeiten über Gewerbsgegenstände, die sich auf den Sinn und die Anwendung einer Bestimmung des gegenwärtigen

Gesetzes oder anderer polizeilicher und administrativer Bestimmungen beziehen, sind, unter Vorbehalt des Rechtsweges für privatrechtliche Ansprüche, bei der zuständigen Verwaltungsstelle anhängig zu machen, und von dieser in der bestehenden Instanzenfolge zu entscheiden.

#### *Art. 162.*

##### **Formalien des Recurses.**

Die den Recurs ergreifende Partei muss ihre Beschwerde-Ausführung

1. wenn sie gegen das Erkenntniss eines Bezirksamtes gerichtet ist, binnen fünfzehn Tagen,

2. wenn das Erkenntniss von einer höheren Verwaltungsstelle gefällt ist, binnen dreissig Tagen, von dem Zeitpunkte der Eröffnung des Erkenntnisses an gerechnet, der Bezirksstelle, welche das Erkenntniss eröffnet hat, schriftlich einreichen, oder, insoweit dieses durch die bestehende Verordnung zugelassen ist, mündlich zu Protokoll geben.

Die Versäumniß dieser Fristen, so wie die Umgehung derjenigen Amtsstelle, welche das Erkenntniss eröffnet hat, zieht den Verlust des Recursrechtes nach sich. Die Betheiligten sind hierüber bei der Eröffnung des Erkenntnisses ausdrücklich zu belehren.

Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ist nur im Falle unverschuldeter Verhinderung zulässig.

#### *Art. 163.*

##### **Beschränkung der Recurs-Instanzen.**

Wenn es in den vor den Verwaltungsstellen zu verhandelnden Gewerbsstreitigkeiten nur von den Ansprüchen einzelner Personen, Gewerbe-Innungen oder Corporationen gegen einander sich handelt, so ist jeder Partei nur ein Recurs gestattet.

#### *Art. 164.*

Alle mit den vorstehenden Bestimmungen in Widerspruch stehenden Vorschriften älterer Gesetze und Verordnungen, so wie der einzelnen Handwerksordnungen, sind aufgehoben.

Unser Ministerium des Innern ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Gegeben Friedrichshafen, den 5. August 1836.

**Wilhelm.**

*Der provisorische Chef des Departements des Innern:  
Geheimer Rath Schlager.*

Auf Befehl des Königs:  
Für den Staats-Secretär, der Geheime Legationsrath  
G o e s.











